Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 8. Dienstag den 8. Januar 1878. 72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die **Hundesteuer** beträgt **20 Mark jährlich** für jeden hier gehaltenen steuerpflichtigen Hund.

Indem wir dies hierdurch wiederholt bekannt machen, fügen wir folgende im Gesetze vom 18. August 1868 enthaltenen, bez. nach §. 4 dieses Gesetzes von uns getroffenen Bestimmungen hinzu:

§. 1. Die **volle Jahressteuer** ist für jeden Hund, welcher am 10. Januar des betreffenden Jahres hier gehalten oder später im Laufe des Jahres hier angeschafft wird, zu entrichten. Ausgenommen sind

a. **junge Hunde** bis zur nächsten Confignation, also bis zum 10. Januar des folgenden Jahres, jedenfalls aber so lange, als sie gesäugt werden,

b. Hunde, welche **an andern Orten im Königreiche Sachsen** gehalten und versteuert waren, im Laufe des Steuerjahres aber hierher gebracht worden sind, bis zum nächsten Steuertermine, also ebenfalls bis zum 10. Januar des folgenden Jahres.

§. 2. Die Steuer für die am **10. Januar** jeden Jahres als dem **gesetzlichen Normaltage** mittels der Hauslisten consignirten Hunde ist **bis zum 31. desselben Monats**, die Steuer für jeden im Laufe des Jahres angeschafften steuerpflichtigen Hund **binnen 14 Tagen vom Tage der Anschaffung an** bei Vermeidung executivischer Einziehung gegen Quittung und Empfang der Steuermarke an die Hundesteuereinnahme zu entrichten.

§. 3. **Wer die Hundesteuer hinterzieht, insbesondere einen am Consignationstage gehaltenen Hund verheimlicht oder es unterläßt, einen im Laufe des Jahres angeschafften steuerpflichtigen Hund binnen 14 Tagen von Zeit der Anschaffung an bei der Hundesteuereinnahme zur Versteuerung anzumelden, verfällt in die im §. 7 des Gesetzes geordnete Strafe des dreifachen Betrages der Steuer, sonach in eine Strafe von 60 Mark.**

§. 4. Wer ein Steuerzeichen ohne den Hund, für welchen dasselbe gelöst ist, an Dritte überläßt, wer ein für einen jungen Hund ohne Steuerzahlung (§. 1 a) empfangenes Zeichen einem steuerpflichtigen Hunde anlegt, sowie Derjenige, welcher von Andern ein Steuerzeichen ohne den betreffenden Hund behufs der Verwendung erwirbt, verfällt ebenfalls der Strafe der Steuerhinterziehung.

§. 5. In gleiche Strafe sind ferner Diejenigen zu nehmen, welche die Steuerzeichen anderer Orte zur Umgehung der hiesigen Steuer mißbrauchen.

Die oben in §. 1 unter b gedachte gesetzliche Befreiung greift nur dann Platz, wenn der fragliche Hund von einer an dem betreffenden Orte wohnhaften Person besessen und versteuert war, ehe er hierher gebracht wurde.

Personen, welche auswärts Grundstücke besitzen, aber in Leipzig wesentlich wohnhaft sind, haben ihre Hunde **hier** zu versteuern, dafern sie dieselben hier regelmäßig bei sich haben.

§. 6. Wer im Laufe eines Steuerjahres einen nach §. 1 unter a und b nicht zu versteuernden Hund anschafft, bei sich aufnimmt oder beim Umzuge mit hierher bringt, hat dies **binnen 14 Tagen** bei einer Ordnungsstrafe von 5 ℳ bei unserer Hundesteuereinnahme anzuzeigen und gegen Erlegung von 25 ₰ ein Steuerzeichen zu lösen. Hierbei ist das Alter junger Hunde durch thierärztliche Zeugnisse, die anderwärts erfolgte Versteuerung aber durch Steuerzeichen und Quittung nachzuweisen.

§. 7. **Wer sich nur zeitweilig hier aufhält und Hunde bei sich führt, hat, dafern der Aufenthalt die Dauer von 14 Tagen erreicht, binnen dieser Frist bei 5 ℳ Strafe für jeden Hund ein Steuerzeichen gegen Erlegung von 25 ₰ zu lösen.**

Wird hierbei die erfolgte Versteuerung an einem andern Orte des Königreichs Sachsen nachwiesen, so hat es hierbei zu bewenden.

Entgegengesetzten Falles ist ein die Steuer deckender Betrag zu deponiren, und es wird hiervon bei der Abreise ein der Zeit des Aufenthalts entsprechender Steuerbetrag innebehalten, der Rest aber gegen Rückgabe des Zeichens zurückerstattet. Hierbei wird für 1 bis 6 Tage 30 ₰, für jede Woche, sofern nicht ein Monat erfüllt ist, 40 ₰, für jeden Monat 1 ℳ 50 ₰ an antheiliger Steuer erhoben. Bei der Berechnung nach Wochen und Monaten wird die angefangene Woche bez. der angefangene Monat für voll angenommen.

Gasthalter und Logiswirthe haben bei 5 ℳ Strafe die bei ihnen wohnenden Fremden von vorstehenden Bestimmungen in Kenntniß zu setzen.

§. 8. Besitzer von **Hündinnen**, welche geworfen haben, sind verpflichtet, dies und die Race, die Zahl und das Geschlecht der geworfenen Hunde bei 5 ℳ Strafe binnen 14 Tagen bei der Hundesteuereinnahme anzuzeigen, auch, soweit die jungen Hunde hier bleiben sollen, für jeden derselben ein Steuerzeichen für 25 ₰ zu lösen.

§. 9. Die Steuerzeichen sind von den Hunden **am Halsbande** zu tragen.

Hunde, welche außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Localitäten ohne gültige Marken am Halsbande getroffen werden, sind vom Caviller wegzufangen und die Besitzer sind um 3 ℳ zu bestrafen.

Binnen 3 Tagen können die eingefangenen Hunde gegen Nachweis der Bezahlung der Strafe und Steuer, sowie von 50 ₰ Fanggebühr und 1 ℳ für jeden Tag Futtergeld ausgelöst werden, nach Ablauf dieser Frist aber sind dieselben zu tödten.

Diese Vorschriften leiden auch auf solche Hunde Anwendung, welche nach dem Obigen der Steuer nicht unterworfen sind oder bezüglich welcher die Anmeldungsfrist noch nicht abgelaufen ist (§. 1 und §. 7).

§. 10. Im Falle unverschuldeten Verlustes der Steuermarke wird gegen Erlegung von 1 ℳ 50 ₰ eine andere ausgehändigt, welche aber zurückzugeben ist, wenn die verlorene sich wiederfindet.

Ueber die Hundesteuer sind vielfach irrige Ansichten verbreitet, zu deren Berichtigung wir auf Folgendes hinweisen:

Die Steuerpflicht ist begründet, sobald überhaupt ein Hund gehalten wird. Ob derselbe Eigenthum der Person ist, welche ihn bei sich hat, oder nicht, ist völlig gleichgültig, und etwaige besondere Umstände, welche den Besitz des Hundes herbeigeführt haben, können nicht von der Steuerpflicht befreien. Daher sind Hunde, welche zugelaufen sind, welche man auf Probe oder in Pflege hat, welche man nicht dauernd zu behalten beabsichtigt, sowie diejenigen, mit denen Handel getrieben wird u. s. w., keineswegs steuerfrei.

Ebensowenig befreit die Abschaffung oder der Verlust eines consignirten oder im Laufe des Steuerjahres angeschafften Hundes, für welchen die Steuer noch rückständig ist, von der Pflicht zu deren Entrichtung.

Die Steuer ist nach dem Obigen fällig am 10. Januar jeden Jahres, beziehentlich am 14. Tage nach der Anschaffung des betreffenden Hundes. Wenn kurze Zeit danach ein Hund abgeschafft wird oder sonst in Wegfall kommt und deshalb um **Erlaß** der Steuer nachgesucht wird, kann nach Befinden ein solcher Erlaß bewilligt werden. Aber die sogenannte **Abmeldung** des Hundes bei der Steuereinnahme ist in dieser Hinsicht wirkungslos.

Säumige Steuerpflichtige haben sich sofortiger gerichtlicher Execution zu gewärtigen und es ist keineswegs erforderlich, daß eine Erinnerung vorhergeht.

Nach der ausdrücklichen Bestimmung in §§. 5, 6 und 7 des Gesetzes haben die Hunde die Steuerzeichen am **Halsbande** zu tragen und es wird daher dem Gesetze nicht entsprochen, wenn die Zeichen am Maulkorbe befestigt werden. Hiernach ist die zu Abwendung der gesetzlichen Strafe häufig gebrauchte Entschuldigung hinfällig, daß ein Steuerzeichen zugleich mit dem Maulkorbe abhanden gekommen sei.

Uebrigens sprechen wir die Erwartung aus, daß die Hausbesitzer beziehentlich Administratoren der Häuser bei den Consignationen der Hunde für die richtige Ausfüllung der Hauslisten Sorge tragen werden, insonderheit sich genaue Kenntniß davon verschaffen werden, ob und welche Hunde gerade am 10. Januar im Hause vorhanden sind, damit Ungenauigkeiten, wie sie zeither nicht selten vorgekommen sind, vermieden werden. Auch sind die Hauslisten vorschriftsmäßig von den Besitzern oder Administratoren der Häuser, nicht aber von den Hausmännern zu unterzeichnen.

Leipzig, den 5. Januar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung,

die Anmeldung Militairpflichtiger in die Recrutirungs-Stammrollen betr.

Nach der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 sind für jeden Ort Verzeichnisse aller Militairpflichtigen (Recrutirungsstammrollen) zu führen und es liegt für die Stadt Leipzig die Führung dieser Stammrolle der unterzeichneten Behörde ob.

Ueber die Meldepflicht zu dieser Stammrolle enthält §. 23 der gedachten Wehrordnung folgende Bestimmungen:

1) Nach Beginn der Militairpflicht (d. h. nach dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet) haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle anzumelden. Diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar erfolgen.

2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militairpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

3) Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß*) vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt.

5) Sind Militairpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute ꝛc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militairpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militairpflichtjahr erhaltene Loosungsschein vorzulegen.

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes ꝛc.) dabei anzuzeigen.

7) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militairpflichtigen befreit, welche **für einen bestimmten Zeitraum** von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.

8) Militairpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militairpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

9) Versäumniß der Meldefristen (Nr. 1, 6, 8) entbindet nicht von der Meldepflicht.

10) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

Ist diese Versäumniß durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Wir fordern demgemäß unter Hinweisung auf die angedrohten Strafen alle obenerwähnten Militairpflichtigen, soweit sie im Jahre 1858 geboren, resp. bei früheren Musterungen zurückgestellt worden sind, beziehentlich im Falle der Abwesenheit deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren hiermit zur Befolgung der im §. 23 enthaltenen Bestimmungen, insbesondere aber dazu auf:

in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar künftigen Jahres auf hiesigem Rathhause, im Quartier-Amte, in den Stunden von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr unter Vorzeigung der Geburts- resp. Loosungsscheine die vorgeschriebene Anmeldung zu bewirken.

Leipzig, am 8. December 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lamprecht.

*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu ertheilen.

Bekanntmachung.

Aus den Zinsen des uns im vorigen Jahre von einem Bürger unserer Stadt schenkungsweise zur Begründung einer **Stiftung für Seminaristen-Stipendien** übergebenen Capitals sollen zu Ostern dieses Jahres drei solche Stipendien, eins zu 300, eins zu 200 und eins zu 100 ℳ jährlich, an befähigte, fleißige und ihrem Gesammtverhalten nach würdige Schüler von öffentlichen Volksschullehrer-Seminarien vergeben und dabei Söhne unbemittelter **hiesiger** Einwohner vorzugsweise berücksichtigt werden.

Jedes dieser Stipendien wird auf zwei Jahre, jedoch auch innerhalb dieser zwei Jahre für den Fall, daß sich das Verhalten des Empfängers oder die Verhältnisse der Eltern ändern sollten, auf Widerruf verliehen. Das Stipendium von 300 ℳ kann nur in den zwei ersten Jahren des Seminaraufenthalts bezogen und keinem Bewerber von Neuem verliehen werden, es kann aber Derjenige, der das Stipendium von 300 ℳ zwei Jahre bezogen hat, das Stipendium von 200 ℳ oder das von 100 ℳ erhalten. Jeder Stipendiat hat alljährlich zu Ostern eine beglaubigte Abschrift seiner Schulzeugnisse uns vorzulegen.

Bewerbungen sind unter Beifügung der Schul- und Bedürftigkeitszeugnisse **bis zum 20. Januar** bei uns einzureichen.

Leipzig, den 3. Januar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Meyerschmidt.

Holz-Auction.

Mittwoch den 9. Januar 1878 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf den neuen Schießständen am Leutzsch-Wahrener Fahrweg in der Nähe der Fluthrinne im **Burgauer Forstrevier**

7 Raummeter **eichene Nutzscheite**,
86 Raummeter eichene, 2 Raummeter aborne, 26 Raummeter rüsterne, 23 Raummeter lindene
2 Raummeter aspene **Brennscheite**, ferner
150 **Wurzel- oder Stockholzhaufen**, sowie
86 **Abraumhaufen** und
32 **Langhaufen**

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Leutzsch-Wahrener Brücke.

Leipzig, am 24. December 1877.

Des Raths Forstdeputation.

Holz-Auction.

Montag, den **14. Januar** 1878 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf den neuen Schießst[illegible] Leutzsch-Wahrener Fahrweg, in der Nähe der Fluthrinne im **Burgauer Forstrevier**

34 Raummeter eichene **Nutzscheite**, sowie 258 Raummeter eichene, 7 Raummeter buchene, [illegible] meter aborne, 10 Raummeter rüsterne und 6 Raummeter lindene **Brennscheite**

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den M[illegible] bietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: am Leutzsch-Wahrener Fahrweg und der Fluthrinne.

Leipzig, am 24. December 1877.

Des Raths Forstdeputation.

Leipzig, 7. Januar.

In den letzten Tagen hat sich weder die innere noch die auswärtige Lage wesentlich verändert. In Deutschland sind die Tendenzgerüchte von einem Scheitern der Bismarck-Bennigsen'schen Verhandlungen mehr und mehr verstummt. Was während der Anwesenheit Bennigsen's in Varzin gesäet worden, reift langsam, aber sicher heran, und in aller Stille werden die Vorerörterungen und Arbeiten gefördert, welche nöthig sind, um einen fertigen Plan für die Reorganisation des Reiches vor das Parlament zu bringen. In der Orientfrage dauert die Spannung zwischen Rußland und England fort. Diese Spannung würde große Gefahren in sich bergen, wenn England eben nicht England wäre, d. h. ein kriegsunlustiges, langsam erwägendes, nüchternes, nicht leicht zum Aeußersten entschlossenes, parlamentarisch regiertes Land. Die Befürchtung vor einem ernsten Zerwürfniß wird erfreulich abgeschwächt durch die Erwägung, daß weder Lord Beaconsfield, der der eigentliche Macher der jetzigen Thatpolitik ist, das ganze Cabinet, noch dieses, selbst wenn es mit ihm einig wäre, ganz England in der Tasche hat. Disraeli mag für den Krieg sein, Derby ist es aber nicht, noch viel weniger Carnarvon und Salisbury, und am allerwenigsten die whigistische Opposition, die noch fester als seither entschlossen ist, die Einmischungsversuche des leitenden Toryministers mit aller Macht zu hintertreiben, wie dies aus den neuesten Kundgebungen ihrer Führer, ihrer einflußreichen Corporationen und Organe, voran der „Times", zur Genüge erhellt. Disraeli ist der Zustimmung des Parlaments nicht gewiß, und darum sind die Schritte, die er jetzt in Petersburg zu Gunsten der Pforte thut, höchstens nur sehr bedingt gefaßte Wechsel auf eine ungewisse Zukunft. Man sagt zwar, daß er im Einverständniß mit der Königin seine Kriegspolitik auch dann noch verfolgen wolle, wenn er im Parlament auf Widerspruch stoßen sollte, und daß er für diesen Fall entschlossen sei, das Unterhaus aufzulösen. Möglich, daß er schließlich noch diesen letzten Trumpf wagen wird, der aber auf ein Babanque-Spiel hinauslaufen würde; denn wenn die Engländer erst vor die Frage gestellt werden, ob sie Krieg oder Frieden haben wollen, so werden sie sich wohl mit überwältigender Majorität für den letzteren entscheiden und ein Parlament wählen, dessen Zusammensetzung den Sturz des jetzigen Torycabinets und wahrscheinlich die Wiedererhebung des Whigregiments bedeuten würde. Jedenfalls bleibt bis zum Zusammentritt des Parlaments (am 17. Januar) Alles in der Schwebe, und da England selbst in sich gespalten und unsicher ist, so kann es noch viel weniger der

Mittelpunct irgendeiner neuen gegenrussischen Coalition werden. Oesterreich bleibt beim Dreikaiserbunde und sieht seine Interessen durch die Bürgschaften, die ihm dieses, namentlich Deutschland, giebt, fester gewahrt, als wenn es sich mit seinen bisherigen Bundesgenossen überwerfen und sich dafür auf die sehr unzuverlässige Stütze lehnen würde, die England ihm darzubieten vermag. Italien denkt nicht daran, sich einer Beeinträchtigung der britischen Seemacht entgegenzuwerfen; es billigt vielmehr, gerade wie Deutschland und Oesterreich, das in volkswirthschaftlicher Beziehung sehr nützliche Bestreben Rußlands, ins Mittelmeer hinauszudringen und dadurch der maritimen Allmacht Englands einen tüchtigen Dämpfer aufzusetzen. Bliebe nur noch Frankreich, das aber gleichfalls keine Lust verspürt, für den Rivalen jenseits des Canals die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Auch die französische Regierung hat Ursache, den Schleichwegen der englischen Politik mit Mißtrauen nachzuspüren und neueren Nachrichten zufolge ist sie denn auch entschlossen, sich durch die Lockrufe, die von drüben her ertönen sollten, nicht aus ihrer Neutralität herausbringen zu lassen. Nach der „Agence Havas" bereitet der Minister des Auswärtigen, Herr Waddington, ein Rundschreiben an seine Vertreter im Auslande vor, dessen Gedankengang folgendermaßen skizzirt wird: „Man kann versichert sein, daß sich Frankreich mit seinen Wünschen und mit seiner Unterstützung bei allen Anstrengungen zur Wiederherstellung des Friedens betheiligen wird; aber es hat keine Verpflichtungen und Nichts wird es dazu veranlassen können, seine Politik der Neutralität und des Friedens, zu der es die Umstände zwangen und die jetzt den Wünschen und den Bedürfnissen des Landes entsprechen, zu verlassen. Das Cabinet, das die öffentliche Meinung vertritt und ihre Wünsche unterstützt, wird Nichts thun, was dieser Politik der Vorsicht und des Friedens entgegen ist, ohne dabei für die Regelung der Angelegenheiten im Orient gleichgültig zu bleiben."

Nach alledem hat sich die Lage nicht verschärft, nicht verschlimmert; denn England findet für sein Bemühen, den bisher localisirten Krieg auszudehnen, keine wirklichen Verbündeten; seine Allianzen liegen vorläufig noch immer nur in Wolkenkukuksheim, in jenem roth angestrichenen Zukunftsstaate, in welchem die Herren Bebel und Liebknecht sich als König und Kanzler träumen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 7. Januar.

Von officiöser Seite wird versichert, vor der Reise des Herrn v. Bennigsen nach Varzin hätten Erörterungen über den Eintritt parlamentarischer Persönlichkeiten, d. h. der Herren v. Bennigsen und v. Forckenbeck, in die Regierung zwischen dem Reichskanzler und dem Kaiser nicht stattgefunden. Aehnliches wurde schon vor einigen Tagen in gewöhnlich unterrichteten Kreisen in der Form behauptet: der Kaiser habe bis in die letzten Tage von einer Absicht des Reichskanzlers, die Genannten in das Ministerium zu berufen, keine Kenntniß gehabt. In diesem Falle wäre also die Einladung des Herrn v. Bennigsen nach Varzin nur zur persönlichen Information des Reichskanzlers erfolgt. Mit dieser Voraussetzung aber läßt sich Das, was über den Inhalt des Einladungsschreibens des Reichskanzlers an Herrn v. Bennigsen verlautet, schwer vereinigen. In diesem Schreiben war der Zweck der erbetenen Besprechung eingehend dargelegt, und in einer Weise, welche allerdings nicht die Ermächtigung des Kaisers voraussetzte, aber doch die Annahme auszuschließen scheint, daß der Reichskanzler ohne jede Vorverständigung handle. Daß der Plan der Reorganisation der Reichsbehörden in ihrem Zusammenhange mit den preußischen Ministerien vor der Reise des Herrn v. Bennigsen nach Varzin dem Kaiser vorgelegen habe, wird jetzt bestritten, ebenso wie die neue Meldung: Fürst Bismarck habe jetzt die Vorschläge des Herrn v. Bennigsen dem Kaiser vorgelegt. Dergleichen Vorschläge, sei es des Herrn von Bennigsen, sei es des Reichskanzlers selbst, sollen in präciser Form noch gar nicht existiren; doch heißt es, der Präsident des Reichsjustizamts, Staatssecretair Friedberg, der bekanntlich vor dem Weihnachtsfest drei Tage in Varzin zugebracht hat, sei beauftragt, ein solches Project aufzustellen.

Nach dem „Deutschen Montagsblatt" soll das preußische Staatsministerium beschlossen haben, dem Bundesrath einen Gesetzentwurf wegen erhöhter Besteuerung des Tabaks vorzulegen (?), und zwar soll einmal die Steuer von ausländischem Tabak erheblich erhöht und dann die Steuer von dem inländischen Tabaksbau, unter Umwandlung der bisherigen Morgensteuern, in eine Gewichtssteuer, dem bisherigen Verhältniß von Tabakszoll und Tabaksteuer entsprechend, festgesetzt werden. Der Ertrag dieses Steuerprojects werde auf mindestens 25 Millionen Mark veranschlagt.

Die von der „Polit. Corresp." und anderen Blättern gebrachte Nachricht, daß die Pforte den Grafen Reuß ersucht habe, ihre Friedensbedingungen der russischen Regierung mitzutheilen, wird von Berlin aus für ganz unbegründet erklärt.

Wie der „Temps" wissen will, soll der Gouverneur von Paris, General Ladmirault, demnächst seiner Stellung enthoben werden. Außerdem sind noch andere Veränderungen in den hohen militairischen Befehlshaberstellen in Aussicht genommen.

In Paris haben am 6. Januar die Municipalwahlen ohne bemerkenswerthen Zwischenfall stattgefunden.

Ueber Gambetta's römische Sendung wird jetzt Einiges bekannt, das aber mit der größten Vorsicht aufzunehmen ist. Der „Courrier d'Italie" und die „Nazione" geben folgende Details über Unterhandlungen zwischen Gambetta, dem König und Depretis. Der „Courrier" behauptet, Gambetta's Mission bestehe in einer Anfrage, ob Italien Oesterreich mit der Forderung einer Gebietserweiterung beunruhigen werde, falls England, Oesterreich, Frankreich gemeinschaftlich in Action treten (??). Gambetta habe keine bewaffnete Theilnahme Italiens verlangt, sondern nur die formale Verbindlichkeit, Oesterreich zu beruhigen. Als Gegenleistung verbürge Frankreich die Integrität Italiens auf der Basis des 1870er Besitzstandes. Depretis habe geantwortet, Italien verlasse die Neutralität keineswegs und verzichte auf jeden Vortheil aus der Orientfrage. „Nazione" sagt, der Gegenstand der Unterhandlung Gambetta's mit dem König sei nicht gerade die Anbahnung neuer Bündnisse gewesen, sondern nur persönlicher Gedankenaustausch über die bedeutendsten Tagesfragen. Dennoch seien Versicherungen über künftige Beziehungen Italiens zu Frankreich gewechselt worden. In der Kirchenpolitik wolle der König wie bisher jede Suprematie kirchlicher Gewalt verhindern, aber ohne Gewaltmittel. Jeder kirchliche Fanatismus sei ohnmächtig ohne die Hülfe der klerikalen Mächte, welche Europa bei gutem Willen leicht verhindern könne. Gambetta antwortete, Frankreich habe sich zur Republik bekehrt, weil es keinen liberalen König gefunden, der wie Victor Emanuel Vaterland und Freiheit gleich liebe. Die Sympathien Frankreichs für Italien lebten hauptsächlich in den Republikanern. Französische Republikaner würden nie in Italien gegen das Königthum Propaganda machen. Nach der Nazione telegraphirte Gambetta das Gespräch sofort nach Paris. Wie „Fanfulla" erfährt, ließ Depretis in Wien und Berlin Erklärungen abgeben, um Deutschland über Gambetta's Reise zu beruhigen. Italien halte fest an der Unterstützung des Dreikaiserbundes. Gambetta's Anwesenheit habe die Lage nicht verändert.

Der einstige italienische Ministerpräsident General Lamarmora ist, wie bereits gemeldet, am Sonnabend zu Florenz gestorben. Welche Erinnerungen (sagt die „Nat.-Ztg.") ruft der Name dieses italienischen Diplomaten und Heerführers in uns wach! Nennt man die Namen der schlimmsten Feinde Preußens und Deutschlands, so wird auch der Name Lamarmora's genannt werden. Aus einem enthusiastischen Verehrer Preußens und besonders der preußischen Heereseinrichtungen wurde Alfonso Ferrero Cavaliere de Lamarmora unser ergrimmtester Feind — aus gekränkter Eigenliebe! Während Graf Bismarck auf diplomatischem und General von Moltke auf militairischem Gebiete durch die Genialität ihrer Entwürfe und die energische Verfolgung der Durchführung derselben 1866 die Welt in Erstaunen setzten, verlor General Lamarmora, diplomatisch oder militairisch ist bis zur Stunde nicht ausgemacht, die Schlacht bei Custozza. In seiner Eitelkeit glaubte er aber der genialste Feldherr und Diplomat zu sein, und nie konnte er verschmerzen, daß er in beiden Eigenschaften einem deutschen Staatsmanne und einem deutschen General unterlegen. Er suchte sich dafür durch boshafte Enthüllungen, parlamentarische und publicistische Nadelstiche an dem Fürsten Bismarck und Grafen Moltke zu rächen. Nächsten Anlaß dazu gab der preußische Generalstabsbericht über den Krieg von 1866, in welchem ihn der Passus über die italienische Kriegführung so schwer verletzte, daß er am 21. Juli 1868 in der Zweiten Kammer die Regierung über diesen preußischen Bericht interpellirte und die so berühmt gewordene, bis dahin unbekannt gebliebene „Stoß-ins-Herz-Depesche" des preußischen Gesandten Grafen Usedom vom 19. Juni 1866 zur Verlesung brachte, in welcher die damalige italienische Regierung aufgefordert wurde, sich nicht durch das Festungsviereck aufhalten zu lassen, sondern „sich einen Weg nach der Donau zu bahnen und Preußen im Mittelpunct der kaiserlichen Monarchie selbst die Hand zu reichen, mit einem Wort auf Wien los zu marschiren". Lamarmora erreichte mit Vorlesung dieser Note vollständig seinen Zweck; dieselbe machte in Wien selbstverständlich das größte Aufsehen, wurde gegen Preußen auf das Feindseligste ausgebeutet und erzeugte augenblicklich eine gewisse Spannung zwischen den Höfen von Wien, Paris und Florenz. Das Auftreten Lamarmora's war um so gehässiger, als er einer der eifrigsten Förderer des preußisch-italienischen Bündnisses von 1866 gewesen, dessen Abschluß er durch die Sendung seines Adjutanten und Freundes, des Generals Govone, nach Berlin (im März 1866) zu beschleunigen suchte. Der Haß des Generals, der im August 1866 seine Aemter niedergelegt hatte, fand neue Nahrung in dem beispiellosen Siegeslaufe der deutschen Heere im Kriege 1870-71. Er hatte so sicher auf Frankreichs Macht gerechnet, um Preußen zu demüthigen; und nun mußte er neuen unvergänglichen Lorber um die Siegerstirne winden sehen. Mit Eifer sammelte er aus den ihm zugänglichen Archiven geheime Actenstücke, mittelst deren Veröffentlichung er den deutschen Reichskanzler zu treffen hoffte. Er, der einstige vertraute Freund und Rathgeber des Königs Victor Emanuel, hoffte mit der Veröffentlichung seines Buches: „Un po più di luce" (Etwas mehr Licht!) 1873 den deutschen Ultramontanen eine unerschöpfliche Fundgrube giftiger Waffen gegen den Reichskanzler zu liefern. Die Centrumsführer beeilten sich, das Buch sofort ins Deutsche übersetzen zu lassen. Aber noch ehe die Uebersetzung zu Jedermanns Einsicht vorlag, griff Herr v. Mallinkrodt in den gefüllten Köcher, um diese italienischen Pfeile gegen den Fürsten Bismarck zu schleudern. Der Kanzler sollte nach Lamarmora's Bericht im Juni 1866 in einer Unterredung mit General Govone gesagt haben, daß er keine Schwierigkeit machen würde, „die Abtretung des ganzen Landes zwischen Rhein und Mosel an Frankreich zu unterschreiben." In der denkwürdigen Reichstagssitzung vom 16. Januar 1874 brachte Herr von Mallinkrodt unter dem Beifall des Centrums diese Sache zur Sprache. Fürst Bismarck war abwesend, wurde jedoch sofort von dem Angriffe benachrichtigt und erschien kurze Zeit darauf. Seine Erwiderung war eine so schneidige, wie man kaum je vorher von ihm gehört. „Ich bin genöthigt — begann er — dies (die ihm angedichtete Absicht einer Abtretung eines preußischen Bezirks an der Mosel und der Saar) mit den stärksten Ausdrücken für eine lügenhafte Erfindung zu erklären." In eingehendster Weise beleuchtete der Fürst die verwerfliche Taktik des Centrums, stets aus dem deutschfeindlichen Lager die Gewährsleute für die gegen die Reichsregierung erhobenen Beschuldigungen zu holen. General Lamarmora — äußerte er — der in unerlaubter Weise Actenstücke veröffentlicht hat, die in seinem früheren amtlichen Verhältnisse zu seiner Kenntniß gekommen sind, ist ein Feind Deutschlands nach seinem ganzen Verhalten und nach seiner ganzen Politik, und ich könnte über seine Politik weit mehr und viel unangenehmere Bücher schreiben, als er über die meinige, wenn ich nicht eine Abneigung hätte, andere Potenzen und Mächte in solche Erörterungen hineinzuziehen. Von dem Vorwurf, mit dem ihn der deutsche Kanzler als einen Lügner zu Boden warf, hat sich Lamarmora nicht mehr erholen können. Seit jener Zeit war er vollkommen ein todter Mann. Der von ihm verheißene zweite Theil seines Buches „Un po più di luce" erschien nicht. Die italienische Regierung hatte Maßregeln ergriffen, eine solche Veröffentlichung zu verhindern. — Doch auch dem Feinde lassen wir Gerechtigkeit widerfahren. Lamarmora hat sich bis zu dem unglücklichen Feldzuge von 1866 als einer der thatkräftigsten und einsichtsvollsten italienischen Patrioten bewährt und wird unter den Staatsmännern und Generalen, welche die Einigung Italiens erstrebt und befördert haben, immer einen hervorragenden Platz einnehmen. Am 17. November 1804 zu Turin geboren, trat er 1823 in die sardinische Artillerie als Lieutenant ein. 1848 zeichnete er sich im Kriege gegen Oesterreich als Major der Artillerie besonders bei Peschiera aus. Im Herbst desselben Jahres übernahm er als Generalmajor auf kurze Zeit das Portefeuille des Krieges im Ministerium Perone (November 1848) und Gioberti (Februar 1849). Sodann befehligte er die an den Grenzen von Parma und Toskana stationirte Division, darauf dämpfte er den Aufstand in Genua. Am 3. November 1849 übernahm er abermals das Kriegsministerium, in welcher Stelle er sich große Verdienste um die Reorganisation der sardinischen Armee erwarb, den Generalstab nach französischem und preußischem Muster einrichtete, so daß er schon 1855 ein tüchtig geschultes Heer den Alliirten nach der Krim zur Hülfe führen konnte, wo er an den Kämpfen um Sebastopol mit Auszeichnung Theil nahm. Von 1856 bis 1859 war er wieder Kriegsminister. Beim Ausbruch des Krieges gegen Oesterreich übergab er sein Portefeuille an Cavour und ward Chef des Generalstabes. Nach dem Frieden von Villafranca trat er an die Spitze des Cabinets. Im Jahre 1861 ging er als außerordentlicher Gesandter nach Berlin, um König Wilhelm zu seiner Thronbesteigung zu beglückwünschen. Im November desselben Jahres ward er Präfect von Neapel; 1864 übernahm er das Ministerium des Auswärtigen als Chef des Cabinets und führte die Septemberconvention mit Frankreich durch. Sein Werk war ferner der Abschluß des Handelsvertrags mit dem deutschen Zollverein und die Allianz mit Preußen vom April 1866.

Das Leichenbegängniß Lamarmora's war auf Montag festgesetzt. Der Leichnam wird nach Biella übergeführt.

Wie der „Observer" glaubt, hätte Frankreich jüngst angefragt, ob England irgend eine Action in Egypten beabsichtige. Das Blatt will wissen, England hätte darauf verneinende Versicherungen abgegeben.

Der Deputirte Forster hat an seine Wähler eine Ansprache gerichtet, in welcher er zunächst hervorhebt, daß er die der Regierung beigelegten kriegerischen Absichten noch bezweifle. Eine Vermittelung zwischen Rußland und der Türkei in dem von Lord Carnarvon erörterten Sinne könne er nur billigen, dagegen könne er es nur tadeln, daß man die Türkei in ihrer Hoffnung auf die Hülfe Englands bestärke. Die Politik Lord Derby's und Lord Carnarvon's sei zu unterstützen und wenn der Premier, Lord Beaconsfield, mit dieser Politik nicht einverstanden sei, so müsse deshalb an das Volk appellirt werden. Ein Krieg sei nur zulässig, wenn es sich um die rechtmäßigen Interessen Englands handele, im anderen Falle aber ein großes Verbrechen. Er sei davon überzeugt, daß das Parlament dem Ansinnen eines Krieges widerstehen werde. Er seinerseits würde dieses Ansinnen mit allen constitutionellen Mitteln bekämpfen. Was die Frage von Konstantinopel und den Dardanellen angehe, so würden hierbei europäische, nicht ausschließlich englische Interessen berührt.

Die „Times" schreibt mit großer Heftigkeit gegenüber der Beaconsfield'schen Kriegspolitik: „Ist es nicht unerträglich, daß während die unverkennbare Stimmung des Landes gegen die Einmischung ist und während die Minister feierlich sich zur Neutralität verpflichtet haben, es für eine Faction und ihre Genossen möglich ist, hier oder in Konstantinopel die Erwartung zu schüren, daß wir nach Allem, was geschehen, den Türken beispringen werden? Die Zeit sollte endlich da sein, wo die Regierung aufhört, in und außer dem Lande zwei Stimmen zu haben. Lord Carnarvon hat jetzt feierlich die Verpflichtungen aus Lord Derby's Depesche vom Mai wiederholt und die finsteren und zweideutigen Aeußerungen, welche seitdem gefallen sind, um jene Depesche zu verdunkeln, können jetzt der Vergessenheit anheimfallen. Das Publicum hat keinen Wunsch, allzu genau in die Wahnvorstellungen einzelner Individuen oder in die Geheimnisse des Ministerraths einzudringen. Aber ernste und lebendige Interessen des Landes würden durch die Fortdauer der Zweideutigkeit verletzt werden und das Publicum würde mit Recht über eine Rückkehr zu den jüngsten Agitationen entrüstet sein. Die Politik, zu welcher das Land entschlossen ist und zu welcher die Minister sich verpflichtet haben, ist nicht allein durch ihre Zweckmäßigkeit empfohlen, sondern auch durch Gerechtigkeit und Ehre, und Drohungen, von ihr abzuweichen, können nicht länger geduldet werden."

Aus Konstantinopel, 5. Januar, wird berichtet: Der Eisenbahnverkehr mit Philippopel ist durch große Schneemassen, in Folge deren zwei Züge stecken blieben, unterbrochen. — Reouf Pascha hat zu Zeichnungen behufs Errichtung eines Denkmals für Osman Pascha aufgefordert. — Nachrichten vom serbischen Kriegsschauplatze zufolge haben 4000 Mann Bürgergarden bei Kurschumli 2 serbische Schanzen erstürmt. Koscharova und Stanioftza bei Radomir sind von 10,000 Serben besetzt. — Aus Mostar werden zwei Gefechte mit den Aufständischen bei Stroviß in der Nähe von Lubine, und bei Bilek gemeldet. Stroviß wurde von den türkischen Truppen niedergebrannt.

Gegenüber den aus Konstantinopel verbreiteten Mittheilungen, daß die Pforte bereit sei, wenn nöthig, zum Schaden Europas, ihren Sonderfrieden mit Rußland zu machen und sich der Hoffnung hingebe, auf diese Weise sich vortheilhaft aus der gegenwärtigen Krise ziehen zu können, hebt der (von Rußland beeinflußte) Brüsseler „Nord" hervor, daß es vor Allem die — im Interesse Europas liegende — Frage der Emancipation der Rajah (christlichen Bevölkerung) sei, welche die Pforte am stärksten berühre, und daß gerade über diese Frage Rußland sich am wenigsten auf einen Vergleich einlassen könne.

Wie die „Presse" meldet, hätte die Pforte wegen des Ausbruchs des Krieges mit Serbien die Sperre der Donauschifffahrt auf die Strecke zwischen der Timokmündung und Orsowa ausgedehnt. In Folge des Einspruches von Oesterreich-Ungarn sei jedoch nachträglich den österreichisch-ungarischen Schiffen das Recht der freien Schifffahrt wiedergegeben worden.

Zwischen der russischen und rumänischen Regierung ist ein Vertrag abgeschlossen worden, betreffend die Einquartierung der Truppen bei den Einwohnern gegen bestimmte Vergütung. Russische Cavallerie und andere russische Truppenabtheilungen kommen täglich durch Galatz.

Großfürst Nicolaus meldet an den Kaiser Alexander: Am 3. d. nahmen unsere Truppen nach einem unbedeutenden Scharmützel bei dem Dorfe Wratschedewna, bei welchem wir nur 24 Soldaten verloren, Sofia ein.

Officielle Nachrichten aus Bogot melden: General Gurko telegraphirt aus Taschkisen vom 2. d. Vormittags 11 Uhr, daß, während ein Theil der russischen Truppen die von den Türken verlassenen Stellungen besetzte und der andere Theil derselben den Feind zu verfolgen begann, ein heftiger Kampf bei Bugarow stattfand, wo das Detachement des Generals Weliaminoff, bestehend aus einer Brigade, mit 6 Geschützen, einer kaukasischen Kosaken-Brigade und 5 Bataillonen Infanterie, stand. Diese Abtheilung war in der Richtung nach Sofia aufgestellt und wurde so von türkischen Truppen, welche in der Stärke von 12 Tabors mit Cavallerie und 8 Geschützen von Sofia her herangerückt waren, angegriffen und von drei Seiten eingeschlossen. Der Angriff der Türken erfolgte mit großer Heftigkeit. Die erste Brigade der 31. Division ließ den Feind sich ihr bis auf 50 Schritt Entfernung nähern, gab dann eine Salve auf ihn ab und ging zu einem Angriff mit dem Bajonnet über. Nach einem blutigen Handgemenge, bei welchem die Unserigen eine Fahne eroberten, wurden die Türken zurückgeworfen. Dieselben ergriffen unter Zurücklassung von über 1000 Todten, von den russischen Truppen verfolgt, die Flucht. Der Verlust der Russen beträgt ungefähr 200 Todte und Verwundete. Dieses glänzende Gefecht verdient besondere Beachtung, weil General Weliaminoff, obwohl er in eine sehr kritische Lage versetzt war, die Türken schlug, ohne Verstärkungen zu verlangen und dadurch es ermöglichte, daß die übrigen Truppen ihre Aufgabe ungestört ausführen konnten. Die von den Unserigen eroberten Trophäen bei der Besetzung von Arabkonak und Taschkisen sind noch nicht festgestellt. Bei der Besetzung von Schandornik fielen 10 von den Türken zurückgelassene Stahlgeschütze in unsere Hände. — Am 2. ds. rückte General Gurko gegen Sofia vor. — Ueber die Abtheilung des Generals Dandeville, welche Schandornik über Babagora umgehen mußte, sind folgende Nachrichten hier eingegangen: In der Nacht vom 28. zum 29. v. M. hatte die Abtheilung stark zu leiden durch ein heftiges Schneegestöber bei 15 Grad Kälte auf Babagora in einer Höhe von 5600 Fuß. Vier Geschütze wurden von dem Schnee gänzlich überschüttet. Erst am dritten Tage danach wurden dieselben durch Bulgaren unter der Aufsicht des Arztes Zaregradsky, welcher von den Türken zu uns übergetreten war, herausgegraben. 10 Officiere und 810 Soldaten sind in Folge der Kälte erkrankt, 53 Soldaten sind gänzlich erfroren. Ungeachtet dieser schrecklichen Lage hielt sich General Dandeville heldenmüthig. — Bei der Abtheilung des Großfürsten-Thronfolgers fand am 1. ds. ein Scharmützel zwischen den Freiwilligen des Rybak'schen Infanterie-Regiments und einer türkischen Abtheilung statt, welche in Gagowa einen Hinterhalt errichtet hatte. Die Türken wurden zurückgedrängt und ließen 10 Todte auf dem Kampfplatze. Auf Seiten der Russen waren 2 Officiere verwundet. An demselben Tage unternahmen zwei Compagnien des Jakutsky'schen Infanterie-Regiments einen Angriff auf das Dorf Tschatalodere oder Totschpotsuk, dasselbe war jedoch so stark von Tscherkessen und Bajchibozuks besetzt, daß es erst nach der Ankunft weiterer 5 Compagnien Infanterie genommen werden konnte. Nachdem die Türken aus dem Dorfe vertrieben waren, wurde dasselbe niedergebrannt, da es den Baschibozuks zum beständigen Sammelort gedient hatte. Die Türken ließen 42 Todte zurück. Unser Verlust betrug 2 Todte und 8 Verwundete. — Am 29. v. M. eröffneten unsere Batterien in Giurgewo das Feuer gegen eine von Südosten auf Rustschuk zu marschirende türkische Abtheilung von

etwa 2000 Mann und 4 Geschützen. Eine Bombe fiel hierbei zwischen die Pferde eines Geschützes, worauf sich die ganze Abtheilung sogleich hinter den Chausseeaufwurf verbarg. Sobald die Türken nach einiger Zeit wieder auf der Straße erschienen, wurde das Feuer von unserer Batterie fortgesetzt. Hierbei fiel ein Geschoß zufällig auf ein Haus, auf welchem eine Fahne mit dem rothen Halbmond wehte. Sogleich sprangen aus diesem Hause etwa 300 bewaffnete Soldaten heraus. Es ist sonach erwiesen, daß die Türken die Flagge mit dem rothen Halbmonde auf Casernen aufhissen. Aus diesem Grunde beschossen unsere Batterien in Giurgewo am 30. v. M. wiederum das erwähnte Haus, sowie die Quarantaine-Gebäude. Die Türken antworteten mit zwei Batterien und von dem Fort Suebtabla aus.

Der Verlust der russischen Truppen bei dem Uebergang über den Balkan ist nach den jetzt vorliegenden Berichten geringer als zuerst gemeldet worden war. Am 31. December verloren die Russen nur gegen 200 Mann, während der Verlust der Türken sehr bedeutend war. Die ganze Ebene bei Komarzi war mit türkischen Todten bedeckt. In Tischkowaz und Arabkonak wurde eine große Anzahl kranker und verwundeter Türken aufgefunden. Daselbst befindet sich ein englisches Lazareth unter der Flagge des rothen Kreuzes mit 6 Aerzten, von denen 4 in türkischen Diensten stehen. Unter den verwundeten türkischen Officieren war einer englischer Nationalität. Es wurden vielfach einzelne Flüchtlinge gefangen; bis zum 1. d. Abends betrug die Zahl derselben 600.

Das Frostwetter dauert noch fort. Auf der Donau ist starker Eisgang. Zwischen dem rumänischen Ufer und der Insel Boatin ist die Donau zugefroren. Die Verbindung bei Boatin wird mittelst Dampfkutter und Pontons unterhalten.

Der Großvezier Edhem Pascha hat abermals um seine Entlassung gebeten, bis jetzt ist aber eine Annahme des Entlassungsgesuchs noch nicht erfolgt. Mahmud Damat hat ebenfalls seine Entlassung gegeben. Derselbe verlangte, in der Kammer persönlich auf die an ihn gerichteten Angriffe antworten zu dürfen.

In der türkischen Deputirtenkammer erfährt die Regierung und namentlich die Militairverwaltung fortdauernd die entschiedensten Angriffe. Die beantragte Bewilligung eines außerordentlichen Credits von 50 Millionen Piaster gab zu einer sehr lebhaften Discussion Veranlassung.

Aus Kopenhagen bringt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" die etwas befremdliche Nachricht, man sei einigermaßen beunruhigt und munkle von einer englischerseits an Schweden und Dänemark ergangenen Aufforderung zu gemeinsamer Intervention. Solche Nachrichten laufen der Wirklichkeit doch gar zu weit voraus.

△ Dresden, 6. Januar. In der Zweiten Kammer ist die Annahme des von der Regierung vorgelegten Steuergesetzentwurfes in seinen Principien so gut wie entschieden. Wenn die Abgeordneten sämmtlich bei der entscheidenden Abstimmung auf dem Platze sein werden, so wird sich, wie die bisherigen privaten Erörterungen ergeben haben, eine Majorität von etwa 50 Stimmen für die Vorlage ergeben. Zweifelhaft ist, ob die von der Regierung vorgeschlagene Scala der Steuersätze genehmigt wird, wir glauben im Gegentheil, daß hier verschiedene Aenderungen beschlossen werden dürften. — Mit lebhaftem Interesse wird der Interpellation über die Verhältnisse des neuen Hoftheaters und ihrer Beantwortung seitens der Regierung am nächsten Dienstag entgegen gesehen. Es herrscht in Abgeordnetenkreisen gar keine gute Stimmung über das Gebahren und die Leistungen der bei dem Bau betheiligten Techniker, welche bekanntlich an die finanziellen Bewilligungen des Landtages sich nicht gekehrt haben, sondern in einem gewissen souveränen Machtgefühl lediglich Das gethan, was sie allein für zweckmäßig und richtig befanden.

△ Dresden, 7. Januar. Vor einiger Zeit brachte ein hiesiges Blatt die Mittheilung, daß der Bürgermeister und Reichstagsabgeordnete Heinrich in Borna, welcher bekanntlich dem Vorstande des conservativen Vereins im Königreiche Sachsen angehört, dem Beispiele seines früheren Mitbürgers, des Geh. Justizraths Anton, zu folgen und als Justizbeamter in den sächsischen Staatsdienst einzutreten gedenke. Wie wir aus Abgeordnetenkreisen vernehmen, ist es von diesem Uebertritt wieder still geworden; dagegen soll sich der Minister der Finanzen für die Berufung eines durch seine volkswirthschaftlichen Kenntnisse hervorragenden liberalen Abgeordneten der Zweiten Kammer in sein Ressort lebhaft interessiren.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums wurden angestellt beziehentlich befördert: Ernst Max Bergelt, Predigtamtscandidat, als Diakonus zu Bischofswerda; Georg Friedrich Christoph Greiner, Predigtamtscandidat, als Pfarrer zu Friedrichsgrün (Zwickau); Ernst Kurt Krüger, Predigtamtscandidat und Seminaroberlehrer zu Bautzen, als Diakonus zu Kamenz (Oberlausitz); Julius Gustav Hermann Töpfer, Diakonatsvicar zu Adorf (Markneukirchen), als Diakonus daselbst; August Hermann Hartlich, Pfarrer zu Hof, als Pfarrer zu Schmannewitz mit Filial Ochsensaal (Oschatz); Max Friedrich Geißler, Pfarrer zu Reichenbach, als Pfarrer und Superintendent zu Borna; Richard Weck, Pfarrer zu Heinrichsort, als Pfarrer zu Dittelsdorf (Oberlausitz); Ernst Oswald Mrosack, Pfarrer zu Malschwitz, als Pfarrer zu Gröditz (Oberlausitz); Rudolf Tzschaschel, cand. theol., als Diakonatsvicar zu Stolpen (Bischofswerda); Gustav Adolf Hermann Rauck, Pfarrer zu Culitzsch, als Pfarrer zu Großbothen mit Filial Glasten (Grimma); Ernst Adolf Leupolt, Diakonatsvicar zu Kirchberg (Zwickau), als Diakonus daselbst; Friedrich Reinhold Roßbach, Pfarrer zu Rittersgrün, als Pfarrer zu Zschirla mit Filial Erlbach (Leisnig); Dr. phil. Christian Friedrich Schmidt, Predigtamtscandidat und Seminaroberlehrer zu Dresden, als Pfarrer zu Schlettau (Annaberg); August Louis Seidel, Predigtamtscandidat, als Diakonus zu Kötzschenbroda (Dresden II); Ernst Alfred Thomas, 2. Anstaltsgeistlicher zu Bräunsdorf, als Pfarrer zu Sörnewitz (Oschatz).

Erledigt sind oder werden demnächst folgende Stellen: das Pfarramt zu Frankenau (Frankenberg), Collator die Gutsherrschaft zu Neusorge; das Archidiakonat zu Mittweida (Frankenberg), Collator der Stadtrath daselbst; das Pfarramt zu Grünberg (Radeberg), Collator die Gutsherrschaft zu Hermsdorf; das Diakonat zu Pegau; Collator der Stadtrath daselbst; das Diakonat zu Meerane (Glauchau), Collator die erlauchten Grafen Karl und Heinrich von Schönburg; das Pfarramt zu Ostritz (Oberlausitz) und das Pfarramt zu Schwand (Plauen), Collator das evangelisch-lutherische Landesconsistorium.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Weida. Collator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt nach dem Kataster außer Wohnung, Holzgeld und Fortbildungsschule 840 ℳ vom Schuldienste, 168 ℳ 71 ₰ vom Kirchendienste und 180 ℳ Alterszulagen voraus; — die Nebenschulstelle zu Quersa mit einem Fixum von 900 ℳ außer freier Wohnung, Garten und Heizung, sowie 72 ℳ für Fortbildungsschule. Collator: die oberste Schulbehörde; — die 2. Schulstelle zu Gröba mit 840 ℳ Fixum außer Wohnung und 360 ℳ Alterszulagen voraus. Collator: die oberste Schulbehörde. Gesuche sind bis zum 14. Januar 1878 an den k. Bezirksschulinspector Wigand in Großenhain einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu Cranzahl (Haltestelle der Annaberg-Weiperter Bahn.) Einkommen 1130 und 70 ℳ Entschädigung für Heizung der Schulstube, nebst freier Wohnung; — die 1. Lehrerstelle zu Jahnsbach. Einkommen 1086 ℳ, dazu Amtswohnung und Garten. Außerdem 252 ℳ für Ueberstunden. Gesuche um diese beiden, unter Collatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 19. Januar 1878 an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Spieß in Annaberg einzureichen.

Zu besetzen: die Schulstelle zu Obercunnersdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung, 72 ℳ Holzgeld und 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule 840 ℳ. Bewerbungsgesuche sind bis 20. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Mushacke in Dippoldiswalde einzureichen.

Ein befolgenswerther Rath.

Unter den Krankheiten, welche am häufigsten in der Statistik der Sterbefälle wiederkehren, verdient die Lungenschwindsucht als diejenige bezeichnet zu werden, welche die Trauer am häufigsten in die Familien einkehren läßt und auf deren Rechnung die größte Anzahl aller Sterbefälle zu setzen ist. Bis jetzt hat die Wissenschaft noch kein sicheres Heilmittel entdeckt, sondern sich vielmehr darauf beschränkt, die Leiden der Schwindsüchtigen zu erleichtern und durch sorgfältige Behandlung ihre Existenz um einige Jahre zu verlängern. Jedermann weiß, daß man den Brustleidenden den Winteraufenthalt in einem milden Klima und so viel wie möglich in der Nähe von Tannenwaldungen empfiehlt, deren Ausdünstung eine so günstige Wirkung auf die Lunge ausübt. Unglücklicherweise können viele Kranke ihren Aufenthalt nicht verändern und sie sind es, an die sich dieser Artikel in erster Linie richtet.

Zuerst in Brüssel angestellte und seither an fast allen Orten wiederholte Versuche haben nachgewiesen, daß der Theer, ein harzhaltiges Product der Tanne, auf Brust- und Lungenkranke den günstigsten Einfluß ausübt.

Hierdurch allein schon verdient dies Product in hohem Grade die Beachtung aller Kranken. Indeß ist noch weiter hervorzuheben, das gerade bei Beginn der Krankheit dies Heilmittel in Anwendung gebracht werden sollte. Die geringste Erkältung kann eine Erkrankung der Lunge nach sich ziehen und es sollte daher zur größeren Sicherheit nicht versäumt werden, sich der Theercur von dem Momente an zu unterwerfen, wo man zu husten anfängt. Es ist diese Vorsichtsmaßregel um so empfehlenswerther, als viele Brustleidende über ihren Krankheitszustand völlig im Unklaren sind und sich noch von einer starken Erkältung oder einem leichten Lungenkatarrh befallen glauben, wenn bereits die Auszehrung eingetreten ist.

Die praktischste Art der Anwendung des Theers ist diejenige in Form von Kapseln. Herr Guyot, Apotheker in Paris, stellt kleine konische Kapseln in Pillengröße dar, welche unter einer leichten Hülle von Gallerte eine Dosis des besten und reinsten norwegischen Theers enthalten und von denen zwei oder drei bei jeder Mahlzeit genommen, in Erkältungsfällen, bei Lungenkrankheiten, Asthma und Schwindsuchtsleiden eine fast augenblickliche Erleichterung herbeiführen. Da jeder Flacon 60 Kapseln enthält, so kommt die ganze Cur nicht theurer als 10 bis 20 Pfennige täglich zu stehen und macht dieselbe die Anwendung jeder Medicin in Form von Tisanen, Pastillen oder Syrupen überflüssig.

Herr Guyot übernimmt eine Garantie nur für diejenigen Flacons, welche auf der Etiquette seine Unterschrift in dreifarbigem Drucke tragen.

Depot in Leipzig in der **Albert-Apotheke**, Ecke der Zeitzer- und Emilienstraße.

Ballfächer von 1 ℳ 30 ₰ an,
Fächerschnuren 45 ₰,
Schleppenträger 25 ₰,
Glacéhandschuhe 1 ℳ
Rössner & Walther, Thomaskirchhof No. 1.

F. A. Kriele,
Hainstrasse, Hôtel de Pologne,
während der Messe nur 1 Treppe, Locale 188 u. 189.
Specialität
in praktischen Läuferzeugen,
reiche Auswahl in Plüsch und echten Brüssel-Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, wollenen Schlaf-, Reise- und Pferdedecken, Cocosmatten und Angorafellen etc.
in reellem, fehlerfreiem Fabrikat zu niedrigen, festen Preisen.

Theer-Kapseln
echt, von Guyot in Paris, sind wieder eingetroffen.
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 52.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischerg. 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipz.-Dresdn. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 7—9 U. A.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Rob. Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstr. Nr. 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰. Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Das **Zoologische Museum** im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbilder-Sammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Schillerhaus in **Gohlis,** täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

* **Centralstation** Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
*1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstr. Nr. 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.).
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
5. „ „ Weststraße Nr. 77.
*6. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*7. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*8. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirect. Meister (Windmühlenstraße Nr. 13.)
* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Zeitzer Thorhause.
* „ „ Wärterhause d. Hochreservoirs Probstheida.
* Auf dem Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Reutthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königsstrasse Nr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Lodertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde.
Berathung in allen Krankheiten, mündlich und brieflich
Sternwartenstraße Nr. 15, I.

Verkauf und Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Das größte **Wiener Schuhwaaren-Lager** von **Heinr. Peters,** Grimm. Str. 19, Café français gegenüb., hält sich bestens empfohlen.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Mikroskopische Ausstellung, Markt 8, I.
Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.
Entrée 50 ₰, Schüler 25 ₰.

Neues Theater.

8. Abonnements-Vorstellung (IV. Serie gelb).
Gastdarstellung des Herrn A. Schott, vom königl. Hoftheater in Hannover:

Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Hr. Reß.
Tannhäuser,	* * *
Wolfram von Eschinbach, (Ritter und Sänger)	Hr. Schelper.
Walter v. d. Vogelweide, (Ritter und Sänger)	Hr. Pielke.
Biterolf, (Ritter und Sänger)	Hr. Hynek.
Heinrich der Schreiber, (Ritter und Sänger)	Hr. Rebling.
Reimar von Zweter, (Ritter und Sänger)	Hr. Ulbrich.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Frau Parsch.
Venus	Frl. v. Axelson.
Ein junger Hirt	Frl. Stürmer.
Erster Page	Frl. Klafsky.
Zweiter Page	Frl. Löwy.
Dritter Page	Frl. Caspari.
Vierter Page	Frl. Rößler.

Thüringische Ritter. Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Bacchantinen.

Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Die Tänze und Gruppirungen in der Venusgrotte componirt von Herrn Balletmeister Gyurian, ausgeführt von Frl. Wilde, Sutor, Herrn Gyurian und dem Ballet-Corps.

* * * Tannhäuser: Herr A. Schott.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Zum 15. Male:
Dora.
Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou.
Deutsch von R. Schelcher.

Personen:

Marquise von Rio-Zarès	Frau Spitzeder.
Dora, ihre Tochter	Frl. Wessely.
André von Maurillac	Hr. Grube.
Lucien Favrolle, Deputirter, sein Freund	Hr. Herzfeld.
Baron van der Kraff	Hr. Conrad.
Fürstin Bariatin	Frl. Räder.
Gräfin Rabel Zicka	Frl. Western.
Miß Eva Barnett	Frl. Hartmann.
Frau von Valtamières	Frl. Hückstädt.
Michael Tekli	Hr. Johannes.
Johann Stramir	Hr. Mauthner.
Anatole Toupin	Hr. Stöckel.
von Kerjolan	Hr. Tietz.
Mion, Kammermädchen d. Marquise	Frl. Tullinger.
Godefroid, Oberkellner	Hr. Schubert.
Intendant der Fürstin	Hr. Herger.
Antoine, Diener bei Maurillac	Hr. Broda.
Ein Diener Favrolle's	Hr. Schwendt.

Curgäste und Eingeladene beiderlei Geschlechts, Parlaments-Mitglieder, Journalisten ꝛc.

Ort der Handlung: 1. Act in Nizza, die 4 letzten Acte in Versailles. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.
Mittwoch, 9. Januar (9. Abonnements-Vorstellung. I. Serie grün): Zum 8. Male: **Romeo und Julia.** Große Oper in 5 Acten von Ch. Gounod.
Donnerstag, 10. Januar (10. Abonnements-Vorstellung. II. Serie, roth): **Der Erbförster.** Christian Ulrich — Dr. August Förster.

Altes Theater.
Mittwoch, 9. Januar, 7 Uhr Abends: Zum 5. Male: **Größenwahn.** Schwank in 4 Acten von Julius Rosen.

Die Direction des Stadttheaters

Carola-Theater.

Dienstag, den 8. Januar zum 14. Male:
Der Seecadet,
Operette in 3 Acten von F. Zell. — Musik von R. Genée.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Fanchette Michel: Frl. Pagay, Königin: Fräul. Syrée, St. Lambert: Herr Wilhelmi, Domingos: Herr Schindler, Dom Januario: Herr Kraus.
Mittwoch, 9. Jan.: **Die Fledermaus.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. A.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. A. — 10. —. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12. A. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. V. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. A. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. V. — 11. 30. V. — 3. —. N. — 7. 55. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 20. N. — 6. 15. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. V. — *9. 10. V. — 11. 35. V. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. A.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. M. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. A. — 10. 55. A.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. V. — *2. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 43. fr. — 10. 36. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 39. V. — 10. 34. V. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. A.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 3. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. V. — 11. 5. V. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. V. — *8. 45. V. — 9. 49. V. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. A. — 10. 16. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 12. 3. M. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 30. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. V. — 9. 1. V. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 11. 16. A.

B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. V. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 33. A.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. V. — 10. 57. V. — 1. 38. N. — 6. 9. N. — *9. 20. A. — 11. 7. A.

Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 28. N. *7. 5. N.

Das * bedeutet die Stücke.

Zwölftes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag, den 10. Januar 1878.

Erster Theil.

Ouverture zu Euryanthe von C. M. v. Weber.
Concert (A moll) für die Violine von Vieuxtemps, vorgetragen von Herrn Emil Sauret.
Arie aus „Esther" von **Haendel**, gesungen von Frau Kölle-Murjahn aus Carlsruhe,
a) Romanze von **Max Bruch**
b) Rondo von **H. Wieniawski**
für Violine, vorgetragen von Herrn Sauret.
Lieder mit Pianoforte von **J. Brahms**, gesungen von Frau Kölle-Murjahn.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 2, D dur) von **Johannes Brahms** (neu, Manuscript, unter Leitung des Componisten).

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.
Das dreizehnte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 17. Januar 1878.
Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch den 9. Januar, Vormittag 9 Uhr, stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben.

Die Concert-Direction.

„Euterpe".
VI. Abonnement-Concert
Dienstag, den 8. Januar 1878
im
Saale d. Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Programm.

Ouvertaro (Meeresstille und glückliche Fahrt) **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
Arie aus der Oper „Titus" **W. A. Mozart.**
gesungen von Fräul. Louise Proch, Hofopernsängerin aus Braunschweig.
Concert (G moll) für Violine **Max Bruch**
mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Herrn August Raab.
Lieder mit Pianoforte-Begleitung
a. Mainacht **J. Brahms.**
b. Herzeleid **C. Goldmark.**
c. Waldesgespräch **R. Schumann.**
gesungen von Fräul. Louise Proch.
Romanze (in F) für Violine **Beethoven.**
mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Herrn August Raab.

„Im Walde", Sinfonie (No. 3, F dur) **Joachim Raff.**

Billets: gesperrt 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ, sind in der Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt**, Neumarkt 16, und Abends an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Das Directorium.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein **Frauenkragen** von röthlichbraunem Plüsch, ziemlich groß, aus einer Backstube in der Albertstraße, am 22. v. M.;

2) ein vierräderiger **Handwagen**, grün gestrichen, die Deichsel am untern Theile abgebrochen, ein Theil des hintern Schemmels neu, der vor dem Grundstück Nr. 77 am Brühl gestanden hat, am 27. v. M.;

3) ein Reststück dunkelblauer **Ratinéstoff**, 2½ Meter haltend, aus einem Geschäftslocale in Nr. 3 am Thomaskirchhof, in der Zeit vom 22. bis 29. v. M.;

4) ein Barren **Kupfer**, aus einem Güterwagen im Magdeburger Bahnhofe, an letztgedachtem Tage Vormittags;

5) drei Stück kupferne **Töpfe** mit Henkel, à 1 Liter haltend, und eine dergleichen **Schaale**, ziemlich groß, aber schwach, circa 70 Liter haltend, aus einem Färbereilocale in Nr. 45 der Gerberstraße, in den letzten 3 Wochen des v. M.;

6) ein rothlederines **Portemonnaie**, enthaltend **12 Mark**, in Mark- und Fünfzigpfennigstücken, sowie einen **Siegelring** von Gold mit hellblauem Stein, aus einem Schlaflocale in Nr. 43 der Elsterstraße, am 31. v. M.;

7) ein sogen. **Kindertragebettchen** mit rothweißgestreiftem Inlett und rothweißcarrirtem **Ueberzug**, sowie ein schwarzweißgestreiftes **Shawltuch**, aus einem Kinderwagen, der in der Hausflur Turnerstr. 12 gestanden hat, am nämlichen Tage;

8) ein **Umschlagetuch** von feiner Wolle, durchaus mit breiten bunten Streifen und dergleichen Fransen, aus einem Schlaflocale in Nr. 21 der Ritterstraße, im Laufe des letztvergangenen Monats;

9) eine **Geldsumme** von **40 ℳ**, in einer Krone, zwei Fünfmarkscheinen, drei Thalern, drei Zweimark- und fünf Einmarkstücken, sowie eine schwarzlederne **Brieftasche**, darin: **Militairpaß** und **Führungsattest** auf „Wilhelm Schubert" lautend, mittelst **Einbruchs** aus einer Kammer im Hofe parterre des Grundstücks Nr. 87 der Berliner Straße, am nämlichen Tage Abends;

10) ein **Capot** von schwarzem Tuch mit schwarzem rothgefütterten Sammetkragen, gelben Metallknöpfen und grauwollenem Futter, aus einen Restaurationslocale der nordöstlichen Vorstadt, in der Nacht vom 31. v. bis 1. d. M.;

11) ein schwarzseidener innnen lilafarbiger **Regenschirm**, mit grauem Horngriff, um welchem ein messingener Ring gelegt ist, aus einem Gastlocale in Nr. 3 b am Augustusplatze, an letztgedachtem Tage Abends;

12) eine **Brückenwaage von mittlerer** Größe, grün gestrichen, daran ein gelbes Schildchen mit den Namen „Hesse", und am Boden die Buchstaben „C. F. R." geschrieben, aus einem Schuppen in Nr. 79 der Berliner Straße, vom 1. bis 2. d. M.;

13) eine silberne **Cylinderuhr** mit gerieffter Rückseite und Schildchen in der Mitte, nebst kurzer **Stahlkette**, aus einem Schlaflocale in Nr. 3 der Antonstraße, am 2. d. M.;

14) ein **Ueberzieher** von dunkelbraunem starken gemusterten Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, Borden-Einfassung und schwarzem Wollatlasfutter, aus einem Gastlocale in Nr. 39 am Brühl, am nämlichen Tage;

15) ein **Kinderbett** mit rothweißgestreiftem Inlett, nebst weißem **Ueberzug**, gez. R. S., eine blaue gesteppte **Wattdecke**, und eine weiße gehäkelte **Decke**, aus einem Kinderwagen, der in der Hausflur Nr. 3 der Canalstraße gestanden hat, an demselben Tage Nachm.;

16) ein **Stempel**, sogen. Selbstdrücker, von Messing, mit schwarzem Griff und den Namen „Th. Hermann Friedrich, Leipzig, Ranstädter Steinweg 73.", aus einem Verkaufslocale in nur gedachtem Hause, am 3. d. M. Vormittags;

17) ein **Ueberzieher** v. braunem Doublestoff mit schwarzem Sammetkragen, Bordeneinfassung, zwei Reihen Knöpfen, Pattentaschen und Wollatlasfutter, aus einem Verkaufsstand in der Georgenhalle, zu gleicher Zeit;

18) acht Stück **Seehundfelle**, in einem Bund verpackt und L. M. L. gez., die zur Schau an einem Verkaufslocale in Nr. 43 der Ritterstraße gehangen, am gleichen Tage Nachmittags;

19) ein dunkelgrauer **Floconné-Ueberzieher** mit schwarzem Sammetkragen, einer Reihe verdeckter Knöpfe und schwarzem Wollatlasfutter, in den Taschen befand sich: ein weißlein. **Taschentuch**, gez. A. H., und ein braunlederines **Cigarren-Etui**, ferner: ein schwarzer **Filzhut** mit rothem Futter, aus einem Café in Nr. 4 der Ritterstraße, zur nämlichen Zeit;

20) ein rothlederines **Portemonnaie** mit broncirtem Bügel, darin: ca. **93 ℳ**, in vier Doppelkronen, einer Krone und kleiner Münze, sowie ein alter **Laubthaler** und ein messingener **Uhrschlüssel**, an einem Verkaufsladen in Nr. 25 der Mittelstraße, zu derselben Zeit;

21) eine silberne **Cylinderuhr**, im Innern des Gehäuses der Name „Hofmann" eingeritzelt, und eine Partie baumwollene **Socken**, aus einer Wohnung in Nr. 7 der Blücherstraße, in der Zeit vom Novbr. v. J. bis 4. d. M.;

22) eine **Geldsumme** von **18—20 ℳ** in Nickelmünze, **500 Stück Cigarren** in Packeten à 100 Stück in blauem Papier verpackt, sowie einige **Cervelat- und Snackwürste**, mittelst **Einbruchs** aus einem Geschäftslocal in Nr. 19 am Ranstädter Steinweg, in der Nacht vom 3. zum 4. d. M.;

23) ein **Aufsatz** auf einem Schornstein von Zinkblech, 4 Meter lang u. 28 Centimeter weit, aus dem Hofraum in Nr. 4 der Salomonstraße, am letztgedachtem Tage;

24) ein **Ueberzieher** von schwarzgrauem dicken Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, Pattentaschen und abgesteppptem Wollatlasfutter, darin: ein großer **Schlüssel** von Messing, eine **Cigarrenpfeife** mit geschnittem Kopf, ein Paar schwarze **Glacéhandschuhe** mit rothem Futter, eine rothlederne **Brieftasche**, worin sich ein **Zeugniß** auf „Streck" lautend, ein **Pfandschein** über eine versetzte Uhr und mehrere **Visitenkarten** befanden, aus einem Restaurationslocal in Nr. 6 der Nicolaistraße, am nämlichen Tage Nachmittags;

25) eine **Cylinderuhr** von 14karätigem Golde, 14 Linien groß, mit Messingcuvette und der Fabriknummer 5169, aus einem Geschäftslocale in Nr. 18 am Thomaskirchhofe, an demselben Tage Abends;

26) eine **dergleichen** von ca. **13 ℳ** in drei Thalerstücken und einzelner Münze, aus einem Souterrainlocale in Nr. 47 der Sidonienstraße, am 2. d. M.

27) eine Partie dunkelblaue **Nähseide**, 7½ Kilo an Gewicht, eine Quantität dunkelblauer **Hanfzwirn**, 6 engl. Pfund an Gewicht, 24 engl. **dergleichen**, und 10 bis 15 Gros seidene **Besatz-Knöpfe**, mittelst **Einbruchs** aus einem Geschäftslocale in Nr. 14 der Ritterstraße, in der Nacht vom 4. zum 5. d. M.;

28) eine **Geldsumme** von **18—20 ℳ** in div. Silbermünze, ferner: ein **Ueberrock** von dunkelblauem Ratiné mit schwarzem Sammetkragen, dergl. Wollatlasfutter, in den Aermeln war das Futter nur angeheftet, drei **Herren-Oberhemden**, neu, mit glatten Einsätzen, zwei **Mannshemden** von graubraungestreiftem Lama, circa ein Dutzend Paar **Glacéhandschuhe** von verschiedenen Farben, 1- u. 2knöpfig, und eine kurze **Uhrkette** von Talmi mit Quaste, auf **gleiche Weise** aus einem Geschäftslocale in Nr. 8/9 der Windmühlenstraße, in derselben Nacht;

29) ein rothbraunwollene **Tischdecke** mit bunter Blumenstickerei, die im Hofraum Humboldtstraße 32 zum Trocknen aufgehangen gewesen ist, zur nämlichen Zeit;

30) ein brauner **Leinwandsack**, darin: zwei Paar rindslederne **Halbstiefeln**, neu, ein Paar **dergleichen** mit langen einnäthigen Schäften, und ein Paar **dergleichen** mit runden Falten, aus der Schoßkelle eines Wagens, der in der Antonstraße gestanden hat, am 6. dss. Mts. früh;

31) ein **Ueberzieher** von braunem Floconné, mit schwarzem Sammetkragen, äußeren Brust- und Pattentaschen und schwarzem Wollatlasfutter, in den Taschen befand sich: ein **Schlüssel**, ziemlich groß, ein **Notizbuch**, eine kleine **Scheere**, ein **Visitenkartentäschchen** und 2 oder 3 **Cigarren**, aus dem Restaurationslocale in Nr. 29 der Gr. Fleischergasse, am nämlichen Tage Nachmittags;

32) ein **Umschlagetuch** von grauem Lama, mit hellen Streifen und dergleichen Fransen, aus einem Koffer, der im Hofe Nr. 7 der Nicolaistraße gestanden hat, vom 5. bis 6. dss. Mts.;

33) sechs Stück kleine **Messer** (Obstschälmesser) mit Klingen von gelbem, und Griff von schwarzem Horn, aus einem Restaurationslocal in Nr. 3b An der Pleiße, am 29. vor. Mts.;

34) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, Blumengravirung auf der Rückseite und wappenförmigem Schildchen in der Mitte, aus einer Wohnung in Nr. 26 der Colonnadenstraße, vom 4. bis 6. dss. M.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 7. Januar 1878.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Kurschke.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Die Herrn Max Barber ertheilt gewesene Procura für die Firma Gerson & Nelke ist erloschen und Frau Bertha verehel. Gerson Procuristin.

Der Inhaber der Firma N. Lewin (Niederlausitzer Leinen-Industrie) firmirt künftig N. Lewin.

Herr Max Herrnstädter ist aus der hiesigen Firma Lippmann & Herrnstädter als Mitinhaber ausgeschieden und firmirt der nunmehr alleinige Inhaber derselben künftig Louis Lippmann.

Herr Max Alfred Gerischer ist als Mitinhaber der hiesigen Firma Gerischer & Co. eingetragen worden.

Herr Christian Heinrich Alfred Dürbig ist als Mitinhaber der hiesigen Firma Dürbig & Co. eingetragen worden.

Der Inhaber der hiesigen Firma Prochownick & Kalisky firmirt künftig A. J. Kalisky.

Die Firma J. W. Lustig hier ist erloschen.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerungen.

Am 8. Januar Vorm. von 9 Uhr ab im Bezirksgericht eine Anzahl Möbel, Betten, Matratzen, 1 französ. Billard nebst Zubehör, 1 eiserner Geldschrank, 1 Faß Rothwein u. 1 Faß Himbeersaft.

Uhren-Auction
von C. H. Tähne Wwe.
Grimm. Str. 16, Mauricianum
Mittwoch, den 9. Januar 1878
und folgende Tage
von früh 9 Uhr an.

Grosse Auction
(Brühl 74.)

Heute u. morgen Fortsetzung der **Uhren- u. Bilderversteigerung Brühl 74.**
Pohle, Auctionator.

Bau- 2c. Utensilien.
Verkauf in Merseburg.

Sonnabend, den 12. Jan. cr. von Vormittag 9 Uhr an sollen im Hofe des hies. Ständehauses
1 große eich. zweif. Thür, ca. 30 div. andere Thüren, ca. 200 Stück div. Fenster, steinerne Thürgewände, Steinplatten u. dgl. m.
meistbietend, gegen **Baarzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 5. Januar 1878.
A. Rindfleisch,
Kreis-Auctions-Commissar.

Bei **E. Lucius**, Neumarkt 5 und Burgstraße 12, erschien und ist gratis zu haben:
Antiquar. Bücherverzeichniß Nr. 12:
Classische Philologie, Alterthumskunde und Orientalia. 2331 Nrn.
Ferner empfehle meine früher erschienenen Kataloge aus allen Fächern der Wissenschaft, die ebenfalls gratis ausgegeben werden.

Sämmtliche Volks-Ausgaben
von **Mendelssohn, Chopin 2c.**,
eine große Auswahl von Musikalien, deren Katalog gratis.

Memoiren
der Kaiserin Katharina II. von Rußland, des Chevalier Faublas, der Ritterin d'Eon, Jerôme Bonapartes, des Herzogs v. Richelieu statt à 3 ℳ für à 1½ ℳ, zusammen für 6 ℳ bei
P. Ehrlich, Schillerstraße.

Cölner Dombauloose 4 Mark.
Ziehung 10—14. Januar d. J. Hauptgewinn 75000, 30000, 15000 2c. baar Leipzig bei **F. W. Dietrich**, Grimm. Straße 28.

Loose à 5 Mark
zur **Albert-Vereins-Lotterie**, dessen Ziehung am 11. Febr. stattfindet, empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.

Köln. Dombau-Loose
4 ℳ Zieh. 10—14. Januar. **Hauptgew. 75000.** Magdeburg, Bärstraße 16.
D. Rosenberg.

Orthographie, Briefstyl, Schönschreiben, Buchhaltung, kfm. Rechn. 2c. lehrt schnell u. doch gründl. (auch an Damen) R. Kleinod, Humboldtstr. 14B.

Loose
zur **Albert-Vereins-Lotterie**
à Loos 5 Mark
sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Holz-Verkäufe.

In dem zum Rittergut **Ermlitz** gehörigen Forst sollen

I. Donnerstag den 10. Januar,
Schlag Zeitzinge bei Mutzlau, Buchholz bei Ermlitz u. Stöbenholz bei Oberthau,
circa 700 Meter Unterholz,
110 eschene und ellerne Stangen,
22000 weidene Bandstöcke v. I. bis IV. Cl.,
240 „ Stiele und
350 Bund Korbweiden II. u. III. Cl.

II. Montag den 14. Januar,
Schlag Zeitzinge bei Mützlau,
circa: 65 Eichen bis 110 Ctm. Stärke,
118 Rüstern, 35 Buchen, 16 Ellern,
12 Linden und 5 Aspen auf dem Stamme,
150 eichene, rüsterne, eschene, ellerne u. aspene Stangen bis zu 18 Ctm. mittleren Durchmesser.

Sammelplatz: **Zeitzinge.**

III. Donnerstag den 17. Januar, am Ermlitz-Schleuditzer Wege bei Räbsen.
Sammelplatz: **Gasthaus Ermlitz.**
circa 78 Eichen bis 45 Ctm. Stärke, sowie 65 Weiden auf dem Stamme an den Meistbietenden verkauft werden. Der Verkauf beginnt jedesmal Vormittags 10 Uhr. — Bedingungen an Ort und Stelle.

Rittergut Ermlitz, den 28. December 1877.
Die Forstverwaltung.
Krämer.

Musikalien-Nova No. 42
aus dem Verlag von
Praeger & Meier in Bremen.

		ℳ	₰
Agosty, F. Op. 17. **Kinderfreuden.** Ein Tanzalbum für kleine Hände, mit Fingersatz, für Pianoforte, enthaltend 6 Tänze		1	50
Beyer, Victor. Op. 11. **Bunte Reihe.** Tonstücke über beliebte Motive zu 4 Händen.			
No. 3. Hochzeitsmarsch aus: Ein Sommernachtstraum, v. Mendelssohn		1	—
No. 16. Kriegsmarsch der Priester aus: Athalia, von Mendelssohn		1	—
No. 17. Frühlingslied. Lied ohne Worte. Op. 62. No. 6, von dems.		1	—
Blumenthal, J. Kleine Potpourris für Violine und Pianoforte.			
No. 43. Athalia, von Mendelssohn		2	—
No. 44. Sommernachtstraum, von Mendelssohn		2	—
Damm, Fr. Op. 91. **4 Airs russes** pour le Piano.			
No. 1. Le beau Sarafan		1	20
No. 2. Talisman		1	—
No. 3. Chanson d'Amour		1	—
No. 4. Serenade		1	—
Liehner, H. Op. 112. No. 2. Das Erwachen		—	80
No. 4. Ueber Stock und Stein		—	80
No. 5. Fröhliche Heimkehr		—	80
Löw, Jos. Op. 205. **Lenzblüthen.** Kleine Fantasiestücke über die beliebtesten Thema, ohne Octavenspannung, mit Fingersatz für Pianoforte.			
No. 25. Hochzeitsmarsch aus: Sommernachtstraum, von Mendelssohn		—	80
No. 26. Kriegsmarsch der Priester aus: Athalia, von Mendelssohn		—	80
No. 27. Auf Flügeln des Gesanges, von Mendelssohn		—	80
Marschall, Hermann. Op. 18. **Bremer Rathhaus-Hymnus**, von Müller v. d. Werra, für mittlere Stimme. (Mit Titel-Vignette)		1	30
Mendelssohn-Bartholdy, F. Op. 14. **Rondo capriccioso**		1	50
Aus: Op. 61. **Hochzeitsmarsch** aus: Ein Sommernachtstraum, zu 2 Händen		1	—
Peuschel, Moritz. Op. 31. **Am Neckar, am Rhein.** Duett für Bariton u. Basse		1	—
Op 33. **Die beiden Nachbarinnen**, oder Frau Schiller und Frau Hiller. Komisches Duett für 2 Sopranstimmen		3	—
Scharwenka, Philipp. Op. 19. **Serenade** für Orchester. Ausgabe für Pianoforte zu 4 Händen, vom Componisten. Complet		[illegible]	
Scharwenka, Xaver. Op. 37. **Quartett** für Pft., Violine, Viola u. Violonc. (F dur)		10	—
Schubert, F. L. Op. 66. **Der Kleine Beethovenspieler.**			
No. 16. Rondo aus dem Trio in Es. Op. 1		—	50
No. 17. Rondo aus der Sinfonie. Op. 21. C dur		—	50
Wickede, Fr. von. Op. 70. **Vergiss für mich die Rose nicht!** Eine Johannisfest-Dichtung von Müller v. d. Werra, für hohe und tiefe Stimme. Ausgabe für Sopran (mit deutschem und engl. Texte)		1	50
Müller v. d. Werra. **„Vergiss für mich die Rose nicht."** Eine Johannisfest-Dichtung. (Englisch und deutsch)		—	10

Carl Stangen'sche Gesellschaftsreisen
nach
Italien!!!
auch **Sicilien.**

München, Verona, Mailand, Genua, Pisa, Rom, Neapel — Florenz, Venedig, Triest, Adelsberg, Wien

Abreise: 1) **17. Februar** bis **Sicilien** (Messina, Catania, Syracus und Palermo), Dauer 42 Tage, Preis 1250 Mark; 2) **4. April** bis **Rom** und **Neapel**, 40 Tage, Preis 1050 Mark; 3) **11. April** bis **Rom** und **Neapel**, 30 Tage, Preis 900 Mark. Theiltouren gestattet.

Prospecte gratis nur in
Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., Markgrafenstraße 43.
Die annoncirte Gesellschaftsreise um die Erde findet bestimmt statt.

Zu ***Ball-Kleidern*** empfehle
weissen von **6 M. 25 Pf.** an **Tarlatan,** farbigen von **7 Mark** an
per 15 Meter das Stück
37. Grimm. Strasse J. Danziger Grimm. Strasse 37.

Gardesche Reinigungs-Anstalt
Färberei und Reparatur von G. Becher.
Sternwartenstraße Nr. 18c und Barfußgäßchen Nr. 8.

P. P.

Meinen werthen Geschäftsfreunden mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die von mir seit einer langen Reihe von Jahren geführte **Schlosserei** unter heutigem Tage an

Herrn Herrmann Fritzsche

käuflich abgetreten habe, sage für das mir geschenkte Vertrauen besten Dank und bitte dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen.

Leipzig, den 1. Januar 1878. Hochachtungsvoll
Bernhard Vieweg.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung meines Herrn Vorgängers erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich das Geschäft unter der Firma:

Herrmann Fritzsche norm. B. Vieweg

fortführen werde, bitte um gütigen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll
Herrmann Fritzsche.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 8. Dienstag den 8. Januar 1878. 72. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 7. Januar. Der Eindruck, welchen Mozart's geniale Musik zur Oper „Don Juan" hervorbringt, ist schon oft als Beweis angeführt worden, daß die wahre Schönheit in der Kunst im Laufe der Zeit ihre Macht nicht verliert, sondern daß immer wieder aufs Neue durch sie der sinnliche Mensch zur Form und zum Denken hingelenkt, der geistige Mensch aber zur Materie zurückgeführt und der Sinnenwelt wiedergegeben wird. In der That ist das herrliche Werk, welches in seinen Einzelheiten den begabten Nachfolgern des verehrungswürdigen Tonschöpfers so reichen Stoff zur Belehrung geboten hat, als ein unvergängliches Denkmal deutscher Schöpferkraft und Geistestiefe zu betrachten; denn die meisterhafte Form dieses genialen Productes wird stets den Schönheitssinn erfreuen und der unendliche Reichthum der Gedanken das Innere des Hörers erfüllen.

Die gestrige Ausführung der dramatischen Tondichtung wurde trotz einiger Störungen, welche mit dem Auftreten des Octavio, des Leporello und mit den Verwandlungen zusammenhingen, sehr günstig aufgenommen. Abgesehen von jenen Mängeln, welche gewiß nur diese eine Vorstellung betroffen haben und bei Wiederholungen nicht mehr vorkommen werden, bin ich überhaupt mit der Inscenesetzung des Werkes in manchen Puncten nicht einverstanden. Schon während der Theaterleitung des Herrn von Witte habe ich nach einem dem Inhalte der Schöpfung besser entsprechenden Arrangement der beiden großen Finale vergeblich gestrebt, bis endlich unter der Direction des Herrn Dr. Laube Herr Operndirector Beer eine größtentheils befriedigende Lösung der nicht leichten Aufgabe erreichte. Da die Pietät gegen den großen Meister ein sachgemäßes Verfahren unbedingt verlangt, so hoffe ich zuversichtlich, daß die folgenden Angaben nicht unberücksichtigt gelassen, sondern einer Betrachtung unterzogen werden.

Im ersten Finale wären die Fehler gegen den Sinn des Ganzen durch einen mäßigen Aufwand von Mitteln leicht zu vermeiden. Als nämlich im Ballsaal Don Juan zur Erneuerung des Tanzes aufgefordert hat, kommen drei verschiedene kleine Orchester in Thätigkeit, die auf der Bühne fungiren müssen.

Die Aufstellung derselben ist um so leichter, als die Leipziger Bühne hinreichenden Raum dazu bietet, und zwar müßte die Vertheilung der Musiker so angeordnet sein, daß alle den Dirigenten sehen könnten. Das erste Orchester besteht nur aus ersten und zweiten Violinen, Violen, zwei Oboen, zwei Hörnern und Baß, das zweite aus Violinen und Baß, und das dritte ebenfalls nur aus Violinen und Baß (vergl. alte Partituraus gabe von Breitkopf & Härtel, I., 259). Zur Vergnügung aller Gäste sind drei verschiedene Tänze arrangirt, und selbst in der Darstellung der Hauptpersonen findet man eine Dreitheilung, indem die vornehmen Gäste Don Juan's zum Menuet antreten, er selbst mit Zerline den Contretanz beginnt und Masetto von Leporello in den Wirbel des Walzers hineingezogen wird. Dabei ist nun das contrapunctische Meisterstück Mozart's von durchgreifender Wirkung, wenn dafür gesorgt ist, daß die Musik an der Handlung den vom Meister intendirten Antheil nimmt. Das Orchester vor der Bühne schweigt, während die drei kleinen Orchester auf der Bühne fungiren. Der Capellmeister hat dann genau darauf zu achten, daß drei Takte 3/4 zwei Takten 3/4 entsprechen und ein Takt 3/8 ein Viertel in Triolen darstelle. Wird das Alles unten im Orchester vor der Bühne gemacht, so ist die Sache freilich bequemer, aber auch nicht so wirkungsvoll. Denn der Componist will hier offenbar das ganze Treiben im Saale durch die mitthätige Musik charakterisiren und rhythmisch heben. Ein Tanz nach dem andern tritt in höchst origineller Weise ein, zuerst der Menuet, bei der Wiederholung desselben bereitet sich das zweite Orchester durch Stimmen vor, welches durch Anstreichen der leeren Saiten in Quintintervallen, durch das Pizzicato und versuchsweise Trillern dargestellt wird; dann folgt der Contretanz im 3/4-Takt, welcher sich melodisch und rhythmisch scharf von dem Menuet absondert und doch harmonisch mit ihm zusammen ertönt. Das dritte Orchester fällt ähnlich wie das zweite ein und beginnt eine frische Walzerweise im 3/8-Takt. Durch die Verwerthung der drei Orchester gewinnt die Wirkung des Orchesters vor der Bühne wesentlich, wenn dieses nach dem Hülferuf Zerlinens, durch welchen der Tanz und die Musik auf der Bühne unterbrochen wird, zur Durchführung des Schlusses einfällt. In diesem Schlusse vermißten wir auf der Bühne auch das rege dramatische Leben; die sich entwickelnde Kampfscene war so lahm wie nur irgend möglich und ging fast ganz ohne Eindruck vorüber.

Im Finale des zweiten Actes, wo Don Juan beim Abendessen sein Späßchen macht und ihm aus frühern Opern vorgespielt wird, hatte man gleichfalls kein besonderes Orchester auf die Bühne gebracht, und doch besteht dieses vorgeschriebene Bühnenorchester nur aus Oboen, Clarinetten, Fagotten, Hörnern und Baß (vgl. Partitur, II, 451), welches in Leipzig gewiß zu beschaffen wäre, in Leipzig, wo man so viel auf die classische Tonkunst zu halten pflegt.

Endlich kann ich auch die Weglassung des Recitatives zwischen Octavio und Donna Anna vor dem Recitativ und der Arie der letzteren nicht billigen, weil dadurch dem ganz unmotivirt mit Briefarie bezeichneten Tonstück der richtige Sinn benommen wird. Leider ist es an vielen Bühnen eingerissen, den Brief an die Stelle des Octavio zu setzen, wodurch aber die Situation ganz unklar erscheint.

Die meisten deutschen Bühnen behalten ein Arrangement bei, welches dem Wesen der Sache nicht entspricht. Hoffentlich wird in Zukunft die Leipziger Bühne eine der wenigen rühmlichen Ausnahmen machen.

Im Uebrigen ist zu bemerken, daß Frau Sucher-Hasselbeck zum ersten Male die Partie der „Donna Anna" durchführte und auch bei Reproduction dieser Rolle ein sehr beachtenswerthes Talent bekundete, welches jedoch in der Rachearie und auch in der sogenannten Briefarie durch Aengstlichkeit etwas bedrückt erschien. Wahrscheinlich wird solche Nervenerregung, welcher gewissenhafte Künstlerinnen immer ausgesetzt sind, wenn es sich darum handelt, eine Rolle zum ersten Male vorzuführen, bei ferneren Reproductionen nicht mehr zu bemerken sein und die Sängerin wird dann auch eine technisch vollkommenere Leistung zu bieten vermögen. Die Auffassung war im Ganzen eine durchaus ganz vortreffliche; ob aber das Material der hochbegabten Künstlerin sich gerade für die Partie der racheglühenden Donna Anna eignet, ist eine Frage, welche erst nach mehreren Darbietungen der Rolle beantwortet werden kann.

Die übrigen Leistungen sind bereits früher besprochen worden. Es soll jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß Herr Schelper das virtuos gesungene Champagnerlied auf stürmisches Verlangen des Publicums wiederholte und im letzten Finale durch bedeutungsvolle Interpretation das Interesse im höchsten Grade fesselte, daß aber auch Frau Lißmann-Gutzschbach als „Zerline" und Herr Lißmann als „Masetto" ganz ausgezeichnete Leistungen darboten, welche die uneingeschränkte Anerkennung verdienten.

Fräulein Monhaupt hatte die Rolle der Elvira sehr sorgfältig studirt und sang recht correct und im Ausdruck angemessen; Angot und Elvira sind aber so grundverschiedene Charaktere, daß es sich mit der Kunst nicht gut vertragen will, wenn dieselbe Individualität sich heute der Elvira und morgen der Angot widmen soll.

Die Herren Reß, Pielke, Hynek sind in ihren Rollen genugsam bekannt; bezüglich des Musikalischen ist ihnen auch dieses Mal Lob zu spenden. Im trefflichen Orchester zeichnete sich Herr Concertmeister Röntgen durch excellente Reproduction des Mandolinen-Pizzicato aus.

Oscar Paul.

* Bremen, 7. Januar. Der Pianist Xaver Scharwenka spielte am 3. Januar im Concerte des Künstler-Vereins vor einem überaus zahlreichen Publicum sein neuestes, bei Praeger & Meier in Bremen erschienenes, Clavierquartett Op. 37, F dur, und erntete damit einen außerordentlichen Erfolg. Jeder Satz wurde beifällig aufgenommen und der Componist am Schlusse zweimal gerufen. Der „Bremer Courier" schreibt darüber: „In dem Quartett begrüßen wir wieder eine geistvolle, hoch interessante Arbeit. Jeder Satz fesselt und nimmt unmittelbar für sich ein. Das erste Motiv im Allegro moderato-Tempo entwickelt sich gleich außerordentlich kernhaft. Der Satz ist von noblem Charakter, breit und bestimmt gehalten und die vom Clavier schön gezierten Seitensätze sind von vortrefflicher Wirkung. Der zweite Satz ist ein Adagio im Schumann'schen Style, doch auch von originalem Reiz. Ein prächtiges Scherzo folgt mit einem recht klang- und sangvollen Trio und schließt das Werk mit einem höchst interessanten Allegro confuoco-Satz. — Im Gewandhaus-Concert am 17. ds., wird Herr Carl Schroeder ein neues, im Verlag von Praeger & Meier, Bremen, erschienenes Cello-Concert von G. H. Witte, Zögling des Leipziger Conservatoriums, jetzt in Essen lebend, spielen.

Das Leipziger Adreßbuch 1878.

Wir glauben dem allgemeinen Interesse zu dienen, wenn wir unsere Leser besonders darauf aufmerksam machen, daß zur Richtigstellung des Adreßbuches für 1878 ein Jeder nach seinem besten Wissen das Seinige beitragen muß, und wollen nicht verfehlen, mit einigen Winken und Rathschlägen an die Hand zu gehen.

Vorweg wollen wir dem weit verbreiteten Irrthum begegnen, daß man Wohnungs- und Geschäftsveränderungen ꝛc. nur der Behörde (der Polizei- oder Steuerbehörde) anzuzeigen nöthig habe, in der Meinung, diese Behörde werde dann schon die Berichtigung fürs Adreßbuch besorgen. Diese Anschauung ist eine irrige. Die Behörden bekümmern sich wohl um den Steuerzahler, und führen denselben in ihren Listen da auf, wo er wohnt, berichtigen auch in den Listen jede Veränderung der Wohnung; aber um Veränderung der Geschäftslocale bekümmern sie sich natürlich nicht; ebensowenig bekümmern sich die Behörden darum, diese Wohnungsveränderungen der Redaction des Adreßbuchs anzuzeigen; denn das Adreßbuch ist kein Unternehmen der Behörden, sondern ein Privatunternehmen.

Es lege sich daher Jedermann die Pflicht auf, der Redaction von jeder Localveränderung, mag dieselbe früher oder später stattfinden, sofort geeignete Mittheilung zu machen; ausgenommen sind Wohnungsveränderungen, die vor dem 1. Nov. stattgefunden haben. Dagegen muß man Wohnungen, die man später bezog, oder zu beziehen gedenkt, also Veränderungen zu Neujahr, Ostern, Johannis, Michaelis ꝛc. der Redaction anzeigen, sobald man weiß, wohin man zieht! Niemals nehme man an, daß sich die Redaction selbst um derartige Mittheilungen bemühe oder daß sie solche von den städtischen Behörden empfange.

Um das Adreßbuch berichtigen zu wollen, nehme Jedermann das Adreßbuch zur Hand, und zwar das von 1877 (denn wenn man Etwas berichtigen will, darf man kein altes [d. i. älteres] Adreßbuch nehmen, wie das leider noch so häufig zu geschehen pflegt) und schlage seinen Namen auf; findet man hierbei, daß eine Berichtigung betreffs des Namens, des Vornamens, des Charakters, des Geschäftes, des Geschäftslocals, der Geschäftsbranche, der Wohnung (der Straße, Nummer, des Gebäudes, des Stockwerkes) ꝛc. nothwendig ist, so beeile man sich, der Redaction des Adreßbuches dieses anzuzeigen. Wohl zu beachten ist, daß man sich bei derartigen Berichtigungen der möglichst kürzesten Ausdrucksweise und auch der kürzesten Form bedient. Die Redaction hat keine Zeit, vier Seiten lange Briefe zu lesen, die, wie häufig vorkommt, nur eine einfache Berichtigung enthalten.

Man bediene sich der Kürze halber — ohne jede Vor- und Nachrede — folgender Form:

1) Seite 26 ist zu streichen: Böhme, C. Aug., Reichsstr. 16, I., weil verzogen, oder weil verstorben ꝛc., dafür zu setzen: u. s. w.
2) Seite 90 ist einzuschalten: Haubold, Max, Productenhändler, Uferstr. 8, parterre ꝛc.
3) Seite 109 ist zu lesen: Kuntze Edu. Em., nicht E., d. h. Ernst, Goethestr. 4, II. (früher Ritterstr. 19, IV.)
4) Mein Geschäftslocal ist vom 1. April ab: Alexanderstr. 7b, II. Vordergeb. Insp. Schmidt, (früher Ritterstr. 6—7).
5) Setzen Sie gef. Geheimer Canzleirath ꝛc. Roth, J. Rob. ꝛc. ꝛc.

Es haben viele Leute die Gewohnheit, den ganzen Text des Adreßbuches, trotzdem sie oft nur ein Wort einzuschalten oder zu streichen haben, niederzuschreiben, und thun Dies nicht nur für einen Theil, sondern sie führen jeden Theil des Adreßbuches, worin der Name wiederholt auftritt, noch besonders auf. Das ist für die Redaction ganz überflüssig und sehr zeitraubend; dieselbe unterläßt es keinesfalls, Berichtigungen für den ersten Theil auch für alle übrigen Stellen zu benutzen, denn sie geht hierin sehr peinlich und gewissenhaft zu Werke.

Zu beachten ist ferner, daß Jedermann bei seiner Berichtigung

1) deutlich und leserlich schreibt.
2) Seine sämmtlichen Vornamen anführt.
3) Bei Angabe seiner neuen Wohnung oder des neuen Geschäftslocales kurz hinzufügt: früher da und da.
4) Genau angiebt, ob er schon im letzten Adreßbuch aufgeführt steht oder nicht.

Der Zweck ist einleuchtend. Wer soll, wenn Jemand z. B. schriebe: „Ich wohne Markt 5, IV. F. Müller" unter den vielen F. Müller gleich den richtigen Müller herausfinden?!

Hausbesitzer, Administratoren, welche ein Verzeichniß der Bewohner eines Grundstücks der Redaction einreichen, mögen das oben Angeführte namentlich beachten. Was hilft ein solches Verzeichniß, wenn es in Betreff der Vornamen mangelhaft und unbestimmt ist, wenn man ganz und gar die Vornamen wegläßt; man giebt damit nur Veranlassung zu Irrthümern und schädigt, wo man nützen wollte. Daher ist es unbedingt nothwendig, daß solche Eingaben von Häusern auch zugleich angeben, wohin der frühere Miether gezogen ist und ebenfalls, wo der neue Miether bisher gewohnt hat, was er für ein Geschäft oder Gewerbe ꝛc. betreibt ꝛc. ꝛc. Schließlich haben wir noch zu erwähnen, daß Vorsteher, Dirigenten ꝛc. von Gesellschaften, Vereinen, Innungen ꝛc. sich häufig an die Zurücksendung des ihnen zur gefälligen Berichtigung übersandten Adreßbuch-Manuscriptes ein- oder mehrmals erinnern lassen und trotz dieser Erinnerung das Manuscript nicht zurücksenden.

Wir wollen die Veranlassung einer solchen Theilnahmlosigkeit nicht näher untersuchen, müssen aber wünschen, daß Alle, die es betrifft, das allgemeine Interesse nicht außer Acht lassen wollen, sich der kleinen Mühe einer Durchsicht eventuell Berichtigung unterziehen mögen, denn — das Opfer ist ja nicht so groß.

So gewiß die Redaction des Adreßbuches bisher bestrebt gewesen ist, den berechtigten Wünschen des Publicums so viel wie irgend möglich Rechnung zu tragen, so gewiß verdient sie es auch, daß das Publicum selbige bereitwilligst unterstützt bei einem so mühevollen und schwierigen Unternehmen, das bestimmt ist, allen Bewohnern der Stadt ein nützlicher und sicherer Führer und Rathgeber zu sein, dessen heute angesichts der schnellen Entwickelung, sowie der starken Zunahme der Bevölkerung und ihrer Bewegung in unserem Leipzig Niemand mehr entbehren kann. L.

Das Jubiläum der Buchhändlerschule.

I.

V—S. Leipzig, 6. Januar. Wer die hohe Bedeutung des Buchhandels in der heutigen Zeit versteht und seine Interessen zu würdigen weiß, der wird auch einer Anstalt seine Theilnahme nicht versagen, die den Zweck hat, den jungen lernenden Buchhändler formell und intellectuell auszubilden, ihm Sinn und Begeisterung für Ideales einzuimpfen und ihn auszurüsten mit Kenntnissen und Fertigkeiten, die er in seinem Berufe praktisch verwerthen kann. Und deshalb wird man sich auch mit unserer Buchhändler-Lehranstalt, die ihr 25jähriges Jubiläum begeht, aufrichtig freuen, und ihr für das fernere Gedeihen die besten Wünsche darbringen. Das Jubiläumsfest selbst nahm gestern mit einer gemüthlichen Vereinigung von Lehrern und alten Schülern seinen Anfang. Dieselbe ward im Trietschler'schen Saale abgehalten und machte einen recht günstigen Eindruck, obgleich sie nicht so besucht war, wie man hätte erwarten können. Nachdem sie durch den Vorsitzenden, Herrn Gerhard-Schulze, eröffnet worden war, begrüßte Herr Pfeil die Anwesenden durch einige sinnige Verse, in welchen er das Frischbleiben im Herzen trotz der schwindenden Zeit betonte und dann Aller Dank und Gruß entbot, die erschienen seien. Hieran schloß sich ein Gesangsvortrag des „Merkur", welcher sich zur Feier des Tages eingefunden hatte und mit der Geist und Leben athmenden Ausführung des „Neuen Frühlings" von Petschke Jubel und Beifall erregte. Es entwickelte sich sodann eine ganze Reihe von Toasten, welche zum Theil große Heiterkeit entzündeten. Herr Stadtrath Cavael deutete zuerst auf die Bedeutung des Tages hin, erinnerte an die Gründung der Schule, die sich 25 Jahre gut gehalten und die besten Früchte an ihren Zöglingen erzielt habe. Er versiegelte seine Worte mit einem Hoch auf das Wohl aller der Männer, die seit Beginn der Anstalt ihre Kräfte für das Gedeihen derselben eingesetzt und sich Dank und Anerkennung verdient hätten. Nach ihm ergriff Herr Schulrath Dr. Möbius, welcher aus Gotha zum Feste herbeigeeilt war, das Wort. Er deutete zuerst an, daß er sich nicht auf eine Rede vorbereitet habe, aber das sprechen werde, was ihm das Herz eingebe. Nach einer Schilderung des Lehrerberufs, in dem man freilich das, was man schaffe, nicht so augenscheinlich sehe, wie im Buchhandel oder bei einem Hausbau, aber doch theils durch frohe, beseligende Hoffnungen, theils durch Hinblick auf das, was die Schüler geworden sind, glücklich sei, und sich über alle Klagen hinwegsetze — ließ er die alten Schüler hoch leben.

Die hier eingestreuten Gesänge erhöhten die frohe Stimmung und es ketteten sich neue Reden an dieselben. Herr Dir. Dr. Bräutigam gedachte der zwölf Jahre, in welchen er an der Anstalt gewirkt habe und widmete besonders den Schülern der zweiten Section im Vierteljahrhundert einen Trinkspruch. Es folgten als Redner noch: Herr Gerhard Schulze, welcher dem Merkur (welcher nicht nur den Saal habe füllen helfen, sondern auch die Festfreude in so schöner Weise erhöht habe) ein Hoch ausbrachte; Herr Stadtrath Cavael, welcher interessante Notizen aus der Geschichte der Anstalt gab — die namentlich die Localfrage betrafen — und dann den Wunsch aussprach, daß die Schule noch lange zum Wohle der Buchhändler bestehen möge; Herr Schulrath Möbius, welcher einen kühnen Gedanken im Andenken an Hermann Franke der Versammlung ans Herz legte und die Idee eines Schulhausbaues anregte; Herr Opitz aus Basel, welcher als alter Schüler in recht herzlicher Weise der Verdienste der Schule gedachte, den Wunsch aussprach, daß die jetzigen Schüler denselben Eifer wie die alten zeigen möchten, und schließlich auf den Strebegeist der jungen Generation toastete. Weitere Redner konnten wir wegen vorgerückter Zeit nicht hören.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 1. Woche vom 30. Dec. 1877 bis 5. Jan. 1878. Lebendgeburten: männl. 48, weibl. 46, zusammen 93; Todtgeb. 1. Todesfälle: männl. 34, weibl. 27, zusammen 61, dies giebt 22,6 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 16 Kinder von 0 bis 1 Jahr und 10 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 4, in der äußeren 53, Ortsfremde in Anstalten 4. Todesfälle kamen vor: an Scharlach 3, Diphtheritis 3, Lungenschwindsucht 14, Lungen- und Luftröhrenentzündung 2, anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 3, Schlagfluß 5, allen übrigen Krankheiten 29, durch Selbstmord 2.

Verschiedenes.

— Die „Volks-Ztg." schreibt: Eine blutige geheime Verbindung ist vor Kurzem in Berlin entdeckt worden. Zahlreiche Jünger des Merkur hatten sich nämlich, in Mißachtung der im Allgemeinen so friedliebenden und nüchternen Intentionen ihres Standes, insgeheim unter Annahme des regelrechten studentischen Paukt- und Biercomments, zu einer Verbindung zusammengethan, welche in regelmäßigen Zeitabschnitten an verschiedenen Orten blutige Zech- und Paukgelage abhielt. Die Wirkungen dieser Thätigkeit blieben auch nicht aus, denn nach Beobachtung der betreffenden Principale, Angehörigen ꝛc. hatten die jungen Helden oft „einen Hieb weg", wenn er auch nicht gerade in einer Schmarre am Gesicht zum Vorschein kam. Letzterer Umstand schmerzte übrigens am meisten; wollte doch Jeder so gern einen „Schmiß" weghaben. Aber trotz der langwierigsten und heftigsten Paukereien wollte lange Zeit hindurch kein Blut in der Gesellschaft fließen und stets vergebens trat der befreundete „Chirurg" mit einem von Pflastern und Charpie überfüllten Barbierbecken an. Endlich bildeten sich einige furchtbare Schläger heran, unter denen Cohn, mit dem Beinamen „Achilles", Löwi der „Löwe", Wolff mit der Bezeichnung „Lupus", Meyer, mit dem Beinamen „Martell" oder „Hammer" vorzugsweise genannt werden und welche auch ihren Gegnern schließlich so nahe auf Leib rückten, daß einige der letzteren ziemlich gerritzt wurden. Das Heulen und Wehklagen darob entstand, drang bis zu den Ohren der Polizeibehörde, welche das ganze Paukwesen, reich an blanken Schlägern, Bier sein soll, confiscirte. Der Sch

wird sich übrigens binnen Kurzem vor dem Strafrichter abspielen, indem einige der Paukanten wegen Körperverletzung ꝛc. angeklagt werden sind.

— Spitzer sagt in der „N. Fr. Presse“: Von einer nicht unbedeutenden Höhe stürzten die Wagner-Schwärmer herab, als sie aus den im abgelaufenen Jahre in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlichten Briefen Richard Wagner's an eine Putzmacherin an „meine liebe Fräulein Bertha“ so komische Einzelheiten aus dem atlaßreichen Martyrium des Meisters erfuhren. Enttäuschung folgt bei den Wagnerianern auf Enttäuschung. Auch die geplante Errichtung einer Nibelungen-Facultät in Bayreuth, welche Doctoren der gesammten Heilkunde creiren wollte, scheiterte an der Indolenz der Menge, welche diese schon vor so vielen großen Dummheiten bewahrt hat. Daß es mit der Zukunftsmusik bergab geht, kann man schon daraus entnehmen, daß nunmehr auch der Aesthetiker Köstlin auf die Seite Wagner's mit einer ästhetischen Abhandlung getreten ist. Mit den Büchern der deutschen Aesthetiker hat es nämlich dieselbe Bewandtniß wie mit der Hofspritze, die auch immer erst erscheint, wenn das Feuer längst vorüber ist.

— Einem commandirenden General und einem Eisenbahn-Director ist in Ungarn kürzlich folgendes Abenteuer widerfahren. Die beiden Herren waren in Wien in einen Waggon mit Schlafcoupés eingestiegen, hatten sichs bequem gemacht, die Vorhänge über die Lampen und Fenster gebreitet und ruhigem Schlafe sich überlassen. In Marchegg wurden die Wagen untersucht und es wird gefunden, daß der Wagen mit den Schlafcoupés „heiß gelaufen“ ist und ausgehängt werden muß. Niemand denkt an die Schläfer; der Conducteur, dem die Personenzahl übergeben wird, scheint die beiden Herren, die mit Vereins- oder Freikarten reisen, vergessen zu haben und der Zug fährt fort ohne die beiden hohen Passagiere. Auf dem Fahrgeleise kann man den Wagen nicht lassen, weil ein starker Verkehr stattfindet, man schiebt ihn also seitwärts, von Geleise zu Geleise. Er ist bald hier, bald da im Wege und wird immer weiter fortgeschoben. So ist er immer in rollender Bewegung und die Schläfer wachen nicht auf. Endlich gegen 3 Uhr Morgens läßt man ihn ruhig stehen und die Schläfer erwachen. Der Eine sieht einen Conducteur mit dem Laternchen laufen und ruft ihn an: „Wo sind wir?“ „In der Reparatur!“ lautet die Antwort. Das erscheint dem Frager unbegreiflich. Er steigt aus und befindet sich in einem Wagengewirre, Lastzüge, Pferdezüge, Schweinezüge auf allen Geleisen. Mühsam windet er sich durch und gelangt zum Stationsgebäude. Dort fragt er einen Beamten, der ihm eben in den Weg kommt, „Was ists denn mit dem Zuge?“ — „Lassen Sie mich in Ruh, gehen Sie zu Ihren Pferden!“ war die etwas unfreundliche Antwort. Reparatur? Pferde? Was treiben denn die Leute? Der hohe Herr wird ungeduldig und fragt nach dem Personenzuge. „Der ist schon nahe bei Pest.“ Man kann sich die Ueberraschung denken. Der Ueberraschung folgte aber ein tüchtiges Donnerwetter über das Versehen, zwei Passagiere — wer immer sie sein mögen — zu vergessen und die peremptorische Forderung, sie sofort zu befördern. Nun wars an den Beamten, überrascht zu sein. Der Fehler war geschehen, einer der Herren war zu Hofe bestellt und mußte am frühen Morgen in Pest sein. Es wurde deshalb nach Stadlau telegraphirt, ein Separatzug zusammengestellt und noch rechtzeitig trafen die beiden Herren in Pest ein. Jetzt aber untersucht man, an wem die Schuld lag, daß die Passagiere vergessen wurden. Hoffentlich nehmen sich die beiden Herren des armen Conducteurs an, daß er nicht zu hart das Versehen büße.

— Falsche Frühlingsboten. Bei Reick hat man Feldlerchen und Staare beobachtet und ist erstaunt gewesen, diese Frühlingsboten, die sonst erst im Februar kommen, schon jetzt zu finden. Bekanntlich ist es aber ein Irrthum, diese Thiere als Frühjahrsboten zu betrachten; was man bisher ahnungsvollen Instinct nannte, betrachtet man jetzt einfach als Magenfrage. Die Thiere finden auf den schneeleeren Feldern Futter, darum kommen sie; und tritt dann ein heftiger Nachwinter ein, so kommen leider die Frühlingsboten in Unmenge vor Frost und Hunger um. Einzelne Staare bleiben übrigens fast alle Jahre zurück; so sah man selbst während der harten Kälte einen an der Straßenaufschüttung der verlängerten Werderstraße in Berlin unter Krähen und Sperlingen nach Futter suchen.

— Desinficirungsmittel. Als ein sehr angenehmes Desinficirungsmittel für Krankenzimmer und Wohnräume wird eine Auflösung von Salicylsäure in Kölnischem Wasser empfohlen (2 Gr. Säure in 40 Gr. Köln. Wasser). Die Vertheilung geschieht vermittelst eines Versträubers auf Möbel, Teppiche, Vorhänge ꝛc. Aerzte können auf diese Weise ihre Kleider leicht desinficiren lassen und so die Verbreitung von ansteckenden Krankheiten durch dieselben verhindern. Die Zusammensetzung läßt sich auch als Parfüm für Taschentücher verwenden und ist der Gebrauch derselben zur Zeit, wo Epidemien herrschen, sehr zu empfehlen.

(Eingesandt.)

Fortbildungsschule und Frauenemancipation.

Um die Zusammenstellung beider Schlagwörter nicht befremdlich zu finden, soll gleich anfangs gesagt sein: Fortbildungsschulen (für Mädchen) sollen mithelfen, die Frauen zu emancipiren, d. h. zu emancipiren von ihren Mängeln und Thorheiten, die den verständigen Mann von ihnen emancipiren. Nicht im social-politischen Sinne, geistig sollen sich die Frauen emancipiren. Die vielberufene „Gleichberechtigung“ der Geschlechter besteht nur darin, daß jedes das Recht und die Pflicht habe, seine eigene Bestimmung zu erfüllen. Am allergemeinverständlichsten ist dieser Satz immer mit Schiller erklärt: „Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben“ und „Drinnen waltet die züchtige Hausfrau“.

Die naturgemäße Bestimmung des Weibes ist, Gehülfin des Mannes zu werden. Nun ist die Thatsache, daß die Gegenwart der Realisirung dieser Bestimmung entschieden größere Schwierigkeiten entgegensetzt als früher, nicht zu leugnen. Die Procentziffer der „célibataires“ und der „vieilles demoiselles“ ist im steten Steigen begriffen und die Aussichten der Mütter für ihre Töchter auf das gelobte Land — die Ehe — verdüstern sich mehr und mehr.

Die gewöhnliche Antwort auf Fragen nach den Gründen dieser ungesunden Erscheinung — namentlich aus Frauenmunde — betont die überhandnehmende „Blasirtheit“, den „Egoismus“, den „Hang zum Materialismus“ der heutigen jungen Männer. Wir wollen diesen Behauptungen nicht widersprechen; nicht weil wir wissen, daß Frauen mit Erfolg überhaupt nicht zu widersprechen sei, sondern weil die Vorwürfe an und für sich berechtigte sind. Aber dies glauben wir behaupten und beweisen zu können, daß der Vorwurf seinem Kerne nach auf das schöne Geschlecht zurückfällt, daß die viel beredete „Blasirtheit“, daß der „Egoismus“ nicht durch die Frauen provocirt wird.

Die Blasirtheit ist die stete Begleiterin der Oberflächlichkeit, die den Schein als das Wesen der Dinge betrachtet und in des Lebens Aeußerlichkeiten Befriedigung sucht. Wo Gründlichkeit und Tiefe, der Reichthum des Innenlebens mangelt, tritt das Jagen nach den gesellschaftlichen Nichtigkeiten hervor

Oberflächlichkeit aber und verkümmertes oder verarmtes Innenleben finden wir in der weiblichen Sphäre leider häufiger, als in der männlichen. Der einzige Grund liegt in der Halbcultur, im Mangel an solider Wissens- und Gemüthsbildung. Der eigentliche Unterricht hört bei der überaus größeren Mehrzahl der jungen Mädchen in einem Alter auf, wo der Mensch noch ein Kind ist an Einsicht und Kraft.

Was lesen und lernen im Allgemeinen Mädchen nach ihrer Confirmation? Nichts oder Vieles, was nicht besser ist als Nichts.

Man nascht in den Journalen des Lesezirkels, in welchem die Familie abonnirt ist; bei Geburtstags und sonstigen Festlichkeiten werden einige Gedichtsammlungen durchblättert, bis das Gesuchte glücklich gefunden. Die Schulbücher befinden sich in der Schultasche der jüngeren Schwester oder beim — Antiquar.

Die nächsten Stationen sind: Tanzstunde, Kränzchen, Visiten, Ball; die hier geltende Parole das „Besser ‚Nichts‘ sprechen als nicht sprechen.“

Der in der Schule erworbene geistige Besitz schwindet und schmilzt schnell, das „dürre Morgenbrod der Trivialschule“, wie das zierlich garnirte „Pensionats-Ragout“. Es zeigt sich die wirkliche Geistesarmuth; oder was nicht besser, ein Scheinwissen, eine gleißende Affectation von Interesse für Wissen und Kunst, das in Wahrheit völlig mangelt.

In beiden Fällen aber das schon erwähnte Haften und Hangen an leeren Aeußerlichkeiten, die Gemüthsleere und leichtfertige Coquetterie, das Tändeln mit Personen, Büchern und Gefühlen.

Mit so beschaffenen jungen Mädchen oder jungen Damen langweilt oder amüsirt man sich, aber — man heirathet sie nicht und das mit gutem Grunde. Schließlich sagt der weiblichen Oberflächlichkeit die männliche Blasirtheit noch eher zu, als männlicher Ernst und Gründlichkeit. Der „Süßholzraspler“ reussirt am leichtesten und meisten hier, und der Preis (!) fällt Dem zu, der am gewandtesten den niedergefallenen Handschuh seiner Herrin bringt.

Mit der Befreiung von der Oberflächlichkeit und ihrem Gefolge beginne die Frauenemancipation, und im Namen der verständigen Männer glaube ich prophezeien zu können, daß sich die Procentziffer der „vieilles demoiselles“ in Zukunft vermindern werde. Nur auf dem Wege der Erziehung und des Unterrichts kann sie bewirkt werden. Dem Mittelstande sind hierzu die Fortbildungsschulen geöffnet.

(Eingesandt.)

In Betreff der Frage: „ob es wahr sei, daß ein Leipziger Lehrer von einem besorgten Vater wegen des Rechnens einen so albernen Brief erhalten habe“, kann ich Ihnen mittheilen, daß ich dieselbe Nachricht bereits vor Jahresfrist in der Berliner Börsenzeitung als von einem Berliner ausgehend gelesen habe. — Dieses zur Ehre unserer Leipziger Bürger.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

vom 30. December bis 5. Januar 1878.

Tag	d. Beobachtung Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung und -stärke.		Beobachtungen des Himmels.
30.	6	747,77	+ 2,4	100	SSW	2	trübe
	2	751,96	+ 5,0	94	WSW	3	bewölkt
	10	752,49	+ 2,2	96	S	1	bewölkt[1])
31.	6	749,13	+ 2,8	93	S	2	bewölkt
	2	747,31	+ 5,0	95	S	3	trübe
	10	751,06	+ 4,4	71	WSW	5	trübe[2])
1.	6	752,59	+ 3,2	90	SW	5	trübe
	2	754,22	+ 3,0	91	SW	5	trübe
	10	756,51	+ 1,8	96	W	2	trübe[3])
2.	6	758,41	+ 1,8	100	W	2	trübe
	2	759,66	+ 3,1	98	WSW	2	fast trübe
	10	759,33	+ 2,2	100	S	1	trübe[4])
3.	6	760,05	+ 1,6	98	WNW	2	trübe
	2	761,40	+ 1,6	89	SW	1	fast trübe
	10	759,96	— 1,0	92	SSE	1	wolkig[5])
4.	6	757,42	— 0,8	89	S	2	trübe
	2	756,96	+ 2,0	82	SSW	2	fast trübe
	10	757,67	+ 1,0	90	SSW	2	trübe
5.	6	757,97	+ 0,6	92	SW	1	fast trübe
	2	757,61	+ 2,6	85	WSW	2	bewölkt
	10	757,33	— 0,4	96	W	3	trübe[6])

[1]) Früh 6 Uhr Regen, Abends regnerisch. [2]) Nachmittags Regen; Abends stürmisch. [3]) Den ganzen Tag und Abends Regen. [4]) Von früh bis Mittag Nebel; Abends Nebel und Regen. [5]) Früh Nebel; Vormittags Nebel. [6]) Morgens neblig; Abends Nebel.

Jonrnal-Lese-Zirkel.
19. d. beliebt. Journ. Prospecte gratis
P. Hessling's Buchhandlung,
Ecke der Windmühlen- und Turnerstraße.

Ziehung den 11. Febr. c.
Loose à 5 Mark
zu der **Albertvereins-Lotterie** empfiehlt
Heinr. Schäfer,
Petersstraße 32.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführung** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 10 Lect., sowie in **allen kaufm. Wissensch.** Humboldtstr. 25, IV. r.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Nürnb. Str. 1, I. lks.

Ein stud. med.
möchte gerne in ein. Hause zweien Knaben oder Mädchen, welche die Bürgerschule od. Realschule besuchen, Unterricht ertheilen, vielleicht gegen freie Wohnung u. Mittagstisch. Gefl. Off. bittet man Herrn Bonnek für A. M. D. Bayer. Str. 12 b III. zu send.

Unterr. in allen Elementarfäch. sowie Sprach. u. Clavierspl. erth. ei. j. Dame (Lehr. m. Diplom). Adr. Hauptpost postlagernd unter Chiffre R. B. 27.

Ein Student ertheilt Schülern unterer Classen Nachhülfeunterr. in Latein, Franz. u. Engl. Adr. V. W. 70. Exped. d. Bl.

Stud. philol., 6. Semester, unterr. im Lat., Griech., Franz. Gefl. Off. sub M. 18 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Englischer Unterricht
für Kinder oder Erwachsene.
Ein Student (früher Lehrer), der durch Unglück dazu genöthigt ist, möchte gern die Kinder einer Familie (in der Stadt oder auf dem Lande) in seiner Muttersprache unterrichten; oder er wird einzelnen Personen Stunden geben. Off. sind unter E. H. Berliner Straße 115, III. einzusenden.

Ein junges Mädchen wünscht Nachhülfe im Französischen, besonders Conversation. Offerten mit Preis pro Monat sub F. H 59 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

English
taught thoroughly by a lady experienced in tuition. Adress V. H 124. Exped. d. Bl.

Französisch
Grammatik und Conversation. unter L. H 17. Exp. d. Bl.
Brüderstrasse 13. II.
8 ℳ monatl.

Seit einiger Zeit habe ich auf Empfehlung vieler deutschen Aerzte meine Chencapseln, welche bereits in Frankreich, Russland, Belgien, Spanien, Niederlande, Amerika, etc. mit grossem Erfolg gegen Schwindsucht, Bronchitis, Husten und im Allgemeinen gegen alle Krankheiten der Luftröhre, der Lunge und des Kehlkopfes angewandt werden, auch in Deutschland und Oesterreich eingeführt.

Wohl der beste Beweis für die Güte meiner Capseln ist der, daß dieselben bereits nachgeahmt und gefälscht werden. Wenn man meine Chencapseln mit den nachgeahmten vergleicht und je eine derselben öffnet, wird man ohne Fachmann zu sein, sofort die grosse Verschiedenheit beider constatiren können.

Um allen Verwechslungen vorzubeugen erkläre ich ausdrücklich, daß ich überhaupt nur denn für Qualität und folglich auch für Wirksamkeit der Gauger'schen Chencapseln garantiren kann, wenn die Flacons mit einer Etiquette versehen sind, welche meine in drei Farben gedruckte Unterschrift, deren Facsimile nebenstehend abgebildet ist, tragen.

Meine Chencapseln werden niemals in losem Zustande abgegeben.

Zwei junge Kaufleute wünschen guten englischen Unterricht zu nehmen. Offerten mit Bedingungen beliebe man unter S. 10 Herrn **Otto Klemm** zu übergeben.

Eine **Dame** wünscht Anfängern **Clavierunterricht** zu ertheilen. Ebendaselbst wird auch in allen Schulfächern Nachhülfestunden gegeben. Uferstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Reit-Unterricht
zu jeder Zeit wird ertheilt:
Reitbahn Lehmann's Garten.

Großer Ausverkauf
von
Regen- und Sonnenschirmen.
Um mit dem großen Lager soviel wie möglich zu räumen, werden während der Dauer der Messe **alle Sorten Schirme** bester Qualität zu außerordentlich billigen Preisen verkauft
Eckbude der Glasreihe am Salzgässchen.

Ged. Unterr. i. Gesang u. Clavierspl. erth. bill. 1 tücht. Lehrerin. Blücherstr. 21, III. r.

Unterr. im Gesang u. Clavierspiel wird erth. v. einer j. Dame (Hofopernsängerin), welche schon mit bestem Erfolge unterr. hat. **Isabella Martin.** Adr. Löhrs Platz Nr. 1, Eingang links 1 Treppe links.

Gründl. **Zitherunterricht** w. erth. Verkauf v. Zithern u. Saiten Gr. Steinw. 49, II. R. Carl.

Tanz-Cursus
Beginn heute Abend.
Geehrte Anmeldung bis heute Abend erbeten. C. Schirmer, Königsstraße 2, Seiteng. Tr. C, I.

Ein junges Mädchen wünscht **Kleidermachen** zu lernen. Adressen niederzulegen Mahlmannstraße Nr. 7, 2. Etage links.

Praktischer Unterricht im **Schneidern** wird ertheilt Goldhahngäßchen Nr. 8, IV.

Ein solides Mädchen sucht **Maschinennähen** zu erlernen Hauptmannstr. 761, H. II.

Junge Mädchen l. d. Schneidern gründlich erlernen Poststraße Nr. 13, 1. Etage.

Damen können Schneidern gründlich u. praktisch erlern. Grimm. Str. 31, 4. Et. vrnh.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das Schneidern zu erlernen, kann sich melden Emilienstraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Homöopathische Consultationen
finden täglich statt in der
Homöopathischen Central-Apotheke von **Täschner & Co., Thomaskirchhof,**
Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag von 11—12 Uhr. Dienstag und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Dr. med. Petzold, Turnerstr. 15 b.
Sprechstunden früh 8—9, Nachm. 1—3 Uhr.

Poliklinik für chirurgisch Kranke
Turnerstrasse 11. I. 12—2 Uhr Nachmittags.
Dr. L. v. Lesser.

Zahnarzt Dr. Freisleben
Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Möbel werden gut u. sauber aufpolirt Adr. bittet man Moritzstraße 17, Hinterhaus abzugeben. **C. Yung.**

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. ger. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Haararbeit, billigst **Zöpfe** von 7½ ℳ an werden gefertigt
Hainstraße 3, 1. Etag.
NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl.

Damen frisirt in und außer d. Hause **Agnes Welst,** Petersstraße Nr. 15, 2 Tr.

Herrenkleider werden ausgebessert u. außer dem Hause Sidonienstr. 46, Hinterhs.

Herrenkleider bessert aus, mechernisirt, wäscht getrag. Winterröcke wie neu **F. Rüdiger**, Hainstr. 5, 2½ Tr.

Das Atelier für
Damengarderobe
von Clara Nobe, Nicolaistraße Nr. 40, II., empfiehlt sich in Anfertigungen eleganter Toiletten, sowie in **Ballroben, Masken und Theatercostumes** in schneller und geschmackvoller Ausführung.

Damen- u. Kindergarderobe wird gut u. billig gefertigt Elisenstraße 8 p. links.

Damengarderobe nach neust. Schn. in u. a. d. Haus mit u. ohne Nähm. Johannesg. 8, I.

(In Dam.-Conf.) **Modistin** (in Dam.-Conf.) **Pfaffendorfer Strasse 18 d,** empf. sich geehrt. Herrschaft. i. w. auf. d. Hause (n. Gebäude z. Auf.) eleg. Garderobe. **W. Adr. C. Morgenweyer,** Tapezirer daf.

Damengarderobe fertigt eleg. u. billig Uferstraße Nr. 6, 4 Treppen. **Schinck.**

Wäsche wird echt schön u. schnell gestickt, Gothische Dz. 8 ₰ Petersstr. 21, III.

Zeichnen-, Stick-, Häkel-, Filet und Strickarbeiten werden schnell und billigst gefertigt
Brandvorwerkstraße Nr. 93, 3 Treppen.

Plissé wird schön u. schnell m. Maschine gef. a. gef. Gr. Windmhlstr. 35, III.

Tuch-Appreteur,
empfiehlt sich zum **Appretiren, Decatiren** und **Waschen** aller Arten Kleidungsstücke, verspricht bei reeller u. schneller Bedienung die billigsten Preise.
G. H. Kuntze, in Firma: **C. H. Dreybrodt** Gerberstraße Nr. 13.

Chem. Waschanstalt v. A. Scholz
Thomasgäßchen Nr. 5
reinigt in 48 Stunden Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Stickereien, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Handsch.

Eine j. Frau sucht Wäsche zum Waschen u. Plätten. Näh. Neumarkt 16, Schirmgesch.

Wäsche wird sauber und billig geplättet Sternwartenstraße Nr. 11 b, 3 Tr. links.

Wäsche wird schön u. schnell geplättet Weststr. 19, IV. r.

Wäsche w. a. u. b. gewsch. Kl. Windmg. 2, IV. l.

Ein tüchtiger gew. Lohndiener empf. sich d. geehrt. Hrn. Restaur. Petersstr. 15. B. II.

Fuhren 1- u. 2spännig werden angenommen u. sof. besorgt Bayr. Str. 22 pt.

D.-Maskenanzüge sind zu verleihen Colonnadenstraße 15, Bazar.

Einige Damen-Maskenanzüge sind zu verleihen. Zu erfr. Turnerstr. 3, 2. Et. r.

Wer die Zukunft richtig wissen will, bemühe sich Reudnitz, Täubchenweg 6, III., zu Fr. Kiel.

Zukunft-Rath wird ertheilt Klostersg. 7, IV. l.

Gohlis.
Ich empfehle mich hiermit als verpflichtete **Leichenfrau** zu Gohlis **Marie Kolbe,** Halle'sche Straße Nr. 120, 2 Treppen im Bäckerhause.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten gründl. schnell u. billig Kl. Windmühleng. 15, III. l. Am Kautz, 10—4, Ab. 7—9.

Geschlechts- und Hautkranke finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Pension. Leipzig, Kl. Fleischergasse Nr. 18, 1. Et. **F. Werner.**

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher (auch brieflich) Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10.

Walther'sche Universal-Magentropfen,
vorzüglich für Magenkrampf, Kolik, Monate langes Aufstoßen, Sodbrennen ꝛc., per Flasche 1 ℳ, zu haben im Haupt-Depot bei **Theodor Hoch Nachf., Hall. Str. 10,** sowie bei den Herren
Bruno Wohlfarth, Frankfurter und Lessingstraßen-Ecke, und
Gustav Zehler, Sternwartenstraße 34, und Windmühlenstraße 17.

Das Beste unter der Sonne:
Mississippi-Magen-Elixir.
Dieser Magen-Elixir, aus Cognac u. nur heilkräft. und magenstärk. amerik. Kräutern zusammengesetzt, wird des vorzügl. Geschmacks wegen gern getrunken u. übt auf den Unterleib einen ungemein günst. Einfluss aus; er regelt die Verdauung, beförd. normale Entleerung, vertreibt die Koliken, verhindert unangenehm. Aufstossen, macht die Säurebildung unmögl. u. ist gegen Verschleimung besonders zu empfehlen. Preis ½ Fl. incl. Glas ℳ 2. Alleiniges Dépôt bei **F. Schimpf,** Schulstr. 4, Leipzig. (R. B. 576.)

Französische Theer-Capseln
von gleicher Güte der **Guyot'schen Theercapseln.** ½ Fl. = 60 Stück = 1,25; ½ Fl. = 75 ₰.
Leipzig. **Hirsch-Apotheke.**

Boxberger's Hühneraugenpflaster
(Hofapotheke — Bad Kissingen), schon gestrichen — nimmt **Schmerz u. Hühnerauge** in Kurzem. Depots in den meisten Apotheken.

Gestickte und Zwirngardinen, **gelbe Mull, Tarlatan,** Batist, Shirting ꝛc. empfiehlt **äußerst billig**
Rud. Roth, Magazingasse 7, 2. Et.

Ungar-Wein-Handlung,
25. Katharinenstraße 25.

P. T. Publicum zeige ergebenst an, daß ich von heute an

Szegszárder Rothweine
à Pfiff 20 Pfg. verabreichen werde.

Indem ich auch meine **echte Wiener Küche**
Stammfrühstück à 30 Pfg.,
Mittagstisch à 80 Pfg.
empfehle, bitte um zahlreichen Zuspruch

Leipzig, 7. Januar 1878.

Anton Oberländer
(aus Czegléd in Ungarn).

Cebr. Wohlfarth & Barlösius, Saalfeld & Leipzig
Farbenfabrik-Bergbau
EN GROS — EXPORT

Lager
Farben & Schiefer
am
Thür. Güterboden.

Ausverkauf.
23 Grimm. Straße 23, 1. Etage,
Eingang durch die Hausflur.

Um am Ende der Saison mit meinem noch gut assortirten
Damen-Confections-Lager
so viel als möglich zu räumen, habe in Folge dessen die Preise bedeutend herabgesetzt und empfehle:
Double-Paletots elegant gefertigt, die 25 u. 30 ℳ gekostet, verkaufe jetzt für 15 und 20 ℳ.
Mouté-Paletots die 36—60 ℳ gekostet, für 20—30 ℳ
Kammgarn-Paletots u. Jaquettes, in verschiedenen Dessins, geschmackvoll garnirt à 18—30 ℳ, deren reeller Werth das Doppelte ist.
Diagonal-Paletots 24—40 ℳ
Velours, Double-, Plüsch-Röcke von 24 ℳ an.
Einen großen Posten **Damen-Kaisermäntel** von bestem englischen Cheviottes und Diagonal Stück 9—12 ℳ
Havelocks per Stück 12—15 ℳ
Stepp-, Moirée- u. Filzröcke per Stück 3,50 ℳ
Moirée- u. Leinen-Schürzen per Stück 65 ₰.
Kindermäntel u. Kinderjacken in allen Größen, zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Plüsch- u. Double-Jacken von 4 ℳ an.
Im Interesse des geehrten Publicums bemerke noch, daß das **Verkaufs-Local** des **Ausverkaufs** sich nur in der **1. Etage des Eckhauses Grimma'sche Straße 23** befindet.

Grimma'sche Strasse 23, 1. Etage Eingang durch die Hausflur.

Grimma'sche Strasse 23, 1. Etage Eingang durch die Hausflur.

Ausverkauf
Grimma'sche Straße 23, 1. Etage.
Eingang durch die Hausflur

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1877

ca. 80 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1877 wird zu Anfang des Monts Mai dieses Jahres erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Leipzig, den 6. Januar 1878.

Ernst Klug, Petersstraße Nr. 3, I.
General-Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Für Raucher
bei **A. Tuma**
Cigarren-Import
Nicolaistraße 1, 1. Stage
beständiges Lager
von Upmann,
Carolina,
Bock & Co.
etc.

Neu
empfing
eine Sendung
Havana Land
Cigarren
1877er Ernte
in Bündeln à 20 Stück
pro Mille 120 ℳ.

Havana Land Cigarren

Der **Restbestand** unseres Lagers in
Wintermänteln
in den **neuesten Façons** verkaufen und um schnell damit zu räumen, zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**
Außerdem empfehlen eine **große Partie**
Reste
von 2—14 Meter, welche unter Preis abgegeben werden.
Martens & Simon,
Grimma'sche Straße Nr. 39, 2. Gewölbe vom Naschmarkt.

See-Möven-Artikel.

Ganze Garnituren, bestehend aus Muff, Kragen und Sammet-Barret mit Möven-Rand, sehr schön und billig. Ferner für Kürschner und Rauchwaarenhändler: **präparirte Möven-Felle** in jeder Größe und verschiedenen Farben. Für Schmuckfeder-Fabrikanten schöne **Flügel** und **Fittige,** sowie auch graue Fittige zum Färben zu billigen Preisen bei
P. W. Schöningh, Norden in Ostfriesland.

Wasserdicht.
Schwedische Lederschmiere aus der Fabrik von **J. W. Friedrich,** Hof a. S., unentbehrlich für Militair und Jäger, anerkannt das Beste, jedes Leder wasserdicht, geschmeidig und haltbar zu machen, empfiehlt in Blechdosen à 0,25, 0,50, 1,50 ℳ die Niederlage von
Paulus Heydenreich,
Droguenhandlung in Leipzig.
Haltbar. Wasserdicht.

Masken-Leihanstalt
(R. B. 128.) von
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse 22,
empfiehlt ihr Lager von
neuen und eleganten Costümes, Fledermäuse, elegante **Dominos** nach Wiener Art, einfache und elegante **Mönchskutten**
zu billigen Preisen.

Garnirte und ungarnirte Winterhüte
empfehlen zu bedeutend herabgesetzt. Preisen
Neumarkt 4, I. **Keller & Lange.**

Carneval 1878.

Größte Auswahl Ballfächer, Fächerschnüren, Schmucks, Diademe, Colliers, Haarnadeln, Medaillons, Kreuze ꝛc., Larven, Kopfbedeckungen, Schärpen ꝛc., Japan- u. China-Waaren, Lederwaaren, Spielzeug, Holzschnitzereien, Marmor- u. Alabasterwaaren, wie noch viele praktische und nützliche Gegenstände mehr. Trotz dem billigen Preis sind alle Waaren sauber und gut gearbeitet.

Petersstr. 15 im Bazar. Petersstr. 34, 1. Et.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.

Der **Restbestand** unseres Lagers in
Winterkleiderstoffen
verkaufen wir von heute an unter **Fabrikpreis.**
Außerdem empfehlen neu eingetroffene ausgezeichnet schöne Qualitäten von
Reinwollenen schwarzen Cachemirs,
doppelter Breite,
Meter 160, 180, 200, 225, 250, 300, 350 ₰ ꝛc.
Petersstrasse No. 2, 1. Et.

Die Tucher'sche
Flaschenbierhandlung v. Louis Lange,
7 Grosse Fleischergasse 7,
hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft (frei ins Haus) ⅘ oder ⅘ Liter-Flaschen 4 ℳ 20 ₰. F. Lagerbier von Riebeck & Comp. ⅘ Liter-Flaschen 3 ℳ excl. Flaschen, in Gebinden von 12 Liter an. **Biere hochfein.**

Zauber-Apparate.
Scherz- u. Vexir-Artikel viel neues von 25 ₰ an.
Ocarina, neuestes ital. Musikinstrument, worauf ein Jeder in ganz kurzer Zeit die schwierigsten Melodien spielen kann, das Blasen strengt durchaus nicht an. Nr. 1 1 ℳ, Nr. 2 1 ℳ 50 ₰, Nr. 3 2 ℳ, neue verbesserte Schule dazu 50 ₰. **Wunder-Mikroskope,** schönstes Geschenk für Herren u. Knaben **nur 2** ℳ, von Fachmännern als das bis jetzt in Rücksicht des billigen Preises beste, praktische und am leichtesten zu handhabende begutachtet und empf. Plauensche Passage 33, **M. Haack.**

Spitzen,
geklöppelte in Seide u. Wolle, sowie Fransen, **Galons,** Neuheiten in allen Farben empfiehlt zur **Messe** in Leipzig Augustusplatz 25. Budenreihe.
Louis Schubert aus **Cranzahl.**

Plauensche Passage,
Gewölbe 28.
Wiener Glacé-Handschuhe, Schlipse, Cravatten, Kragen u. Manschetten zu den billigsten Preisen, Ball-Handschuhe äußerst billig.

Seiden-Waaren
schwarze ⅘ Taffet v. 320 ₰, **Nipse** v. 375 ₰ an pr. Mtr. bis zu den schwersten Qualitäten in Faille, Cachemir ꝛc. Fabrik-Lager Hainstraße 25, 1. Et. im Knopfgeschäft.

Preißelbeeren,
ganz reife, selbst eingekochte, exclusive Faß per Centner 8 ℳ franco jeder Bahnstation Deutschlands. Reelle Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt so lange Vorrath ist bei der Firma
J. Reichenberger in **Culmain,**
Fichtelgebirge, Bayern.

Schollen
zum Kochen oder Backen, **Blumenkohl,** frische Sendung, empfiehlt
Clara verw. Koekel, Ritterstr. 20.

Oldenburger Tafelbutter
täglich frisch zu haben Neuer Anbau, Schönefeld, Markt Nr. 104.
Händler werden daselbst gesucht.

Gänse-Pökelfleisch,
Gänsebrüste, Gänsekeulen, Gänsefett, Gänseleberwurst,
Ernst Klessig,
Hainstraße Nr. 3, Zeitzer Straße Nr. 15b.

Frische Butter 100 Kannen sind angekommen u. sind im einzeln, sowie im ganz. à Kanne 2 ℳ 25 ₰, zu haben Producten-geschäft Lindenstr. 5 bei **J. G. Zander.**

Frische
Birk-, Schnee- u. Haselhühner,
Franz. Poularden, böhm. Fasanen,
Steyr. u. deutsche Capaunen,
Truthähne u. Truthühner,
Wilde Enten u. Vierl. Hühner
empf. **M. D. Schwennicke, Ww.**

Frische
Fluß-Karpfen,
frischen **Rhein-** und **Meerlachs.**
Schellfisch u. Dorsch
Seezunge, Zander, Steinbutt,
Algier. Kopfsalat,
Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner
Holsteiner Austern, Pfahlmuscheln,
Ernst Klessig,
Hainstraße Nr. 3, Zeitzer Straße Nr. 15b.

Verkäufe.

An der Pferdebahn gelegene
2 Bauplätze,
jeder mit 25 Meter Straßenfront und beliebiger Tiefe, für Villa oder gewerbliche Anlagen geeignet, sind zusammen od. einzeln mit ⅓ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **M. A. 450** durch die Expedition dieses Blattes.

Bauplätze in beliebigen Größen sind preiswerth zu verkaufen durch **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1.

Ein Rittergut, Thüringen, 700 Morgen, davon 300 Morgen Forst, ältere Bestände, am Ufer der Saale und eine Stunde vom Bahnhof gelegen, ist für 70,000 ℳ auf Hausgrundstücke Leipzig oder Dresden zu vertauschen.
Offerten sind unter **„Rittergut"** an Herrn **Tamm,** Kaufmann, Leipzig, Königsplatz Nr. 13 zu senden.

Nahe d. Johannapark zu verk. 1 Haus mit kl. Logis, Pr. 11000 ℳ, Ertr. 837 ℳ, Anz. 4—5000 ℳ. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

In nächster Nähe Leipzigs ist gegen annehmbarste Bedingungen 1 Haus- u. Gartengrundstück mit herrschaftl. Wohnungen billigst zu verkaufen. Geehrte Selbstkäufer belieben Adr. unter A. 88 Exp. d. Bl. abzugeben.

Haus-Verkauf.

Ein mit über 7 Proc. rentirendes, sehr gut gebautes Hausgrundstück in Goblis ist zu verkaufen beauftragt (R. B. 99.)
Adv. Dr. **Langbein**, Katharinenstr. 28.

Ein schön gelegenes, solid gebautes Haus in Plagwitz, best. aus Parterre nebst 3 Etagen, mit großem Garten, ist Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Verkauf eines Hauses in der feinsten Lage unweit des Rosenthales, 7 Fenster Front, gut und elegant gebaut, nur feine Vermiethungen, verzinst sich mit 5 Proc. netto. Das Nähere erfahren nur Selbstkäufer unter Adresse S. P. 13. in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Haus** in Reichels Garten habe für 30,000 ₰ bei 2700 ₰ Ertrag und 5 bis 6000 ₰ Anz. zu verk., ein **desgl.** mit Feuerwerkstatt für 10,500 ₰ bei 2000 ₰ Anz. **C. Rosenbaum**, Albert- u. Elisenstr. 33, III.

Haus-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindliches Haus in Leipzig, innere Stadt, mit Materialwaarengeschäft, ist wegen Veränderung sofort zu verkaufen, Anzahlung 9000 ₰.
Adressen unter M. M. 171. **Annoncen-Bureau** von **Bernh. Freyer**, Neumarkt 39.

1 eleg. Haus (inn. Zeitzer Vorst.) Pr. 24,500 ₰, Ertr. 1720 ₰, Hypoth. 16,000 ₰, Anz. 5 b. 6000 ₰ z. verk. d. A. W. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Für Fleischer oder Bäcker ist in nahrhafter Lage der Vorstadt ein **Haus** mit 3000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Näheres Brandweg 21, I. bei **F. Holzhausen.**

Zu verk. ev. verm. in Lindenau, Nähe der Kirche 1 Grundst., 3 Logis, Einfahrt, gr. Arbeitslocal, gr. Hof ꝛc., pass. f. Fisch., Fuhrwerksbes. oder jedem andern Betrieb. Näh. bei H. Zetsche, St. Leipzig daselbst.

Ich beabsichtige mein mitten in der Stadt **Jena** belegenes Haus, 26 Zimmer, Conditorei großen Geschäftsgarten, Stallung ꝛc. zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten.
C. W. Köhler.

Häuser in allen Stadttheilen

habe zu **verkaufen** im Auftrag.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Mit 500 ₰ Anzahlung ist in **Reudnitz**
ein Haus mit Werkstelle
zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 9

Billig zu verkaufen ist in der südlichen Vorstadt ein hübsches **Zinshaus** mit Einfahrt, Hof, Seitengebäude, Stallung und großem Lagerplatz. Näheres bei
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Hôtel-Verkauf.

Ein Hotel, nachweislich besten Renommées, in einer wohlhabenden Stadt Sachsens ist wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse sofort zu verkaufen, und enthält nebst Fremdenzimmern, den elegantesten Saal mit Kellerei in bester Lage der Stadt. Baulichkeit und Inventar in bestem Zustande.
Hypotheken mehrere Jahre sicher.
Anzahlung nach Uebereinkunft.
Gefällige Adressen postlagernd Post-Amt Dresden S. S. No. 12 niederzulegen.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit flottem Geschäftsgang, in einer Provinzial- und Garnisonstadt belegen, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen und bei 6—8000 ₰ Anzahlung mit sämmtlichem Inventar sofort od. später zu übernehmen. Näheres durch
C. Rettig, Zerbst i. Anh.

Zu verk. ist baldigst wegen Kränklichkeit des Besitzers ein feines **Putz- u. Blumengeschäft** mit sämmtlichen Waarenvorräthen und Einrichtungen. Gefl. Offerten unter J. B. ⊥ 10 bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße niederzulegen.

Restaurations-Verkauf.

Wegen Ankauf der **„Restauration zum Johannisthal"** will ich meine im besten Gange befindliche Restauration sofort oder bis 1. April d. J. verkaufen.
W. Pickenhayn, Nürnberger Straße 40 vis à vis den neuen Universitätsgebäuden.

Ein seit Jahren bestehendes, gut renommirtes **Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäft** (detail), günstig im Mittelpunct der innern Stadt gelegen, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten sub S. 19 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein **Destillations- und Cigarrengeschäft** n. Münzgasse 17, part.

Ein gut eingerichtetes **Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft** ist Verhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft bei Herrn **Römhild**, Friedrichsstraße Nr. 15.

Cigarrengeschäft zu verkaufen. Adressen unter X. ⊥ 50 an die Expedition d. Bl.

Sofort billig zu verkaufen wegen Krankheit ein Spirituosengeschäft mit **Ausschank**, in vorzüglicher Lage, schon 5 Jahre vom jetzigen Inhaber betrieben. Offerten unter K. S. 3 an die Expedition dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Anderweitiger Unternehmungen halber ist ein in bester Lage Leipzigs gelegenes größeres
Colonialwaaren-Geschäft
zu verkaufen. Adressen werden durch die Expedition dieses Blattes unter A. A. 65. erbeten. Unterhändler verbeten.

Ein neu begründetes **Colonialwaaren- und Cigarrengeschäft** ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Off. sub M. R. 2 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Producten-Geschäft**, gut rentirend, ist verhältnißhalber sofort für 100 ₰ zu verkaufen. Auskunft ertheilt **A. Riehl**, Antonstraße Nr. 8, parterre.

Sofort ist ein Geschäft m. Wohnung f. 200 ₰ zu übernehmen. Adr. bei Herrn Fischer, Restaurat., Johannesg. niederzul.

Für eine bestrenommirte
Pianoforte-Fabrik
in Köln
wird Familienverhältnißhalber ein **Käufer** oder **Associe** mit einer Anzahlung von ca. 4000 ₰ gesucht durch
Jos. Balzer jr., Köln.

Theilnehmer-Gesuch.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft, sehr gut rentirender Art, wird ein solider, tüchtiger Buchbinder, der 5000 Thaler einlegen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter B. S. N. 6 an die Expedition d. Bl.

Pianino verkauft und vermiethet billig Sternwartenstraße 34, 1 Tr. **R. Seidler.**

(R. B. 68.) **Pianino**
elegant und fast neu, mit Eisenrahmen, ist für 156 ₰ zu verk. Garantie 5 Jahre.
Waage, Erdmannsstr. 14.

Verk. Flügel, Pianino Gr. Fleischerg. 17, II.

Ein gebr. Flügel ist billig zu verkaufen Gr. Windmühlenstraße 28, 3. Et. rechts.

Pianino verk. bill. Moschelesstraße 79 I. l.

Neue Pianinos
schon von 150 ₰ an bis 300 ₰, eigenes Fabrikat, sind unter **5jährig.** schriftl. Garantie zu verkaufen in der
Pianoforte-Fabrik
von **Robert Seitz,**
Zeitzer Straße Nr. 48.

Zu verkaufen ein neues heb. **Pianino** Berliner Straße Nr. 3, 2. Etage rechts.

Eine alte **Geige** ist billig zu verkaufen Reichsstraße 50, 2. Et. im Vorschußgeschäft.

Ein Dampfkessel
von 90 □Fuß Heizfläche, gebraucht, aber noch zum Betrieb geeignet, ist zu verkaufen Waldstraße Nr. 8.

Eine neue Nähmaschine,
System Singer, zum Fußbetrieb, ist für 60 ₰ zu verkaufen durch **Wilh. Rössler**, Weststraße 23, 1. Etage.

Zu verkaufen als **Gelegenheitskauf** sind verschied. **mattgoldene Broschen, Ohrringe, Medaillons u. Armbänder**, mehrere **goldene Damenuhren** und **Herrenuhren** in Gold und Silber, darunter **1 goldene Ancre-Remontoirrepetiruhr**, früher 600 ₰, jetzt 400, **1 Diamantschmuck**, früher 1800 ₰, jetzt 1100, **Regulateur** mit Musik 200, jetzt 120 ₰, **goldene Remontoir** früher 100, jetzt 70 ₰, Alles mit Garantie bei
F. F. Jost,
Grimma'scher Steinweg 4.

Eine sehr starke gold. Remontoiruhr (Savonett) für **100** ₰ zu verkaufen Reichsstr. 50, II. im Vorschußgeschäft.

Gold. u. silberne Herren- und Damenuhren, Goldwaaren aller Art, neue Nähmaschinen Wheeler & Wilson-System unter Garantie, 3 sehr schöne Reisepelze, Cigarren à 100 Stück 1½ bis 6 ₰, Rum, Arac, Cognac à Fl. 1 ₰ zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 2, II., im Vorschußgeschäft bei Gebr. Geissler.

Billig zu verkaufen 4 eleg. seidene Dominos (neu). Zu erfragen Harkortstr. 8. beim Hausmann.

1 noch f. neuer Winterüberzieher (f. 14 bis 16j. M.) zu vk. Gr. Windmstr. 8/9, H. II. r.

Getrag. Herrenkleider,
Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Wäsche, Stiefeln ꝛc. Verk. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

1 Posten Röcke zu verk. Ritterstraße 21, I.

Winterüberzieher
Röcke, Hosen u. verschied. Goldsachen billig zu verkaufen Vorschußgesch. Hall. Str. 1, II.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel ꝛc. verkauft E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Im **Vorschussgeschäft**, Schulstraße 2, I. sind zu verkaufen: starke Winterhosen à 9 ₰, ferner Winterhosen à 7 ₰ 50 ₰, Arbeitshosen à 3 und 4 ₰ 50 ₰.

Zu verkaufen billig Kleider, 1 Wanne, Wäsche u. dergl. Brüderstraße 9, 3 Tr.

Zu verk. b. g. Familienh. Nordstr. 19, I.

2 Geb. Betten verhältnißh. z. vk. Lindenstr. 4, IV.

Auf Abzahlung
an solide Leute **Betten, Wäsche, Möbel** aller Art, **Garderoben, Uhren** ꝛc. ꝛc.
Sidonienstraße 8, I. rechts.

Auf Abzahlung
Federbetten, Möbel, Bettwäsche u. verschiedene andere Artikel
36. Windmühlenstr. 36, I. r.

Federbetten neue Bettfedern, fert. Inlets, größte Auswahl, bill. Preise Nicolaistr. 31, blauer Hecht. **Guke.**

2 Geb. bill. Betten zu verk. Neukirchhof 7, I.

J. Barth's Möbelhandlung, Neukirchhof 32, neben der Kirche, **großes sortirtes Lager.**

Auf Abzahlung
erhalten solide anständige Leute Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Herren- u. Damengarderobe ꝛc. Windmühlenstr. 41, 2 Tr. l.

Möbel aller Art, Kl- u. Schreibsecret., Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Commoden, Glasschränke, Kl- und Wäschschränke, Tische, Stühle, Spiegel ꝛc. empf. Kleine Windmühlengasse Nr. 11, **Wilke.**

Verk. gebr. Möbel, Sophas Sternwartstr. 17.

Zu verk. 1 Sopha billig Sidonienstr. 13, p.

Möbel-Verk., Sopha's ꝛc. Kl. Windmhlng. 11.

Billig zu verk. Sophas, Causeusen, Fauteuils, Bettstellen u. Matr. Hohe Str. 40.

Zu verk. 1 gebr. Sopha, 1 Kleiderschr., 1 Commode u. s. w. Promenadenstr. 14.

Allerl. Secretaire, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel u. alle and. Möbel von den geringsten bis zu den feinsten billig zu verkaufen Promenadenstraße 14, Tischlerei. **Ganze Ausstattungen auf Abzahlung.**

Sophas, neue und gebrauchte, Tische, ein Küchenschrank und eine Causeuse, 2 Fauteuils, Berliner Straße Nr. 6.

Sopha billig zu verk. Moritzstr. 15 prt. r.

Versch. Sachen, als Bettstelle, Tafelwaage, Ofen ꝛc. billig zu verk. Seb. Bach-Str. 19, II. r.

15 Cassaschränke,
Geschäfts-Utensilien u. großes sortirtes
Contorpult-Lager.
J. Barth, Leipzig, Neukirchhof Nr. 32.

„Feuerfeste" „diebessichere" **Cassaschränke,** in versch. Größen zur gef. Auswahl, **desgl.** eis. Cassen, eis. Handcassetten, **Copirpressen, Doppelpulte,** einfache Pulte, Drehsessel, Briefregale, **Schreibtische, Doppelschreibtische,** Ladentafeln, Waaren, **Kastenregale** f. Material, Droguen, Producten, Muster-, Actenschr. ꝛc. Verk. **Reichsstraße 15. C. F. Gabriel.**

1 Geldschrank 1 Copirpresse zu verk. **Helm, Thomaskirchhof Nr. 19.**

1 Geldschrank verk. Sternwstr. 45, Cigarrenh.

Eine schöne dauerhafte **Ladentafel** zu verkaufen Reudnitz, Kuchengartenstraße 14.

Zu verkaufen ist eine gebrauchte **Materialladeneinrichtung.** Zu erfragen bei Oscar Günther, Ecke der Münzgasse.

Material-, Grützwaaren-Einrichtungen in verschiedenen Längen u. Größen am Platz **Reichsstraße 15, C. F. Gabriel.**

Eine Ladeneinrichtung zum Material- u. Productenhandel weist nach der Tischlermeister Berliner Straße Nr. 110, 4. Et.

1 Doppelpult u. dergl. Neukirchhof 27, part.

Wegen Geschäfts-Aufgabe sind mehrere **Reise-Koffer** mit Einsätzen für Blumen-Fabriken passend zu verkaufen Petersstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein Billard, noch neu, nebst vollständigem Zubehör ist billig zu verkaufen Berliner Straße 6, Sattlergeschäft.

Versch. gebr. Petroleumlampen, 1 dergl. Kochofen billig zu verk. Floßplatz 23, r. I

Beim Abbruch
der 6 großen Gewächshäuser im Botanischen Garten (Leipzig) sind billig zu verkaufen kupferne Wasserheizungsanlagen in verschiedenen u. beliebigen Längen, eine große Anzahl stehende und liegende Fenster mit Deck- und Schattenladen, Sparren, Säulen, Breter, Sandsteinsocken und Dachplatten, Sohlbänke, eichene Thürgewände mit Thüren, 200,000 Mauersteine, Thonröhre, Eisenkränze, Dachschiefer, Eisenstäbe, eine Partie Eichenholz und Mauerkrone (Alles billig).

Ein guter Berliner Kachelofen billig zu verk. Schönfelder Anb., Mariannenstr. 41 d p.

Dr. C. Heine's Oeconomie
in Lindenau
liefert frei Leipzig ins Haus:

	₰	₰
Häcksel, von Stroh brutto pr. 50 Kilo	3	—
do. „ Heu „ „ „	4	75
Stroh, I. Qualität „ „	2	75
do. II. „ „ „	2	50
Heu I. „ „ „	4	25
do. II. „ „ „	4	—
Hafer	8	50

Haferspreu.

Bestellkästen mit Aufschrift **„Rittergut Kl.-Tölzig"** in **Leipzig**: Königsplatz Nr. 12 am Bamberger Hof, Dorotheenplatz am Gewölbe des Herrn Kaufm. **Kühn**, Ranstädter Steinweg 8/9, am Gasthof 3 Lilien, Ecke des Blücherplatz an Hrn. **Tscharmann's Haus**, Pfaffendorfer Straße an der Restauration zur **„alten Burg"**, und Dr. C. Heine's Comptoir am Plagwitzer Bahnhof.

Ein Geschirr,
Halbchaise mit Pferd, **Fuchs**, ist zu verkaufen **Neuschönefeld, Sanssouci.**

Wagen-Verk. Landauer, Coupée, Whisky, Geschirr, Lederdecken Colonnadenstraße 18.

Ein Kinderwagen zu verk. Lützowstr. 19 p.

Billig zu verkaufen
1 Whisky, 1 Ponywagen, 2 sehr gute Arbeitskummete, 1 Wagensitz mit Plüschausschlag und 2 Paar gute Kreuzzügel bei **Schuster**, Friedrichstraße 11, I. Leipzig.

Ein **Droschkenlandauer** gebraucht, billig zu verkaufen Colonnadenstraße Nr. 13.

1 Breschw. mit F., 2 Droschken, 1spänn. Rüstw., Handleiter, Handroll- u. 2räderige Handwagen sind Kl. Windmühleng. 12 zu verk. Auch werden alte angenommen.

Wagen-Verkauf.
Landauer, Landaulets, Coupés, Halbchaisen, Breaks, offene Jagdwagen Carolinenstraße 20b, am Bayerischen Bahnhof.

Handwagen, 2- u. 4rädrig, versch. Größen bill. z. verk. Neuschönefeld, Klarastraße 146.

Ein Arbeitspferd,
für schweren und leichten Zug passend, steht im Gasthof zum Weverhof in **Connewitz** preiswerth zu verkaufen.

Pferde-Verkauf
Mehrere **starke Arbeitspferde**, darunter ein Paar mit **vollständigem Geschirr (Ardenner Schlag)**, an **schwere Arbeit gewöhnt**, stehen **Dienstag**, den 8. Januar **zum Verkauf im Gasthof** zum **Blauen Roß** am Königsplatz Nr. 4.

Eine dunkle Schimmelstute,
edler Abkunft, für jedes Gewicht, 8jährig, fehlerfrei, vor der Front complet geritten, ist für 1200 ₰ zu verkaufen.
Jüterbog (Berlin-Anhalter Bahn).
Boekh,
Hauptmann und Batterie-Chef.

2 starke kräft. Pferde zu verk. Näh. bei Hrn. **A. Dietrich**, Windmühlenstr. 25 d.

Fetthammel,
40 Stück, stehen zum Verkauf Rittergut **Töthen** bei **Camburg.**

Ein schöner weißer Pudel,
1½ J. alt, 36 Ctr. hoch, gut treffirt ist als Stuben-, und Spazierh. auch pass. zur Unterh. der Kinder preiswerth zu verkauf. Georgenstraße Nr. 9, 2. Etage.

Bernhardiner Hund.
Zu verkaufen ist ein hellgelber **Bernhardiner Hund**, sehr gelehrreich u. fromm mit Kindern, Prachtexemplar, Schulterhöhe 74 Centim. Goblis, Windmühlenstraße, im Restaurant zum Grenadier.

Ein kleiner schöner Hund ist billig abzugeben Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Für Liebhaber ein gut dreff. Hund (Boxer) zu verkaufen Sebastian Bachstr. 19, II. r.

Eine **Dogge**, reine Race, 1½ Jahre alt, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Oberkellner Sophienstraße Nr. 6.

Schöner **Hund** verschenkt Thomaskirchh. 3, II.

Ulmer Dogge
von **seltener Schönheit**, 1 Jahr alt, stahlgrau, **85 Centimeter Rückenhöhe**, ganz **fromm** und sehr **gelehrig**, ist wegen **Abreise** des Besitzers sehr **preiswürdig** zu verkaufen Königsplatz Nr. 4, **Gasthof** zum **blauen Roß.**

Frisch angekommen 200 Stück
Prima hochf. Schläger
von **Harzer Canarienvögeln.**
Zum Verkauf: Gerberstraße 38, Stadt Braunschweig.
H. Schlameleher
aus **Andreasberg** a/Harz.

Canarienh. gutschl. Colonnadenstr. 25, H.-G. I.

Kaufgesuche.

Zu kaufen ein **Haus** in Nordstr. oder Nähe. Adr. bei G. Pittschaft, Nordstr. 9.

Plagwitz.
wird ein **Haus** mit hübschem geräumigen Garten zu **kaufen gesucht.** Adressen mit ungefährer Preisangabe unter B. 2000 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Sofort
zu kaufen ges. b. Leipzig 1 **Haus** m. rentabl. **Materialwaarengeschäft** bei 1000 ₰ Anzahlung. Hypotheken fest. Offerten mit Preisangabe und Brandcasse unter „Kauf" postlagernd Eisenberg i/Altenb. einzusenden.

Mit 50 ₰ monatl. sicherer Abzahlung sucht ein intelligenter, rechtschaffener Mann irgend welches Geschäft zu übernehmen. Gef. Offerten unter D. ⊥ 109 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mit ca. 2000 ₰ Einlage oder Caution sucht ein kaufm. geb. j. Mann Stellung. Nachweis honorirt. Off. sub J. B. 155 durch die Exped. ds. Bl. erbeten.

(R. B. 104.) Silber, Juwelen ꝛc. kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung
Gold J. Wolff, Juwelier,
Barfußgäßchen Nr. 1.

Ein erfahr. u. tüchtiger Kaufmann mit einigen Mille Capital wünscht bei einem lucrat. Geschäft in Leipzig sich thätig zu betheiligen. Gef. Offerten unter „Associé" bei Herrn **Adolph Forkel**, Rest. zur goldenen Kugel, niederzulegen.

Sopha bill. zu mieth. gef. Adr. u. J. Hauptpst.

Gekauft zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. L., **M. Kremer.**

Acceptcredit
in Höhe von 100,000 bis 200,000 ₰ auf ein neuerrichtetes gewerbliches Etablissement im Werthe von 500,000 ₰, gegen **Cautionshypothek** an erster Stelle gesucht, außer den üblichen Zinsen und Bankspesen werden 5% extra als Gewinnantheil gewährt. Offerten unter M. K. 435 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 828.)

Ein solider, rechtlicher Kaufmann, angehender 30er, unverheirathet, wünscht sich mit einigen Tausend Mark an einem nachweislich rentabeln, schon bestehendem Geschäfte od. Fabrikestablissement als thätiger **Socius** zu betheiligen oder ein solches zu übern. Unterh. verb. Off., nicht anonym, sub O. ⊥ 1902 d. d. Expedition Dfs. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein guter Flügel. Off. m. genauer Preisangabe unter D. 100 d. d. Expedit. d. Bl.

Gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindliches **Billard.** Adr. unter S. S. 20 durch die Expedition ds. Blattes erbeten.

Getrag. Herrenkleider,
Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche kauft zu höchst. Preis **Chr. Hasse**, Weststr. 22.

Ein großer, gebrauchter, jedoch noch tadelloser **Teppich**, zu grünem Meublement passend, wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter R. B. ⊥ 16 in der Expedition dieses Blattes.

Ein **großes Büffet von gedunkeltem Mahagoni** wird zu kaufen gesucht. Adr. unter X. 27 in der Expedition d. Blattes.

Größerer **Waaren-Glasschrank**, mit Schubkasten unten, **gesucht** Markt 10, Kaufhalle Gewölbe 27.

Ein großer, noch gut erhalt. Küchenschrank wird zu kaufen gesucht Schletterstraße 2, parterre links.

40000—45000 ₰ werden als erste und alleinige Hypothek gesucht. Offerten unter K. L. ⊥ 10. an die Expedition d. Bl.

5000 Thlr. zu 7 Proc. gute Hypothek wird gesucht, ein gutes Damno wird zugesichert. Adressen unter G. W. H. ⊥ 100 postlagernd.

Mark 6000.—
werden gegen Cession einer unmittelbar nach einer Annuitätenhypothek von 30,000 Mark stehenden Darlehnshypothek gesucht durch Hofrath Dr. **Lohse**, Grimm. Str. 26.

Dringende Bitte.
Eine hochachtbare Dame, welche durch ihre Gutmüthigkeit in bitterstes Elend gerathen, bittet einen **edlen Cavalier** um ein Darlehn von 500 ₰ — innigste Dankbarkeit zugesichert. Adressen unter „Edelmuth" Expedition dieses Bl. niederzulegen.

18,000 ₰ auf ein sol. Hausgrundstück zur 2. Stelle bald zu leihen gesucht.
Gefällige Adressen unter N. M. ⊥ 18 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Geschäftsmann sucht auf kurze Zeit 500 ₰ gegen Sicherung. Adressen unter St. 500 Expedition dieses Blattes.

Eine nur anst. Frau bittet geehrte Herren oder Damen um eine Unterstützung, da sie ohne Verschulden um wenigstens 100 ₰ gekommen und so in große Noth gerathen ist, wo ihr dies als letzter Versuch bleibt. Adr. unter C. K. 46. Expedition d. Bl.

200 ₰ sucht ein Beamter gegen doppelte Sicherheit auf Wechsel zu leihen. Adressen unter T. D. 200. an die Exped. d. Bl.

Eine Dame sucht gegen Sicherheit ein Darleben von 50 ₰. Adr. bittet man sub E. Z. 50 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

20,000 Mark sind hypothekarisch auszuleihen durch
Rechtsanwalt Dr. **Wachtel.**

1000 ₰ sofort aus Privathänden auf nur sichere Hypothek zu verleihen.
Adressen Dresdner Straße 45, 1 Tr. r.

Meßwaaren
aller Art kauft u. lombardirt zum höchsten Preise S. Schwartz, Halle'sche Str. 1, II.

Waarenposten
jeder Art werden gegen Cassa gekauft oder gegen mäßige Zinsen lombardirt
Große Windmühlenstraße 8/9, I.

Klostergasse 8,
Hof Treppe B, 1. Etage.
Waarenposten, Leihhausscheine, Gold, Silber ꝛc. werden gekauft oder lombardirt.

Waarenp. werden gegen sofort. Cassa gef. Adr. erb. unter „Discretion I." in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Waarenposten courant werden g. Cassa gekauft Ritterstraße 21, I.

Geld à ₰ pro Monat 5 ₰ auf d. Werthsachen Ritterstraße 21, I. Schmelzer.

Geld. Alle courante **Waaren- und Werthgegenst.** werden gegen sof. Cassa fest gekauft, auch Rückkauf gestattet Brühl Nr. 78, II. **Goldstein.**

2. Schulstr. 2, 1 Tr. auf alle Werthsachen ꝛc. pro ₰ 5 ₰ **Geld**

Gold auf alle Werthsachen Ende Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler.

Geld auf alle Werthsachen Burgstraße Nr. 1 I.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 8. Dienstag den 8. Januar 1878. 72. Jahrgang.

Einem hiesigen

feinem Vereine,

der wissenschaftliche Fortbildung und Geselligkeit bezweckt, können noch einige keine Familien beitreten. Gefl. Adr. beliebe man sub Dr. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld Windmühlenstraße 8/9, I. r. auf Waaren, Kleidungsstücke, Möbel, Goldsachen ꝛc. Billige Zinsen.

Naundörfchen 20, I. Geld, à Mark 5 ₰.

u. str. Discret. a. Möb., Pianino, Gold, Wäsche. Hanisch, Katharinenstr. 9, II. **Geld**

Geld unter str. Discret. auf Waaren u. Werthsachen, Gold, Wäsche u. Möbel Halle'sche Str. 1, II.

Geld Reichsstraße 50, II. auf Waaren u. Werthgegenstände.

Heirathsgesuch.

Ein junger **Kaufmann**, 28 Jahre alt, Inhaber eines flotten **Modewaarengeschäfts, sucht**, da es ihm an Damenbekanntschaften mangelt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Vermögen nicht erforderlich. Reflectantinnen wollen ihre Adresse nebst Photographie unter **U. V. ‖ 23** in der Expedition dies. Blattes niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Ein j. Kaufmann, Anfangs der 30. Jahre, betritt zum ersten Male diesen Weg, um durch ihn womöglich eine Lebensgefährtin zu finden. Suchender hofft auf gleich reelles Entgegenkommen, wie sein Gesuch auf vollständiger Ehrenhaftigkeit basirt, und bittet junge Damen oder deren Eltern um offene Mittheilungen, um convenirenden Falles persönl. Bekanntschaft anbahnen zu können. Hauptbedingung: wirthschaftliche Erziehung, häuslicher Sinn, angenehmes Aeußere und Gemüth. Es wäre erwünscht eine Dame zu finden, die geschäftlich nicht unbewandert wäre, um Suchenden darin zu unterstützen, ebenso wie etwas Vermögen wünschenswerth, das sicher gestellt würde. Photographien werden, als Ehrensache, zurückgesandt, falls sich die beiderseitigen Wünsche nicht realisiren und werden vertrauensvolle Offerten erbeten unter „Gut Glück" an die Expedition dieses Blattes.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren wünscht sich auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege an einen älteren alleinsteh. Herrn (Wittwer) zu verheirathen. Ernstgemeinte Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben B. ‖ 100 abzugeben. Vermittler werden verbeten.

Ein heirathslustiger, aber armer junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame.
Gef. Nachricht sub C. B. 23 befördert die Expedition dieses Blattes.

Avis für Damen.
Ein Geschäftsmann von sehr gutem Charakter, Capital 20,000 ℳ, wünscht Damenbekanntschaft mit gleichem Vermögen, behufs einer Verheirathung.
Antwort unter Chiffre A. A. 100. postl. Hauptpostamt Halle a. S. erbeten.

Rath und Hülfe | in jeder discreten Angelegenheit. Hebamme **Crison**, Berlin, Bülowstraße 26, I., Ecke Potsdamer Str.

Junge Damen,

welche einige Zeit in Zurückgezogenheit leben wollen, können Unterkommen finden bei
Connewitz. Ch. Schlegel, Hebamme.

Junge Kaufleute im Alter bis zu 18 Jahr., welche gesonnen sind, einem **wissenschaftlichen Vereine** beizutreten, werden ersucht, sich Mittwoch bis 8 Uhr im **Café Richter**, Theater-Passage einzufinden.

Herren und Damen

die geneigt sind einem geselligen Verein beizutreten, welcher öfter dramatische u. musikalische Aufführungen abhält, werden gebeten, Adr. unter A. N. 30 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

1 Ziehkind w. ges. Colonnadenstr. 22, Hof l. l.

Offene Stellen.

Feuer!

Für eine der ältesten deutschen Feuer-Versicherungs-Anstalten werden für die Städte **Zwenkau, Rötha** und **Lausigk** tüchtige leistungsfähige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten unter G. St. postlagernd Leipzig erbeten.

Ein Londoner Haus ersten Ranges in der **Droguen-, Farb- und Colonialwaaren-Branche sucht** einen **tüchtigen Agenten** in Leipzig, welcher in obiger Branche bewandert und bei den ersten Häusern des Platzes gut eingeführt ist.
Franco-Offerten unter Angabe von Referenzen sub **L.** befördert **August Siegle**, 110 Leadenhall Street, **London.**

Eine rheinische Draht- und Stiftenfabrik sucht für Sachsen einen tüchtigen, bei der Kundschaft eingeführten **Agenten**, welcher gute Referenzen aufzuweisen hat.
Offerten unter F. 112 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
wird ein nicht zu junger Mann zur Einrichtung und Nachtragung der doppelten Buchführung. Adressen erbeten postlagernd W. 5 Haupt-Postamt.

Ein **junger unverheiratheter Mann**, mit der doppelten Buchführung vertraut, wird zum sofort. Antritt für eine Brauerei in nächster Nähe Leipzigs gesucht. Adressen niederzulegen unter E. J. 5 in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstr.

Ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent wird für das Contor eines Waarengeschäfts gesucht. Offerten unter R. S. 17. durch die Expedition dieses Blattes.

Ges. Commis, Verwalt., Kellnerb., Hausburschen, Kutscher, Knechte
Große Fleischergasse Nr. 3, l. links.

Für ein Kurzwaaren-Exportgeschäft wird ein jüngerer **Commis** fürs Comptoir zum sofortigen Antritt gesucht. Derselbe soll eine gefällige flotte Handschrift besitzen und in Buchführung und Correspondenz wohl bewandert sein. Sprachkenntnisse in Französischen oder Italienischen sind erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe ꝛc. sub Chiffre O. D. 472 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 399.)

Für eine größere Schneide- und Mahl-Mühle wird zum sofortigen Antritt ein Comptoirist und Verkäufer, der mit der Branche vertraut ist, gesucht
Näheres bei **Herschel & Born.**

Ein durchaus zuverlässiger **Blockschneider** findet Stellung. Adressen niederzulegen unter O. J. 477 bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 3109)

☞ **2 tüchtige Schlosser** sucht **Franz Rudolph**, Gustav Adolph-Straße Nr. 16.

Ein accurater Schlossergeh., sowie ein Lehrling findet sofort Stelle. Schlosserei und Thurmuhrfabrik, Weststraße 79.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir eines größern Fabrik-Geschäfts wird per sofort oder Ostern d. J. ein befähigter junger Mann als Lehrling gesucht. Nur mit guter Schulbildung ausgestattete Bewerber wollen Gesuche unter N. V. 468 in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederlegen. (H. 391.)

Für ein lebhaftes Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft wird für Ostern ein gewandter, junger Mann als **Lehrling** und für einen in jeder Weise zu empfehlenden Ausgelernten **Commisstelle** für Contor, Lager oder auch in größerem Detailgeschäft gesucht. Offerten unter A. H. 24. postlagernd Chemnitz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein **kräftiger Bursche**, welcher Lust hat, die **Schrift- u. Stereotypen-Gießerei** zu erlernen, wird gesucht vom
Bibliographischen Institut,
Täubchenweg.

1 Tapeziererlehrling w. ges. Weststr. 86, Hof.

Zum 15. Januar wird ein **junger Kellner** gesucht. Zu erfragen im Bamberger Hof.

Gesucht sofort 6 tücht. Oberkellner (Prov.-Hotel), 3 j. Kellner für Hotel u. Bahnhof durch **J. Werner**, Kl. Fleischergasse 15, I.

Ges. werden 4 j. Kellner, 1 j. Zimmerkellner, 1 Buffetier (Caution).
L. Friedrich, Große Fleischergasse 3.

Gesucht wird sofort oder auch bis zum 15. Januar für meine Restauration ein **erster Kellner.** Zu melden Nachmittags von 3—5 Uhr **J. G. Kühn**, vis-à-vis der Post.

Ges. sof. 1 Buffetkellner, 19—22 J., m. einiger Caut., 1 Kellner 18 J., nach Berlin u. 2 Kellnerburschen v. 17 J. Querstr. 2.

Ein ordentlicher Kellner

17 Jahr alt, der längere Zeit auf einer Stelle war und im Besitz guter Zeugnisse ist, findet gute Stellung Wintergartenstr. 11.

☞ **Gesucht** 15. Jan. ein junger anst. **Zimmerkellner** d. C. Weber, Petersstr. 40.

☞ Zu sofortigem Antritt suche ich 1 jungen Kellner. **Franz Schimpf**, Schulstr. 4.

Aufkäufer

für gebrauchte **Champagner-** und **Selterwasserkorke** werden zu engagiren gesucht. Adressen bitte unter Chiffre R. 10 in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Gesucht werden einige **zuverlässige Cigarren-Arbeiter** für Handarbeit.
Zu melden Lange Straße Nr. 32.

Als zweiter **Aufseher** findet ein **tüchtiger zuverlässiger Arbeiter** in unserer Fabrik dauernde Stellung. Schriftliche Anerbietungen sub „Aufseher" nimmt der Arbeitsnachweis, Hohe Straße 2 an.

Tüchtige Hausirer
zum Vertrieb eines sehr guten gangbaren Consum-Artikels werden bei hohem Verdienst gesucht Plauenscher Hof, Stand 52.

Ein mit der Glasbranche vertrauter **Marktheifer** wird sofort gesucht.
Herschel & Born.

Gesucht wird sofort ein **Bursche** vom Lande nicht unter 16 Jahren ins Jahrlohn Petersstraße Nr. 33 im Gewölbe.

Zum 1. März oder später wird ein vorzüglich empfohlener älterer **Stallbursche** gesucht. Verschlossene Offerten sind sub X. Y. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein kräftiger Bursche
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Bierhandlung **H. Peter**, Neumarkt Nr. 7, Auerbach's Hof.

1 Kellnerbursche gesucht Nicolaistraße 8, I.

Gesucht
wird per sofort ein **Laufbursche** von 14 bis 16 Jahren
Carl Wedel, Colonialwaarenhandl.,
Hospitalstraße 41/42.

Ein jüngerer ordnungsliebender **Laufbursche** mit bescheidenen Ansprüchen aus Gohlis oder Möckern gesucht Hainstr. 25, I.

Gesucht wird ein kräftiger **Laufbursche** Ranstädter Steinweg 21, Schlosserwerkstatt.

Für Damen aus besseren Ständen bietet sich Gelegenheit, **die Vertretung einer altrenommirten, leistungsfähigen Leinenfabrik Westfalens** zum Verkauf von **Ausstattungen** zu übernehmen. Erwünscht ist es, wenn die Anfertigung von Wäschegegenständen ausgeführt werden kann. Franco-Offerten sub **J. N. 8708** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Eine Verkäuferin für Modewaaren sucht Kaufmann Müller, Burgstraße 2, 1. Etage.

Ges. Verkäuferin (Galanteriew.), Kindergärtn., Wirthschaft., Mamsell f. k. K., Jungemagd, Kellnerin, Buffetmams., Dienstmdch. **L. Friedrich**, Große Fleischergasse 3, I.

Gesucht 1 Verkäuferin f. Destill., 6 Köchinn., 4 Jungemägde, 6 Haus-, 1 ält. Kindermdchn. Frau Hager, Kupfergäßchen 3, 1 Tr.

Zwei Mädchen finden zum Fertigmachen von Kreuzbändern auf einige Tage **sofort** Beschäftigung bei
Hoffmann & Schmidt,
Centralhalle.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Stopfen und Ausbessern oder Waschen u. Scheuern. Geehrte Herrschaften wollen ihre werthen Adr. abgeben Schützenstraße 21/22 parterre im Seifengeschäft.

Ein Mädchen, w. verst. m. Schablonen z. coloriren u. bronciren Querstr. 8 part. ges.

Gesucht 1 ordentliches Mädchen z. Nähen von Maskengarderoben Hainstraße 25, II.

Gesucht eine tücht. **Maschinen-Näherein** bei
C. Müller, Lange Straße 4.

Blumenarbeiterinnen, Kröserin, werden gesucht, auch werden noch Lernende angen. bei **R. Hüller**, Gewandgäßchen 5.

Für ein j. Mädchen, im Buchbinderfach bewandert, dem hauptsächlich an einer festen Stellung liegt, ist ein Platz offen.
H. Claußner, Reichsstraße Nr. 15.

Anlegerinnen finden Beschäftigung bei
C. G. Röder, Gerichtsweg.

1 Arbeitsmädchen w. ges. Preußergäßchen 1, r.

Ges. 1 Wirthschafter., 2 Kellner., 4 Haus- u. Aufwaschmdch. Fr. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Ein nur anständ. 17jähr. Mädchen aus guter Familie wird als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß ges. Empfehl. stehen zur Seite. Adr. Humboldtstr. 18, part. l.

Stuben-, Kinder- u. Hausmädchen gesucht durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof I.

Krankheit halber wird möglichst bald ein braves ordentliches Stubenmädchen gesucht Königstraße Nr. 14.

Weibliches Dienstpersonal

aller Branchen erhält stets gute Stellung.
Bazar, Neukirchhof 27 parterre.

Gesucht Köchin für Restaur., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen Querstraße 20, II.

Ges. 12 Köchin. nach hier u. gräfl. Häuser, 6 feine Stubenmädchen, 20 Mädchen für Küche, 10 Kinder- und 12 Hausmädchen durch Frau Sidonie Notermundt, Poststr. 15.

Ges. werden zum 15. d. 1 Kochmams., 1 Kaffeemams., 1 Köchin, 1 Stubenmädchen, 1 Mädchen f. Küche u. Haus u. 1 Kindermädchen Universitätsstr. 10. H., II. Fr. Ring.

Gesucht 1 perf. Köchin b. h. Lohn sof., mehrere St., Haus- u. Kinderm., 1 Perf. 30er J. zu 2 einz. D. Eberhardtstr. 7, p.

☞ **Per 1. Februar** ☜
wird eine tücht. **Köchin** und ein **Stubenmädchen** bei gutem Lohn gesucht.
Julius Sachs, Petersstr. 1, 3 Tr.

Gesucht 10 Köchinn., 4 tücht. Jungemägde, 6 Mädchen f. Kinder bei f. Fam., 2 Kindermuhmen, nicht zu alt, 10 Mädchen f. Küche sof., 15. d. u. 1. Febr. Universitätsstr. 12, 1. Et.

1 Köchin, 1 Stuben- und **1 Dienstmädchen** gesucht Schloßgasse Nr. 2, 1. Et.

Ein Mädchen, welches Küchen- u. Hausarbeit versteht, wird zum 15. Jan. gesucht Grimma'sche Straße 30 im Mäntel-Geschäft.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zu miethen gesucht. Näheres Blücherstraße Nr. 7 im Restaurant.

1 Mädchen für Alles, das gut kocht, findet bei gutem Lohn zum 15. Januar Dienst Sebastian Bach-Straße 61, 2 Tr. rechts.

Ges. 1 Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit übern. Schützenstr. 6, H. I. III. Fr. Pöhl.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Haus zum 15. Januar Brühl 80, 2. Et.

Gesucht ein reinl., ordentl., kräftiges Mädchen bei hohem Lohn für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Gr. Fleischergasse Nr. 1 parterre.

Eine kinderlose Officiersfamilie sucht per sofort oder zum 15. d. M. ein im Kochen und Plätten erfahrenes Hausmädchen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Zu melden Münzgasse 4.

Gesucht wird zum 1. Februar c. fleißiges ordentliches **Mädchen** für Küche u. häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Bayer. Straße Nr. 12, 1. Et. Ecke Sidonienstraße.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein zuverlässiges, an Reinlichkeit gewöhntes, älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit
Inselstraße Nr. 5, parterre links.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche selbstständig vorstehen kann u. gute Zeugnisse besitzt, findet zum 1. Februar Stellung Thalstraße Nr. 32, 2. Etage.

Gesucht für 1. Febr. ein anständ. Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit guten Attest. versehen mög. s. m. Humboldtstr. 15, III.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 15. d. M. für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit Zeugniß zu melden
Schletterstraße Nr. 16, I.

Gesucht
wird ein **Mädchen**, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt.
Zu melden Gustav-Adolph-Str. 21 part., Eingang der Waldstraße.

Gesucht
wird ein ordentliches gesundes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit per 15. d. Reudnitz, Seitenstraße Nr. 23.

Gesucht sof. ein junges braves Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Königstraße Nr. 7, Hof 2. Etage.

Gesucht wird für **sofort** ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Dorotheenstraße 8, 4. Et. rechts.

Gesucht wird 1. Febr. ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Canalstr. 1, 1. Et.

Gesucht wird krankheitshalber zum sof. Antritt ein ordentl. und anst. Mädchen f. Küche und häusl. Arbeit Löhrstr. 5, 3 Tr.

Ein junges ordentliches Mädchen wird z. 15. Jan. gesucht Hospitalstr. 34 im Gesch.

15. Januar oder 1. Februar wird ein Mädchen f. häusl. Arbeit zu miethen gesucht Friedrichsstraße Nr. 38, parterre.

Gesucht zum 15. d. ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen Alexanderstr. 3. F. Kayser.

Ein **zuverl.** junges Mädchen mit guten Zeugnissen für häusl. Arbeit sof. ges. Nur **solche** wollen sich meld. Nürnbergerstr. 1, II. r.

Ein ordentl. Mädchen wird für häusl. Arbeit gesucht Uferstraße Nr. 4, part.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird sofort oder 15. Januar gesucht
Nürnberger Straße Nr. 25 b.

Ein im Plätten bewandertes Mädchen, schon gedient, sucht bald. Stell. für Alles. Adr. D. K. 21 d. Hrn. Otto Klemm erb.

Ein ungefähr 18jähriges Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. Februar gesucht. Zu melden im Pestalozzistift am Rosenthal.

Ein Mädchen von 16—17 Jahren wird zu sofortigem Antritt gesucht
Fleischer **Daßler**, Liebertwolkwitz.

Ges. ein ordentl. zuverl. Mädchen in gesetzten Jahren per 15. d. Burgstr. 8, IV.

Gesucht zum 15. d. ein ehrl., fleiß., in der Hausarb. erf. Mädchen Hohe Str. 31, Geschäft.

Ein kräft. saub. **Mädchen** wird sof. od. zum 15. d. M. in einer kl. Wirthschaft ges. Petersstraße Nr. 30, Tr. C, 2 Treppen.

Gesucht wird sof. oder später ein junges Mädchen zur häusl. Arbeit, welches aber auch gut Kopfrechnen können muß. Zu erfragen Mittelstraße 10 part. von 2—4 Uhr.

Ein reinliches, arbeitsames Mädchen wird gesucht Halle'sche Straße Nr. 2 parterre.

Ein tücht. **Dienstmädchen** wird sof. gesucht Große Windmühlenstraße 25 d, 1. Et. lks

Ein ordentliches Mädchen
wird per 15. dss. **gesucht.**
Kleine Burggasse Nr. 4, 2 Treppen r., vis à vis dem Bezirksgericht.

Gesucht
zum 1. Februar ein Mädchen in mittleren Jahren für Kinder und häusliche Arbeit
Alexanderstraße 7b, 1 Tr. bei Knoblauch.

Gesucht 3 Mamsells für Büffet u. zum Bedienen f. feines Restaurant durch
J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Ein **Mädchen** passend für Restauration und Weinstube sofort nach auswärts gesucht. Anmeldung Dienstag den 8. Jan. Mittags 12—2 Uhr Gerberstraße Nr. 6, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein j. Mädchen für Kinder u. häl. Arbeit sof. ges. Reudnitz, Kuchengstr. 16g, II.

Zum 15. d. wird ein ordentl. Mädchen f. häusl. Arbeit und Kinder gesucht Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine tüchtige **Kinderfrau**, welche Lust und Liebe zu Kindern hat, fürs Rittergut **Möckern** bei Leipzig.

Gesucht

wird ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes **zuverlässiges Mädchen** für ein Kind und häusliche Arbeit per 15. Febr. oder früher **Plagwitzer Straße 22 B, 3. Etage links.**

Ein ordentl. Dienstmädchen für Kinder und Hausarbeit wird zum 15. d. Mts. zu miethen gesucht. Mit Buch zu melden
Moltkestraße Nr. 157, bei **Richter.**

Ein junges **Mädchen** vom Lande wird sofort oder 15. d. M. für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht Weststr. 23, S. G. II.

Ein Kindermädchen, das auch etwas zu nähen versteht, wird zum 15. dss. gesucht. Tauchaer Straße № 29, I. links.

Gesucht wird für 1. Febr. ein erfahrenes **Kindermädchen** für ein Kind und ein gewandtes **Stubenmädchen**, das ihr Fach gründlich versteht. Mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden früh von 9—11 Uhr und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr Zeitzer Straße Nr. 35, 1. Etage.

Gesucht auf ein größeres Gut in der Nähe Leipzigs eine zuverlässige, in älteren Jahren stehende Person, sei es Wittwe oder Jungfrau, als Kinderwärterin. Nur Solchen, welche Lust und Liebe zu Kindern haben und gute Zeugnisse beibringen ertheilt Näheres **Amalie** verw. Leutzsch, Wahrener Weg Nr. 40.

Ein kräftiges gut empfohlenes Mädchen wird für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Reichsstraße 1

Eine gesunde Amme sucht Stelle. Großzschocher Nr. 1c. Hebamme Br.

3 Stallmägde gesucht Schloßgasse

Gesucht wird als Aufwärterin ein sehr anständiges Mädchen Floßpl. 2. Etage links.

Gut empfohlene **Aufwärterin** ge. Humboldtstraße 32, 2. Et. re

Reinl. Aufwartung für Vormittag hofstr. 6, III. r. à Mon 9 ℳ Mitt. v. 1-

Stellegesuche

Agenturen f. Augsbu

ev. für ganz Bayern übernimmt
W. Frank in **Augsburg.**

Ein Reisender, welcher 3½ Jahr in äth. Oele ꝛc. gereist hat, sucht sofort Stellung. Adressen sub **G. S. 10** postlagernd Berlin, Postamt 4.

Ein erfahrener Kaufmann,

hält sich unter Versicherung strengster Discretion zum: Abschluß-Revidiren Durchsehen u. Ordnen v. Büchern, Liquidator, aufnehmen v. Inventur., Herstellen ausgerichtlicher Vergleiche u. als Vertreter in Concursen ꝛc. empf. Off. u. R. S. ‖ 223 Exp. d. Bl.

☞ **Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen** und **Verkäufer aller Branchen** werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufmänn. Bureau **„Germania"** zu Dresden.

Ein zuverlässiger, tüchtiger

Buchhalter,

in reiferen Jahren, der doppelten Buchführung mächtig, mit dem Geheimbuch und Abschlußarbeiten, sowie mit der Comptoirleitung vertraut, auch in der Lage Caution zu stellen, sucht zum 1. April a. c. anderweitig möglichst dauernd Stellung.
Reflectanten werden gebeten, Offerten unter E. E. 49. in der Expedition dss. Bl. niederzulegen.

Ein Kaufmann in den 30er Jahren, mit Buchführung u. Correspondenz vollständig vertraut, wünscht zur weiteren Ausfüllung seiner freien Zeit die Contorarbeiten für Private ꝛc. gegen billiges Honorar zu übernehmen. Gef. Offerten unter M. B. ‖ 27 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Buchhalter gesetzten Alters, tüchtig u. zuverlässig in jeder Beziehung, sucht Stellung in einem größeren Geschäft u. erbittet ges. Adr. sub B. E. 79 durch die Expedition dieses Blattes.

50 Mark Belohnung

erhält die Person, die mir sofort oder in Kürze eine dauernde Stelle als Buchhalter, Comptoir- oder Lagerist, gleichviel welche Branche, vermittelt. Gute Zeugnisse stehen mir zur Seite. Gefäll. Offerten bitte sub O. B. 300 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein **Schuhmacher** ersucht geehrte Herrsch. u. Besitzer v. Schuhwaarenlagern um Arb. Adr. unter R. 8, an Hrn. O. Klemm erb.

Gesuch einer **Aufwartung** für d. ganzen Tag. Selbige kann auch perf. kochen. Adr. unter E. T. 1 in der Exp. d. Bl. erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, mit einfach. u. dopp. Buchführung, Correspondenz u. allen Contorarbeiten vertraut, sowie mit einiger Kenntniß der engl. und franz. Sprache, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stellung auf Contor, Lager oder Detail.

Werthe Offert., beliebe man u. G. H. ‖ 10 postlagernd Zwickau i. S. zu senden.

Ein junger Commis,

gelernter **Materialist**, tüchtiger **Detaillist**, mit der Buchführung, sowie sämmtlichen **Comptoir-Arbeiten** vertraut, **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse unter sehr bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung, für **Comptoir, Lager** oder **Detail**, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten unter **Z. 27** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger **Kaufmann** mit schöner Handschrift wünscht die freien Nachmittage mit schriftl. Arbeiten, Ordnen d. Bücher ꝛc. auszufüll. Offert. A. S. 101 postl. Hauptpostamt.

Ein junger militairfreier Kaufmann, welcher zuletzt 3½ Jahr auf einem großen Rittergute als Expedient fungirte, sucht baldigst als Expedient, Commis oder Buchhalter anderweitige Stellung. Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite.

Gef. Offerten beliebe man unter G. T. 8, an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein junger militairfreier **Kommis**, gelernt in Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per 1. April 1878 Stellung. Gef. Adr. unter D. postlagernd Brandis.

Ein Expedient,

welcher 7 Jahre auf Sachverwalter-Expeditionen beschäftigt gewesen, sucht baldigst Stellung. Gefällige Offerten beliebe man unter **D. 8. 25** an den **„Invalidendank"**, Dresden, zu richten.

[illegible] cautionsfähiger Mann, bisher [illegible]ie-Verw., s. in einem Speditions[illegible]lichen Geschäft unter bescheidenen [illegible]en baldigst Engagement durch

. Loff, Gr. Fleischergasse 16, II.

[illegible]inger **Uhrmachergehülfe** sucht so[illegible]möglich Stellung. Ansprüche be[illegible] Bitte werthe Adressen einzusen[illegible] Herrn **Voigt,** Katharinenstraße 20 [illegible]iskeller.

[illegible]inen Sohn achtbarer Eltern wird [illegible]ern eine **Lehrlingsstelle** in einem [illegible]nnischen Geschäft **gesucht**, wenn [illegible] Schnittwaarenbranche. Besuch der [illegible]schule Bedingung.

[illegible] unter R. S. 12 an die Expedition [illegible] Blattes erbeten.

[illegible]hrlings-Stelle-Gesuch.

[illegible]ucht wird für einen jungen Mann v. [illegible]hren, welcher zu Ostern die Unter[illegible]a hiesiger Realschule verläßt, eine [illegible] in einem hiesigen Engros- oder Ex[illegible]Geschäft. Gef. Adr. unter H. K. ‖ 4 [illegible]n der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für nächste Ostern wird in einem größeren Geschäft eine gute Stelle als Lehrling gesucht. Die hierzu erforderl. Schulkenntnisse sind vorhanden, indem selbiger die höhere Schule besucht. Werthe Adr. unter L. G. ‖ 10. an H. Klemm, Universitätsstr.

Ein zuverl. tücht. Koch, sehr gut attest. sucht **baldigst Engagement** durch

A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16, II.

Ein anständiger Kellner, 23 Jahre alt, sucht zum 1. oder 15. Februar Stelle, am liebsten auf Bahnhof oder Bier auf Rechnung. Adressen bittet man unter L. L. postlagernd Döbeln zu senden.

Ein Zimmermann s. eine Stelle als **Hausmann** oder **Marktheifer** sof. oder zu Ostern. Gefäll. Offerten sind niederzul. in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre 111 ‖.

Ein kräftiger Mann, gelernter **Böttcher, sucht Stellung als Marktheifer oder Hausmann.** Adressen unter C. H. P. 2 erbittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. verheir. **nücht.** Mann, 25 J. alt, welcher d. Familienunglück seine bisherige Stellung aufgeben mußte, bittet geehrte Principale um Arbeit, sei es als Marktheifer, Bote oder Hausmann; selbig. ist in der Wein- und Droguenbranche gründl. vertraut, worüber er nur gute Atteste hat, der Militairzeit als Charge Genüge geleistet. W. Adr. wolle man unter F. H. 12 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. niederl.

Eine pünctliche Wittwe mit ihrem erwachsenen Sohn suchen einen Hausmannsposten, u. würd. der Herrschaft in jeder Arbeit beistehen. Adr. S. N. 10 d. H. Otto Klemm erbet.

Gesucht wird von ordentlichen Leuten ein **Hausmannsposten.** Werthen Adressen erbeten Pfaffendorfer Straße 11, im Hofe.

Gesucht wird von einem jungen verh. Mann der sich keiner Arbeit scheut ehrl. u. fleißig ist Arbeit. Geehrte Adresse erbittet man Emilienstraße 21, 4 Tr. rechts.

Ein solider, anständiger, junger Mensch sucht Stellung als **Kutscher** oder **Hausdiener.** Bitte geehrte Herrschaften, ihre werthe Adr. u. U. 809 in der Exp. d. Bl. abzug.

1 j. Mensch v. ausw., welcher m. Pferden umzug. weiß, s. Stelle z. 1 Pferd od. als Hausbursche. Zeitzer Str. 17 b. Hausm.

Ein junger kräft. Mann sucht Stellung als Kutscher, Hausknecht, Hausbursche oder Marktheifer. Zu erfragen beim Hausmann im goldenen Einhorn.

[illegible] junge gebildete **Kindergärtnerin** [illegible] größeren Kindern für den Vor[illegible]schäftigung. Adr. erb. unter [illegible]ion dieses Blattes.

Stellung-Gesuch.

Eine gebildete Frau, welche Kenntniß der **franz. u. engl. Sprache** besitzt, Uebung in weiblichen Handarbeiten hat u. in Führung u. Correspondenz eines Engros-Geschäftes sowie im Detail-Verkauf erfahren ist, sucht, genöthigt selbst mit zu erwerben, zum 1. März d. J. in Leipzig Stellung als **Verkäuferin oder dergl.** in einem soliden Geschäfte, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unter **D. P. 523** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Eine Engländerin, in Deutschland ausgebildet, wünscht sich einige Stunden des Tages als **Erzieherin** zu beschäftigen, am liebsten in Goblis. Auch Privat-Unterricht in Musik und Sprachen.

Adressen unter O. Z. 12. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. Mädchen, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht zum 15. Jan. Stelle als Verkäuferin in einem Bäckerladen oder ähnlichem Geschäft. Adressen werden Sidonienstraße 49, 3 Tr. r. erb.

Für ein j. Mädchen aus anst. Fam. w. zum 15. d. oder sofort eine Stelle in einem Posamenten- oder Kurzwaarengesch. gesucht. Adressen unter H. 7. an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige Verkäuferin aus guter Familie, in der Putzartikel-, Weißwaaren-, Tapisserie- und Posamenten-Branche erfahren und mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Febr. oder später anderweitig Stellung.

Gef. Offerten unter A. S. erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Ein Frl., 33 Jahre, gegenwärtig als Aushülfe für den Handverkauf in einer Apotheke mit Materialgeschäft, sucht z. 1. April ähnliche Stellung. Gef. Anfragen unter L. Baruth, Regierungsbez. Potsdam postlagernd erbet.

Gesucht wird für ein junges Mädchen von auswärts Stelle als Verkäuferin oder Stubenmädchen bei anständiger Herrschaft. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Adr. abzugeben bei **Böhme,** Alexanderstraße 15. H. G.

Ein anständiges Mädchen **sucht** Stelle zum 15. oder 1. Februar als **Verkäuferin** in einer Destillation oder Materialgeschäft. Zu erfragen Nordstraße Nr. 10, 1 Tr. zwischen 10—12 Uhr.

Eine tücht. Plätterin sucht noch einige Tage Besch. Zu erfr. Nordstr. 24, 4 Tr. r.

Schneiderin s. Besch. Poniatowskystr. 14, IV. l.

Eine geübte Ausbesserin sucht noch mehr Beschäftigung u. Gardinen fein zu stopfen. Sidonienstraße 47, Hinterhaus 2 Tr. r.

Eine perfecte, selbstst. Damenschneiderin sucht noch **Beschäftigung in Familien.** Offerten bittet man unter O. N. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen v. 16 J., w. das Schneid. sowie alle feinen weibl. Arbeiten erl. hat, sucht Stelle per Ostern, auch sof. als lern Verkäuf. in einem Tapiss.- o. Manufwgesch. Adr. franco Colditz unter L. L. No. 261.

Eine accurate, geübte Ausbesserin sucht in Familien Beschäftigung. Adressen Ranstädter Steinweg 8, im Posamentiergeschäft.

Ein Mädchen vom Lande, welches im Nähen u. Plätten nicht unerfahren ist, sich auch für Geschäft eignet, sucht gute Stelle. Zu erfr. Hospitalstr. 38 beim Seiler im Gesch.

1 anst. Mädch. im Schneidern geübt s. Beschäft. b. 1 Schneiderin. Adr. postl. J. M. erb.

Ein j. Mädchen sucht noch Beschäft. im Ausbessern. Adr. Petersstr. 3, Kammgesch.

Eine geübte Schneid. sucht außer d. H. Beschäft. Adr. unter V. an Otto Klemm.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Adressen sind beim Hausmann Humboldtstraße 27 niederzulegen.

Schneiderin perfect. Zu erfr. Blücherstr. 32b, II.

Eine geübte **Schneiderin** sucht Beschäft. in u. außer dem Hause Burgstr. 17, 3. Et

Eine anständ. Frau bittet Herrschaften um Beschäftig. im Ausbessern pro Tag 40 ₰. Adr. unter H. 31 d. Hrn. O. Klemm erb.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung Ranstädter Steinweg 12, III.

Plätterin s. Arb. Katharinenstraße 14, IV.

Eine in allen weiblichen Arbeiten erfahrene anständige Frau sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung außerm Haus. Näheres Lindenstraße Nr. 2, parterre.

Ein verständiges in häuslichen Sachen erfahrenes Fräulein wünscht baldigst Unterkommen als Wirthschafterin oder Kammerfrau zu einer feinen Herrschaft. Näh. Auskunft unter M. ‖ 35 d. d. Expedit. d. Bl.

Eine junge anst. Wittwe sucht Stelle als **Haushalterin** bei einem Wittwer für wenig Gehalt, wo sie ihren dreijährigen Knaben mitbringen kann, oder sich mit einem braven, arbeitsamen und verträglichen Mann zu verheirathen. Selbige ist brav, ordentlich, wirthschaftlich und verträglich.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter Z. K. 62.

Wirthschafterin.

Eine gebildete Dame von angenehmem Aeußern sucht sofort Stellung bei einem einzelnen Herrn oder Dame zur Führung der Wirthschaft. Adr. E. S. 12 Exped. d. Bl.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle als Stubenmädchen per 15. d. oder 1. Februar. Selbiges ist im feinen Weiß- und Maschinennähen geübt. Adr. erbittet man Goblis, Lindenstraße 1, 1. Et.

Herrschaften empf. Köchinnen mit langen u. guten Attesten, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen Frau **Meding,** Querstraße 20, II.

Ein Mädchen nicht von hier, welches kochen und plätten kann, sucht bis 1. Febr. bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Windmühlenstr. 15, S.-G. l. 1. Etage. Zu sprechen von 10—12 Uhr.

Eine ordentl. Frau, die gut Waschen und Plätten kann sucht entweder zur Führung der Wirthschaft bei einzelnen Leuten oder als Kindermuhme eine Stelle. Offerten Thalstr. 9, 3 Tr. lks.

Ein **Mädchen** von 22 Jahren, welches im Nähen u. Plätten nicht unerfahren, sucht Dienst zum 15. Jan. oder 1. Febr. bei feiner Herrschaft, am liebsten zur Pflege eines Kindes Reudnitz, Feldstr. 5, im Laden.

Ein j. Mädchen, welches das Plätten erlernt, sich aber noch mehr ausbilden will, sucht sof. Beschäft., am liebst. bei 1 Waschfr. Zu erfr. Kochs Hof, Hausstand Nr. 15/16.

Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, I.

Das **Damen-Placement-Institut** von Frau Agnes Ring, Universitätsstr. 10, Hof 2. Et. empf. Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen, Wirthschafter., Bonen, Jungf.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als **Köchin** und jede häusliche Arbeit. Näheres Petersteinweg Nr. 50c, Seifengeschäft.

Das Placirungs-Institut von Frau Sidonie Rotermundt, Poststraße 15, empfiehlt 2 Restaur.-Köchin., 3 Mamsells für kalten Aufschnitt, 3 Kaffee-Köchinnen, 2 Buffetmamsells, 12 Küchen- und Zimmermädchen.

1 tücht. Köchin s. St. sof. od. 15. d. s. Restaurant od. Privat Schützenstr. 6, H. l. III. Pöhl.

1 Köchin in gereift. Jahr. s. Stelle für feine Küche 15. d. M. od. 1. Febr. Adr. Preußergäßch. Braunschw. Wurstgesch. erb.

Eine Köchin, die etwas Hausarb. übernimmt, einer Wirthsch. selbst. vorst. kann, sucht sofort oder 1. Februar Stelle Berliner Straße 111, beim Hausmann.

Für ein gebild. junges Mädchen v. auswärts, gegenw. bei seinen Eltern, in allen weibl. Arbeiten, im feinen Kochen ꝛc. erf., wird Stelle zur Stütze der Hausfrau gesucht. Sternwartenstraße 18, 1 Tr. rechts.

Ein sehr anst. **Mädchen,** welches der Küche allein vorstehen kann, sucht bei einer Herrschaft zum 1. Februar Stellung. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Tauchaer Straße Nr. 11, 3. Etage links.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus Gr. Fleischergasse 1, part.

Ein ordentl. **Mädchen** aus Thüringen sucht Dienst f. Küche und häusl. Arbeit. Adr. erbeten Sophienstr. 10, 4. Et. rechts.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Adressen unter W. R. 105 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 anst. Mädchen, welche kochen kann u. auch etwas Hausarbeit mit übernehmen kann, sucht bis 1. Febr. eine gute Stelle. G. Zeugn. stehen z. Seite. Z. erf. Reudnitz, Seitenstr. 20, H. II.

Ein junges **Mädchen,** welches die feine Küche erlernt, sucht Stellung in Privat oder Restaurant.

L. Hoffmann's Restaurant, Wintergartenstraße.

1 j. Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle zum 15. Jan. **W. Scheri,** Burgstr. 10.

Ein Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. d. M. od. 1. Febr. Stelle. Zu erfragen Naundörfchen Nr. 6 und 7 part. links.

Ein Mädchen sucht Dienst zu leichter häusl. Arbeit Colonnadenstr. 22, H. 1 Tr. l.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht Dienst für Alles, womöglich bei einz. Leuten. Zu erfragen Grimm. Steinw. 9 in der Küche.

Ein ordentl. brav. Dienstmädchen **sucht** Dienst bei anständiger Herrsch. pr. 1. Febr. zu erfragen Lessingstraße Nr. 11, 1. Etage.

Für ein junges Mädchen von auswärts wird ein Dienst gesucht für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.

Zwei solide Mädchen, fremd, suchen bei Kindern oder einzelnen Leuten sofort Stelle. Zu erfragen Kochstraße Nr. 47 c, 4. Etage.

1 j. Mädchen aus anst. Fam., von auswärts, sucht Stelle bei gr. Kindern oder einz. Dame Universitätsstraße 3, 2. Etage.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen, Weststr. 65, Hof part. rechts.

Zu treffen 4 sehr g. Ammen Univ.-Str. 12, l.

Ein gbld. Mädchen w. sich der **Pflege der Kranken** mit ganzer Liebe zuwidmen. Beste Empf. u. Zeug. **Petersstraße 43, 4. Et.**

Ein **Mädchen** sucht Aufwartung Brüderstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Eine unabhäng. Frau sucht Aufwartung für den ganzen Tag Gerberstr. 45, H. 2 Tr.

Ein alleinsteh. wohlerfahrenes Mädchen sucht Aufwartestelle Fleischerplatz 2, part.

Ein anständiges Mädchen sucht **Aufwartung,** wenn möglich für den ganzen Tag. Adr. abzugeben Schützenstraße 21/22.

1 ält. Mädchen s. Aufwart. Schletterstr. 2, IV. r.

1 Mädchen s. Aufw. Elsterstr. 24 H. 4 Tr. l.

Anst. Wwe. sucht Aufwartg. Neukirchh. 33, IV.

Ein anständ. Mädchen sucht **Aufwartung** von 10—12 Uhr oder für den Nachmittag Ranstädter Steinweg 72, Hof 1. Et. rechts.

Gesucht v. e. Mädchen Aufwart. f. halb. od. g. Tag, Sternwartenstraße 23, 2. Et. r.

Miethgesuche.

Gesucht wird ein Keller mit oder ohne Wohnung. Adr. Gewandgäßchen 3 im Gesch.

Eine mittlere Restauration

mit genauer Angabe des Preises und der Straßen und Nummer, in oder bei Leipzig wird sofort oder später zu pachten gesucht unter Adresse A. B. 150 postlagernd Thonberg.

Local-Gesuch.

Ein zahlungsfähiger, gewandter Gastwirth sucht sofort od. später eine mittlere Localität nebst Wohnung, auch kann selbige mit Garten oder Laden sein, zum Restaurationsbetrieb. Adr. Weststraße 54, 3. Et. r. erb.

Gesucht wird von einem jungen Oberkellner zum 1. October oder auch früher ein **feines Restaurant,** am liebsten Bahnhof. Adressen mit Preisangabe u. Mobilarverzeichniß bittet man unter F. O. 23. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht **Werkstatt** f. Schlosser, inn. Stadt Adr. bei Hrn. O. Klemm unter J. B. abzug.

Ein **Laden** wird in guter Lage, außer den Messen pr. 1. April oder Mai zu miethen gesucht

Erdmannsstraße Nr. 17 part.

Ein Gewölbe

in Nicolaistr. zu miethen ges. Off. H. 1 d. die Buchh. des Herrn Otto Klemm.

Meß-Logis,

bestehend in einem geräumigen **Zimmer,** wird als **Musterlager** eines Kurzwaaren-Geschäfts für kommende Messen in der Petersstraße, Neumarkt oder Grimma'schen Straße gesucht. Offerten mit Preisangabe niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre W. R. 46.

Ein großes Parterrelocal

mit hellen geräumigen Niederlagen in der inneren Stadt, möglichst nahe dem Markte, wird per 1. April zu miethen gesucht.

Adressen unter **S. S. 1000** im Annoncen-Bureau Brühl Nr. 4 niederzulegen.

Junge Leute suchen zu Ostern ein Parterre-Logis in Nähe des Bayer. Bahnhofs, ungef. Preis 240 ℳ, auch Hoflogis. Adr. bei Hrn. Uhlich, Productengesch., Brüderstr.

Parterrelogis zu Ostern v. ein. Beamten ges. bis 400 ℳ Adr. u. M. Exp. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April von ruhigen Leuten ein Parterre-Logis. Adressen niederzulegen Brauerstraße 3c, links parterre.

Plagwitz

wird eine freundliche Wohnung mit hübschen Garten bis zu 1000 ℳ zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter A. 1000. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wohnungs-Gesuch

in freundlicher Gegend, 2 Stuben, 2—3 Kammern u. Zubehör per 1. Februar.

Offerten mit Preisangabe unter E. K. 303 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

☞ In Goblis wird ein Logis, möglichst parterre, mit Garten per Ostern gesucht. Gef. Off. sub F. 6. an

Robert Braunes,

Leipzig. — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Plagwitzer Straße

wird eine freundliche Wohnung mit hübschen geräumigen Garten bis zum Preise von 1200 ℳ zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter C. 3000. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

wird zu Ostern ein **Logis** von 120—150 ₰ von Leuten ohne Kinder, ungenirt. Adressen unter Z. Z. ‖ 78 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von streng soliden Personen ein kl. Familienlogis, innere Vorstadt oder Reudnitz, möglichst sofort oder Ostern.

Gef. Adressen bitte niederzulegen Brühl Nr. 65/66 im Cigarrengeschäft.

Gesucht sofort Familien-Logis, innere Vorstadt, Preis 90—100 ₰.

Adressen erbeten Naundörfchen 5, 3. Etage rechts bei J. Riemann.

Gesucht wird zum 1. April ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten, innere Stadt, nicht über 3 Treppen, Preis 300 bis 350 ℳ Adressen unter M. N. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht per 1. April eine sonnige Familien-Wohnung, Preis 600—900 ℳ. Off. unter G. M. 7 in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein paar j. pünctl. zahl. Leute suchen zum 1. April in der Nähe der Weststraße ein kl. Familienlogis im Preise von 50 ₰ Adr. Weststraße 56, beim Polier erbeten.

Ein **Logis** von 450—600 ℳ, Johannis-Vorstadt, wenn möglich mit heller Werkstätte, 5—6 Fenster, wird gesucht.

Adressen sub L. H. 12 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von pünctlich zahl. Leuten zum 1. April ein Logis (Stube, 2 Kmm. u. Zubehör) bis 75 ₰ im Ostviertel Leipzigs. Gef. Adr. niederzul. in der Papierbdlg. des Herrn Kretschmar, Stadt Dresden.

Logis ca. 120 ₰ v. pünctl. Zahlern Ost. innere Vorst. gesucht. Nachweis honorirt. Off. sub T. B. 155 Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein kleines frdl. Familienlogis 1. April, Westvorst., von jungen Leuten im Preise von 250—350 ℳ

Gef. Adr. bittet man Brühl 3—4, Treppe B, 4 Tr. links niederzulegen.

Logis gesucht von einer Beamten-Familie, Preis 50—100 ₰ per anno. Neumarkt 34, Wollwaarengeschäft (Hausstand).

Ges. w. sof. in d. Westvorst. ein Fam.-Log. f. 150—180 ℳ Adr. Lessingstr. 11, S.-G. l.

Gesucht wird für anst. Wittwe kl. frndl. Logis für Ostern. Näheres bei Hrn. Otto Mejer, Markt Nr. 5.

Ein **Beamter** sucht für 1. April d. J. in der Süd- oder Westvorstadt ein Logis im Preise von 240—330 ℳ.

Adressen mit Angabe der Räumlichkeiten unter L. M. 9 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Pünctl. zahl. Leute suchen per 1. April Wohnung im Preise von 50—70 ₰. Adr. unter G. Z. in der Exped. d. Bl.

Logis-Gesuch, pr. 1. April im Preise von 80—110 ₰, 2 St. u. 2 K., nicht über 2 Tr. in der Dresd. Vorst. od. Reudnitz. Adr abzug. bei **H. Lisch,** Barbier-Gesch. „Stadt Dresden."

Gesucht wird zum 1. April 1878 eine Wohnung im Preise von 4 bis 500 ℳ in der Post-, Nürnberger, Königs-, Sternwartenstraße oder deren Nähe. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes sub D. ‖ 4. niederzulegen.

Gesucht für 1. April Familienlogis, 2—3 Stuben und Zubehör, bis 450 ℳ, innere Vorstädte, von anständigen Leuten.

Adressen unter H. O. ‖ 24. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht von Leuten ohne Kinder ein Logis von 200—300 ℳ Adressen bitte abzugeben b. Kohlenhändler Rabe, Stadt Wien.

Ges. w. zu Ostern von pünctl. zahlenden Leuten ein kl. Familien-Logis. Adressen Sophienstraße 29, H. 2. Thür r. 3 Tr. l.

Ein junger intelligenter **Kaufmann,** Oesterreicher, der einen großen Theil der Zeit von hier abwesend, sucht eine **ruhige elegant möblirte Garçon-Wohnung,** parterre oder 1. Etage, in der Pfaffendorfer, Humboldtstraße oder deren Gegend per 1. Februar.

Es wird gebeten, Adressen mit genauer Angabe, couvertirt, im Cigarren-Geschäft der Herren **G. C. Marx & Comp.,** Brühl Nr. 89, abzugeben.

Ein **Garçon-Logis,** in der Weststraße oder deren Nähe, mit oder ohne Pension wird für 1. Februar d. J. gesucht. Off. mit Preisangabe werden unter O. C. 471 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Garçonw., mögl. inn. St. per sof. ges., am liebsten b. 1 einz. Fr. ges. Alters, die sich der Beaufs. zweier hübsch. Mädch., die die Schule bes. m. unterz. w. Adr. Kl. Windmstr. 12, Hb. l.

Ein junger Kaufmann (Reisender) sucht eine angenehme **Garçonwohnung.**

Offerten unter S. 50 Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Gesucht helles u. freundliches **Garçon-Logis,** womöglich nach Norden oder Osten gelegen, mit freundlicher Aussicht und in möglichst ruhiger Lage und Umgebung.

Offerten unter A. K. 99 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von einem älteren Studenten ein ruhiges Logis in der inneren Stadt zum 1. Febr. Offerten mit Preisangabe erbeten unter O. 23 Exped. ds. Bl.

Ein älteres Mädchen (Schneiderin) **sucht** in anständigen Hause eine leere Stube. Adressen mit Preisangabe bittet man Neukirchhof 22, 3 oder 4 Treppen abzug.

Eine Engländerin (Conservatoristin) sucht Pension in 1 gebild. Familie — wo keine anderen Conservatoristen wohnen. Ad. unt. „O. B. C." Exped. d. Blattes abzugeben

Vermiethungen.

Restaurationslocal und Café,

in lebhaftester Lage der Stadt, ist Umständehalber sofort oder in 14 Tagen preiswürdig zu vermiethen. Näherrs kostenfrei Frankfurter Straße 39 parterre links.

Südvorstadt, in stark bewohnter Gegend, ist eine geräumige neuhergerichtete

Restauration mit Laden

für sofort zu vermiethen. Näh. kostenfrei Frankfurter Straße 39 part. links.

Zu vermiethen pro 1. April eine Parterrelocalität als kl. Restauration od. Laden Sidonienstraße Nr. 51, H.-G. 1 Tr.

Als Comptoir oder zu sonst. Geschäftszwecken ist ein 2fenstr. Zimmer nebst 2 kl. Piecen (Hof) pr. sofort zu vermiethen

Reichsstraße 50, 2. Etage.

Für die nächsten Messen sind zwei Gewölbe in der besten Meßlage der Reichsstraße zu vermiethen durch

Dr. **Wendler** sen., Katharinenstraße 24, II.

Meß-Vermiethung.

Zwei große Zimmer, passend zu einem **Musterlager,** sind Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage für die **Oster-** und **Michaelismessen** zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Gewölbe-Vermiethung.

In bester Meßlage in der Reichsstr. sind für die **Oster- und folgende Messen** zwei Gewölbe zu vermiethen. **Zu erfragen Reichsstraße 32, 2. Etage.**

Verkaufslocale sind Königsplatz Nr. 13, sofort oder für später zu **vermiethen.**

Näh. b. Hrn. **Dr. Hillig,** Salgäßchen 8.

Läden zu verm. Näh. Tauchaer Str. 7, I.

Cigarren-Laden

in lebhafter Lage mit Stube u. Kammer ist per 1. Oct. zu ₰ 250 zu vermiethen.

Näh. kostenfrei Frankf. Str. 39, p. l.

In frequent. Straße verhältn. geräum. Laden m. Logis zu verm. auch passend f. Restaurant, Goblis, Möckern'sche Str. 11, l.

Ein mittleres Gewölbe, beste Lage der Reichsstraße, ist außer den Messen sofort zu vermiethen. Näheres Reichsstraße 26, III.

1 Laden 1. April Reudnitz, Rathhausstraße 6.

Ein Gewölbe
außer den Messen zu vermiethen. Näheres Plauenscher Hof, Passage Nr. 26.

Ein schönes Gewölbe mit Contor und heller heizbarer Niederlage von Ostern ab aufs ganze Jahr zu vermiethen Nicolaistraße 46. Näheres daselbst 2. Etage 10 bis 4 Uhr.

Ein **Laden** ist während den Messen zu vermiethen Schuhmachergäßchen Nr. 5.

Ein kleines Gewölbe,

desgl. ein **Hausstand** in Peter Richters Hof ist für die Messen zu verm. Auskunft b. Hausmann.

Ein Gewölbe
zu vermiethen für die Messen
Reichsstraße Nr. 40, beim Hausmann.

1 **Verkaufsladen** m. kl. Logis f. 360 ℳ Reudnitz, Rathhausstraße 22 a. d. Schule.

Local-Vermiethung.

In einer der frequentesten Straßen der inneren Stadt ist ein größeres Parterre-Local als **Wiener Café** zu **vermiethen.**
A. Uhlemann,
Mühlgasse Nr. 9.

Meßlocal-Vermiethung.

Ein Meßverkaufslocal nebst Niederlage im Böttchergäßchen, Ecke der Reichsstr., ist von Ostermesse 1878 ab für die Dauer der drei Leipziger Messen für jährlich 1200 ℳ zu vermiethen. Advocat **Alfred Schmorl,** Nicolaistraße Nr. 10.

Gewölbe-Vermiethung.

Zu Ostern d. J. ist im Brühl 86/87 eine große Parterre-Räumlichkeit für die Meßzeiten event. für das ganze Jahr abzugeben. Näheres zu erfragen beim Hausmann **Tähne** daselbst, 4 Treppen.

Verkaufs-Localitäten

zu vermiethen,
— jetzt oder später zu beziehen — **Chemnitz,** Ecke der Langestraße und Kronenstraße — Geschäftslage I. —
Sämmtliche Läden eignen sich ihrer vortheilhaften Lage wegen zu jedem offenen Geschäft, hauptsächlich aber der geräumige Eckladen zu einem feinen Modewaaren-Geschäft.
Eckladen mit Comptoir u. Niederlags-Raum 1800 ℳ, die anderen Läden je 750 ℳ } per anno
bei ¼jährlicher Pränumerando-Zahlung. Auch können jetzt noch Wohnungen dazu abgegeben werden.
Hermann Schultes.

Ein Geschäftslocal

mit großem Schaufenster und hellem, geräum. Entresol in d. Nähe d. Bahnhöfe, Post, Steuer- u. Lagerhof, pass. für ein Engrosgesch., ist von jetzt oder später zu verm. Blücherstraße 3.

Zu vermiethen ist pr. 1. April 1878 eventuell auch schon früher, das große **Verkaufslocal** in Nr. 13, der Reichsstraße.
Adv. Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Zu vermiethen ist ein großes Verkaufslocal mit Niederlage im Kurprinz, sowie eine Niederlage resp. Wagenschuppen an der Windmühlenstraße.
Adv. Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Ein Hausstand in der Nicolaistr. nebst dazu gehöriger Stube und Niederlage ist von Ostermesse 1878 ab auf die drei Leipziger Messen für 350 ℳ jährlich zu vermiethen. Advocat **Alfred Schmorl,** Nicolaistraße 10, III.

Brühl, Goldne Eule

ist die Hausflur und ein kleines Geschäftslocal im Hofe nebst Bodenraum von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage oder bei Hrn. Justizrath Frenkel.

Große helle Arbeitslocale zu vermiethen Elisenstraße Nr. 23c.

Lagerplatz z. v. Näh. Tauchaer Str. 7.

15. Kl. Fleischergasse 15.
sind **sofort zwei Keller** zu vermiethen.
Näheres 1¼ Treppe rechts.

Zu verm. 1. April lange Jahre benutzte Kohlenniederlage Mittelstr. 30. Näh. b. Bes.

Werkstellen-Vermiethung.

Ein helles Arbeitslocal, ca. 137 □Ellen groß, passend f. Buchbinder, Lithographen, Mechaniker, Drechsler oder andere entsprechende Gewerke, ist per 1. April Petersteinweg 50c sehr preiswerth zu verm., auf Wunsch mit Wohnung. Näheres zu erfragen beim Hausmann.

Sidonienstraße Nr. 35 ist ein im Souterrain gelegenes Local als Werkstelle sofort und Sidonienstraße Nr. 36 in 4. Etage ein Logis für jährlich 220 ℳ vom 1. April c. ab zu vermiethen durch
Adv. **Zinkeisen & Weber,** Schulstraße Nr. 6.

Zum 1. April ist ein Souterrain-Local als Werkstatt oder gewerblichen Zweck mit und auch ohne Logis zu vermiethen
Floßplatz Nr. 23 part. rechts.

Westvorstadt ist eine geräumige Werkstatt sofort für ℳ 200. und eine desgl. für ℳ 150. pr. Ostern zu vermiethen. Näheres kostenfrei Frankfurter Straße 39 part. links.

Plagwitzer Straße 22 ist das hohe Part. zum 1. April zu verm. Näheres 1. Etage.

Elisterstraße Nr. 26
ist eine Hofwohnung nebst Werkstatt zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Eine **Werkstelle** mit Logis ist Eutritzscher Straße 8 sofort zu vermiethen. Näheres Hof 2 Treppen beim Hausmann.

Humboldtstraße höchst eleg. Part. 7 Zimmer ꝛc. 525 ℳ, Plagw. Str. 1. Et. (Villa) 750 ℳ Off. z. v. d. A. W. Loff, Gr. Fischrg. 16, II.

Gartenstraße Nr. 11
ist pr. sofort oder später das vollständig neu restaurirte hohe Parterre, bestehend aus Salon, 4 großen Zimmern, 1 Badezimmer ꝛc. zu vermiethen durch Hofrath Dr. **Lohse,** Grimma'sche Straße 26.

Ein **Parterre-Logis,** 2 Stuben u. Zubeh., in lebhafter Lage, wird sofort gesucht.
Adressen unter B. 44 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auenstraße Nr. 24
sind neu eingerichtete Wohnungen, Parterre und 1. Etage zu vermiethen, sofort und zu Ostern zu beziehen.
Alles Nähere beim Hausmann.

Ein hohes Parterre, Sonnenseite mit Garten, Nähe der Zeitzer Str., Preis 170 ℳ, zu vergeb. Bayerische Straße 9F, 3 Tr.

Zwei freundl. Logis, Part. u. 1. Etage per Ostern billig zu vermiethen Berliner Straße Nr. 99, bei **J. Giesel.**

Ein hohes comfortables Parterre, 4 St. nebst allem Zubehör, Ostern zu vermiethen Südstraße 7. Näheres 1. Et. daselbst.

In Nr. 11 der Lessingstraße sind vom 1. April 1878 ab die größeren Hälften des Parterre und der 2. Etage zu vermiethen.
Adv. Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Nürnb. Strasse 31

ist die halbe 1. Et., besteh. in 3 Stub., Kammern, Küche, Keller für 250 ℳ vom 1. April 1878 an zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Lindenau,

neben den Drei Linden,
Thurmhaus, 1. Etage, herrschaftlich eingerichtet, ist für jetzt oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst. Nach Befinden kann von Ostern ab das ganze Haus mit Garten und Stallung abgegeben werden.

Eine schöne Etage,

5 Zimmer u. Zub., pr. 1. April zu vermiethen Elisenstraße 23c part.

Reudnitz, Heinrichstraße 26, ist in 1. Et. 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Tr. rechts.

Zu verm. sof. 1. Et. in der Salomonstr. 5 St. u. Garten Brühl 74, b. Hausmann.

1. April 1 Logis, 1. Et. l., Elisenstr. 22b, 3 Stuben u. Zubeh. Näh. beim Besitzer.

Nicolaistr. 8 ist per Ostern eine in der 1. Et. des Seitengebäudes gelegene Wohnung zu vermiethen durch Hofrath
Dr. **Lohse,** Grimm. Straße 26.

Sidonienstr. 53, nahe der Zeitzer Str., 1. Et. 6 Z. mit Zub., Gas u. Wasserl. n. Gärtchen, per 1. April zu vermiethen.

In der **Dörrienstraße Nr. 6** ist vom 1. April ab die Etage links, enthaltend 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.

Waldstraße ist eine neu hergestellte mit Doppelfenstern versehene 1. Etage von 3 Stuben, 1 Kammer und Zubehör für ℳ 500 sofort oder später zu vermiethen.
Näheres kostenfrei Frankfurter Str. 39, parterre links.

Eine erste Etage in der Nicolaistraße ist vom 1. April ab für 1000 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen.
Advocat **Alfred Schmorl,** Nicolaistraße 10, III.

Zu vermiethen 1. April Weststraße 49 an einzelne ruh. Leute eine halbe Et., Pr. 140 ℳ jährlich. Näh. parterre rechts.

Ein geräumige 1., sowie eine kleinere 3. Etage beide mit freier Aussicht, sind preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Nordstraße Nr. 21.

Zu verm. sof. od. 1. April ¼ 1. Etage, der Neuzeit entspr. einger., Preis 160 ℳ. Näh. beim Hausm. das. Sebastian Bach-Str. 16.

Alexanderstraße in feinem Hause ist pr. Ostern eine mit allem Comfort und Doppelfenstern versehene **1. Etage** von 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör für ℳ 450 zu vermiethen. Näheres kostenfrei Frankfurter Straße 39, parterre links.

Zu vermiethen einige halbe Etagen sofort oder 1. April Berliner Straße 8, I.

1 eleg. 1. Et., 5 Z. u. Zub., f. 280 ℳ sof. o. Ostern nahe der neuen Universität zu verm. A. W. Loff. Gr. Fleischerg. 16, II.

Salomonstraße 20 B
ist die 1. Etage, 5 Zimmer und Zub. zum 1. April zu vermiethen.

Waisenhausstr. 5, 1. Et. r. gut möbl. Wohn.

Zu vermiethen die 1. Etage mit Garten, event. Stallung 4 Pferde Inselstraße 8. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen ist die 1. Etage Leibnitzstraße Nr. 26, durch
Dr. **Wendler,** Katharinenstr. 24, II.

Zu verm. ist für den 1. April d. J. die 1. Etage Nicolaistraße 43 (Löbrs Hof) durch Dr. **Wendler sr.,** Katharinenstraße 24, II.

Eine Wohnung in erster u. eine dergl. in zweiter Etage, der Neuzeit entsprechend einger., besteh. aus 4 Stuben u. Zub. sind jetzt oder Ostern zu verm. Braustraße 3.

Zu vrm. 1. April 2. Et., 4 St., 2 K., Küche u. Zub. Näh. Lange Straße 47, l. links.

Plagwitz.

In nächster Nähe der Pferdebahn ist eine 2. Etage, best. in 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zub. 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Friedrichsstr. 1 part.

Per 1. April für 690 ℳ 2. Et. Sophienstraße 23, n. Bayer. Bahnh., 4 St. u. Zub., Gas u. Wasserleitung. Näh. parterre oder Neumarkt Nr. 16, Schirmgeschäft.

Zu verm. per Ostern eine frdl. 2. Et., 5 Stub., 2 Kammern nebst Zub. f. 360 ℳ. Näheres Promenadenstraße 13 parterre.

Wegzugshalber
eine halbe 2. Etage mit Gas und Wasserleitung per Ostern zu vermiethen
Kreuzstraße Nr. 14b. R. F. Weber.

Sophienstraße 8 eine schöne 2. Etage, 5 Stuben, 3 Kammern, Garten u. Zubehör, sof. oder später für 320 ℳ zu vermiethen.

Zu verm. ist Ostern wegen eingetretenem Todesfall eine frdl. 2. Etage Marienstraße Nr. 12. Zu erfragen daselbst Nachmittags von ½2 bis ¾4 Uhr.

Zeitzer Straße Nr. 29
ist sofort oder später eine freundliche zweite Etage, bestehend aus 4 großen Stuben u. allem Zubehör, zu vermiethen.
Auskunft parterre.

2. Etage, freundlich gelegen, 750 ℳ, 1. April Hohe Straße 33B, parterre.

Zu vermiethen ein Logis 2. Et., auf Wunsch mit Gärtchen, an ruhige pünctl. Leute zu Ostern und ein kleines Hofparterre sofort oder 15. Januar an eine einzelne Pers. Eisenbahnstraße 20, 1. Et.

Zu verm. Ostern an der Zeitzer Str. der Neuzeit entspr. einger. 2. u. 3. Et., Salon, 4 Stuben mit Gärtchen 750 ℳ, 850 ℳ. Näh. beim Bes. Körnerstr. 1, III.

Elisterstr. 2. u. 3. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auch Garten, neubergerichtet, zu verm. Näheres Elisterstr. 22, S.-Geb. l. r.

Zu vermiethen

Petersteinweg 51, vis-à-vis dem Bezirksgericht, eine mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete 3. Et., best. aus 1 Salon mit Balcon u. 6 Zimmern nebst Zub. Preis 450 ℳ p. a. Näheres beim Hausmeister.

Gohlis,

Wilhelmstraße 2, die 3. Et., sehr ruhig u. freundl. gelegen, für 120 ℳ zu vermiethen.

Per Ostern

ist Seb. Bachstr. 14 eine ½ 3. Et. mit vielen Räumlichkeiten für 120 ℳ zu vermiethen, desgl. eine Wohnung 4. Etage für 70 ℳ. Näheres Sebastian Bachstr. 14 im Laden.

Zu vermiethen.
per 1. April c. eine **3. Etage,** 4 Zimmer u. Zubehör, 145 ℳ, pr. 1. Juli c., eine desgl. 125 ℳ. Näheres Täubchenweg 5, 1. Etage links.

Elisterstraße 26 eine halbe **1. Etage** sowie eine neuvorgerichtete halbe 3. Etage zum ersten April zu vermiethen.
Näheres Parterre.

Plagwitzer Straße 3 ist eine 3. Etage per Ostern für 450 ℳ und eine 4. Et. per sof. oder später für 330 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer.

Sophienstraße 30 sind 2 freundliche Logis, in 3. und 4. Etage gelegen, zu vermiethen. Auskunft durch den Hausmann und Hofrath Dr. Lohse, Grimm. Str. 26.

Südstr. 86 ist die mit allem Comfort und Doppelfenstern versehene 3. Etage links von 4 S., 2 K. und Zubehör für 480 ℳ pr. Ostern zu vermiethen. Näh. kostenfrei Frankf. Str. 39, p. l.

Alexanderstr. in feinem Hause ist eine mit allem Comfort und Doppelfenstern versehene 3. Etage von 4 St., 2 K. und Zubeh. für ℳ 700 pr. Ostern zu vermiethen. Näheres kostenfrei Frankf. Str. 39, pt. l.

Alexanderstr. in freundl. freigelegenen Hinterhause ist eine 2. Etage von 3 St., 1 K. u. Zub. für ℳ 420 pr. Ostern zu vermiethen. Näh. kostenfrei Frankf. Str. 39, p. l.

Eine halbe 3. Etage ist sofort zu vermiethen, Preis 80 ℳ, Hinterhaus.
Zu erfragen Hohe Str. 15, Bäckerladen.

Schletterstraße 2 ist 1. April ein frdl. Logis 3. Etage, 3 Stub., 1 Kammer, Küche 375 ℳ und eine 4. Etage, 5 St. 3 K. für 600 ℳ zu vermiethen beim Besitzer 1. Et.

Zu vermiethen ist eine 3. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Stuben u. Zubehör, 1. April 78 zu beziehen. Näheres Humboldtstraße 17, parterre rechts.

Zu vermiethen
ist die 3. Etage Katharinenstraße 24. Näheres zu erfragen beim Hausmann.

Die **sehr geräumige, schöne 4. Etage** Pfaffendorfer Straße 6, nicht Mansarde, und comfortabel eingerichtet, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage oder Nicolaistraße Nr. 45, I.

Zu vermiethen ist für den 1. April d. J. die halbe 4. Etage Emilienstraße Nr. 5.
Näheres beim Hausmann daselbst.

1. April ein Logis 4. Etage 70 ℳ Elisenstraße Nr. 22b, 4. Et.

Pfaffendorfer Straße 4

ist von Ostern an die 4. Etage zu verm., besteh. aus einem Logis zu 600 u. 1 dergl. zu 390 ℳ. Näh. parterre beim Besitzer.

Lindenstraße 10 ist Ostern 1878 die **4. Etage,** besteh. aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Closet, Keller u. Boden, Wasserleitung und Doppelfenster, zu vermiethen.
Preis 180 ℳ.

Reudnitz, Kuchengartenstr. 12, pr. Ostern 1 Logis, 2 St. u. Zub. Näh. daselbst 1, I.

Per Ostern d. J.

ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei 4fensterigen und zwei einfenster. Stuben, Küche, Mädchenkammer und Zubehör in der 3. Etage eines Seitengebäudes zu vermiethen. Aussicht auf Gärten. Näheres Packhofstraße 6, Vorderhaus 2. Et.

Mittelstraße 24

sind per 1. April 2 Logis mit Wasserleitg., im großen Seitengebäude gelegen, für 420 ℳ und 210 ℳ zu vermiethen.

Sebastian Bach-Straße u. am **Zeitzer Thore** habe ich für jetzt und Ostern

Logis, auch mit Stallung,

und Niederlagen zu vermiethen.
Näheres Zeitzer Straße 18, 1. Etage.

!!! Zu vermiethen !!!

schönes Logis 360 ℳ. Näheres im Hause Brandweg Nr. 17 bei der Hausmannsfrau parterre links daselbst.

Zu vermiethen ist eine freundl. Wohnung, die 3. Etage in der Georgenstr. Nr. 16b. Parterre zu erfragen.

Vermiethung.

Sofort zu verm. ein kleines Fam.-Logis, Preis 70 ℳ jährl. Schloßgasse 8, 1. Et.

Georgenstr. 15d, III. l.

Es werden per 1. April ein. freundliche **Logis** im Vorder- u. Seitengeb. miethfrei.

Zu vermiethen und Ostern zu beziehen sind mehrere freundliche Wohnungen im Preise von 120, 150 und 165 ℳ. Näh. Thalstraße Nr. 12 in der Bäckerei.

Gohlis.

Zu vermiethen sind zwei freundliche **Wohnungen** Möckern'sche Straße Nr. 6, Näheres daselbst 1. Etage.

Sofort zu vermiethen ein freundl. Familienlogis zu 80 ℳ an Leute ohne Kinder.
Näheres Windmühlenstraße Nr. 33 bei Herrn **Lübeck.**

Zu vermiethen ein schönes Logis, zwei 2- u. eine 3fenstr. Stube, Kammer, Küche, Keller, f. 130 ℳ, Davidstraße 79 8/9, 1 Tr.

Reudnitz, Ecke vom Täubchenweg u. der Augustenstraße 298F sind einige gut gehaltene Logis per 1. April zu vermiethen.

Ein Logis
2 Stuben, Kammer und Küche sofort zu vermiethen Reudnitz, Kuchengartenstr. 14.

Ein Ecklogis ist zu Ostern zu beziehen Reudnitz, Kuchengartenstraße 16g, 1. Et. r.

Preiswerthe Logis Kohlgartenstraße 6.

Ein kleines **Logis** mit Wasserleitung zu 60 ℳ, desgl. zu 90 ℳ.
Näheres Neumarkt Nr. 39, 2 Treppen.

Zu vermiethen sofort od. sp. zu beziehen Lohrstr. 8, Logis 540, 810 ℳ. Näh. 1 Et.

Zu vermiethen p. 1. April 1 frdl. Logis ganz nahe der inneren Stadt Preis 120 ℳ. Näh. Barfußg. 2 i. Gew. (Kurzwaarengesch.)

Brandvorwerkstraße 7, in gutem Hause sind schöne neubergerichtete Wohnungen von 300—450 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann daselbst, 3. Etage V.-G. rechts.

Sogl. od. per Ostern freundl. und gut einger. Wohn. im Pr. von 100—150 ℳ zu vermiethen Gohlis, Blumenstraße 1, I.

Mehrere Wohnungen im Preise von 300—900 ℳ, sowie ein seither als Werkstatt benutztes Souterrain, nahe der inneren Stadt, sind für 1. April cr. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Wachtel,** Gr. Fleischergasse 21.

Zu vermiethen ist den 1. April 1 Logis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör an ruhige Leute Inselstraße Nr. 2, 1. Et. Daselbst zu erfragen I.

Elisenstraße Nr. 20 b sofort oder später ein elegantes Logis für 250 ℳ zu verm.

Ein **Hoflogis,** 180 ℳ, ist vom 1. April a. c. zu vermiethen Gerberstraße Nr. 6.

Wohnungen mit allen Bequemlicht. im Preise von 390—435 ℳ jetzt u. Ostern zu beziehen. Auskunft Berliner Str. 118 b. den Hausmann.

Ein freundl. Familienlogis, 3 Stuben, Kammer, Küche, ist sofort zu vermiethen Brandvorwerkstraße 6, 3 Treppen links.

Zu vermiethen sofort oder später zu beziehen Eutritzscher Str. 8 Logis 510, 540 ℳ. Näheres Hof 2 Tr. beim Hausmann.

Zu vermiethen sofort 1 Logis 130 und 180 ℳ Albertstr. u. Elisenstr. 33, 1 Tr.

☞ 1 frdl. Familienl. sof. bez. 60 ℳ, Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 35, 1. Et. r.

Preisw. Logis z. v. Näh. Tauch. Str. 7, I.

1. April kl. Logis Katharinenstr. 2, O.-G. III.

Ostern zu verm. ein frdl. Familienlogis 1 Tr. Reudnitzer Str. 3. Näh. bei Koch 2 Tr.

Familienwohnung, 285 ℳ, 1. April Hohe Straße Nr. 33 B, parterre.

Ein frdl. **Logis,** Stube, Kammer, Küche, ist sof. od. per Ostern zu verm. Reudnitz, Kohlgartenstr. 35, III., anzus. v. 4—5 Uhr Nachm.

Zu vermiethen ein Familienlogis in Neuschönefeld Sophienstraße 42 (44 ℳ jährl.) Näheres Leipzig, Neumarkt 16, 3 Treppen.

Zu vermiethen Ostern 3 Stub., Kammer, Küche, Keller, 2. Etage, eins desgl. 4 Tr. Bayerische Str. 3, l. r., hart am Bahnhof.

Zu verm. sof. 1 kl. Logis Webergasse 6, I.

1 Logis, 2 Stub., 2 Kammern, Küche u. Keller (alles frisch gestrichen) ist zu verm. Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 27.

Zu vermiethen
ein Logis für 60 ℳ per sofort, 2 dergl. à 60 ℳ u. 1 dergl. für 66⅔ ℳ, per 1. April. Brandvorwerkstraße Nr. 80.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Blumengasse Nr. 11.

Zu verm. sofort oder Ostern ein. größ. und kl. Wohnungen, alles neu gemacht.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen ein kleines Logis oder auch Stuben einzeln Zu erfr. Waisenhausstraße 5, Hof II. links.

Zu vermiethen per Ostern zwei kleine Familienwohnungen Friedrichsstr. 38 prt.

Ein kleines **Logis,** 65 ℳ, per 1. April zu verm. Ranstädter Steinweg 20, I. lks.

Gohlis, Rosenthalstraße 9, ist zu Ostern ein kleines **Familienlogis** zu vermiethen. Näheres daselbst.

Garçon-Logis.

Wegen plötzlicher Abreise ist ein schön meublirtes Zimmer für sofort z. vermiethen. Dorotheenstr. 8, II. l.

Garçon-Logis.
Zu vermiethen ist zum 1. Februar ein 2fenstriges schönes elegantes möbl. Zimmer mit Alkoven vornheraus
Königsplatz Nr. 17, 2. Etage.

Garçonlogis. Zu verm. 1. Febr. eine sehr hübsche St. m. gutem Bett, nahe der Stadt, an 1 anst. Hrn. Kaufm. (Reisenden). Zu spr. 10—2 Uhr Weststraße 84 part. lks.

Garçon-Logis.

Ein feines Zimmer ist sofort nebst Saal- und Hausschl. zu verm. Universitätstr. 1, III.

Garçon-Logis

für studirende Herren billig an der Promenade Parkstraße 2, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis,
freundl. möblirt, in gesunder Lage, sof. od. später **Promenadenstraße 16, III. lks.**

Garçonlogis. Eine fr. saub. Wohnung mit oder ohne Schlafzimmer ist zu vermiethen Poniatowskystraße 12, 3. Et. links.

Elegantes **Garçonlogis,** Wohn- und Schlafzimmer, sofort oder später zu vermiethen Poststraße Nr. 2, 3. Et. links.

Der Johanniskirche vis à vis

eleg. Garçonlogis zu vrm. Hospitalstr. 22, III. r

Erdmannsstr. 13, part. rechts

ist ein feines Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis zu vermiethen u. sof. oder später zu beziehen, ist eine freundl. möbl. Stube Thomaskirchhof Nr. 10, 1. Etage.

Garçon-Logis. 2 eleg. Zimmer m. Erker, fein möbl., m. Saal- u. Hausschl. sof. zu vermiethen Barfußgäßchen Nr. 6, 1. Etage

Garçonlogis, frdl. möbl., ev. m. Schlafz., zu verm. Schützenstraße 6/7, 2. Et. rechts.

Garçonlogis, eleg. möblirte Zimmer, sof. zu verm. Königsplatz 13, 2. Et. geradeaus.

Garçonlogis an e. od. m. Herren z. vermiethen. Frankfurterstr. 31, 1. Etage.

Garçonlogis, f. möbl., ist zum 1. Febr. zu vermiethen Moritzstr. 15, boh. Part. r.

Garçonlogis mit Cabinet, fein möblirt, S.- u. Hschl., billig Brühl Nr. 31, III.

Garçonlogis, gut möbl., für 1 oder 2 Herren Brüderstraße 14, 1. Etage rechts.

Garçonlogis, gut meublirt, für Studirende Brühl 28, 2. Etage.

Garçonlogis, gut möbl., mit Schlafcab. für 1 oder 2 Herren Hainstraße 16, 3. Etage.

Garçonl. sof. od. sp. f. 1—2 H. od. D. m. od. ohne Pens. b. e. Wittwe o. K. Elsterstr. 4, IV. r.

Garçonlogis mit Saal- u. Hausschl. zu vermiethen Sternwartenstraße 32, 1. Et. r.

Ein frdl. Garçonlog. bill. f. 1 oder 2 Herren m. S.- u. Hschl. Grimma'sche Str. 23, III.

Garçonlogis, gut möbl., sof. od. später Sternwartenstraße 18b, 2. Etage rechts.

Waisenhausstraße Nr. 4, II., Garçonlogis größere u. kleine sof. beziehbar.

Garçonlogis, gut möbl., Schletterstr. 11, II. l.

Garçonlogis z. 15. Jan. Emilienstr. 20b, II. l.

Garçonlogis m. Schlüssel Brühl 5, 2. Etage.

Garçonlog. mbl., sof. o. sp. Eberhardtstr. 6, III.

Garçonl. f. H. od. D. bill. Humboldtstr. 29, IV. l.

Garçonlogis billig, S.- u. H. Johannesg. 8, I.

Garçonlog. Floßplatz 2, III. r. m. a. g. Pension.

Garçonl., f. mbl., sof. Carolinenstr. 22, I.

Schönes bill. **Garçonl.** Reudn. Str. 12, II. r.

Garçonlogis Sidonienstraße 13, 2. Et.

Garçonlogis sof. Gr. Windmühlstr. 3, III.

Garçonlogis Sternwartenstr. 26, I. rechts.

Garçonlogis f. möbl. Lessingstr. 12, 2. Et. l.

Garçonlogis Königsplatz 12, II. rechts.

Garçonlogis Hohe Straße 22, 1. Et.

Garçonlogis fein Humboldtstraße 31, I. l.

Garçonlogis, ruh., frdl. Blücherstr. 21, III. r.

Garçonlogis f. H. Nürnberger Str. 36, IV. r.

Garçonl., Reudnitz Leipz. Str. 25, 2. Et. l.

Zu vermiethen

ist eine große freundliche Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren
Schloßgasse 13b, 1. Etage rechts.

Stube, oder Stube m[illegible] Kammer[illegible] einer Wittwe zu verm[illegible] Brandvorwerkstr[illegible]

Ein ganz separ. geleg. freundl. meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet, Saal- und Hausschl. Poststraße 13, Hof rechts 1 Tr.

Zur k. Ostermesse ist 1 gr. Zimmer m. Cabinet z. Musterlager billig z. vermiethen. Nicolaistr. 33, II.

Eine gr. 2fenstrige Stube mit Küche in 1. Etage ist sofort oder zum 15. d. zu vermiethen Brandvorwerkst. 97, Restauration.

Ein gut meubl. Zimmer mit Schlafcab. ist sofort zu vermiethen Brühl Nr. 39, I.

Ein hzb. Stübch. m. Cab. ist an 2 anst. Schlafherren zu verm. Königsplatz 18, II.

Nordstr. 13, III. ist 1 schön. Wohnz. m. Schlafc. an 1 od. 2 H. sof. od. 15. d. z. v.

Zu vermiethen ist eine freundl. Stube mit Kammer Lützowstraße 8, III.

Zu verm. ein frdl. Zimmer als Schlafst. für 2 anst. H. Dresdn. Str. 31, Querg. III. r.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit gut. Matratzenb. Zeitzer Str. 19b, III. lks.

Zu verm. ein Zimmer mit Cab. Brühl 80, II.

Eine freundliche ungenirte **Stube** mit separatem Eingang ist an eine oder zwei Damen zu vermiethen.
Gefl. Adressen unter A. F. 61 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut meubl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort oder später sehr billig zu vermiethen Turnerstr. 9c, III. lks.

Ein freundlich möbl. Zimmer, vornh. m. Matratzen-Bett, billig zu verm. Blücherstr. 27, 2. Tr. l.

Zu vermiethen sof. od. sp. an 1 od. 2 H. angenehme Wohnung mit oder ohne Pension Hospitalstraße Nr. 12, 3. Etage.

Sofort 1 eleg. möbl. große Stube 9 ℳ, 1 kleinere freundl. St. mit Kaffee u. Frühstück 4½ ℳ Nürnberger Straße 38 part.

An 1 Herrn eine gut möbl. Stube mit S.- u. Hausschl. zu verm. Preis pro Monat 15 ℳ Neumarkt 24, 3 Tr. vornheraus.

Ein gut möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Burgstraße 7, 2 Tr. rechts.

Zu verm. ist ein fein möbl. Zimmer f. 1 oder 2 Herren, sofort oder später. Uferstr. 5, 1. Et.

Centralstraße Nr. 14, II.

elegant möblirte Wohnung zu vermiethen.

Ein großes freundliches Zimmer, **mit oder ohne Pension** ist sofort zu vermiethen. Poststraße Nr. 11, I.

Zu vermiethen
ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Albertstraße 35, 2. Etage.

Zu vermiethen eine unmeublirte Stube Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 2 part.

Ein kleines heizbares Stübchen ist an Herren zu vermiethen Emilienstr. 2, 2. Et.

Eine meubl. **Stube** ist an 2 Herren zu vermiethen Humboldtstraße 12, 4 Tr. links.

Ein fr. möbl. Zimmer mit guter Bedienung Carolinenstraße 20b, 4. Etage vornh.

Für **Studirende** ist ein fein möblirtes Zimmer frei **Kleine** Fleischerg. 27, III. r.

Zu verm. 1 gut möbl. Stube sofort oder zum 15. d. M. Eberhardtstr. 1, 2 Tr. links.

1 frdl. möbl. Stube ist an 1 H. od. D. sof. od. 15. d. M. Carolinenstr. 20, IV. l.

Ein kl. Stübchen m. od. oh. Möbel Gohlis, Möckern'sche Str. 11, 1. Etage zu verm.

Zu vermiethen ist ein gut möbl. Zimmer an 2 Herren, Saal- u. Höschl. Reichsstr. 15, IV.

Zu vermiethen 3 fein meubl. Zimmer, zus. oder getheilt Reichsstr. 10, Tr. A, III.

Zu vermiethen 1 kl. meubl. Stube an 1 solides Mädchen Körnerstr. 14 part. lks.

Nicolaistraße 5, Tr. B, II. fr. möblirte Stube an 2 Herren billig zu vermiethen.

Zu verm. 1 fr. mbl. St. mit S.- u. Hschl. an 1 Hrn. oder Dame Emilienstr. 8, IV. l.

Eine gutmöbl. **Stube** für 1 Herrn ist bill. zu verm. Glockenstraße 4, 1. Et. links.

Ein frdl. meubl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Centralstr. 13, H.-H. I. l.

Eine fr. meubl. Stube, gutes Matr.-Bett, ist zu vermiethen Sternwartenstraße 39, 1. Et.

Sophienstraße Nr. 7, 3. Etage, sind zwei gut mbl. Zimmer zu vermiethen.

Zu vermiethen zwei möblirte Zimmer Eberhardtstraße 11, 3 Treppen links.

Eine freundl. Stube ist an zwei Herren zu vermiethen Berliner Straße 109, part. l.

Ein freundl. heizb. Stübchen an einen Herren zu verm. Berliner Str. 115, II. r.

Ein freundlich meubl. Zimmer ist jetzt oder später zu verm. Sophienstraße 15, II.

Zu vermiethen freundliche Kammer an M. Ranstädter Steinw. 74, Frau Schneider.

Ein Mädchen findet fr. Wohn. Peterosstr. 21, III.

Frdl. möbl. Stübchen f. H. Kohlenstr. 6, II. r.

1 möbl. **Stube** Brüderstr. 12, 4 Tr. lks.

Unmöbl. Stube Leipz. Kurze Straße 3, II. l.

☞ Zu verm. 1 St. sof. Moritzstr. 6, II. r.

1 fr. St. f. 2 H. Elsterstr. 25, H.-H. III. r.

2 gut möbl. Zimmer zu v. Klosterg. 13, P. Et. l.

Mbl. Z. f. 1 od. 2 H. Sidonienstr. 52, III. r.

1 möbl. **Stube** zum 1. Febr. Hainstr. 6, II.

Unmöbl. St. z. verm. Windmühlenstr. 28b, IV.

1 kleinere meubl. Stube Inselstraße 14, I. B.

Ein fr. möbl. Zimmer Turnerstr. 6, S.-G. IV.

Eine fr. Stube ist als Schlafst. zu verm. Gust. Adolph-Str. 19, IV., Ecke d. Waldstr.

1 heizb. **Stube als Schlafstelle für H.** Leipziger Straße 11, 3. Etage.

2 fr. Schlafst., heizb., m. S.- u. Hschl., p. W. m. Kaffee u. Br. 2 ℳ Dörrienstr. 13, IV. r.

Anständiges Mädchen kann Schlafst. bekommen Blücherstraße Nr. 13, 4. Etage.

Frdl. Schlafst. f. H. oder M. Wiesenstr. 9, 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnbergerstr. 42, H. III. l.

Schlafst. f. anst. Herren Blumeng. 13, III. vh.

2 g. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 34, III. l.

1 fr. Schlafstelle Hohe Str. 21, H. I. links.

Schlafst. Gr. Fleischerg. 29, I. l. 3. Thür.

Frdl. Schlafstelle f. H. Nordstraße 16, IV. l.

Möbl. St. als Schlafst. Sternwartenstr. 39, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. od. M. Albertstr. 3, Hh. p. r.

Frdl. Schlafst. Waisenhausstr. 5, Hof II. r.

2 frdl. Schlafst. f. H. Petersstr. 45, b. Hausm.

Frdl. Schlafstelle vornh. Lange Str. 5, 4 Tr.

Stube. als Schlafst. Kl. Fleischerg. 4, IV. vh.

2 Schlafstellen f. H. Schulstraße 1, 5 Tr. r.

1 gr. St. a. Schlafst. z. vm. Kl. Fleischerg. 27, III. l.

1 Schlafstelle für Hrn. Brüderstr. 9, 3 Tr.

Offen eine freundl. Schlafstelle mit Kost für H. Petersstr. 35, Tr. C, III. Friedling.

Offen eine freundliche Schlafstelle für anständige Herren Burgstraße 17, III.

Offen frdl. Schlafstellen in heizb. Stube f. Herren Sternwartenstr. 45, Tr. C, I. rechts.

Off. fr. Schlafst. f. anst. M. Lessingstr. 9, IV. r.

Offen fr. Schlafst. m. Hschl. Kl. Fleischerg. 8, III.

Off. Schlafst., Sl.- u. Höschl. Neukirchh. 35, IV.

Offen fr. St. als Schlafst. Reudn. Str. 5, H. I.

Offen 2 hzb. Schlafst. Sidonienstr. 52, III. r.

Offen frndl. Schlafst. Hospitalstr. 19, IV. l.

Off. fr. Schlafstelle Nordstraße 24, 4 Tr. l.

Off. 2 fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 28, IV.

Off. 2 Schlfst. f. H. u. 1 Mdch. Elsterstr. 24, H. I. l.

Offen sind Schlafstellen Humboldtstr. 5, II. l.

Offen 1 Schlafst. f. H. Tauch. Str. 11, III. r.

Ein **Theilnehmer** einer Stube wird gesucht Gewandgäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Pension.

1 g. möbl. Zimmer i. m. Pens. an 1—2 H. à 180 ℳ d. 1. Feb. z. verg. Reichsstr. 15, 4. Et.

1 anst. Dame, d. ihre Besch. außer d. Hause hat. k. bill. Pens. erh. Dörrienstr. 13, IV. r.

Pension in anständiger Familie zu vergeben. Zu erfr. Universitätsstr. 11 b. Uhrm.

Mein neu eingerichtetes **Gesellschaftszimmer** 30—40 Personen fassend, mit ff. Pianino u. separatem Eingang, empfehle geehrten Gesellschaften und Vereinen.

Café Richter,
Theater-Passage u. Ritterstr. 4, I.

Mein Gesellschaftslocal, ca. 80 Personen fassend, ist Montag und Dienstag frei.
Sophien-Bad-Restaurant.

Mehr. Abende ist noch mein Gesellschaftsz., 40-50 Pers. fass., frei A. Schröter, Gewandg. 4.

Meine **Marmor-Kegelbahn** ist noch einige Tage frei
E. Winter, Restaurant Deutschland.

Gesucht
ein Local für gute Sängergesellschaft. Adr. unter Sänger an die Expedition d. Bl. erb.

L. Werner. Heute Abend 8 Uhr beginnt ein neuer Tanzcursus Gr. Windmühlenstraße Nr. 7.

Wilh. Jacob.
Heute 8 Uhr Gesellschaftshalle Mittelstr. 9.

24
italienische Billard.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch sind bei mir **24 italienische Billards** aufgestellt zur freien Benutzung des geehrten Publicums.

Bernhardt's Restaurant,
13 Königsplatz 13.

Tunnel.
Hotel de Pologne.

Auftreten des renom. Komikers
Hrn. W. Herzberg,
der vorzügl. Costümsängerinnen
Frl. Lucca u. Börner,
der Soubrette Frl. **Morino** und Frl. **Mendes**, sowie des Wiener Komikers Hrn. **Meierhoffer**,
Heute zum 1. Male:
Wo ist die Katz?!
vorgetragen v. Frl. **Math. Lucca.**
Anfang 8 Uhr.
Eintritt 50 und 75 Pf.

Restaurant Deutschland,
Gr. Windmühlenstraße 46.
Heute sowie folgende Tage
Concert und Vorträge.
Auftreten d. Contra-Altistin Frl. Ross, der Chansonnettensängerin Frl. Lucie, Fräul. Marie, sowie des Komikers Herrn Alfons und des Tyrolersängers Herrn Seppel. Anfang 6 Uhr.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **großes Concert von der beliebten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Pitzinger.** Entrée 50 ₰. **Robert Börner.**

Bonorand.

Morgen Mittwoch
grosses carnevalistisches Concert
von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.
(Heiteres Programm.) **Walther.**

Hôtel de Pologne.
Oberer Saal.

Heute Dienstag den 8. Januar
Abschieds-Concert
der Leipziger Quartett- und Coupletsänger Herren **Heinig, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Hanke.**
Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pfg.**

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Concert und Vorträge.
4 Damen und 2 Herren. — Anfang 7 Uhr.

Schiller-Schlösschen,
Gohlis.

Donnerstag den 10. Januar
Fünftes Abonnement-Concert
von der
Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Joh. Georg" Nr. 107
unter Leitung des Herrn Musikdirector **Walther.**
☞ **Ausschließlich Streichmusik.** ☜
Anfang 8 Uhr **Orchester 56 Mann.** **Entrée 50 Pf.**
Abonnenten-Bücher,
welche gleichzeitig für Familien gültig sind, im Preise von 2 Mark sind zu haben beim Oberkellner im Schillerschlößchen und an der Casse. **C. Müller.**

Eldorado.

Die Billards sind wieder aufgestellt.
H. Stamminger.

Vorläufige Anzeige!

Mittwoch den 16. Januar 1878
Volks-Redoute
im
Hôtel de Pologne.
H. Noack.

Auerbach i/V.
Hôtel Becker

empfiehlt sein auf das Beste eingerichtete Haus einem geehrten reisenden Publicum. Solide Preise. Gute Bedienung. Besitzer **Wilhelm Becker.**

P. P.

Hierdurch erlaubt sich der ergebenst Unterfertigte einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend und insbesondere seiner werthen Nachbarschaft anzuzeigen, dass er am heutigen Tage ein feines, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Restaurant unter dem Namen

„Akademische Bierhalle"

am hiesigen Platze, **Emilienstrasse 33,** eröffnet hat.

Derselbe wird durchaus bemüht sein, den Ansprüchen der ihn mit ihrem Besuch Beehrenden in jeder Weise gerecht zu werden, sowohl durch coulanteste Bedienung, als auch durch trefflichste Speisen und Getränke, als **ff. Bier der Vereinsbrauerei, echt Culmbacher Bier, echt Döllnitzer Gose, Zerbster Bitterbier, diverse Weine, Stamm-Frühstück** und **-Abendbrod, guten billigen Mittagstisch.**

Auch ist für Unterhaltung seiner werthen Gäste durch ein **neues französ. Billard, neues Pianino** und mehrere der gelesensten Tagesblätter gesorgt.

Heute Abend zur Eröffnungsfeier **Freiconcert.**

Um Uebertragung des ihm bereits im alten Local von seinen Gästen, Bekannten und Freunden bewiesenen Vertrauens auch in das neue und um zahlreichen Besuch bittend zeichnet

Hochachtungsvoll
(R. B. 129.) **Eduard Franke.**

Blöding's Restaurant,

39 Neumarkt 39.

Empfehle **Stammfrühstück** in großer Auswahl, **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte. **Heute Abend Schweinsknochen.**
Bockbier à Glas 15 Pf.
sowie feines Riebeck'sches Lagerbier vorzüglich. **G. Meiling.**

Ronnger's Concert-Halle,

1—3 Waageplatz 1—2.
Gastspiel des Wiener Komikers
Herrn Alois Dangl,
sowie der Soubr. und Chanf.-Säng.
Frl. Paula Dangl,
Auftr. der Soubr. u. Chanf.-Säng.
Frl. Mathilde Mirton,
Frl. Cäthchen Ohnstein,
Frl. Cäthchen Mitreuter,
Frl. Martha Kreutzer,
des Komikers **B. Böhmer.**
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰. R. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.

Bernhardt's Restaurant,

13. Königsplatz 13.
Concert und Vorstellung.
Auftreten des Postillon v. Longumeau
H. Nicolai in Costüm.
8. Auftret. der Chansonnettensängerin
Frl. Elisabeth Wend,
Auftret. der Chansonnettensängerinnen
Frl. **Marie Proschinsky,**
Frl. **Laura Steffany,**
Frl. **Mathilde Mirowsky,**
des Gesangs- u. Charakter-Komikers
Herrn **Gärtner.**
Pianist Herr **Schmidt.**
Anfang ½7 Uhr.

Nicolai-Keller.

6 Nicolaistraße 6.
Heute **Topfbraten** m. Thür. Klößen.
Täglich
Stammfrühstück, Stammabendbrod.
Mittwoch:
☞ **Militair-Sextett.** ☜
Anfang 7 Uhr.
Mein gr. Gesellschaftszimmer mit Pianino ist noch an einem Tage frei.
H. Haan.

Café zum Barfussberg.

Täglich während der Messe
Musikalische Gesangs-Vorträge.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Burgkeller.
Militair-Sextettconcert
zu heute Abend 8 Uhr. Dabei empfehle **Mokturtle-Suppe.**

Café Rothe

Brühl 62, 1. Etage.
Concert und Vorträge.
Auftreten d. weibl. Komikers Frl. **Ferrari,** des Gesangs- und Charakterkomikers Hrn. **Prasse,** sowie des gesammten Künstlerpersonals. **Klosterbräu hochfein.**

Restaurant v. Bertha Quack,
Ritterstraße Nr. 21.
Heute **musikalische Abendunterhaltung** und **Vorträge.** Anfang 6 Uhr. Bier ff.

G. Schulze's Restauration,
Südstraße Nr. 14.
Concert und **Gesangsvorträge** der Sängergesellschaft **J. Koch.** Auftreten der Soubrette Fräul. Rosa. Programm, u. A.: Tourist und Flickschneider. Anfang 7½ Uhr.

Restaurant Haase,
6. Petersstraße 6.
Auftreten der internationalen Costüm-Sängerin **Mademoiselle André,** der Operettensängerin Frl. **Mirleton** sowie des gesammt. Künstlerpersonals.
Anfang ½8 Uhr.

Klusemann's Restaurant.
Kleine Fleischergasse 7.
☞ **Concert und Vorträge.** ☜

Busch' Restaurant,
Schloßgasse Nr. 13b.
Jeden Abend **Concert** der Damencapelle **Spindler** und des Komikers **A. Heinlein.**

Kloster-Keller.
Concert und Vorträge.

Petersteinweg 1. — Königsplatz 8b.
Restaurant Tröster.
Heute Karpfen blau und polnisch.
Priv.-Mittagst. mit S. W. 3 ℳ Neukirchh. 7, I.
Vegetarianischer **Mittagstisch** v. 12—2 U. Königsplatz Nr. 11, 2. Etage.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 8. Dienstag den 8. Januar 1878. 72. Jahrgang.

Adolph Keil's Restaurant.

Ausschank der Blume von Staffelstein.

Heute zweiter Anstich des ganz ausgezeichneten **Staffelsteiner Bockbieres,** à Glas 25 Pf.

Eldorado.

Heute Abend und folgende Tage

Großer Bier-Ausschank

vom Original-Faß.

Heinrich Stamminger.

Die

Rheinländische Weinstube

von

P. A. Kaltschmidt,

Ritterstraße Nr. 9. Leipzig. Neben der Buchhändlerbörse

empfiehlt ihren neu eingerichteten

Mittagstisch

(Mittags von 12 bis 2 Uhr) zur geneigten Berücksichtigung.
Abonnement nach Uebereinkunft.

Köfer's Restaurant,

Reichsstraße 10. Löhr's Hof. Nicolaistraße 43.

Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Portionen

à la carte zu jeder Tageszeit.
Stamm-Frühstück, Stamm-Abendbrod à 30 Pf.
Bayerisch und Lagerbier ff.

Italienischer Garten.

Morgen Mittwoch Schlachtfest. G. Hohmann.

Heute Schlachtfest

empfiehlt Franz Kretzschmar, Nürnberger Straße Nr. 56.

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Dresdner Hof. Heute Schlachtfest empfiehlt H. Lindner.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Str. 7. **F. Grundig.**

Hôtel de Saxe.

Heute Topfbraten mit Klößen, Biere ff, M. Strässner.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe (Gose und Bier ff.).

Zill's Tunnel. Heute Abend saure Rindskaldaunen. Bier vorzüglich empfiehlt L. Treutler.

E. Eisenkolbe. Heute Schöpscarré mit gefüllten Zwiebeln.

A. Dönicke, Heute Sauerbraten und Klöße,
Grimma'sche Straße 37. Bier von Erich, Erlangen (hell) ff.

Zur grünen Eiche in Lindenau.
empfiehlt heute Goulasch.
Aug. Weber.

Schweinsknochen mit Klößen

empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Heute Bockbier von Riebeck & Co.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Sauere Rindskaldaunen.
Morgen: Schlachtfest.

Adolph Forkel.

Goldene Säge.
Heute Schlachtfest.
A. Wagner.

Schlachtfest

empfiehlt W. Fritzsche, Gohlis, Hohe Straße 14. Das Schwein ist untersucht.

Stadt Frankfurt.

Bockbier

von Riebeck & Co. vorzüglich à Glas 15 ₰
J. Schilling.

Restaurant Deutschland.

Heute Schlachtfest.

Lindenau. Drei-Linden.

Beste Gose, echt Erlanger und Lagerbier.

Stamm-Abendbrod.

„Bockbier"

von Riebeck & Co., à Seidel 15 ₰ bei
T. Reinhardt, Querstr. 2.

Restaurant L. Hoffmann
vis à vis dem Schützenhaus.
Kräftigen Mittagstisch. Suppe 1/2 75 ₰, 1/1 65 ₰.
Heute Abend Rindskaldaunen.

Schützenhaus.

In sämmtlichen Räumen

Weihnachts-Ausstellung

Heute Dienstag
zum letzten Male geöffnet.
Einlass 1/2 7 Uhr.

Bescheerung für arme Kinder

aus den Erträgen der zu diesem Zweck ausgestellt gewesenen Sammelbüchsen.

Promenade-Concert.

Grosse phantastische Weihnachts-Decoration,

Knecht Ruprechts Weihnachts-Palast.

Sechs deutsche Balladen. Christnacht. Skating Ruprecht.

Fridolin. Madonna.

Krieg und Frieden im Thierleben der Alpen und Tropenwelt.

Aquarium.

Ritterhalle. Indische Pagode. Altegyptischer Tempel.

Riesen-Cyclorama.

Amerikanische Estey-Cottage-Orgel von Alfred Merhaut, 10 Turnerstrasse, hier

Lachcabinet. Weihnachtslotterie. Telephon.

Austern-Salon. Bewirthung nach der Karte.

Bock-Bier à Glas 15 Pfg., Tucher'sches Bier à 25 Pfg., Weine der Schoppen von 50 Pfg. an.

Abends: Eintrittspreis **75** Pfg., Kinder **30** Pfg.

Billets zu 50 Pfg. und für Kinder zu 25 Pfg. sind am Tage bei Herrn H. Dittrich, Halle'sche Strasse No. 4, parterre, und bei Herrn F. W. Dietrich, Grimma'sche Strasse No. 23, zu haben. Auf je 1 Billet für Erwachsene hat 1 Kind freien Zutritt.

C. Hoffmann.
Königl. Hofrestaurant.

Wer hat Recht? Die Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig erklärt in ihren Bescheid vom 27. Decbr. 1877, welchen ich gestern als dem 6. Jan. 1878 erhielt, daß das Expropriationsgeschäft mit der Halle-Sorau-Gubener E.-B.-G. längst beendigt sei und die in Rede stehenden Mühwaltungen der Behörden mit diesem Geschäft in keinem nothwendigen Zusammenhange ständen, um zu der Schlußfolgerung zu kommen, daß ich über 150 ℳ Verwaltungskosten zu bezahlen verbunden sei.

Andererseits steht nun aber nicht minder fest, daß ich bisher, 3 Jahre 8 Monate, **unter meiner fortwährenden Opposition wider Willen gezwungen wurde Steuern und Abgaben für das abexpropriirte Areal und Baulichkeiten fortzahlen zu müssen** und dies bis heute noch nicht erledigt ist. — Es bildet dies einen Theil der Expropriations-Angelegenheiten und steht diese Thatsache im grellsten Widerspruch mit obiger Erklärung der Königl. Kreishauptmannschaft.

Ferner erklärte die Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig in einem früheren Bescheide, daß die Direction der Halle-Sorau-Gubener E.-B.-G. eine **Einfriedigungsmauer,** welche auf dem jetzigen Bahnkörper stand, **nicht beansprucht** habe. Folglich habe die Unternehmerin auch nicht die amtliche Taxe dieser Einfriedigungsmauer mit 64 Thaler zu bezahlen.

Dennoch habe ich die Forderung aufrecht zu erhalten da es **erwiesen** ist, daß die Bahngesellschaft, **diese Mauer beansprucht hat.**

Auch die Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig konnte sich nach der nach 3 Jahren 7 Monate (im Decbr. 1877) vorgenommenen Erörterung der Sache an Ort und Stelle der Ansicht nicht verschließen, **daß die Bahngesellschaft diese Mauer beansprucht hat, haben mußte.**

Welche colossale Masse von Schreiberei während dieser 3 Jahre 7 Monate über jene Differenzen und Dietz wird gezwungen die enormen Kosten zu zahlen!

Nach Sachlage mußte ich mich veranlaßt sehen, zunächst den größten Theil der **Differenzen bei Gericht anhängig** zu machen, um neben den ungeheuren, mir zudictirten Verwaltungskosten nicht noch weiteren Schaden durch Entziehung des Taxwerthes der Expropriationsobjecte u. s. w. zu erleiden!

Daß die Königl. Amtshauptmannschaft unter Zustimmung der Königl. Kreishauptmannschaft mir **die Verpflichtung auferlegt, für mein Geld eine provisorische Niederlage zu erbauen, um die Eisenbahngründergesellschaft der Verpflichtung zu überheben, Schadenersatz wegen Gewerbestörung zahlen zu müssen,** mag der rechtlichen Beurtheilung des Publicums hiermit unterstellt sein.

Desgleichen, **daß, um der Eisenbahngesellschaft 154 ℳ amtliche Taxe für Versetzen eines Schuppens zu ersparen, ich gezwungen sein soll, den vorhandenen Brunnen in die Niederlage mit einzubauen, nebst entstehenden, mir nachtheiligen Schlippen.** Alles unter meiner steten Opposition und Widerspruch, welcher völlig unbeachtet gelassen! —

Völlig unaufgeklärt ist bis jetzt, nach 3 Jahren 8 Monaten, **der Umstand,** daß die Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig die Grundfläche der zu erbauenden Niederlage **nur** an Stelle der expropriirten, **zu ca. 55 Proc. der Grundfläche** der früheren Niederlage zusichert, während ich als Fabrikbesitzer und Grundeigenthümer doch unbestritten das Recht habe, die Niederlage mindestens in derselben Größe der Grundfläche zu erbauen, als die abexpropriirte Niederlage Grundfläche enthielt. Beschwerden wurden für unbegründet erklärt und Dietz bezahlt die Kosten u. s. w. u. s. w.

Heinrich Dietz.

Gesellen-Vereinler von 48. Donnerstag, den 10. dis. Mts. Abends 1/2 9 Uhr Besprechung über die Feier im Mariengarten.

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch

in 1/1 und 1/2 Port. im Abonnement 60 ₰.
J. Schilling.

Eine Granatbroche

mit Perlen ist am 3. Januar verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Lortzingstraße 15, 2. Etage.

Verloren vom Neumarkt zur Friedrichsstraße ein Medaillon nebst gold. Uhrschlüssel. Da es ein Andenken ist, wird um gefällige Rückgabe gebeten Neumarkt 18, Restaurant.

Liegen gelassen auf einem Sopha im **Café Kunze** ein schwarzlederres **Geldtäschchen** mit silbernem Schloß grav. H. L. Gegen Hälfte des Inhalts abzugeben im obengenannten Café oder Polizeibureau.

Verloren

wurde gestern Mittag von der Theater-Passage bis zum Bureau des Neuen Theaters ein **10 Mark-Stück.** Der ehrl. Finder wird gebeten dasselbe gegen Dank u. Bel. in der Theatercasse des Neuen Theaters abzug.

Verloren ein Bisam-Pelzkragen mit lilaf. Futter v. d. Nürnb. Str. bis Brüderstr. 14, das. abzug. b. Hausm. gegen Dank u. Belohnung.

Ein **Muff** ist auf dem Christmarkte in einer Bude liegen geblieben.

Der Eigenthümer kann selbigen gegen Kosten in Empfang nehmen
Reudnitz, Leipziger Straße 22 u. 23.

Verloren wurde Sonntag Abend auf dem Wege von der Reichsstr. bis Magazing. 1 Brille nebst Futteral. Abz. Magazing. 12, III.

Verloren wurde Sonntag in d. Gellertstr. bis zum Neuen Theater **1 Inchtenfächer.** Gegen g. Bel. abzug. Lange Str. 18, II. I.

Verloren.

Ein glatter **Elfenbeinfächer,** Vorderseite geschnitztes Rosenbouquet und Elfenbeinkette vom Neuen Theater nach der Schillerstraße.

Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Ein Cigarrenetui

ist in einer **Droschke,** die Sonntag Abend von der Schulstraße nach der Blumengasse fuhr oder auch beim Aussteigen verl. worden. Gegen Belohn. abzug. Blumengasse 3 b pt.

---

1 schw. **Lorgnette** ist a. Sonnt. auf d. W. v. d. Salomonstr. b. Inselstr. i. d. Mittagsz. verl. word. Geg. Bel. abzug. Inselstr. 20, I. r.

Ein kleiner weißer Pudel mit Maulkorb u. Steuermarke von Chemnitz hat sich verlaufen. Abzugeben Tauchaer Str. 16, I

Ein Kanarienvogel

mit schwarzen Federn ist entflogen. Zurückerbeten gegen **Belohnung,** Lehmann's Garten, 3. Haus, 3. Etage rechts.

Gefunden zwei Leihhausscheine. Dienstmann **Hasse,** Weststraße 22.

Dank.

Für das reiche Weihnachtsgeschenk von Seiten der geehrten Fahrgäste der Connewitzer Linie sagen besten Dank

Conducteure und Kutscher.

Wir sagen hiermit der **„Gesellschaft Räuberbande"** für die liebreiche Bescheerung unserer Kinder den herzlichsten Dank. Die betr. Eltern.

Der bekannte Herr, welcher sich im Geschäft Zeitzer Str. 24 barbiren läßt, wird ersucht daf. den Umtausch seines Hutes zu bewerkstell.

Aufforderung.

Alle bei mir verpfändeten Gegenstände, deren Rückkaufsrecht mit dem 15. Decbr. 1877 erloschen, werden, wenn selbige bis 15. Januar nicht prolongirt oder eingelöst, ohne Ausnahme verkauft.

Burgstrasse No. 11.

Aufforderung!

Alle im Oct. verfall. Sachen kommen am 10. Jan., wenn selbe nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf Ritterstr. 21, I.

Die Schuldner der in Concurs verfallenen Firma **Alwin Lehmann,** Obstmarkt hier, sowie der Firma **Lehmann & Brementhal,** Neumarkt 19 hier, fordere ich hiermit auf, die schuldigen Beträge binnen der nächsten 8 Tage bei Vermeidung der Klaganstellung an mich zu zahlen.

Der Concursvertreter
Advocat Hofrath Dr. **Lohse,**
Grimm. Straße 26.

Aufforderung.

Alle mir mit einmonatlichen Rückkaufsrecht verkauften Gegenstände bei denen dasselbe bereits erloschen, kommen wenn selbe nicht bis 12. Jan. zurückgekauft werden ohne Ausnahme zur Auction.

Vorschußgeschäft Brühl 41.

Für unsere Schutzleute

sind nach Erlaß der Schlußquittung noch eingegangen:
A. Th. Engelhardt 10 ℳ, Vereinigte Garteninhaber am Exercirplatz 27 ℳ 50 ₰,
W. S. 1 ℳ, B. D. 1 ℳ, **in Summa 39 ℳ 50 ₰,**
für welchen Betrag den freundlichen Gebern der herzlichste Dank ausgesprochen wird.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Das Kräuter-Dampfbad von Christiane Reibestein

findet seinen ungestörten Fortgang und ist von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet Volkmarsdorf, Bogislawstraße Nr. 64b
Louis Börner.

Schreberverein der Südvorstadt.

Donnerstag den 10. Januar Abends 8 Uhr im großen Saale des Tivoli

Christfeier.

Die Kinder versammeln sich ½8 im blauen Saale. Eine Bescheerung findet diesmal nicht statt. Nach der Feier Spiele mit den Kindern und gesellige Unterhaltung. Gäste, insbesondere die Mitglieder des westvorstädtischen Schrebervereins, sind willkommen.
Der Vorstand.
Eduard Mangner, d. Z. Vors.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 8. Januar Abends 7 Uhr **Sitzung.**
Dr. **A. Sachsse,** Ueber Cerafinose, eine neue Zuckerart.

Leipziger Gartenbaugesellschaft.

Dienstag, den 8. Januar Abends 8 Uhr **Versammlung im Schützenhause.**
Der Vorstand.

Club der Kosmophilen.

Trietschler's Saal. — Heute Abend Vortrag des Mitglieds Herrn Dr. C. **Lang, über die Lieder des Hafiz und ihre Uebersetzungen**, im Anschluß an seinen früh. Vortrag. — Eintrittskarten für gebildete In- und Ausländer, auch Damen, in der Kunsthandlung von **L. Pernitzsch.** Goethestraße.

Acad. Docenten-Verein

Heute Abend 7½ Uhr in Stadt Berlin Versammlung.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute **Dienstag** den 8. Januar, Abends 7 Uhr

Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses. **Die Concert-Direction.**

Zöllner-Bund.

Heute den 8. d., Abends 8½ Uhr **2. Probe in der Centralhalle.** Mitzubringen die ausgegebenen Gesänge.
Allseitiges Erscheinen nöthig.

„Flora".

Heute Dienstag Theater und Tanz **in der Tonhalle.**
Billets sind Ranstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu bekommen. **D. V.**

Urania.

Morgen Mittwoch **Theater und Ball im Gosenthal.**
Der Vorstand.

Thespis.

Morgen Mittwoch **Pantheon.**
Wenn Leute Geld haben. Posse mit Gesang in 3 Abth. Nach d. Theater **Ball** bis 2 Uhr. Anf. 8 Uhr. **D. V.**

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der morgen den 9. huj. stattfindenden **Monatsversammlung** (im Vereinsloc. Nicolaistr. 51) werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. **Der Vorstand.**

Barbiergehülfen-Kranken- und Begräbnisscasse.

Montag den 14. c. Generalversammlung Abds. 8½ Uhr bei Rohde. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Neuwahl des Vorstandes u. Ausschusses. Discussion. **D. V.**

Warnung

vor Ankauf eines unterschlagenen Wechsels von 586 ℳ, ausgestellt am 1. Dec., Wilh. Mittentzwey acceptirt von Julius Sachs, zahlbar am 5. April.

Alle, welche Gelder auf Ehrenschein entnommen, w. aufgefordert, zu zahlen oder zu prolong., andernf. ich nach den früher bekannt gemacht. Reg. verf. w. Ritterstr. 21, I.

Aufforderung.

Der Cigarrenmacher von Stötteritz, der meinen Pflegesohn von Felsche's Conditerei nach dem Maschinenhause gefahren hat, wird ersucht, Floßplatz 30 zu kommen.
W. Offerski, Restaurateur.

Unserem treuen Freund und Better
Gustav Schlein
die herzlichsten Wünsche zu dem heutigen Tage von H. und T.

Den freundlichen Herrn Dresdner Bahnhof, Abgangshalle, welcher auf mein Gesuch im Tageblatt unter L. ‖ 2 Zeilen zu spät erhalten, bitte, wenn möglich, Ort und Zeit postlagernd unter W. S. 100 niederzulegen.

R. W.

Nun bin ich gar so trauria,
Denn mein lieber Carl ist futsch.
Nun wird's helle bei Halle.

Viola. Plauen.

„Besten Dank. Nur directe Zusendung der Adresse kann beruhigen.

Wo kann ich das, — bedenken Sie denn nicht, was Sie mir gesagt?

Nein! Aber den **„Blühenden Blödsinn!"**

No. 100 ist W.

Max, Korb und Affe
oder: **Die Bescheerung.**
Dr. A. Z.

Warum keine Aufklärung Ihres Stillschweigens? **T. E. 2100.**

Brief A. K. zu spät abgeholt bitte dring. eine andere Zeit postlagernd zu bestimmen.

A. 100. M. bleibt noch 3 Wochen.

Wer fertigt practische **Filtrir-Apparate** für **Branntweine** und **Liqueure?**
Adr. mit Preis und Zeichnung unter L. Hauptpostamt Leipzig.

Frauenbildungs-Verein.

Mittwoch Abend 8 Uhr, **Eldorado-Saal,** Pfaffendorfer Straße Nr. 26.

Merkur.

Heute Uebung. **D. V.**

V. f. w. P.

Vogel, Plato, Fortsetzung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Mathilde** mit Herrn **Emil Biedebantt** beehren sich hierdurch anzuzeigen
W. Schultze und Frau.

Mathilde Schultze,
Emil Biedebantt,
e. f. a. V.

Paul Kunath
Louise Kunath geb. **Haase**
Vermählte.
Leipzig, 7. Januar 1878.

Die heute früh erfolgte Geburt eines Mädchens beehren sich anzuzeigen
Leipzig, 7. Januar 1878.
Dr. med. **Neubert** und Frau, geb. **Schreckenberger.**

Nach langen Leiden entschlief sanft heute Morgen ½3 Uhr unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
Friedrich Adolph Heyne,
Schriftsetzer,
in seinem 24. Lebensjahre, welches Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch statt besonderer Anmeldung anzeigen
Leipzig, den 7. Januar 1878.
die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Kreuzstraße Nr. 23, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend gleich nach 10 Uhr starb nach 7tägigem Krankenlager unsere herzensgute Mutter und Großmutter

Amalie Hohmann geb. Jentsch

im 57. Lebensjahre, was wir hiermit unseren Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht bringen.
Um stilles Beileid bittet
Die Familie **Hohmann.**
Leipzig, den 6. Januar 1878.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, Magazingasse Nr. 4, aus statt.

Sonntag den 6. d. M. Nachmittags 4 Uhr verschied unerwartet und plötzlich in Folge eines Gehirnschlages mein lieber Mann, der Boafabrikant
J. F. Kintz.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhaus in Schkeuditz statt.
Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen **Laura Kintz.**

Gestern Morgen ½2 Uhr verschied an Entkräftung unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Friderike Wilhelmine Clauß** im kurz vollendeten 83. Lebensjahre. Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an **die Hinterlassenen.**
Leipzig, den 7. Januar 1878.

Am 6. ds. Mts. früh ½3 Uhr entschlief ruhig und sanft zu einem besseren Sein unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Dorothea** verw. **Kauruff,** in ihrem 78. Lebensjahre.
Taucha. **Die Hinterlassenen.**
Die Beerdigung findet Mittwoch früh ½10 Uhr statt.

Gestern Abend verschied in Folge eines Herzschlages sanft und unerwartet unsere treue, heißgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Louise verw. Fingerling geb. John,

tief betrauert von uns Allen.
Max Fingerling,
im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh 10 Uhr vom Trauerhause, Brühl Nr. 79, 2 Treppen aus statt.

Heute früh 11 Uhr starb nach fast jahrelangem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau **Wilhelmine Friebel.**
Dies zeigen schmerzerfüllt hiermit an.
Altenburg, den 5. Januar 1878.
Die trauernden Familien
Friebel und **Kuhring.**

Heute Nacht 1 Uhr starb nach schweren Leiden unser innigst geliebtes jüngstes Kind

Georg

im Alter von 3 Jahren 1 Monat. Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an
Gohlis, den 7. Januar 1878.
Robert Nitzsche und Frau, geb. **Hüttig.**

Heute früh starb unser jüngstes Zwillings-Söhnchen **Alfred,** was wir hierdurch tiefbetrübt mittheilen
Leipzig, 7. Januar 1878.
Alfred Seyfert und Frau.

Gestern Abend nahm Gott unser liebes Töchterchen wieder zu sich, was tiefbetrübt anzeigen — Zwickau, 6. Januar 1878.
Aug. Fritzsche und Frau, **Anna,** geb. **Vetterlein.**

Innigsten Dank allen Verwandten und Freunden für bewiesene Theilnahme beim Verluste unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Fischhändlers Herrn

Friedrich Wilhelm Linke.

Dank für den reichen Palmen- und Blumenschmuck und für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.
Leipzig, den 7. Januar 1878.
Die Hinterlassenen.
Das Geschäft findet seinen ungestörten Fortgang. **Wilhelmine** verw. **Linke.**

Dank.

Für die herzliche Theilnahme und Liebesspenden, die uns beim Tode unseres Pflegesohnes **Hermann Kaden** zu Theil geworden sind, sowie auch Herrn Archidiakonus Hartung für seine am Grabe tröstenden Worte, sowie auch den Herren vom Leipzig-Dresdner Bahnhofe für ihre Güte sprechen wir hiermit unsern herzlichen Dank aus.
W. Offierski mit Frau.

Für die erwiesene ehrende und liebevolle Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres lieben, guten Gatten und Vaters,
Herrn **Joh. Gottl. Ronnefeld,**
sagen wir hiermit Allen herzlichen Dank. Insbesondere Herrn Pastor von Criegern unsern innigen Dank für seine trostreichen Worte am Grabe. Leipzig, 6. Jan. 1878.
Die trauernde Familie **Ronnefeld.**

Nachdem nun meine Tochter **Ida Marie** im Grabe Ruhe gefunden, sage ich allen Denen, welche durch tröstende Worte, Blumenspenden und Begleitung mir ihre Theilnahme bezeugten, hierdurch meinen herzlichen Dank. Ganz besonders aber danke ich den geehrten Herren und Damen, welche sich mir freiwillig als Zeugen angaben, daß ich den Mann gerichtlich bestrafen lassen konnte, der mein braves Kind bis an ihr selbstgesuchtes Ende mit Verleumdungen empfindlichster Art verfolgt hat.
Meinem Kinde aber möge Gott ein gnädiger Richter sein.
Wilhelm Hugershoff.

Dank

allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme beim Begräbniß meiner geliebten Frau, besonders Herrn Pastor Dr. von Criegern für die trostreichen Worte am Grabe.
Wilhelm Löbelenz.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei dem Verlust unseres Kindes sagen Allen unseren tiefgefühlten Dank.
Schulze und Frau,
Obsthändler.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Bernhard Bolduan in Dresden mit Frl. Minna Lendecke in Potsdam. Herr Dr. Theodor Demmler, Director der städt. höheren Töchterschule in Gotha mit Frl. Toni Conrad in Dresden. Herr Traugott Bauch in Roßwein mit Frl. Joh. Frohberg daselbst. Herr Albert Schramm in Borna mit Frl. Auguste Kannitzky das. Herr Richard Weber in Zweinig b. Roßwein mit Frl. Laura Richter in Cölln b. Meißen. Herr Färbereibesitzer Rich. Oehmig in Glauchau mit Frl. Anna Bornemann in Meerane. Herr Franz Richter, Gutsbesitzer und Seconde-Lieutenant der Landwehr, in Poititz mit Frl. Linda Straube in Zscheilitz b. Lommatzsch. Herr Heinrich Pöhner in Hof mit Frl. Dorothea Pfeifer daselbst.

Vermählt: Herr Adalbert Biehweg in Chemnitz mit Frl. Lina Günther daselbst. Herr Otto Bertram in Zittau mit Frl. Johanna Dollinger daselbst.

Geboren: Herrn Finanzcalculator Grün in Dresden ein Sohn. Herrn Oscar Braun in Rittergut Niederstrahlwalde b. Herrnhut eine Tochter.

Gestorben: Frau Ernestine Blumtritt geb. Bochert aus Quirla b. Roda in Altenburg. Frau Wilhelmine verw. Friebel in Altenburg. Frau Aug. Therese verw. Mädger geb. Zieger in Dresden. Herr C. A. Thiele, Schneidermeister in Dresden. Herr Carl Bräunlich in Greiz. Herr emer. Vicerichter Carl Gotthelf Dachselt in Conradsdorf. Frau Minna Pech geb. Werghan verw. gew. Kehrbach in Ober-Neukirch. Herr Rudolph Mörbe, Braugehilfe in Mülkel. Frau Marie verw. Bauer in Greiz. Herr Carl Aug. Fahrenkamm in Dresden. Herrn Zahlmeister Hallig's in Dresden Sohn Arno. Frau Caroline Apitzsch geb. Claus in Dresden. Herr Adolph Heinr. Meißner, pens. königl. Jagd-Proviantaus-Verwalter in Gruna b. Dresden. Herr Jonathan Gotthold Lehmann, früher Lederhändler, in Dresden. Herr Joh. Fr. Aug. Lobowsky, gräflich schönburgischer Schloß-Castellan in Glauchau. Frau Henriette Naumann geb. Pechtel in Rochlitz. Herr Commissionsrath Gerichts-Assessor Theodor Eduard Lehmann in Schirgiswalde. Frau Johanna Christ. Seifert geb. Augustin in Meerane. Herr Dr. phil. Johann Gottlieb Jahn in Oelsnitz i. V. Frau Dorothea verw. Kauruff in Taucha. Herr Herm. Rud. Kretzschmar, Advocat und kgl. sächs. Notar in Lichtenstein.

Fleischer-Innung.

Am 5. Januar a. c. Abends 6 Uhr starb schnell und unerwartet unser Mitmeister

Theodor Lindner.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittags 9 Uhr vom Neuen Krankenhause aus statt. Alle geehrten Mitglieder, die dem Verblichenen die letzte Ehre erweisen wollen, werden gebeten, sich recht zahlreich einzufinden.
R. Klöppel,
Obermstr.

Verein selbstständiger Fleischer zu Leipzig.

Alle Mitglieder, welche dem verstorbenen Fleischermeister Herrn **Theodor Lindner** das letzte Geleit geben wollen, werden ersucht, sich **Mittwoch früh ½9 Uhr** am Neuen Krankenhaus recht zahlreich einzufinden. **Der Vorstand.**

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6½ L. J. u. A. 8 U. Tafel.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung

---

Friedrichsbad, Naundörfchen 20a, Fleischerpl. Schwimmbas. Damen Mont., Mittw. Freit., ½9—½11, Dienst., Donnerst., Sonnabd. ¼4—½6 Uhr,

---

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-½5 Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½11

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Nudeln mit Kalbfleisch. **D. U. Jentsch,** Rühl

---

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Centigrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
6. Januar Nachmittags 2 Uhr	750.7	+ 2.6	82	SW 2	trübe[1])
Abends 10 Uhr	748.2	+ 1.8	91	SW 3	trübe[2])
7. - Morgens 8 Uhr	745.7	+ 2.2	87	SW 3	trübe
Nachmittags 2 Uhr	744.0	+ 4.2	80	SSW 4	bewölkt

Minimum der Temperatur = + 1°.4. Maximum der Temperatur = + 4°.8.
Höhe der Niederschläge = 1.6 Millimeter.
[1]) Regnerisch. [2]) Regnerisch.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes
vom 9. November 1877.*)

In der heutigen außerordentlichen Plenarsitzung wurde Folgendes berathen und beschlossen.

Die Baudeputation beantragt:
1) den Beschlüssen der Stadtverordneten vom 17. October d. J., den Bau der Volksschule an der Sebastian-Bachstraße betreffend, beizutreten und den Herrn Architekt Lüders mit der entsprechenden anderweiten Bearbeitung zu beauftragen,
2) der Thomasschule das zum gegenwärtigen Schulbau zu verwendende Areal mit 15 ℳ pro □ Mtr. zu vergüten,
3) wegen des Abstrichs vom Honorar Erklärung des Herrn Lüders zu erfordern event. im Einverständnißfalle Beruhigung zu fassen,
4) zu Punct 2 Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten.

Den Anträgen unter 1 und 3 tritt man bei, den Antrag sub 2 überweist man zunächst der Finanzdeputation, wodurch sich Antrag 4 erledigt.

Sodann wird ein Gutachten der Finanzdeputation über die Rechnungen des Waisenhauses auf die Jahre 1874 und 1875 vorgetragen.

In Gemäßheit desselben werden diese Rechnungen genehmigt, sie haben 8 Tage auszuliegen und sind danach den Stadtverordneten mitzutheilen.

Desgleichen hat die Finanzdeputation die Rechnung über den Hundesteuerfonds geprüft, und gegen die Rechnung Nichts zu erinnern gefunden; dieselbe wird genehmigt, hat 8 Tage auszuliegen und ist danach den Stadtverordneten mitzutheilen.

Auch die Prüfung der Rechnung des Rathsofficianten-Wittwen-Fiscus hat zur Erinnerung nicht Anlaß gegeben.

Dieselbe wird justificirt.

Sodann werden aus einem Geschenk, welches ein aus Leipzig verzogener Bürger dem Rathe zu Unterstützungen für Arme übergeben hat, einige Geschenke verwilligt, sowie die Zinsen der Louisenstiftung vertheilt.

Vom 10. November 1877.

In der heutigen Plenarsitzung kamen folgende Gegenstände zur Berathung und zum Beschluß:

1. Der Herr Vorsitzende der Finanzdeputation referirt über die Verhandlungen mit Herrn Schilling in Firma Morgenstern & Co., welche mit demselben über früheres Verlassen der von ihm in der Georgenhalle ermietheten Localitäten wegen der beabsichtigten Verwendung derselben für das Reichsgericht gepflogen worden sind. Herr Schilling hat noch bis zum Jahre 1883 laufenden Contract und hat seine Entschädigungsansprüche, sowohl für sich, als auch für die Firma Ewald & Bredt, an welche derselbe mit Genehmigung des Rathes untervermiethet hat, berechnet und angemeldet. Herr Schilling will das von ihm benutzte Local Ende 1878 räumen, während die Firma Ewald & Bredt event. bis 1. April 1879 darin verbleiben soll; der Miethzins soll nur bis Ende Juni 1878 zu zahlen sein, die Bedingung, daß Herr Schilling Alles in den vorigen Stand zu setzen hat, soll für ihn und die Herren Ewald & Bredt fallen und schließlich soll ihm und den genannten Herren zusammen eine Entschädigung von 45,000 ℳ gezahlt werden.

Herr Referent trägt weiter vor, daß die Section Herrn Schilling eine Gesammtentschädigung von 30,000 ℳ geboten habe, wenn derselbe die Localitäten bereits am 1. Juli 1878 übergebe.

Herr Schilling hat sich bereit erklärt, zu diesem Termine auszuziehen, dagegen ist er bei der Forderung von 45,000 ℳ stehen geblieben, hat auch erklärt, daß

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes 9. December 1877.

Herren Ewald & Bredt vor Ende 1878 nicht würden räumen können.

In einem erst jetzt eingegangenen Briefe erklärt nunmehr Herr Schilling, daß die Herren Ewald & Bredt vor dem 31. Januar 1879 nicht ausziehen könnten.

Herr Referent sieht sich außer Stande, einen andern Ausweg zu finden, als die geforderte Entschädigung zu zahlen und weiter eine Vereinbarung mit den Herren Ewald & Bredt wegen früherer Räumung zu suchen.

Die Georgenhalle müsse dem Reiche am 1. Juli 1879 mit dem veränderten Ausbau fertig übergeben werden, es sei unmöglich, dem Reiche ein anderes Local zur Verfügung zu stellen, welches den Zwecken des Gerichts genügen könne; der innere Ausbau aber müsse nach Michaelis 1878 begonnen werden. Man werde sich daher der Forderung des Herrn Schilling fügen müssen.

Man beschließt hierauf, die Entschädigung von 45,000 ℳ zu gewähren, unter der Bedingung, daß die von Herrn Schilling selbst benutzten Räume bis 1. Juli 1878 geräumt werden, verzichtet auf die Bestimmungen in §. 3 des mit Morgenstern & Co. geschlossenen Vertrages, setzt die weitere Bestimmung fest, daß Herr Schilling sich verpflichtet, die Herren Ewald & Bredt selbst zu entschädigen und daß dieselben am 31. Jan. 1879 die von ihnen benutzten Localitäten übergeben.

Weiter beschließt man, daß die Zahlung der Entschädigung erst mit der vollständigen Räumung der Locale erfolgt.

Est ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

2. Weiter trägt derselbe Herr Referent vor, daß der Weinhändler Herr August Schneider, dem die in der Georgenhalle vermietheten Kellerräume gekündigt waren, bittet, die Kündigung zurückzunehmen, wogegen er sich verpflichtet, von dem Zeitpuncte an, wo das Reichsgericht in die Georgenhalle einzieht, für die Dauer des Verbleibens desselben in diesem Hause Concerte nicht zu veranstalten.

Herr Referent empfiehlt, dem Gesuche zu entsprechen, mit der Modification, daß die Einstellung von Concerten mit dem 1. Juli 1879, dem Tage der Uebergabe des Gebäudes an das Reichsgericht, zu erfolgen habe.

Von anderer Seite wird beantragt, daß der Contract mit Herrn Schneider zwar fortgesetzt, aber der Betrieb des Detailgeschäfts ihm untersagt werde.

Die Frage, ob Herrn Schneider event. die Bedingung gestellt werde, daß er auf den Ausschank verzichte, wird bejaht.

Im Uebrigen beschließt man, die Kündigung unter den vom Herrn Referenten beantragten Bedingungen zurückzunehmen.

3. Hiernach wird der Vortrag, die Beschaffung von Wohnungen für die Mitglieder des Reichsgericht betr., an die Verfassungs- und Finanzdeputation verwiesen.

4. Herr Prof. Scheffers hat über die Vergebung der Mobiliarbeschaffung für die höhere Mädchenschule Vortrag erstattet; auf Grund desselben beantragen die Herren Deputirten, mit den Herren Arnemann und Lackorn Vertrag abzuschließen, eine Conventionalstrafe von 30 ℳ pro Tag festzusetzen und außerdem die Preise, welche Herr Arnemann für nicht submittirte Gegenstände fordert, zu genehmigen.

Dem tritt man bei.

5. Herr Commerzienrath Bergmann, Besitzer der Gohliser Mühle, hat gebeten, ihm das sogenannte Wehrwaag an dieser Mühle käuflich oder gegen die Kosten der Auffüllung zu überlassen.

Die Oekonomiedeputation ist der Ansicht, daß ihm das Areal vom Wehrwaag incl. des Neulandes, welches durch Einengung des Weges mittelst Herstellung einer Ufermauer gewonnen wird, unter der Bedingung, daß er die an beiden Ufern zu errichtenden Mauern auf eigene Kosten herstellt, und unter den weiteren Bedingungen:

1) daß er die beiden Ufermauern in Gemäßheit des Gutachtens des Wasserbauinspectors bis zur Brücke auf seine Kosten herstellt und die rechtsseitige zu unterhalten für sich und seine Besitznachfolger sich verpflichtet,
2) daß er das zwischen der linksseitigen Ufermauer, deren Eigenthum und Unterhaltungspflicht der Stadtgemeinde zufällt, und der Wiese liegende Terrain auf seine Kosten bis zum Niveau der letztern auffüllt, das Füllmaterial aber nicht durch Abgrabung der Wiesen, sondern von anderwärts beschafft,
3) daß er die jetzt ins Wehrwaag einmündende Schleuse beseitigt, statt deren eine neue in Gemäßheit des Gohliser Schleusenprojects herstellt, das zur Herstellung der Rosenthalgasse als Straße oder deren und der Brücke Verbreiterung erforderliche Areal unentgeltlich überläßt und sich überhaupt der Gohliser Localbauordnung unterwirft, und
4) daß er, vorbehältlich der ihm von der competenten Behörde zu ertheilenden Baugenehmigung nicht in anderer als der von ihm eingereichten Zeichnung sub B angegebenen Weise das erworbene Areal zu bebauen für sich und seine Besitznachfolger sich verpflichtet, auch, wenn Herr Bergmann dem sich unterwirft, mit den Stadtverordneten zu communiciren, und mit der Gemeinde Gohlis wegen der gemeinschaftlich zu ertheilenden Bauconcession zu verhandeln.

Außerdem wird beantragt, die weitere Bedingung zu stellen, daß Herr Bergmann für sich und seine Nachbesitzer verpflichtet werde, daß er, falls er zu Offenlassung des streitigen Weges durch die Mühle verurtheilt werden sollte, irgend welche Regreßansprüche an die Stadtgemeinde nicht erhebe.

Diese gesammten Anträge werden angenommen.

Das Jubiläum der Buchhändler-Schule.

II.

V—S. Leipzig, 7. Jan. Die Jubiläums-Feier der Buchhändler-Lehranstalt wurde gestern Vormittag 11 Uhr im festlich geschmückten und mit dem Bildnisse Friedr. Fleischer's (des verstorbenen Gründers der Schule) gezierten Saale der Buchhändler-Börse abgehalten. Sie wurde ausgezeichnet durch die Anwesenheit von Spitzen der Behörden, von Directoren und Lehrern städtischer Schulen und vielen Gönnern und Freunden der Anstalt. Nach einem weihevollen, von Thomanern vorgetragenen Gesange betrat Dr. Brockhaus die Rednerbühne und hieß die Versammlung im Namen der Deputation des Buchhändler-Vereins willkommen. Die letztere könne allerdings ihr eigenes Werk nicht selbst feiern; aber wenn sie darin, daß frühere Schüler durch die Veranstaltung des Festes ihre Dankgefühle gegen die Anstalt darlegten, einen Beweis für die segensreiche Wirksamkeit derselben erblickt, so fühlt sie sich zugleich verpflichtet, sowohl Dank gegen die Lehrer als auch die Hoffnung auszusprechen, daß es der Schule gelingen möge, ihr Ziel immer besser zu erreichen zum Wohle des gesammten Buchhandels.

Die eigentliche Festrede hielt Dir. Dr. Sachse. Nach einem Hinweis auf die bescheidene Stellung der Schule setzte er die Schwierigkeiten, mit welchen dieselbe zu kämpfen habe, klar auseinander (z. B. die verschiedene Vorbereitung der Schüler, die aus den verschiedensten Schulen kommen ꝛc.) und legte dar, wie die Schule durch hochgehende Anforderungen sich nicht verlocken lassen dürfe, sondern sich beschränken und danach trachten müsse, daß Alles, was sie bietet, ordentlich und sicher getrieben und die rechte Lust zur weitern Fortbildung in ihren Schülern erweckt werde. Obgleich 25 Jahre keine lange Zeit sei, so werde der Tag doch mit Recht gefeiert, weil es dabei gelte, den Männern, die 25 Jahre mit größter Opferwilligkeit die Schule unterhalten, den innigsten Dank für ihre Hochherzigkeit auszusprechen. In dem Umstande, daß bereits über 800 junge Leute die Ausrüstung für ihren Beruf sich in der Anstalt erworben, daß ein guter Theil dieser Schüler durch die That gedankt, daß also die Gründung ein gutes Werk war — darin möchte die Deputation ihren besten Lohn finden. Der Redner wandte sich hierauf an die früheren Schüler, die bewiesen hätten, daß ihnen die Schule noch lieb und theuer sei, und erwähnte ehrenvoll auch die Männer, welche besondere Verdienste um die Leitung und Pflege der Anstalt sich erworben hätten, den ersten Director Schulrath Dr. Möbius (welcher die Schule 12 Jahre leitete und pflegte), Director Dr. Bräutigam (welcher sie weitere 12 Jahre dirigirte und ihr weitergehende Ziele gab), die Herren Professor Hildebrandt und Brandon. Aus dem kurzen Bericht des Redners über die Wirksamkeit ging hervor, daß die Schülerzahl sich jetzt verdoppelt hat gegen frühere Jahre; daß manche Reformen der Zukunft vorbehalten bleiben, und daß die Anstalt sich immer mehr einheitlich zu organisiren gedenkt, und überhau t nicht nur Lehr- sondern auch wirkliche Schulanstalt sein will.

Am Schlusse richtete Director Sachse recht ernste Mahnungen an die jetzigen Schüler (die den früheren nacheifern und durch Einsicht, Energie, sittliche Kraft und frohen, heitern Sinn sich auszeichnen sollten) und beleuchtete den Zusammenhang zwischen Pädagogik und Buchhandlung, so wie den wahren Zweck des Buchhandels, der darin bestehe, den Volksgeist zu veredeln, und seichte, schädliche Waare ihm fern zu halten.

Hierauf betrat Buchhändler Geißler die Rednerbühne, um als einer der ersten Schüler für die erhaltene Anregung und Bildung sowohl den Gründern als auch dem Lehrer-Collegium Dank darzubringen und Wünsche für das fernere Gedeihen der Anstalt auszusprechen. Ihm folgte Dir. Dr. Bräutigam. Er wies zuerst darauf hin, daß er die Anstalt als Erbe von dem ebenfalls nur ungern aus dieser Wirksamkeit geschiedenen Dir. Dr. Möbius angetreten, und sich gelobt habe, es in seinem Geiste zu verwalten. Das sei nicht leicht gewesen, aber Dank der thatkräftigen Unterstützung des Schulvorstandes, der oft aufopfernden Thätigkeit der Lehrenden und Lernenden, und namentlich der Opferwilligkeit manches Gönners sei es gelungen, alle Hindernisse für einen gedeihlichen Fortschritt der Anstalt zu überwinden, so daß Fr. Fleischer's Wort wahr geworden sei: Die Dankbarkeit der Väter wird unserer Lehranstalt, wenn Gott ihr Gedeihen schenkt, einst gern die Söhne zuführen. Und in der Dankbarkeit der aus aller Herren Länder herbeigeströmten Schüler möchten die Gründer, Erhalter und Lehrer der Anstalt ihren besten Lohn finden. Mit dem Wunsche, daß die Buchhändler-Lehranstalt, jetzt ein Baum, aus dessen Gezweige manch gute Frucht im Bereiche des Buchhandels gefallen, in wieder 25 Jahren goldene Früchte trage zum Wohle des Vaterlandes — schloß der Redner.

Schulrath Dr. Möbius widmete der Schule nicht nur die innigsten Glückwünsche, sondern auch eine Festgabe, die von ihm verfaßte interessante Schrift: „Erinnerungen eines Schulmannes", welche alle die Reden und Ansprachen enthält, welche der Verfasser seit 25 Jahren gehalten hat. Er wies dabei auf das Große und Wichtige hin, welches in diesem Vierteljahrhundert geschehen sei; aber auch auf die inneren Feinde des Vaterlandes und legte in beredter Weise dar, wie die Schulen, und besonders die Fortbildungsschulen zur Abwehr der Noth beitragen könnten, wie sie ihr Gewicht nicht auf todtes Wissen (dasselbe werde viel zu viel angehäuft) legen, sondern neben dem Unterricht in den Wissensfächern ihren schönsten Stolz darein setzen sollten, Charaktere zu bilden, die einem Perthes glichen.

Professor Eckstein bringt Grüße und Wünsche aus der Mitte der städtischen Schulen. Er hatte dazu besonders Berechtigung, weil er schon in Halle eng mit dem Buchhandel verknüpft war, und weil die ersten beiden Directoren Mitglieder des Collegiums der Thomasschule waren. Nachdem er die Verdienste des Lehrercollegiums gewürdigt hatte, mahnte er daran, daß die Lehrer auch fernerhin weniger Gewicht auf das Wort „Händler" als auf „Buch" legen und der deutschen Jugend den idealen Sinn wahren möchten.

Herr Berndt drückte seine Gefühle des Dankes gegen die Schule aus, schilderte die durchlebte Schulzeit und erinnerte an die erste Versammlung bei der Gründungsfeier, bei welcher Fr. Fleischer so erhebend über den Buchhändlerberuf gesprochen habe.

Nachdem noch Herr Richter im Namen des Buchhandlungsgehülfen-Vereins die besten Wünsche ausgesprochen, wurde die Feier mit einem Gesange geschlossen.

III.

V—S. Leipzig, den 7. Januar. Gestern Nachmittag 2 Uhr versammelten sich die Festgenossen zu einem heitern Mahle im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, welcher festlich decorirt war. Die Theilnehmer bestanden aus Herren und Damen und durch die Letzteren erhielt das Festessen den rechten poetischen Anstrich. Hr. Gerhard Schultze hieß die Gäste herzlich willkommen, und empfahl ihnen, alle Sorgen draußen zu lassen, und sich ganz der Tafelfreude hinzugeben, damit das Wort wahr werde: „Die Leipziger sind doch gemüthliche Leute." Den ersten Toast brachte Herr Reselshöfer. Nachdem er angedeutet, daß bei einer menschlichen Einrichtung 25 Jahre schon ein tüchtiger Prüfstein für die Lebensfähigkeit seien, wies er hin auf die Gründung selbst, die als etwas Neues aufgetreten, und unter schweren Mühen und Sorgen entstanden sei, und an die man nicht geringe Anforderungen gestellt habe (sie sollte dem angehenden Buchhändler neben der Bildung eines Bibliothekars die eines Banquiers geben); ebenso widmete er den Erfolgen der Schule Anerkennung und toastete auf das Wohl der jetzigen Schüler und Lehrer. Herr Drescher gedachte sodann pietätvoll der verdienten Männer, welche sich um die Schule verdient gemacht, eines Fr. Fleischer (die Anwesenden erhoben sich bei Nennung dieses Namens von ihren Plätzen), eines Raymund Härtel, und lenkte dann die Aufmerksamkeit auf die jetzige Deputation (die Hrn. Kirchhoff, Reselshöfer ꝛc.), welche er schließlich leben ließ. Dir. Dr. Sachse feierte in gebundner Rede das Vaterland, das engere und weitere, und betonte dabei, daß Alles, was wir schaffen, zu unsers Volkes Ehre geschehen müsse. Herr Pfeil schilderte die Männer, welche als Ideale es verstehen, die Herzen für das Schöne und Große zu erwärmen, und bringt dann dem Wohle des Schulraths Dr. Möbius ein Glas. Derselbe antwortete sofort durch einen äußerst humoristischen Trinkspruch. Nach einem dankbaren Hinblick auf verschiedene verdiente Männer (Köhler, Heubel, Schulz ꝛc.) feierte er die Frauen, die einen großen Einfluß auf die Jugend hätten (auch der Gymnasiast, Student ꝛc. würde lange nicht so fleißig sein, wenn er nicht gern seine Anna erobern wollte) und denen man als Frauen und Müttern Alles zu verdanken habe. Weitere Toaste galten Herrn Opitz (dem Muster eines dankbaren Schülers, der aus weiter Ferne zum Feste herbeigekommen), den Gästen, dem Jubelgreis Brandon, dem Festvorstand, dem Director Bräutigam (dessen Fortbauen und dessen aufopfernde Thätigkeit hervorgehoben wurden), dem Professor Hildebrandt, dem Director Dr. Sachse, dem Castellan Bogen (der in witziger und heiterer Weise antwortete und großen Jubel entzündete) und den Festdichtern. Die Tafel wurde durch Lieder gewürzt, von denen das eine von Heinrich von der Rietzschke außerordentlichen Beifall fand, und jeder Gast hatte Programm der Musik, Speisezettel, Weinkarte und das Leben eines Lehrlings (bildlich) in Form der Buchhändler-Börse vor sich. Während der Tafel gingen Depeschen ein aus Eisenach, Paris, Wien ꝛc. Das schöne Fest wird sicherlich noch lange als eine angenehme Erinnerung in den Herzen der Theilnehmer stehen bleiben.

Nachtrag.

* Leipzig, 7. Januar. Ein heute aus Petersburg eingetroffenes Telegramm signalisirt eine hocherfreuliche Wendung in der Stellung der englischen Politik zum russisch-türkischen Kriege, sowie den Beginn von Friedensunterhandlungen. Nach der officiösen „Agence russe" melden die dortigen Blätter:

In Folge der von England der Pforte ertheilten Rathschläge, direct mit Rußland zu verhandeln, werden türkische und russische Delegirte demnächst zusammentreffen. Die Aenderung der englischen Politik soll hervorgerufen sein durch eine Unterredung Gortschakoff's mit Lord Loftus.

Danach scheint also England beruhigende Versicherungen bezüglich der Schonung seiner Interessen und seiner Hinzuziehung beim endgültigen Friedensschlusse erhalten zu haben; die englische Action verschwindet vorläufig von der Tagesordnung und die Bahn für Friedensunterhandlungen ist frei.

* Leipzig, 7. Januar. Die Herren Liebknecht und Genossen, die um pikanten Stoff verlegen zu sein scheinen und ihren Volksversammlungen irgend einen neuen Reiz zuführen möchten, sind bekanntlich auf den Gedanken verfallen, die orientalische Frage in den Bereich ihrer Agitationen zu ziehen und türkenfreundliche Massenproteste gegen die jetzige deutsche Orientpolitik herbeizuführen. Wir haben über diese Hetzereien, die sich unter dem Aushängeschilde harmloser Friedensbestrebungen einführen, bereits offen unsere Meinung gesagt. Von Interesse ist es aber, zu erfahren, daß auch die nationaleren Socialdemokraten, die sogenannten Lassalleaner, sich aufmachen, um die orientalische Frage auf die Tagesordnung ihrer Volksversammlungen zu setzen und so die Bebel-Liebknechtianer mit ihren eigenen Waffen zu schlagen. Der Präsident des Lassalle'schen „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins" (Julius Röthing) veröffentlicht in dessen Organ, der „Deutschen Volkszeitung", folgenden Aufruf:

Die Bevollmächtigten des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins werden hiermit aufgefordert, an allen Orten, wo Mitglieder des Vereins oder Parteigenossen wohnen, große öffentliche Mitgliederversammlungen mit der Tagesordnung: „Die orientalische Frage und deren Lösung" einzuberufen. Unser socialpolitisches Programm, sowie unsere selbstständige Stellung als deutsche Lassalle'sche Arbeiterpartei (Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein) legt uns die Verpflichtung auf, in dieser wichtigen Frage Stellung zu nehmen, und ihr durch eine Resolution öffentlich Ausdruck zu geben. Die Bevollmächtigten haben die Pflicht, meiner Anordnung sofort Folge zu leisten, und die nöthigen Vorkehrungen zu diesen Versammlungen schleunigst zu treffen, zugleich einen ausführlichen Bericht durch den fungirenden Schriftführer sofort der Redaction unsers Vereins-Organs zugehen zu lassen. Vereinsgenossen! Beginnen wir das neue Jahr mit einer der deutschen Arbeiter-Partei würdigen politisch-socialen Kundgebung und sei ein Jeder auf seinem Posten.

Die Resolution lautet:

In Erwägung, daß es Pflicht der deutschen Arbeiterpartei ist, zu allen politischen und wirthschaftlichen Fragen Stellung zu nehmen und rückhaltlos die wirkliche Sachlage zu kennzeichnen,

in weiterer Erwägung, daß der orientalische Krieg eine bedeutsame sociale und Culturfrage in sich schließt,

erklärt die Versammlung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins auf Vorschlag des Präsidiums:

1) Die endgültige Lösung der orientalischen Frage ist eine Nothwendigkeit für das Vorschreiten der modernen ökonomischen Entwickelung, weshalb der deutschen Nation und ihren durch die gleichen Interessen geleiteten Verbündeten zunächst die Aufgabe zufällt, jedem Interventionsversuche, welcher darauf hinzielen würde, die orientalische Krise zu verschleppen, mit aller Energie entgegen zu treten.
2) Die russische Expansivkraft ist, abgesehen von den Lehren, die uns die Geschichte der letzten Monate geboten hat, insolange keine Gefahr für Westeuropa, als Deutschland ernstlich bestrebt ist, seine staatliche Einheit auszubauen und dieselbe durch die sociale Reform nach Innen und Außen zu consolidiren. Eine kräftige Initiative in dieser Richtung muß den Anstoß zu einer allgemeinen Regeneration der modernen Culturstaaten geben.
3) Deutschland und Oesterreich können zugeben, daß Rußland in Asien seinen Besitzstand vergrößere und als Entschädigung für die gebrachten Opfer Armenien annectire. Es ist heute ein Gewinn für den allgemeinen Fortschritt, wenn die britische Weltherrschaft, welche seither die ökonomische Entwickelung bedeutender Culturstaaten gehindert und gestört hat, eine Schwächung erleidet.
4) Deutschland und Oesterreich müssen sich darüber verständigen, daß die von der europäischen Türkei abzutrennenden Gebiete in einen innigen wirthschaftlichen Zusammenhang mit Oesterreich beziehungsweise mit Deutschland und seiner Cultur gebracht werden, und daß somit auch in erster Linie die freie Donauschifffahrt gesichert bleibe.

   Es darf daher in diesen Gebieten weder die russische Oberhoheit noch die Bildung einer größeren Anzahl von selbstständigen Kleinstaaten geduldet werden, die, indem sie einen Heerd für neue Intriguen, schädliche Rivalitäten und innere Kämpfe bilden würden, die ökonomische Entwicklung hemmen müßten.

   Eine gänzliche staatliche Selbstständigkeit kann nur Gebieten zugestanden werden, wo, wie in Montenegro, die unwirthlichen Berggegenden der industriellen Entwickelung ohnehin Schranken ziehen.
5) Die Einwendungen, welche gegen eine Verschiebung der Machtverhältnisse in den unteren Donaugegenden erhoben worden sind, kommen für den allgemeinen Culturstandpunct keineswegs in Betracht. Es kann nur von Vortheil sein, wenn beispielsweise durch die neuen staatlichen Gestaltungen die Prätentionen der Magyaren in ihre natürlichen Grenzen verwiesen werden.

Derartige Orient-Volksversammlungen sind in Hamburg, Altona, Wandsbeck ꝛc. theils schon erfolgt, theils angekündigt.

—r. Leipzig, 7. Januar. Eine dem sächsischen Landtage vorliegende Uebersicht der Ergebnisse der Steuereinschätzung für das Jahr 1877 ergiebt, wie wir hören, ein sehr ungünstiges Bild von dem Einkommen der industriellen und gewerbetreibenden Bevölkerung des Landes und es zeigt sich daraus, daß die nun schon so lange andauernde Geschäftskrisis im Jahre 1877 noch keine Wendung zum Besseren genommen hat, im Gegentheil, daß die Wirkungen dieser Krisis gegen die früheren Jahre eher noch schärfer hervorgetreten sind.

△ Aus dem Leipziger Landkreise, 6. Januar. Für nächsten Sonnabend ist der Bezirkstag des Leipziger amtshauptmannschaftlichen Bezirkes angesetzt. Seine hauptsächliche Aufgabe wird darin bestehen, die Hälfte der Mitglieder des Bezirksausschusses und das von der Bezirksversammlung in den Kreisausschuß zu entsendende Mitglied neu zu wählen. Wir möchten angesichts dieser Wahlen auf einen Umstand aufmerksam machen, welcher bisher nach unserem Dafürhalten nicht die gehörige Beachtung gefunden hat. Der Bezirk der Leipziger Amtshauptmannschaft gehört zu denen, in welchen vorzugsweise eine starke und ausgedehnte Industrie heimisch ist. Die großen Industriedörfer in der Umgebung von Leipzig überwiegen mit ihrer Einwohnerzahl sehr bedeutend die anderen Orte des Bezirkes. Leider war aber seither für die Vertretung der Interessen dieser industriellen Orte in den beiden Körperschaften, dem Bezirksausschusse und dem Kreisausschusse, in ganz ungenügender Weise Vorkehrung getroffen. In erster Reihe sind es die Interessen der ackerbautreibenden Bevölkerung, welche mit dem Maßstabe ihrer Vertretung in den beiden Ausschüssen das vollständige Uebergewicht haben, und sodann ist auch für eine entsprechende Vertretung der Interessen der städtischen Bevölkerung gesorgt. Die großen industriellen Orte in der Leipziger Umgegend aber können mit Fug und Recht verlangen, daß sie nicht vollständig hintenan gesetzt werden und daß gegen sie Parität geübt werde. Die bevorstehenden Wahlen geben die Gelegenheit, in dieser Beziehung begangenes Unrecht wieder gut zu machen. Wenn sich bei der Ergänzung der Mitglieder des Bezirksausschusses vielleicht nicht ganz den von uns kundgegebenen Wünschen Rechnung tragen läßt, so möchten wir doch wenigstens dafür plaidiren, daß die Bezirksversammlung, vermöge des vorwiegend industriellen Charakters ihres Bezirks, einen Mann in den Kreisausschuß wählt, der den Interessen des Handels, der Industrie und des Gewerbes durch seine Lebensstellung praktisch nahe steht und ein wirkliches Verständniß dafür in den sehr einseitig zusammengesetzten Kreisausschuß mitbringt. Bei der Wahl dieses Mannes erscheint es aber ferner zweckmäßig, daß er Mitglied der Bezirksversammlung selbst ist und durch das Vertrauen, welches seine Mitbürger durch die Wahl in diese Kör-

SLUB
Wir führen Wissen.

ihr Ziel setzten, einige Garantie für sein öffentliches Wirken bietet. Es würde nach unserer Meinung ein Mißgriff sein, einen außerhalb der Bezirksversammlung stehenden Mann, wenn er nicht durch außerordentliche Leistungen den Beweis für seine Brauchbarkeit erbracht hat, in den Kreisausschuß zu wählen.

— Wie bereits erwähnt, waren in dem Einladungsschreiben, welches der Reichskanzler von Barzin an Herrn v. Bennigsen gerichtet hatte, die Gegenstände, über welche der Reichskanzler die Auffassung des Herrn v. Bennigsen und der Führer der nationalliberalen Partei kennen zu lernen wünschte, ausführlich bezeichnet. Dadurch wurde es möglich, daß schon vor der Reise Bennigsen's nach Barzin Besprechungen zwischen Diesem und einzelnen Mitgliedern der nationalliberalen Partei stattfinden konnten und daß solchergestalt Herr v. Bennigsen in der Lage war, in Barzin nicht nur in seinem Namen sondern auch in demjenigen seiner politischen Freunde zu sprechen, ein Umstand, der bis jetzt noch nicht bekannt war.

—r. **Leipzig**, 7. Januar. Nachdem neuerdings seitens des Gemeinderathes zu Reudnitz das bereits vor längerer Zeit an den Stadtrath zu Leipzig gerichtete Gesuch um Anknüpfung von Verhandlungen wegen Anschlusses der Gemeinde Reudnitz an die Stadt Leipzig in Erinnerung gebracht worden war, hat sich der Stadtrath in einer seiner letzten Sitzungen über diese für unsere Stadtgemeinde und ihre Umgebung hochwichtige Frage, die schon so lange auf der Tagesordnung steht, schlüssig gemacht. Die Meinungen waren im Collegium sehr getheilt. Nach langer lebhafter Debatte erlangte schließlich die Auffassung eine geringe Majorität, daß die Einverleibung von Reudnitz in die Stadt Leipzig in Anbetracht der großen materiellen Opfer, welche Leipzig in diesem Falle zu bringen hätte, abzulehnen sei. Der Umstand, daß Reudnitz gar kein Gemeindevermögen besitzt, mag für manche Mitglieder des Rathscollegiums bei ihrer Entschließung ausschlaggebend gewesen sei. Dagegen hat der Rath noch beschlossen, dem Gemeinderathe zu Reudnitz seine Geneigtheit zu erkennen zu geben, in Verhandlungen darüber zu treten, ob nicht gewisse öffentliche Einrichtungen, wie Schleußenanlagen und Wasserleitung, ferner die Feststellungen über Bebauungspläne gemeinschaftlich zwischen den beiden Gemeinden geregelt werden können. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, falls dieses Anerbieten auf Seiten des Reudnitzer Gemeinderathes Entgegenkommen findet, auf diesem Wege manche der Vortheile, welche Reudnitz durch den Anschluß an Leipzig erwartet, erreicht werden können.

* Leipzig, 7. Januar. Es war eine wohlgelungene, befriedigende Weihnachtsfeier, welche der hiesige Militairverein „Kameradschaft" am 2. Januar dieses Jahres in den Räumen des Vergnügungslocales Tivoli für die Wittwen und Waisen seiner gebliebenen Kameraden veranstaltete. Schon wenn man beim Eintritt in den Saal die fast die ganze Länge desselben einnehmende, reich mit Geschenken besetzte Tafel sah, wurde Einem das Herz bewegt, denn man ward dadurch erst daran gemahnt, wie groß die Anzahl der Wittwen und Waisen ist, welche durch den Krieg von 1870 und 1871 geschaffen worden ist, andererseits aber konnte man auch mit freudiger Rührung inne werden, wie die Liebe der Ueberlebenden freundlich an die Hinterlassenen der Gefallenen denkt. Zur Feierlichkeit selbst übergehend, berichten wir, daß ein der Kameradschaft freundschaftlich nahestehender Gesangverein (Sängerlust) einige dem festlichen Abende entsprechende Lieder vortrug, worauf dann Herr Subdiakonus Dr. von Criegern und nach ihm Herr Vereinsvorsteher Bernhard Ansprachen an die überaus zahlreich versammelten Festtheilnehmer, vor Allem an die zu Beschenkenden richteten. Ersterer erinnerte an die Januartage des Jahres 1871, in denen bei den Kämpfen um St. Quentin so mancher brave sächsische Krieger gefallen, und ermahnte dann die Kinder, daß sie als rechte Soldatenkinder durch Gehorsam gegen Gott und Die, welche das vierte Gebot als seine Stellvertreter bezeichnet, dem Stande ihrer Väter Ehre machen sollten. Letzterer erinnerte nicht nur die Kinder und ihre Mütter an die heilige Pflicht der Dankbarkeit gegen Gott, der auch ihnen ein Weihnachtsfest bereitet, sondern sprach auch selbst den gebührenden Dank allen Denen aus, welche zur Veranstaltung dieses Festes beigetragen, und dieser Dank ist in der That ein wohlverdienter, denn die Summe, welche die Mitglieder des Vereins zur Beschaffung der sehr reichen Geschenke unter sich aufgebracht haben, ist eine sehr große gewesen und die Arbeit, welche die Herren des Festcomité nebst ihren lieben Frauen gehabt haben, eine sehr schwere und zeitraubende; sind doch nicht weniger als 14 Wittwen und 29 Kinder beschenkt worden! Gott wolle es ihnen vergelten, was sie gethan haben, um den Freudlosen eine Freude zu bereiten! Nachdem die Kinder an den Bescheerungstisch geführt worden waren, um die für sie bestimmten Gaben in Empfang zu nehmen und eine Waise noch zum Danke ein Festgedicht vorgetragen hatte, wurde ihnen noch von einem Mitgliede des Vereins eine kleine Nachbescheerung bereitet, bestehend in Würstchen, welche sie unter großer Heiterkeit von einem an einer Stange befestigten, in Schwingung befindlichen Faden sich herunter holten. Nachdem ihnen also ihr Recht geschehen, begann der für die Mitglieder des Vereins und ihre Angehörigen bestimmte Theil der Feier, die Paare traten zum Tanz an, welcher den üblichen Schluß des Ganzen bildete. — Am 28. December vergangenen Jahres, also kurz nach den eigentlichen Feiertagen des Weihnachtsfestes, ward in der Restauration des Herrn G. Kühn (Grimma'scher Steinweg 61, Teubner's Haus) von den Stammgästen die seit einigen Jahren übliche Christbescheerung veranstaltet. Die auf dem Stammtische ausstehende Büchse und die anderweit von einigen der Herren veranstalteten Sammlungen hatten diesmal einen so reichen Ertrag gegeben, daß 22 Kinder, die entweder ganz elternlos waren oder noch die Mutter hatten, bescheert bekommen konnten, während im Vorjahre nur 9 hatten bedacht werden können, ein Fortschritt, der um so mehr bemerkt zu werden verdient, als die Ungunst der Zeitverhältnisse eher einen Rückschritt hätte erwarten lassen. Das Weihnachtsgebäck, Stolle und Pfefferkuchen, war durch die Freundlichkeit zweier Stammgäste gespendet worden. Ein Comité hatte für Beschaffung der Geschenke: Kleidungsstücke, Bücher, Spielzeug u. s. w und für das Arrangement in der umsichtigsten Weise gesorgt. Ein Quantum vorzügliches Salvator- und Lagerbier war durch die Güte der Herren Gebr. Thieme, deren Brauerei auch sonst dem Kühn'schen Etablissement seinen bekannten guten Stoff liefert, zum Besten gegeben worden. Entsprechend der größeren Anzahl der an der Bescheerung Betheiligten war das ganze große Restaurationszimmer zum Festsaale umgewandelt. Ein Chor von Frauenstimmen ließ liebliche Weihnachtslieder erschallen, wie auch die zum Schlusse der Feier erklingende Violoncellomusik das Herz erhob. Die Ueberreichung der Gaben ward durch eine Ansprache an die Kinder und ihre Mütter eingeleitet, in welcher erstere zur Dankbarkeit gegen Gott, den Geber aller guten Gaben und gegen die freundlichen Menschen, durch welche ihnen diese Gaben zugekommen, letztere zum Vertrauen auf Den, der Wittwen und Waisen versorgt und keines seiner Menschenkinder versäumt, freundlich ermahnt wurden. Nachdem noch alle Beschenkten durch einen tüchtigen Imbiß für die Heimkehr, welche sie zum Theil über die Stadt hinaus nach den Nachbardörfern anzutreten hatten, gestärkt worden waren, schieden sie unter herzlichen Dankesbezeigungen von ihren freundlichen Wohlthätern, welche noch eine Zeit lang, in heiterer Geselligkeit versammelt, die Töne des so wohlgelungenen Festabends in ihrer Mitte nachklingen ließen.

— Die Zugkraft der Operette „Der Seecadet" im Carola-Theater ist eine so außerordentliche, daß am Sonntag, obwohl bereits die zwölfte und zwar direct aufeinanderfolgende Aufführung stattfand, das Haus allerwärts ausverkauft war und eine große Anzahl von Besuchern das Theater wieder verlassen mußte, ohne ein Billet erhalten zu können. Den Preis des Abends trugen wiederum die Damen Pagay und Syrs, wie die Herren Schindler, Krones und Wilhelmi davon, die durch zahllose Hervorrufe ausgezeichnet wurden. Ebenso errang die glänzende Ausstattung wiederum den stürmischsten Beifall.

— Heute Dienstag, als am Schlußtage der Weihnachtsausstellung im Schützenhause, veranstaltet Herr C. Hoffmann von den Erträgen der zu diesem Zwecke ausgestellt gewesenen Sammelbüchse eine Weihnachtsbescheerung für Kinder würdiger Armen. Die Feier, welche in den Räumen des Parterre-Saales gegen 7 Uhr (die Ausstellung jedoch wird schon ½7 Uhr eröffnet) stattfindet, wird Allen, welche die Ausstellung besuchen, zugänglich sein und um dem Publicum in jeder Weise entgegen zu kommen, ist von Seiten des Herrn Hoffmann die Einrichtung getroffen, daß heute zum Schlußtage der Ausstellung auf je ein Billet für Erwachsene ein Kind gratis Einlaß findet. Diese Munificenz erstreckt sich auch auf die am Tage zu ermäßigtem Preise gekauften Billets.

— Die schöne Sitte, armen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, hat sich auch diesmal an den verschiedenen Stammtischen zahlreicher hiesiger Restaurants wiederholt, u. A. auch in Prager's Biertunnel, in welchem gestern Nachmittag unter entsprechenden Feierlichkeiten vierzehn solcher Armen mit ausschließlich nützlichen und praktischen Geschenken erfreut wurden. Die Feierlichkeit leitete ein trefflicher Gesang des Vereins „Concordia" ein, worauf Herr Oberlehrer Dr. Sachse in vom Herzen kommenden, zum Herzen gehenden Worten die Uebergabe der Geschenke begleitete.

) Leipzig, 7. Januar. In der Zeitzer Straße bettelte gestern Nachmittag ein fremder Handarbeiter in so dreister und belästigender Weise in den Häusern umher, daß man sich veranlaßt sah, gegen diesen gefährlichen Burschen einen Schutzmann herbeizurufen, welcher den Bettler arretirte und mit ihm den Weg nach dem Naschmarkte einschlug. War nun aber dieser Transport gleich von Anfang an höchst ungemüthlich, da der Arrestat laut raisonnirte und den Schutzmann mit allen nur möglichen Schimpfworten belegte, so wurde er in der Petersstraße geradezu bedenklich unterbrochen, indem der Arrestat plötzlich den Schutzmann mit der Faust ins Gesicht schlug und sich sodann aufs Straßenpflaster niederwarf. Zum Glück kam alsbald Unterstützung herbei, wodurch es gelang, den rohen Burschen trotz seines Widerstandes ordentlich zu fassen und schließlich ins Stockhaus zu bringen. Hier stellte sich noch heraus, daß der Mensch von auswärts steckbrieflich verfolgt wird. — Gestern Nachmittag in der vierten Stunde rückten unsere Feuerlöschmannschaften nach der neuen Thierarzneischule am neuen Friedhof mit ihren Spritzen wegen eines dort ausgebrochenen Schadenfeuers ab, ohne aber, da man die Gefahr inmittelst beseitigt hatte, in Thätigkeit zu kommen. Es sollte ein nach der ersten Etage führender Balken in Folge Ueberheizung eines Ofens in Brand gerathen sein. — In vergangener Nacht bemerkten Leute, die über den Augustusplatz gingen, daß es in einer der dort aufgestellten Meßbuden brenne. Schnell entschlossen griffen sie sofort selbst ein und löschten nach Eröffnung der Bude den Brand, welcher bereits die Rückwand der Bude ergriffen hatte. Wie das Feuer entstanden, konnte nicht ermittelt werden. — Im Laufe des gestrigen Abends hatten wir hier zwei plötzliche Todesfälle in Folge Schlaganfalls, und zwar überraschte der Tod in Tauchaer Straße eine dort zum Besuch anwesende Dame und im Brühl starb auf gleich schnelle Weise ein zur Messe feilhaltender Kaufmann Kietz aus Schleuditz in seinem Geschäftslocal. — In der Katharinenstraße wurde um Mitternacht ein junges Herrchen überrascht, als es sich mit gründlichem Abreißen von Straßenplacaten an der Ecke des Brühls beschäftigte. Ein Schutzmann führte deshalb den Herrn zur Verantwortung nach dem Naschmarkte.

* **Leipzig**, 7. Januar. Das Schöffengericht verurtheilte in seiner heutigen ersten Sitzung den aus Baalsdorf gebürtigen hiesigen Weinhändler Friedrich Wilhelm Bormann, welcher Ausgang Juli v. J. in einer Nacht dem hier wohnhaften Cafetier Carl Otto Richter ein Bierglas mit solcher Gewalt an den Kopf geworfen, daß es zersprungen und den Richter nicht unerheblich im Gesicht und am Ohr verletzt hat, wegen mittels gefährlichen Werkzeuges begangener Körperverletzung zu einer dreimonatigen Gefängnißstrafe, und in der unmittelbar anschließenden zweiten Sitzung das 26jährige Dienstmädchen Marie Franziska Helene Kühn, welche während ihrer Aufwartung bei einer hiesigen Beamtenfamilie einem 62jährigen Gewerbetreibenden unter falschen Vorspiegelungen, als habe sie für ihre Dienstherrin baare Vorlage zu machen, nach und nach zusammen gegen 300 Mark und außerdem noch auf Grund eines von ihr gefälschten Briefes noch 24 Mark abgeschwindelt hatte, wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 6 Monaten. Den Vorsitz führte in beiden Verhandlungen Herr Gerichtsrath Rein, die Anklage war durch die Herren Staatsanwalt Dr. Wiesand (in der ersten) und Oberstaatsanwalt Hoffmann (in der zweiten) vertreten. Die Kühn vertheidigte Herr Adv. Freytag II.

-r. Reudnitz. Mit dem neuen Jahr ist auch unsere Realschule II. O. in ein neues Stadium ihrer Entwickelung eingetreten, nachdem sie vor Weihnachten der Behörde gegenüber noch ein Zeugniß ihrer Thätigkeit abgelegt hat. Der vom Ministerium beauftragte Director der Realschule I. O. zu Leipzig, Herr Professor Dr. Giesel, unterwarf die Anstalt einer dreitägigen speciellen Revision, Wie man hört, soll dieselbe sehr zu Gunsten der Schule ausgefallen sein, so daß nun der der Gemeinde zugesicherte Beitrag zur Erhaltung der Schule von Seiten des Ministeriums in nächster Zeit zu erwarten steht. Dieser Zuschuß des Ministeriums wird um so erwünschter sein, da die Realschule bis jetzt ganz auf Kosten der Gemeinde Reudnitz erhalten worden ist, während die umliegenden Ortschaften, denen an einer höheren Schule in ihrer Nähe viel gelegen sein muß und welche bei Gründung einer solchen ihre Unterstützung zugesagt hatten, sich schließlich wieder zurückgezogen haben. Daß aber die Anstalt einem wirklichen Bedürfniß von Reudnitz und Umgegend entgegengekommen ist, zeigt am deutlichsten die Entwickelung und Frequenz derselben. Nachdem sie Ostern 1876 mit 2 Classen und circa 50 Schülern eröffnet und vorige Ostern durch eine 3. Classe erweitert worden ist, zählt sie jetzt fast schon so viel Schüler wie die vollständige Realschule mancher sächsischen Mittelstadt. Und auch nächste Ostern soll, wie aus der Bekanntmachung der Realschul-Commission hervorgeht, eine neue, die zweite Classe aufgesetzt werden. — Schon von vorn herein war an der Lebensfähigkeit dieser Anstalt nicht zu zweifeln. Kommt doch besonders in unserer Gegend, was wohl auch die Gründer der Anstalt ganz richtig durchschaut hatten, gerade eine Realschule II. O. dem Bedürfniß des bei Weitem größten Theiles der Bevölkerung, d. h. den mittleren bürgerlichen Kreisen zu Gute; denn Kaufleute, Industrielle und Landwirthe bilden ja bei unserer Einwohnerschaft die überwiegende Mehrzahl. Ja auch den Kindern des Arbeiterstandes ist in Folge des absichtlich verhältnißmäßig niedrig gestellten Schulgeldes die Realschule zugänglich gemacht, und in Wirklichkeit stammt, wie uns von competenter Seite statistisch nachgewiesen worden ist, der größere Theil der Realschüler aus den sogenannten arbeitenden Classen. Und gerade in den Mittelstand soll ja die Realschule II. O. mit möglichst wenig Opfern an Zeit und Geld zwar nicht eine streng wissenschaftliche, doch aber eine höhere Bildung verpflanzen, womit dann der Staat, wenn die Schule vollständig ausgebaut ist, noch den Vortheil des Reifezeugnisses zum einjährig freiwilligen Militairdienste verbindet. — Wünschen wir nun, daß recht viele Eltern, auch von den umliegenden Ortschaften und dem angrenzenden Theile von Leipzig, dem die Schule ja so bequem gelegen ist, unserer jungen Anstalt das Vertrauen schenken, derselben ihre Kinder zuzuführen und daß die erfreulichen Erfolge sowohl der Gemeinde für die Opfer, welche sie gebracht, als auch den Vertretern derselben für die Mühe und Arbeit, welcher sie sich unterzogen, eine reichliche Entschädigung und ein Sporn zu neuer sorgender Thätigkeit sein werden.

V. Oschatz, 6. Januar. Bei der gestern auf dem Bornitzer Revier abgehaltenen Treibjagd, an welcher König Albert und Prinz Georg theilnahmen, wurden 613 Stück Hasen geschossen.

— In Schneeberg wurde in der am 3. d. M. stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrathes und der Stadtverordneten der Bürgermeister Heink in Lengenfeld zum Bürgermeister erwählt.

— „Abänderungs-Vorschläge zu §. 180 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich", von einem königl. sächs. Justizbeamten, betitelt sich eine im Verlage von C. C. Meinhold u. Söhne hier erschienene kleine Brochure. Der Verfasser führt des Näheren aus, wie es nicht selten vorkomme, daß während einer Untersuchung oder während der Strafvollstreckung wegen dieses Vergehens das fragliche Gewerbe seinen ungeschwächten ruhigen Fortgang hat. Um den in Bezug auf die in Wirthschaften systematisch getriebenen strafbaren Gewerbe zwischen dem Strafgesetz und dessen praktischer Handhabung bestehenden Zwiespalt zu beseitigen, schlägt der Verfasser eine Abänderung des §. 180 vor, dahin lautend, daß letzterer auf die Inhaber derartiger polizeilich concessionirter Unternehmungen nicht anwendbar sein soll. Ferner wird empfohlen, die so Concessionirten von der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auszuschließen, auch die Polizei-Aufsicht über dieselben für zulässig zu erklären.

△ **Dresden**, 7. Januar. Wie ich bereits mittheilte ist die Besetzung der Aemter des Vorstehers und der beiden Vice-Vorsteher unseres Stadtverordneten Collegiums dieselbe geblieben, wie im vorigen Jahre. Ein Gleiches ist auch in Bezug auf die Schriftführer, deren Wahl erst nach Abgang meines letzten Briefes erfolgte, der Fall, bis auf eine einzige Ausnahme, indem Advocat Georg Schubert, der Vorsitzende des hiesigen Reichsvereins, sich nicht unter den neuen, resp. wiedergewählten Schriftführern befindet. Diesen Umstand theilen die „Dresdner Nachrichten" mit der Bemerkung mit, das Collegium habe nur den Adv. Schubert vollständig fallen lassen. Wie albern diese Auslassung ist, geht daraus hervor, daß Adv. Schubert selbst ausdrücklich gebeten hat, von seiner Wahl als Schriftführer abzusehen, da ihn seine Berufsgeschäfte zu sehr in Anspruch nähmen. Einen besseren Beweis für das Vertrauen, welches der Genannte bei seinen Stadtverordnetencollegen genießt, kann es wohl kaum geben, als seine trotz seiner Erklärung erfolgte Wahl zum Mitglied des Rechtsausschusses. Aus dem Resultat der Vorstands- und Ausschußwahlen des Stadtverordnetencollegiums am letzten Freitag lassen sich demnach zwei höchst erfreuliche Schlußfolgerungen ziehen: erstens haben sowohl der Vorsteher Ackermann wie der zweite Vicevorsteher Lehmann ihre Wahl lediglich der Rücksichtnahme der liberalen Majorität zu verdanken, und zweitens hat die Liste der nationalen und liberalen Mitglieder des Collegiums einen vollständigen Sieg erfochten, ihre Candidaten für die Ausschüsse sind in allen Fällen mit mindestens 40 Stimmen gewählt worden, während die durchgefallenen Candidaten der gegnerischen Liste im Durchschnitt nicht viel mehr als die Hälfte dieser Stimmenzahl erhielten. — Morgen wird der Transport der bisher in den Localitäten des kgl. Bezirksgerichts auf der Landhausstraße untergebrachten Strafgefangenen nach den hiesigen neuen Gefängnissen beginnen. Die Aufsichtsbeamten der letzteren sind in die Uniformen der bei den verschiedenen Strafanstalten des Landes angestellten Beamten eingekleidet worden. — Das Hoftheater brachte uns als erste Novität des neuen Jahres „Die Staatskunst der Frauen", Lustspiel in 3 Acten von Felix Dahn. Man hält viel von der Klugheit der Frauen, die schon öfters den Scharfsinn der Männer besiegt haben soll, besonders wenn bei ersteren die Liebe zur Triebfeder der Intrigue wird. Auch die Frauen zur Zeit Kaiser Heinrich's VI. mögen davon keine Ausnahme gemacht haben. Wenn man sich aber an das Dahn'sche Lustspiel hält, so möchte man wenigstens von der Staatskunst der in diesem Stücke in Frage kommenden weiblichen Diplomaten gerade keine sehr große Meinung hegen. — Eine Art Ereigniß, wenn auch kein ganz neues — denn es war auch im vorigen Winter schon einmal vorgekommen — ist das Auftreten der ehemaligen Opernsängerin Wanda von Bogdani im hiesigen Victoria-Salon. Die Lebensschicksale dieser Künstlerin, welche vor einigen Jahren in einem Wiener Processe die Hauptrolle spielte, ihre Freisprechung und ihre Heirath mit dem Sproß einer hocharistokratischen Familie sind bekannt genug. Seit zwei Jahren hat die Sängerin, welche eine sympathische Erscheinung, eine, trotz aller Einbuße an Kraft und Fülle, doch überaus melodische Stimme und eine besondere künstlerische Fertigkeit des Vortrags besitzt, eine Zuflucht auf den Bühnen der Volkstheater gefunden. Directionen und Publicum der letzteren achten im vollsten Maße den Adelsbrief, den ihr die Kunst ausgestellt; bis nach Beendigung ihrer Vorträge verzichtet der leidenschaftlichste Raucher in dem während ihres Gastspiels fast täglich ausverkauften Hause gern auf den Genuß der Cigarre, und ihre Garderobe im Victoriasalon soll in ein reizendes Boudoir umgewandelt sein, in dem Piano, Teppiche, Fauteuils u. s. w. nicht fehlen. — Heute ist hier die erste Nummer eines neuen Witzblattes unter dem Titel „Dresdner Figaro" erschienen; bei manchen Blättern denkt man, wie bei manchen Schauspielern, beim Debut schon an den Abgang.

‡‡ Gera, 5. Jan. Der seit dem Neujahrstag vermißte Cassenbote Funke ist im Mühlgraben, einem Arm der Elster, ertrunken aufgefunden worden. Die cassirten Gelder fanden sich zu Heller und Pfennig bei ihm vor. Er ist wahrscheinlich an der Menschenfalle, welche bereits viele Opfer gefordert hat, bei der an jenem Abend herrschenden Finsterniß verunglückt. Es ist das ungeschützte Ufer an einer der frequentesten Passagen über die sogenannte Hofwiese. Hoffentlich wird nun ein Schutz geschaffen werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Rom, 7. Januar. Der König Victor Emanuel hat zwar die Nacht verhältnißmäßig ruhig zugebracht und etwas geschlafen, aber das Fieber hält an, die Aufregung nimmt zu und eine Entwickelung der Lungenentzündung ist wahrzunehmen.

Petersburg, 7. Januar. Von unterrichteter Seite wird mitgetheilt, man sei in hiesigen maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß den eigentlichen Friedensverhandlungen eine Waffenstillstands-Vereinbarung seitens der russischen und türkischen militairischen Befehlshaber vorherzugehen habe. Die dabei nothwendig scheinenden Garantien und die Demarcationslinien würden von den russischen Befehlshabern festzusetzen sein. An der Pforte sei es, die Einleitung dieser Verhandlungen herbeizuführen.

Konstantinopel, 7. Januar. Dem Vernehmen nach hat der Sultan das Entlassungsgesuch Mahmud Damat's nicht angenommen. Der Letztere wohnte dem gestrigen Ministerrathe bei.

London, 7. Januar. Die „Times" empfängt aus Konstantinopel vom 6. d. (über Sura) die Nachricht, die türkische Regierung sei entschlossen, ihre Politik durch diejenige Englands bestimmen zu lassen. Die Stimmung der türkischen Deputirtenkammer sei im Allgemeinen dem Frieden zugeneigt, wofern Rußland zu annehmbaren Bedingungen die Hand biete. Allerdings seien die Friedensbedingungen officiell noch nicht discutirt, doch werde allgemein angenommen, daß die Pforte die Forderungen der Abtretung Batums, der freien Durchfahrt durch die Dardanellen, der Durchführung der Conferenzbeschlüsse bezüglich der slawischen Provinzen, der Unabhängigkeit Serbiens und Rumäniens, der Grenzberichtigung Montenegros nicht zurückweisen werde. Die „Times" meldet ferner, der Versuch, die Christen zum Militairdienst heranzuziehen, sei als gänzlich gescheitert zu betrachten.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 8. Dienstag den 8. Januar 1878. 72. Jahrgang.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der **Deutschen Seewarte** in **Hamburg** betrug die Temperatur am 6. Januar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	755,9	SW	still, wolkenlos [1])	+ 3,3
Kopenhagen	756,8	O	leicht, Nebel	+ 2,5
Stockholm	753,5	SSW	leicht, bedeckt	— 4,4
Haparanda	747,2	NW	leicht, wolkenlos	— 7,8
Petersburg	751,9	WSW	leicht, hlb. bed.	— 8,0
Moskau	757,0	S	still, bedeckt	—14,6
Cork	765,6	NW	mässig, hlb. bed.	+ 7,8
Brest	765,4	N	mässig, Regen [2])	+10,0
Helder	759,4	SSW	still, Regen	+ 6,5
Sylt	757,6	SW	schwach, Regen	+ 4,1
Hamburg	760,5	SW	mässig, bedeckt [3])	+ 3,0
Swinemünde	760,9	W	leicht, bedeckt [4])	+ 1,4
Neufahrwasser	760,6	WSW	schwach, bedeckt	+ 0,5
Memel	759,6	WNW	schw., hlb. bed. [5])	+ 0,2
Paris	765,1	SO	leicht, dunstig	+ 0,2
Cuxhafen	762,5	SSO	mässig, dunstig [6])	+ 1,5
Karlsruhe	765,8	SW	leicht, bedeckt [7])	— 0,6
Wiesbaden	765,3	SW	schwach, bed.	0,0
Kassel	774,2	S	mässig, bed.	+ 0,4
München	765,0	—	still, Nebel	— 8,3
Leipzig	766,0	SW	schwach, bed.	— 0,2
Berlin	762,7	SSW	frisch, Regen	+ 1,6
Wien	767,1	—	still, Nebel	— 4,0
Breslau	764,1	WSW	leicht, bedeckt [8])	+ 0,8

[1]) See ruhig. [2]) See leicht. [3]) Nebel. [4]) See ruhig. [5]) See leicht. [6]) Staubregen. [7]) Reif und Nebel. [8]) Morgens Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat fast in ganz Europa abgenommen, stark in Dänemark und Südnorwegen, wo Erwärmung eingetreten, während sonst die Temperatur grösstentheils etwas gesunken. In Südirland steigt das Barometer seit gestern Abend wieder. Die grösstentheils leichten bis frischen Winde sind vorwiegend westlich und südwestlich und das Wetter ist allgemein trübe, stellenweise neblig oder regnerisch.

Haupt-Gewinne

1. Classe 93. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 7. Januar 1878.

Nr.	Mark	Haupt-Gewinnen
5854	30000	bei Hrn. P. C. Plenckner in Leipzig.
183	15000	„ dem königl. sächs. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
82109	5000	„ Hrn. Moritz Langbein in Chemnitz.
33951	3000	„ „ C. E. Troegel in Schleiz.
42421	3000	„ „ Ferd. Lommatzsch in Altenburg
92469	3000	„ „ Robert Weigand in Dresden.
34889	3000	„ „ Oswald Häder in Meerane.
47697	1000	„ „ Ernst Hinckelmann in Glauchau.
7839	1000	„ „ A. Boysen in Chemnitz.
71410	1000	„ „ Gebrüder Wenige in Gotha.
40540	1000	„ „ G. H. Stein u. Comp. in Leipzig.
25340	1000	„ „ Eduard Nitzsche in Schneeberg.
39057	1000	„ „ Gustav Schilling in Dresden.
98779	1000	„ „ C. J. Trescher u. Co. in Dresden.
98290	1000	„ „ Friedr. Franz Wandel in Dessau.
88729	1000	„ „ C. G. Richter in Meißen.
78705	1000	„ „ Carl Böhnert in Gera.
43913	1000	„ „ J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.

Gewinne à 500 Mark: Nr. 7923 22285 24553 37468 39236 41440 42134 53408 57450 59193 61941 64721 67004 67162 75230 75422 83788 89467 92938 93155.

Gewinne à 300 Mark: Nr. 158 557 720 1832 4044 7622 8221 8608 9404 10468 12275 13092 13355 16664 18901 20747 22504 23001 23972 25972 27352 28659 32794 33336 33782 33894 37106 38951 41825 42096 44031 45148 49836 50014 52333 54791 55799 56469 57294 57379 57543 58017 59225 59383 60742 61252 62236 63176 63553 63996 65929 67314 68569 68836 69537 70128 72008 72867 73446 74532 75055 79891 81869 84123 84534 86280 87853 89546 92101 92704 92953 94662 95680 96462 97982 99117.

Gewinne à 120 Mark: Nr. 903 1806 1918 4067 5823 6026 6087 6425 6456 6504 6576 6711 7765 7984 8351 9603 11583 12819 14316 14406 14464 14962 16490 16609 17478 18036 18766 19013 19684 20016 20648 22004 23376 23406 23902 25797 25905 26263 26538 28376 28896 28959 31593 33103 33780 34157 36425 37761 38233 39023 39698 43419 44279 45535 46057 47128 47882 48793 48938 49380 49534 49726 50194 51350 51888 52599 52630 53971 54770 55666 57771 58251 59256 59733 60757 62940 63591 64502 65874 68350 69516 70590 70954 71179 72010 72109 74519 75064 75318 75942 75958 76570 77393 78483 78879 80372 80470 82219 82982 86202 86343 90209 94112 95091 98836 99404 99419.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 6. Jan. Abends. Der König wurde gestern von einem heftigen Fieber befallen, worauf eine Entzündung des rechten Lungenflügels eintrat. Der Verlauf des Fiebers läßt eine Complication mit dem Sumpffieber befürchten. Nachts schlief der König einige Stunden unter großer Transspiration, worauf Symptome einer leichten Besserung sich zeigten. Gegen 2 Uhr Nachmittags wiederholte sich die Zunahme des Fiebers. — Bei dem heutigen diplomatischen Diner im Quirinal machten der Prinz und die Prinzessin von Piemont die Honneurs im Namen des Königs.

Paris, 7. Januar. Die gestrigen Municipalrathswahlen sind in ganz Frankreich sehr günstig für die Republikaner ausgefallen. In den meisten Städten wurden nur die republikanischen Candidaten gewählt. In Paris wurden 73 Republikaner und 4 Conservative gewählt.

London, 7. Januar. Gladstone hat ein Schreiben an den liberalen Verein in Sheffield gerichtet und darin seiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß weder durch die Ereignisse in Asien, noch durch diejenigen in Europa der gegenwärtige Stand der militairischen Maßregeln Englands gerechtfertigt erscheine und daß durch dieselben England nur dem Blutvergießen näher gebracht werden dürfte.

London, 7. Januar. „Daily News" wird aus Bukarest telegraphirt, ein Officier der Lom-Armee habe gemeldet, daß Radetzky den Balkan durch den Schipkapaß überschritt, nachdem die Türken infolge der strengen Kälte abgezogen waren.

London, 7. Januar. Die Regierung ließ an Bord des Britendampfers in Cardiff 2000 Kisten mit Patronen, die für die Türkei bestimmt waren, mit Beschlag belegen. — Heute fand abermals ein Cabinetsrath statt. — Der frühere Oberstallmeister Ailsbury ist heute gestorben.

Petersburg, 7. Januar. Gelegentlich der Besprechung des „Standard"-Artikels sagt das „Journal de Petersbourg": Aus dem Verlangen Rußlands, nach den unsäglichen Opfern allein mit dem Feinde die Friedensbedingungen zu discutiren und aus der Ablehnung Rußlands, diese Friedensbedingungen in die Länge ziehen zu lassen durch Einmischungen, welche den Feind in seinem Widerstande bestärken könnten, daraus könne nicht gefolgert werden, daß Rußland Europas Recht nicht anerkenne, seine Appretiationen (Würdigung) über die zwischen den Kriegführenden festgesetzten Friedensbedingungen zu erkennen zu geben, aber ebenso sicher, als dieses Recht seiner Zeit respectirt werden würde, ebenso wichtig sei es, keine Ansprüche aufkommen zu lassen, welche sowohl den Besiegten über seine Lage, als auch die öffentliche Meinung über die zwischen den Mächten bestehenden Beziehungen in Irrthum versetzen könnten. Die Preßorgane dürften das nicht aus den Augen verlieren.

Konstantinopel, 6. Januar. Dem Vernehmen nach ist zwischen dem englischen Botschafter, Layard, dem italienischen Gesandten, Curti, und der Pforte wegen der mit Beschlag belegten italienischen Schiffe ein Compromiß dahin zu Stande gekommen, daß die gedachten Schiffe durch den Prisengerichtshof verurtheilt werden, daß der Sultan hierauf aber Begnadigung eintreten läßt. — Es geht das Gerücht, daß die Kammer, die bei Berathung des Adreßentwurfs gegen den Großvezier, den Kriegsminister und den Marineminister die heftigsten Angriffe richtete, vertagt oder aufgelöst werden solle, falls sie auf den von ihr angekündigten Interpellationen bestehen sollte. — Von den aus dem Festungsviereck gezogenen Truppen haben bereits 38 Bataillone den Balkan überschritten und sind auf dem Marsche nach Adrianopel, wo Suleiman Pascha fortfährt, Truppen zu concentriren.

Washington, 6. Januar. Das Cabinet beschäftigte sich am Freitag mit der Silberfrage. Hayes beharrt darauf, gegen die Bland'sche Silberbill oder gegen jede Vorlage, welche darauf abziele, Silber zu einem unlimitirten gesetzlichen Zahlungsmittel zu machen, sein Veto einzulegen. Der Congreß tritt am Donnerstag zur Wiederaufnahme der Arbeiten zusammen.

Volkswirthschaftliches.

Bekanntmachung,

betreffend die Ausgabe von Schatzanweisungen im Betrage von 15,000,000 M.

Vom 4. Januar 1878.

Auf Grund der durch §. 3 Ziffer 2 des Gesetzes, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des deutschen Reiches für das Etatsjahr 1877/78, vom 28. April v. J. (R.-G.-Bl. S. 425) mir ertheilten Ermächtigung habe ich bestimmt, daß behufs der Beschaffung von Betriebsfonds zur Durchführung der Münzreform Schatzanweisungen im Gesammtbetrage von fünfzehn Millionen Mark, und zwar in Abschnitten von je eintausend, zehntausend, fünfzigtausend und einhunderttausend Mark ausgegeben werden.

In Gemäßheit der Bestimmungen des zweiten Absatzes des § 6 des erwähnten Gesetzes habe ich ferner angeordnet, daß diese Schatzanweisungen als unverzinsliche ausgefertigt werden. Die Dauer ihrer Umlaufszeit ist für fünf Millionen Mark (Serie XXXIII. von 1877) auf drei Monate, vom 23. December 1877 bis zum 23. März 1878, für fünf Millionen Mark (Serie I. von 1878) auf vier Monate, vom 4. Januar bis zum 4. Mai 1878, und für fünf Millionen Mark (Serie II. von 1878) auf fünf Monate, vom 5. Januar bis zum 5. Juni 1878 festgesetzt.

Die Reichsschulden-Verwaltung ist wegen Ausfertigung der Schatzanweisungen mit näherer Anweisung versehen worden.

Berlin, den 4. Januar 1878.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Hofmann.

Finanzieller Wochenbericht.

Das alte Jahr, das noch in die abgelaufene Woche hineinragt, schloß im düstern Moll. Im Börsenleben muß man mit den Thatsachen rechnen; das Raisonniren darüber, wie es eigentlich sein müßte, hat keine Geltung. In der Phantasie mag sich der Speculant die Sachlage ausmalen wie er wolle, wenn aber die Stunde anklopft, wo er Rechenschaft von seinen Thaten ablegen soll, so hilft ihm Nichts als die Zahlung der Strafe. Wie viele Millionen sind im verflossenen Jahre verwettet worden! Wie viele Menschen haben ihr Letztes dem Börsenspiel zum Opfer gebracht! — Das verflossene Jahr hat es fertig gebracht, daß es allgemeines Axiom wurde: für die Contremine ist die Zeit vorüber; und doch fiel Oesterreichischer Credit, auf den die Haussiers ihre ganze Kraft concentrirt, von seiner höchsten Notiz ca. 80 M! — Also war doch auch mit der richtig angewendeten Baissespeculation enormes Geld zu verdienen. Aber es gehörten ausreichende Mittel dazu, um alle Wechselfälle zu überdauern. Das ist eben das Geheimniß aller tiefer angelegten Börsenoperationen, welche freilich Denen nicht zugänglich sind, welche von ihren schwachen Kräften gezwungen werden von der Hand in den Mund zu leben und ängstlich auf jede Windrichtung in der Börsenatmosphäre lauschen müssen. Und doch ist es der große Troß, welcher zuweilen höchst lebhafte Coursbewegungen veranlaßt, und allein den Faden fortspinnt, wenn die stärkeren Kräfte stagniren. In der Hand der Großen ist die Schaar der kleinen Speculanten eine mächtige Waffe. Wie im Schachspiel die gute Bauernführung entscheidet, so sind es im Börsenkriegsspiel die Gemeinen und Unterofficiere, welche durch ihr massenhaftes Eingreifen ein ausschlaggebendes Gewicht zu üben im Stande sind. Freilich sich selbst überlassen, ohne kräftige Leitung artet das Beginnen der niedrigeren Börsenelemente leicht in Abenteuerlichkeit aus.

Augenblicklich ist eine Führung der Börsenspeculation nicht sichtbar. Die Börse trägt eine Binde vor den Augen und tappt unsicher hier und da herum. Von der großen Hausse im Hochsommer vorigen Jahres behauptete man, die Speculanten geringeren Ranges hätten dieselben ins Leben gerufen; später aber jammerte man darüber, daß die Großen die Kleinen im Stiche ließen. Man führte als Thatsache an, daß Bankhäuser, welche sonst in dem Börsenspiel nicht besonders engagirt zu sein pflegten, wegen Stagnation des regelmäßigen Bankgeschäfts in die Arena hinabgestiegen seien, um auf Kosten der Contremine Lorbern zu pflücken und Ersatz für sonstigen Geschäftsgewinn zu suchen. Wer kann wissen, wie oft seitdem die Fahne gewechselt worden ist? — Man hat allerlei angeführt, was der Hausse zu Gute kommen müßte. Die bessern Banken hätten sich consolidirt, den Eisenbahnen, welche nicht durch Neubauten sich selbst zu nahe getreten wären, winkten bei Hebung des Geschäfts bessere Einnahmen u. s. w. Das hat man nun schon allerdings mehrmals als Motiv für Hausse in Rechnung gebracht, z. B. im Herbst 1875, und doch war Nichts damit. Freilich rechnet man auf Wiederherstellung des Friedens, der dann eine ganz neue Aera des Wohlstandes heraufzaubern soll. Vorerst wäre die Börse schon mit wirklichen Friedensverhandlungen zufrieden. Es wäre doch immerhin ein schwaches Oellicht in dem Dunkel, in welchem sie hantieren muß, und die jetzige Zerfahrenheit könnte einem gewissen Halt weichen.

Vorerst muß sie sich mit den friedlichen Demonstrationen in England selbst und den Reden einzelner Regierungsmitglieder zufrieden geben, die nichts weniger als kriegerisch lauten. Indeß machen die Russen immer größere Fortschritte auf dem europäischen Kriegstheater und damit müssen auch die Bedingungen, unter welchen eine Annäherung zwischen beiden kriegführenden Theilen möglich, sich verschärfen. Im allgemeinen Interesse liegt, daß nicht wieder ein fauler Frieden geschlossen wird, sondern daß die Frage der Fortexistenz der Türkei in Europa entschieden werde. Die ganze Agelegenheit ist auch so weit gediehen, daß in England selbst, abgesehen von den Tory-Kreisen, man sich mit dem Gedanken an einen Zusammensturz der Pfortenherrschaft und einer Theilnahme an der Beute vollständig vertraut gemacht hat. Es sind noch reichlich viele Tage bis zur Eröffnung des englischen Parlaments hin, um diesen und jenen Börsenconjecturen Raum zu geben. Klar ist, daß Rußland seinen Siegeslauf nicht unterbrechen darf, um den Türken Zeit zur Sammlung zu geben, daß es wenigstens dafür in Besitz solcher Bürgschaften gesetzt zu werden verlangen muß, welche ein Entgelt bieten. Diese Ungleichheit der Lage macht das Zustandekommen eines Waffenstillstandes höchst schwierig und so möchte sich schwerlich etwas Erhebliches in der kriegerischen Lage auf dem Balkangebiete ändern.

Aus der ganzen Lage der Verhältnisse, wie wir sie angedeutet, erhellt, daß die Reserve, welche sich die Speculation aufgelegt, eine Zwangslage darstellt.

Die abgelaufene Woche enthält nur vier Börsentage, die in Betracht kommen können, und liefern daher an sich noch weniger Stoff als die Schlußwoche des December. Es ist jetzt die Zeit der Zinszahlungen, wo so manche neue Anlagen in Börseneffecten geschehen. Aus Frankfurt schreibt der Börsenbericht der „Frankfurter Zeitung", daß die Anlagen nicht, wie seither, fast ausschließlich in deutschen Fonds und Prioritäten, sondern zum guten Theile den österreichischen Bahnen und Prioritäten, sowie deutschen Bank- und Bahnwerthen zu Gute kommen. Auch in Berlin sind preußische Bahnactien gestiegen. Wir wünschen natürlich, daß dies Vertrauen durch den Erfolg belohnt werde, und die Staatspapiere aufhören, die einzige Zuflucht des Capitals zu bilden.

Wie alljährlich bietet der „Verloosungs- und Actien-Kalender des Frankfurter Actionair", dessen neueste Ausgabe von 1878 uns vorliegt, ein reiches Material zur Ueberschau der Ertragsresultate der deutschen Actiengesellschaften. Es versteht sich, daß sich unter den Actien- und Hüttenwerks-Dividenden gegenüber einigen wenigen immer noch bedeutenden Ziffern die Reihe der Nullen stark breit macht. Ist doch auf diesem Gebiete riesenhaft mißwirthschaftet worden. Es erinnert an die Actionair-Tabellen aus der Zeit nach der Gründungsperiode der fünfziger Jahre. Dagegen bietet das Verzeichniß der Spinnereien und Webereien einen viel trostreichern Anblick. Namentlich sind es die bayerischen älteren Fabriken (in älteren Jahrgängen des Kalenders war auch das Gründungsjahr angegeben), wo die Abschreibungen nahezu den Betrag des Actiencapitals erreicht haben oder fortwährend sehr gut rentiren. Die Zahl der Nullen in den Dividendentabellen der Banken ist mit der Zahl der Banken selbst zusammengeschmolzen; bei manchen ist freilich der desolate Zustand erst neuerer Zeit ans Licht getreten; auch auf diesem Gebiete wird es vielfach der Regeneration bedürfen, die Zeit in Anspruch nimmt; indeß gebessert haben sich die Verhältnisse doch insofern, als die Effectenengagements und die Ausstände nicht mehr ruinirende Abschreibungen in Anspruch nehmen.

Die Wochenberichte der großen Zeitungen helfen sich über die Inhaltlosigkeit der abgelaufenen Börsenwoche durch Betrachtungen über die Verhältnisse des Geldmarktes im vorigen Jahre hinweg. Die großen Centralplätze des Bank- und Börsengeschäfts geben dazu eine natürliche Veranlassung. Da werden die Discontosätze dictirt, welchen die abhängigen Plätze folgen müssen. Uns fehlt also dies Hülfsmittel, um unsere Spalten zu füllen. Die letzte Woche des abgelaufenen Jahres brachte bei der Reichsbank wie immer bedeutende Ansprüche zur Erscheinung, so daß die steuerfreie Notenreserve auf ca. 61½ Millionen Mark gesunken ist. Das Wechselportefeuille hat ca. 20 Millionen mehr zugenommen als in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Der Ausgleich wird allerdings nicht verfehlen einzutreten.

Die Reihe von Zahlungseinstellungen bricht, wie wir vorausgesagt, nicht ab. Immer neue Namen füllen das Verzeichniß und die Verluste des anvertrauten Capitals des Publicums werden immer größer. Auch altbewährte Firmen werden nothleidend, nachdem sie sich vom Strome der Zeit haben hinreißen lassen, Speculationen zu unternehmen, die zur Klippe wurden. Manchmal kommt es freilich vor, daß waghalsige Unternehmungen gemacht werden, weil damit eine Rettung vor dem Untergange versucht wird.

Die „Börsenzeitung" enthält eine rosenrothe Reclame für die Berlin-Dresdner Stammprioritäten, die zugleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt, indem sie am Schluß die Erwartung ausdrückt, daß die Berlin-Stettiner Actionaire hoffentlich bald einsehen werden, daß die bekannte Berliner Speculantenclique nur deren Bestes wollte, daß aber, wenn der Staat die Berlin-Stettiner in Händen hätte, er alle Güter nach Sachsen statt der Berlin-Anhalter der Berlin-Dresdner übergeben werde. Welche heldenhafte Beharrlichkeit nach solcher Niederlage, oder ist es vielmehr jene Ermattung gleichwie der Fliegen im Herbstbeginn, wenn sie schachmatt immer wieder auf dieselbe Stelle zurückkehren?

Der „Berliner Actionair" spricht über das außerordentlich viele Vergnügen, welches den Börsenspeculanten in Eisenbahnactien die Nachrichten über den Rücktritt des Handelsministers Achenbach bereiten. Es könnte dafür ein noch Schlimmerer daran kommen. Ist denn aber der frühere Präsident des Reichseisenbahnamts, nachdem dasselbe mit seinen weitausgreifenden Plänen Fiasco machte, nicht deswegen ins preußische Handelsministerium versetzt worden, um hier das Menschenmöglichste in dem Vorgehen gegen die Privatbahnen zu leisten? — Uebrigens sollte ja, nach den Berliner Börsenblättern, die Börse ganz eckig für die Pläne der Regierung eingenommen sein und nichts Sehnlicheres wünschen, als ihr die sämmtlichen Eisenbahnen, natürlich mit einer tüchtigen Provision für sich, in die Hände zu liefern. Nun scheint es doch nicht ganz so zu sein. Es finden sich auch Renitente. Freilich die Welt — d. h. die Börse ist groß.

Gutachtliche Aeußerung der Handelskammer zu Leipzig

über den

Gesetzentwurf wegen Erhebung einer Reichs-Stempelabgabe,

dem bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstags unter dem 27. December 1877 erstattet.

Dem bleibenden Ausschusse beehren wir uns im Nachstehenden die mittels Rundschreibens vom 1. d. M. erforderte gutachtliche Aeußerung über den Gesetzentwurf, die Erhebung einer Reichs-Stempelabgabe betreffend, vorzulegen. Bereits vor Eingang des gedachten Rundschreibens hatten wir auf Antrag unseres Mitgliedes Herrn Schnoor uns mit dem fraglichen Gesetzentwurfe, dessen Bestimmungen so tief in die Verkehrsverhältnisse einschneiden, eingehend beschäftigt. Wir sind dabei zu demselben Ergebnisse gelangt, wie die Handelskammer zu Frankfurt a. M., ohne uns jedoch deren Motive allenthalben aneignen zu können.

Unseren Berathungen haben wir den Entwurf zu Grunde gelegt, wie er aus den Berathungen der speciell für diesen Gegenstand niedergesetzten Commission hervorgegangen und vor einigen Wochen veröffentlicht worden ist. Dem Vernehmen nach hat zwar der zuständige Ausschuß des Bundesrathes die Bestimmungen dieses Entwurfs nur zum Theil zur Annahme empfohlen. Wir sind jedoch hierüber nicht hinreichend genau unterrichtet, um in dieser Hinsicht einen Unterschied zu machen; auch könnte ja das Plenum des Bundesraths über die Ausschußanträge hinweg auf jenen ursprünglichen Entwurf zurückgreifen.

Derselbe unterscheidet sich von dem im Jahre 1875 von dem Bundesrathe vorgelegten Entwurfe hauptsächlich dadurch, daß er sich nicht auf den Handelsverkehr beschränkt, sondern zugleich eine Reihe anderer Verhältnisse in den Kreis der Besteuerung zieht. Dabei ist man aber, anscheinend aus Rücksicht auf eine Art von systematischer Vollständigkeit, zum Theil auf Gegenstände gekommen, die voraussichtlich so gut wie Nichts einbringen würden; wir werden Dies nachher an einem Beispiele zeigen.

Soweit die Vorschriften des Entwurfs sich auf die Besteuerung des Handelsverkehrs beziehen, weichen sie nur sehr wenig von den Bestimmungen jenes früheren Entwurfs ab. In Bezug auf die in dem letzteren vorgeschlagene Stempelabgabe haben wir uns seiner Zeit — in Uebereinstimmung mit den Vertretungen mehrerer anderer größerer Handelsplätze — zu der Erklärung veranlaßt gesehen, „daß wir eine derartige Abgabe, insbesondere aber die Besteuerung der Briefe, Rechnungen, Noten, Geschäftsbücher-Auszüge und sonstigen im Handelsverkehr vorkommenden Schriftstücke, als eine sachlich nicht zu rechtfertigende, für den Verkehr äußerst lästige und zu Zweifeln aller Art führende Abgabe mit den Grundsätzen einer gesunden Steuerpolitik schlechthin unvereinbar erachteten."

Auf dieses Urtheil können wir auch jetzt im Allgemeinen Bezug nehmen. Zur Rechtfertigung unserer Befürchtungen brauchen wir nur auf die Art und Weise der Ausführung und Handhabung des Wechselstempelgesetzes hinzuweisen. Im Einzelnen haben wir folgende Puncte hervorzuheben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nach Nr. 15 soll jede Eintragung zum Schutz eines Urheberrechtes in die bei dem Stadtrathe zu Leipzig geführte Eintrags-Rolle mit 50 ℳ besteuert werden. Diese Eintragungen erfolgen aber so selten, daß es sich schwerlich verlohnt, sie zum Gegenstande einer Besteuerung zu machen; seit der letzten Eintragung ist ein Zeitraum von ungefähr zwei Jahren verflossen.

Was die unter Nr. 16c vorgeschlagene Besteuerung der erstmaligen Eintragung eines Waarenzeichens mit 10 ℳ anlangt, so würde dieselbe der Benutzung des Markenschutzes, die eher gefördert als eingeschränkt zu werden verdient, voraussichtlich Eintrag thun; um so mehr, als ein Waarenzeichen nicht sofort bei der Eintragung, sondern erst nach längerem Gebrauche Werth erhält.

Unter Nr. 20 a und b ist für Wechsel-Proteste eine Abgabe von 1 ℳ bezw. 2 ℳ vorgeschlagen, je nachdem der Wechsel bis zu 1000 ℳ oder mehr beträgt. Für Wechsel in kleineren Abschnitten, etwa bis zu 500 ℳ, wäre, wenn eine derartige Steuer überhaupt eingeführt werden soll, unseres Erachtens wenigstens ein niedrigerer Satz zu wählen, da sonst der kleinere Verkehr unverhältnißmäßig belastet würde.

Die unter Nr. 21 angeordnete Stempelung der inländischen Actien, sowie der auf den Inhaber lautenden Renten- und Schuldverschreibungen ꝛc. mit 5 vom Tausend erscheint uns gleichfalls sehr hoch gegriffen, zumal im Vergleich zu der Steuer auf ausländische Werthpapiere, die nach Nr. 22 nur 2 vom Tausend betragen soll.

Außerordentlich complicirt und den Verkehr erschwerend sind die Vorschriften unter Nr. 24 über die Stempelung der Schlußnoten, Briefe, Rechnungen ꝛc. Dieselben tragen nicht den Charakter einer Börsensteuer, sondern einer Handelssteuer an sich, zumal da sich die Vorschrift unter Nr. 24a auf Geschäfte über „Waaren jeder Art" erstrecken soll. Eine solche neue Besteuerung des Handels erscheint namentlich jetzt, bei dem allgemeinen Daniederliegen des Geschäfts, sehr wenig zeitgemäß. Die Differenzgeschäfte, die man durch diese Steuer vornehmlich treffen zu wollen scheint, würden dadurch am allerwenigsten berührt, dagegen würde das legitime Geschäft erschwert und geschädigt. Ebenso würde durch die unter Nr. 25 vorgesehene Besteuerung aller Quittungen, deren Betrag 50 ℳ übersteigt, der gewöhnliche Handel ungemein belästigt werden. Für den Fall, daß die gänzliche Beseitigung dieser Steuer nicht zu erreichen sein sollte, wird wenigstens ein weiteres Hinausrücken der Grenze anzustreben sein, bei welcher die Stempelpflichtigkeit beginnt.

Dem geehrten bleibenden Ausschusse stellen wir ergebenst anheim, bei Erstattung seines Berichts an den Bundesrath die obigen Bemerkungen mit zu berücksichtigen.

Verschiedenes.

♀ **Aus der Fremde.** Wie sich von selbst versteht, waren die Blicke der Pariser Börse auch in der abgelaufenen Woche hauptsächlich nach London gerichtet, um aus der Notirung der englischen Consols den Stand der Politik zu erfahren. Die Ultimoregulirung verlief ohne Zwischenfall. Die gefürchteten Titellieferungen fanden nicht statt. Die Reports machten zwar anfangs Miene zu steigen, verflüchtigten sich aber später. Die Contremine trug, wie immer, durch ihre Deckungskäufe zu der Festigkeit der Course bei. Die letzte Woche hat bei der Bank von Frankreich viel größere Veränderungen veranlaßt, als im vorigen Jahre um diesen Zeitpunct stattfanden, was durch die Schwierigkeit des Disconts außerhalb der Bank veranlaßt ist. Obgleich nun die Schuld des Staats an die Bank von Frankreich auf 300 Millionen Francs reducirt ist, und demzufolge der Zwangscours der Noten gesetzlich aufzuhören hat, ist dennoch keine Bekanntmachung deswegen erschienen. Freilich weiß man, daß die Bank längst die Baarzahlung factisch aufgenommen hat. Von London kam unter Anderm letzthin durch ein Haus für hunderttausend Pfund Sterling Gold aus London in die Bank. Zweimalhunderttausend Pfund Sterling Barrensilber wurde von London aus bei der Bank von Frankreich versetzt, welche darauf zu 1 Proc. Zins Vorschüsse macht. Der neue Minister für öffentliche Arbeiten Freycinet hat ein Eisenbahnprogramm veröffentlicht, wonach an neuen Eisenbahnen von allgemeinem Interesse noch 16,000 Kilometer zu erbauen wären, die drei Milliarden in Anspruch nehmen, von den Localbahnen abgesehen. Bei diesen hat sich gezeigt, daß alle dergleichen Unternehmungen ohne Subvention des Staates zu Grunde gingen. — Das Budget der Hauptstadt für 1878 ist auf ca. 254 Millionen Francs festgesetzt. Wie bei allen Hauptstädten ist dasselbe in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Pariser Sparcasse hat ihren Bericht für 1877 veröffentlicht. Die Depositen (19,993,662 Frcs.) sind gegen 1876 um 1,917,076 Frcs. gestiegen. Die neuen Einzahlungen (15,156,480 Frcs.) wuchsen um 1,201,384 Frcs. gegen 1876. Die Zahl der neu eröffneten Conten war 36,210, die der geschlossenen 13,640. Die Zahl der Depositaire am Jahresschlusse 287,806 und ihre Guthaben betrugen 47,276,188 Frcs. (Plus 3,661,572 Frcs.). — Die Einnahmen der Suez-Canal-Gesellschaft aus dem Schiffsverkehr betrugen December 3,170,000 Frcs. gegen 2,602,527 Frcs. in 1876. Die Jahreseinnahmen beziffern sich auf 32,761,395 Frcs. gegen 29,974,998 Frcs. in 1876 trotz der 50proc. Reduction. Die Minuseinnahme der 6 großen französischen Eisenbahngesellschaften betrug in letzter Woche 764,000 Frcs.

Der englische „Economist" spricht über die Lage des Geschäfts, dessen Depression durch den Notenumlauf der Bank von England klar vor Augen liege. Zum ersten Male habe der Durchschnittsbetrag desselben abgenommen (26¾ Millionen in 1877 gegen 27,734,000 in 1876). Ein Theil davon falle zweifellos auf die Ermäßigung der Preise, aber die Hauptschuld liege doch in dem allgemeinen Druck, der auf dem Handel lastet. Die politischen Ereignisse der nächsten Wochen werden zweifellos einen großen Einfluß auf die Geschäftsthätigkeit ausüben. Sollte ein angemessener Frieden zu Stande kommen, so könnte daraus ein steigendes Vertrauen erwachsen. Die letzten 12 Millionen haben das eine gute Zeichen producirt, daß die Zahl der Fallissements nur gering war. Sollte indeß das Geschäft sich nicht wieder beleben, so könne kaum die Hoffnung Platz greifen, daß die Stockung und die geringen Profite, die in letzter Zeit gemacht wurden, und die allgemeine Niederlage des Verkehrs sich nicht in neuen Fallissements documentiren würden. Die Bank von England ist jetzt weniger mit Geld versehen, als vor 12 Monaten. Es ist kaum zu erwarten, daß der außerordentliche niedrige Preis des Geldes, — welcher so manche Schwierigkeiten zu überwinden half, im neuen Jahre fortdauere, obgleich möglicherweise in näherer Zeit Geld noch billiger als im Augenblick werden könnte. — Ein politischer Artikel über die Orientangelegenheit enthält unter Anderm folgenden Satz: „Wir kennen kein englisches Interesse, welches zugleich ein türkisches wäre; dagegen mehr als ein englisches Interesse, welches dem türkischen gerade entgegengesetzt ist." — Die ersten drei Quartale der englischen Staatseinnahmen liefern kein befriedigendes Resultat; statt eines Plus von 455,000 Lstrl., auf das gerechnet wurde, beträgt dasselbe blos 115,000 Lstrl. Die noch ausstehenden drei Monate lassen mehr ein Rückwärts als ein Vorwärts erwarten. — Wir haben schon im letzten unserer Tagesberichte einige Dividenden Londoner Banken erwähnt, die sämmtlich günstig lauten. Wir fügen noch hinzu: Imperialbank 6 Proc., Londoner Joint-Stock-Bank 16¾ Proc. (gegen 17 in 1876), Consolidated 10 Proc. — Vom Freitag wird aus London berichtet: Die Schwierigkeit, mit dem Discontiren bei dem jetzigen Zustande der Dinge irgend einen Profit zu machen, hat die Disconthäuser und die Wechselmakler veranlaßt, den Zins für Depositen auf Kündigung auf dieselbe Rate wie die ohne Kündigung zu erniedrigen, nämlich auf 3 Proc. In türkischen Fonds herrscht jetzt ein eigenthümliches Spiel. Sie steigen, wenn englische Consols fallen; der Grund ist offenbar.

-u- **Leipzig,** 7. Januar. Der Cours, zu welchem von heute ab die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen Prioritätsobligationen eingelöst werden, ist auf 87½ Proc. gleich 175 ℳ für 100 Gulden festgesetzt worden.

* **Leipzig,** 7. Januar. Der Betriebs-Ausweis der Aussig-Teplitzer Eisenbahn im December 1877 enthält folgende Ziffern: Befördert wurden 56,908 Personen und 214,630 Tonnen Güter, daher um 2827 Personen weniger und um 10,282 Tonnen Güter mehr als im Monate December 1876. — Die Gesammt-Einnahmen betrugen 196,905 fl. 39 kr., daher um 7251 fl. 17 kr. mehr als im Monate December 1876. Es stellt sich mit Jahresschluß 1877 eine Personenbeförderung von 787,752 Personen und eine Güterfrachtung von 2,765,851 Tonnen und eine Gesammt-Einnahme von 2,580,521 fl. 86 kr. heraus, was eine Mehreinnahme von 49,418 fl. 25 kr. gegen das vorige Jahr ergiebt.

△ **Aue,** 6. Januar. Die hier unter thätiger Mitwirkung Leipziger Angehöriger des Klempnergewerbes gegründete Fachschule für Klempner erfreut sich der besten Entwickelung. Gegenwärtig sind zwar erst 10 junge Leute Theilnehmer des Unterrichts, es ist jedoch für nächste Ostern der Eintritt einer fast das Doppelte betragenden Zahl von Schülern angemeldet. Diese günstigen Resultate des Bestehens der Anstalt berechtigen zu der Hoffnung, daß die königliche Staatsregierung, welche zu dem Bau des Gebäudes ein beträchtliches Capital zinsfrei unter Eintragung als Hypothek vorgeschossen hat, auch ferner das Unternehmen wirksam unterstützen wird.

-u- Die nächste Monatsversammlung der Interessenten an den Meuselwitzer Braunkohlenwerken findet Mittwoch, den 9. Januar, Nachmittags 3 Uhr im Bahnhofe zu Meuselwitz statt.

— In Frankenhausen hat sich in der Dienstags-Nacht der Director des dortigen „Vorschuß-Vereins", L. Mahler, in Folge zerrütteter Vermögensverhältnisse erschossen. In der von ihm verwalteten Casse des Vorschuß-Vereins liegt ein Deficit nicht vor.

— Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1877 circa 80 Procent ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben. Die genaue Berechnung erfolgt wie alle Jahre zu Anfang des Monats Mai.

Berlin, 6. Januar. Herr Guillouy wird aus der General-Direction der rumänischen Bahnen ausscheiden. In Folge dessen hat der Aufsichtsrath der Gesellschaft beschlossen, eine collegialisch organisirte Betriebs-Direction, bestehend aus den Herren Ober-Betriebsingenieur A. Bolenius, früher im preußischen Staats-Eisenbahndienst, Hauptmann Charlier, bisher im preußischen Eisenbahn-Regiment und C. Offermann, bisher Mitglied des Vorstandes der rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft, zu bilden. Die Vorgenannten treten unverzüglich in Function. — Im Aufsichtsrath der rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft wird Herr Alfred Lent das technische Decernat der Angelegenheiten des Betriebs-Comité übernehmen.

— Der Verkehr Bremerhavens. Das Jahr 1877 hat, wie die „Weserzeitung" berichtet, im Allgemeinen für Bremenhaven sich etwas günstiger gestaltet, als die beiden Vorjahre. Der Schiffsverkehr hat sich namentlich in den letzten Monaten gesteigert. Es sind im Ganzen 307 Schiffe eingelaufen, gegen 273 im Jahre 1876 und 260 im Jahre 1875. Der Petroleumimport, der 1875 121 Schiffe mit 606,000 Barrels nach Bremerhaven geleitet hatte, 1876 aber 112 Schiffe mit 619,000 Barrels, ist auf 156 Schiffe mit 893,000 Barrels gestiegen. Reisschiffe sind 41 eingelaufen; die Zahl der angekommenen Tabak- und Baumwollenschiffe hat sich um ein Geringes gegen das vorige Jahr gemindert, ist aber höher, als im Jahre 1875. Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd sind nach und nach sämmtlich in Fahrt getreten, und wenn auch die Erträge der einzelnen Fahrten zum Theil gering sein mögen, so sind doch die mit dem Stilliegen verbundenen Einbußen vermieden und es sind die vielen Familien wieder in Brod, die durch das Einstellen der Lloyd-Fahrten in Nahrungssorgen versetzt waren. Der Auswandererzug flient allerdings sehr langsam; einiges Leben haben nur die nach Brasilien gewanderten Russen gebracht. Hoffentlich aber gelingt es, die ausgehenden Schiffe nach und nach anderen Exportartikeln dienstbar zu machen. Die Importfrachten sind schon jetzt stellenweise lohnend gewesen."

— Zur Erweiterung des Bayerischen Eisenbahnnetzes verlangt ein dem Landtage vorliegender Gesetzentwurf eine Anleihe von 86,559,000 ℳ

-u- Die Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn vereinnahmte im Monat December 113,286 fl. oder 3866 fl. mehr als im gleichen Monate des Vorjahres und erhöhte sich hierdurch das Plus auf 51,650 fl. — Die Einnahmen der Böhmischen Nordbahn betrugen im Monat December 1877 105,114 fl. oder 8351 fl. weniger als im entsprechenden Monate des Vorjahres, wodurch sich die Mehreinnahme vom 1. Januar bis Ende December auf 12,338 fl. herabminderte.

London, 5. Januar. James Sutherland u. Comp., Commissionäre hier und Calcutta, fallirten. Passiva 100,000 £.

— Russische Goldzölle. Im russischen Grenzverkehr ist neuerdings insofern eine Erleichterung eingetreten, als vom 1. Januar ab auch preußische Banknoten in Stücken von 100, 500 und 1000 ℳ zu vollem Course anstatt Gold für Zoll erlegt werden können. Damit fällt manche Belästigung bei Einwechselung der Goldstücke fort. (N. H. Z.)

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen:

Firma Thieme & Lichtenstein in Dresden. Inhaber die Herren R. A. Thieme und A. Lichtenstein daselbst.

Firma Eduard Lehmann in Kötzschenbroda. Inhaber Herr F. E. Lehmann daselbst.

Firma Ernst Georgi in Zwickau. Inhaber Herr F. E. Georgi daselbst.

Firma C. F. Pötzschmann in Grünhainichen. Inhaber Herr Chr. Fr. Pötzschmann daselbst.

Das Ausscheiden des Herrn C. G. Bretschneider als Mitinhabers der Firma C. Bretschneider und Sohn in Zwickau.

Die Herren M. O. Hösler und B. W. Kürzel in Crimmitschau als Liquidatoren der dortigen Firma Sachse & Co.

Das Erlöschen der Firmen M. Gerschel in Dresden — Gustav Wabner daselbst — Heinrich Rudert in Falkenstein.

Concurs-Eröffnungen.

Ger.-Amt Limbach: Zum Vermögen des Materialwaarenhändlers Friedrich Eduard Fried in Limbach. 26. Januar, 28. Februar, 30. März.

Ger.-Amt Leipzig II.: Zum Vermögen a. des Materialwaarenhändlers Heinr. Oskar Pabst in Möckern; 23. Januar, 27. Februar, 20. März; b. zum Nachlasse des Fleischers Moritz Arno Müller in Plagwitz. 23. Januar, 28. Februar, 21. März.

Ger.-Amt Reichenbach: Zum Vermögen des Webers Christian Gottlob Klug in Mylau i. V. 22. Februar, 26. März, 26. April.

Ger.-Amt Markranstädt: Zum Vermögen des Getreidehändlers Wilh. Eduard Schmeißer in Markranstädt. 11. Februar, 30. April, 25. Juni.

Leipziger Börse am 7. Januar.

Auch heute haben wir von einer sehr geschäftslosen Börse zu berichten, indem von den auswärtigen Plätzen zwar feste Course gemeldet waren, es jedoch thatsächlich an irgend welcher Anregung für eine speculative Thätigkeit fehlte. Die Tendenz für die leitenden Spielobjecte sowie deren Fluctuationen ist zur Zeit mehr das Ergebniß der Thätigkeit jener kleinen Börsencouliffe, die von heute auf morgen spielt, als die Folge der politischen Nachrichten. Sehen wir doch recht häufig, daß trotz ungünstiger diplomatischer Ereignisse eine feste Tendenz die Börse beherrscht, während häufig die günstigsten politischen Ereignisse so gut wie bedeutungslos bei den speculativen Kreisen vorüber gehen. Von heute können wir freilich sagen, daß die andauernde Lethargie in dem gänzlichen Mangel irgend welcher bedeutungsvollen politischen Mittheilungen ihre Begründung fand.

Von sächsischen Fonds verkehrten 3proc. Rente so wie 4- und 5proc. Sachsen in größeren Beträgen, Landescultur-Rentenscheine blieben zu höherem Course gesucht, während 5proc. Dresdner und Chemnitzer Stadt-Anleihe trotz erhöhter Notiz nicht erhältlich waren. Einiger Umsatz fand in 5proc. Pfandbriefen der Creditanstalt statt, sowie in 4- und 4½proc. preuß. consol. Staats-Anleihe, erstere notirten 25 ₰ höher, dagegen büßten letztere im Course etwas ein.

In Eisenbahnactien erfreute sich das Geschäft großer Festigkeit, ohne daß große Umsätze stattfanden. Aussig-Teplitzer, Berlin-Anhalter, Potsdamer, Gößnitz-Geraer, Köln-Mindener, Oberschlesische, Rumänier gingen theils zu alten, theils zu höheren Coursen um, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader La. B., Chemnitz-Würschnitz, Cottbus-Großenhain, Halle-Sorau waren rückgängig, während Prag-Turnauer und Thüringer C zum Vorcourse offerirt blieben.

In Stamm-Prioritäten war das Geschäft sehr gering; Cottbus-Großenhainer wurden in mäßigen Beträgen ¼ höher genommen.

Animirt und höher bezahlt waren Leipziger Credit, Geraer Bank und Leipziger Bank.

Von Industrieactien waren Kammgarnspinnerei höher gesucht und Immobilien zu höherem Course im Handel.

Das Geschäft in Prioritäten nahm heute einen sehr ruhigen Verlauf. Besonders gefragt blieben Aussig-Teplitzer I.—IV. Emission, Oesterreich. Nordwestbahn-Prioritäts-Actien, Kronprinz Rudolph, Prag-Duxer, Dux-Bodenbacher und Graz-Köflacher. Buschtiehrader wurden zu nahe alten Coursen gern genommen, während Böhmische Nordbahn-Prioritäten offerirt blieben.

Von Deutschen Prioritäten erwähnen wir Magdeburg-Leipziger, Leipzig-Dresdner, Thüringer und Breslauer als belebt; Annaberg-Weipert war trotz 1¼ Proc. höherem Cours nicht erhältlich.

Ausländische Fonds vernachlässigt; nur Oesterreich. Gold- und Silberrente zeigten schwachen Verkehr.

Wechsel anlangend, so war das Geschäft nicht sehr belebt; Umsätze von mäßigem Betrage fanden statt in Holland, London und Paris, Wien ließ unbedeutend im Course nach, lange Sicht fehlte dazu.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Berlin, 6. Januar. Privatverkehr. Creditactien 345,50 à 347,50 à 347,00, Franzosen 424,00 à 424,50, Lombarden 124,50, 1860er Loose 104,75 à 104,50, österr. Goldrente 62,60, Papierrente 53,00, ungar. Goldrente 76,25, Italiener 72,00, 5proc. Russen 77,90, 1877er Russen 76,50, Rumänier 6proc. Rumänische Oblig. 66,50, Bergisch-Märkische Bahn 70,75 à 70,60, Rheinische Bahn 102,90, Galizier 102,90, Disconto-Commandit 101,10 à 101,50, Laurahütte 65,50. Ziemlich fest, geschäftslos. — Nachbörse: Creditactien 347,50, Franzosen 425,00.

Frankfurt a. M., 6. Januar. Effecten-Societät. Ziemlich fest. Böhm. Westbahn 145¾, Elisabethbahn 130¾, Galizier 206, Franzosen 212, Lombarden —, Nordwestbahn 89¾, Silberrente 55⅞, Papierrente 53, Goldrente 62¾, Amerikaner von 85 98⅝, 1860er Loose 104⅞, 1864er Loose —, Creditactien 173¼, Oestr. Nationalbank 669,50, Darmst. Bank 101⅞, Berliner Bankverein —, Meininger Bank 71⅞, Hess. Ludwigsb. 78⅝, Oberhessen —, Ungar. Staatsloose 144,50, do. Schjw. alte 95, do. Schjw. neue 88, Reichsbank 155⅞. Nach Schluß der Börse: Creditactien 173⅝, Franzosen 212¼, Lombarden 63⅛. Geld.

Hamburg, 6. Januar. Privatverkehr. Silberrente 55¾, Papierrente 53, Goldrente 62⅛, 1860er Loose 105, Creditactien 173⅛, Lombarden 155, Franzosen 530⅛. Ziemlich fest, sehr still.

Wien, 6. Januar. Privatverkehr. Creditactien 204,80, Franzosen 250,75, Galizier 243,50, Anglo-Austr. 90,00, Lombarden 74,00, Papierrente 62,90, Goldrente 64,05, Marknoten 59,25, Napoleons 9,59. Lustlos.

Brüssel, 5. Januar. Oesterr. Papierrente 53⅞. **Paris,** 6. Januar. Boulevard-Verkehr. 3% Rente 72,30, Anleihe von 1872 108,16, Türken von 1865 9,10, neue Egypter 168,12, Italiener 73,45, Goldrente 63. Matt.

Eisenbahn-Einnahmen. Galizische Karl Ludwigs-Bahn vom 21. bis 31. December. a) Linie Krakau-Lemberg: 321,563 fl. (+ 68,662 fl.). Bis 31. December + 2,344,371 fl. b) Linie Lemberg-Podwoloczska: 93,061 fl. (+ 23,922 fl.), bis 31. December + 630,893 fl.

Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn. Im December 113,286 fl. (+ 3866 fl.), bis Ende December + 51,650 fl.

Elisabeth-Westbahn. Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 20. bis 29. December v. J. 400,192 fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 45,476 fl.

Große Berliner Pferde-Eisenbahn. Im December 269,791 ℳ, bis Ende December 3,584,014 ℳ, oder 505,303 ℳ mehr.

Verloosung. Loose der Stadt Salzburg. Ziehung am 5. Januar: 20,000 fl. auf Nr. 48023, 1000 fl. auf Nr. 20220, je 500 fl. auf Nr. 6706 und 78123, je 100 fl. auf Nr. 1307, 7067, 40666, 54395 und 60208.

Zahlungs-Einstellungen. Kurzwaarenhdlr. Lippmann Siegfried Seligmann in Berlin. Zahlungseinstellung: 5. Juli v. J. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Sieg daselbst. Erster Termin: 19. Januar c. — Kaufmann Eduard Sabatzky, in Firma: E. Sabatzky in Stolp Zahlungseinstellung: 31. Decbr. vor. J. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Wilhelm Mamecke daselbst. Erster Termin: 11. Januar c. — Kaufmann Gustav Fritz in Stettin. Zahlungseinstellung: 24. December v. J. Einstweiliger Verwalter: W. Meier. Erster Termin: 18. Januar c.

Lyon, 3. Januar. Seide. Wenig Geschäft. Feste Preise. Die Trocknungsanstalt passirten 9230 Kilo.

Lyon, 4. Januar. Seide. Beschränktes Geschäft, Preise fest. Die Trocknungsanstalt passirten 9517 Kilo.

Mailand, 4. Januar. Seide. Keinerlei Veränderung des Verkehrs. Wenig Geschäfte bei festen Preisen. Die Trocknungsanstalten registrirten 6455 Kilo.

Shanghai, 3. Januar. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Grey Shirtings 6½ Catties 8¼pfd. 1 Taels 82 Maces. Baumwolle, fair medium China 11 Taels. Exporten: Tendenz für Seide: Ruhig. Nr. 4 Tsatlee 430 Taels; Total-Export bis heute — Bll. Wechselcours auf London 65⅝ d.

Bombay, 4. Januar. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 10 As pr. Stück, ruhig. 8¼pfd. Shirtings 4 Rup. 2 As pr. Stück, ruhig. Mule Twist 40er 8¾ A. pr. Morah, ruhig. Baumwolle fest. Dholleral — Rup., Oomrawuttee 193 Rup. pr. Candy. Export der Woche 53,000 Ballen. Wechselcours auf London 6 Mt. Bankwechsel 1 s 9 1/16 d.

Calcutta, 4. Januar. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 6 As pr. Stück. 8¼pfd. Shirtings 4 Rup. 4 As. 40er Bannermill Twist 4 7/16 As pr. Morah. — Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Jute 28 Rup. pr. Ballen. — Salpeter 7½ Rup. pr. Mound. — Leinsaamen 4 11/16 Rup. pr. Mound. — Rapps 4 13/16 Rup. pr. Mound. — Reis 3 7/16 Rup. pr. Mound. Wechselcours auf London 1 s 9 d. Fracht 27 s 6 d à 50 s.

Hongkong, 3. Januar. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Ruhig. — Grey Shirtings 6½ pfd. Catties 8¼ pfd. 2 $ 25 c pr. St. — Water Twist 16/24 93 $ — c pr. Stück. — T. Cloth 6 pfd. ordinair — $ — c. — 7 pfd. Mexicans — $ — c. — Baumwolle, fair Bengal 13 $ 50 s. — Exporten: Seide Nr. 3, Canton Tsatlee — $ — c. — Thee, Total-Export bis heute 150,000,000 Pfd. — Wechselcours auf London, 6 Mt. Sicht. Bankwechsel 47¾ d.

Havre, 5. Januar. Baumwollmarkt ruhig, Preis nicht verändert. Umsatz 1000 B., sehr ord. Louisiana per Mai 76 Fr. — Kaffee matt. Verkäufe 2740 B., wovon 610 B. Rio ungewaschen zu 97 Fr., 1553 B. do. auf Lieferung zu 95—97,50 Fr., 200 B. Santos ungewaschen zu 96,50, 280 B. Haiti Gonaives gesunder zu 101,50 Fr. und 100 B. Haiti Jeremie auf Lieferung zu 93,50 Fr.

* **Amsterdam,** 4. Januar. Kaffee. Die Stimmung bleibt sehr fest; nach gut grün Malang bestand einige Frage, doch kommt davon am Markt wenig vor; auch für Patjitan, Probolingo und andere blaßgrünliche Sorten war etwas mehr Frage vom Inland bemerkbar. Der Markt schließt fest auf 54 à 54½ c. für gut ord. Java. — Zucker. Sowohl die gegenwärtige Jahreszeit mit ihren Festtagen, als auch die flauen Berichte von den Hauptmärkten des Auslandes influencirten ungünstig auf die Haltung unseres Marktes, wodurch Umsätze von wenig Bedeutung blieben. Gestern kamen zum Abschluß: 159 Kranj. Java St. No. 7, sehr schwach zu 22 fl. E. ex Andromeda. Für Rübenzucker sind die heutigen Notirungen: inländische oder belgische 2. Classe 24¾ fl. à 25, 3. 25½ fl. à 26 fl.; österreichische 2. 24½ fl. à 24¾ fl. Crushed No. 1 31¾ fl. à 31½ fl., No. 2 30 fl. à 30¼ fl., Superior 32¾ fl. à 32½ fl. — Tabak. Seit voriger Woche wurden 396 Packe Java, Hauptmarke Sl. ex Cornelia, 46 Fässer Maryland ex Johann Ludwig, 6 Fässer do. und 10 Fässer Seubern, segelnd Guiseppe Dabundo, aus erster Hand abgeschlossen. — Java Indigo. Ende voriger Woche fanden noch einige Partien Nehmer, in den letzten Tagen war die Stimmung jedoch wieder lustlos. Im Ganzen fanden ca. 140 Kisten Nehmer; der Total-Vorrath in erster Hand umfaßt 2458 Kisten. — Farbhölzer still, mit kleinem Vorrath. — Von Domingo Blauholz sind 300 Tons, bald erwartet, à 3 11/16 fl. am Markt, ebenso noch ein Partiechen Maracaibo Gelbholz à 3 fl. — Baumwolle. Die großen Zufuhren in den amerikanischen Häfen übten aufs Neue einen ungünstigen Einfluß auf den Artikel aus, und konnten sich Preise deshalb nicht halten. Zu den erniedrigten Preisen zeigt sich mehr Frage als Angebot. Man notirt: loco middling Amerik. 36 c, do. New-Orleans 36¼ c, loco fair Oomra 30½ c, do. Bengal 26½ c, Amerik. c. s. middling, nolm, Dec./Jan.-Abladung 34¾ c. — Zinn. In der letzten Woche ging nicht viel um; die feste Stimmung der letzten Tage in 1877 schlug in Folge ungünstiger Statistik von London in eine sehr flaue um. Banca loco wurde zu 40¾ fl. und auf Lieferung aus der Januar-Auction zu 40½ fl. angeboten, ohne Käufer zu finden. — Für Billiton erhielt sich einige Frage und würde loco und auf Lieferung im Januar à 39¼ fl. zu placiren gewesen sein; Eigner hielten jedoch auf 39½ fl., so daß keine Umsätze zu Stande kamen.

* **Rotterdam,** 4. Januar. Das Geschäft war diese Woche noch nicht lebhaft und größere Abschlüsse sind noch nicht zu melden. Der Ton des Marktes war im Allgemeinen matt. — Kaffee. Die Stimmung war auch diese Woche ruhig. In zweiter Hand ging wenig um, da sowohl Frage als Angebot gering sind. Aus erster Privathand wurden diese Woche umgesetzt: 726 Ballen Santos, erwartet per Newton. 1000 Ballen

(Kadoe), ex Fven. 426 Ballen Java (Perl), ex Centhe. 56 Ballen Java, ex Thor. — **Zucker.** Weder in rohem noch in raffinirtem fanden diese Woche Abschlüsse von nennenswerther Bedeutung statt. Inhaber sind sehr retirirt und vorerst noch nicht geneigt, in die Gebote der Käufer zu willigen. — **Tabak.** Die Abschlüsse aus erster Hand umfaßten diese Woche: 280 Päcke Java, Hauptmarke VDL/Blitar ex Kennemerland, 33 Fässer Maryland ex Queen Victoria und 37 Fässer do. ex P. Caland. Am 16 court. werden hier an den Markt gebracht: per Einschreibung: 474 Päcke Java, Hauptmarke RC, 77 Päcke do., Hauptmarke M/Tempe, 76 Päcke do., Hauptmarke HBDB/Kediri, 14 Päcke do., Hauptmarke HBDB/Blitar, 13 Päcke do., Hauptmarke Genting; in Auction: 3296 Päcke Java, Hauptmarke WAHAB, 591 Päcke do., Hauptmarke VRVO. — Für **Baumwolle** war die Stimmung diese Woche etwas flauer auf die großen Anfuhren in den amerikanischen Häfen hin. Nordamerikanische war für Versandt wenig begehrt und das Geschäft in Loco-Partien war dadurch von wenig Bedeutung; auch auf Lieferung war es still, zu etwas mäßigeren Preisen fanden einige Verkäufe statt. In ostindischen Sorten wurde von größerer Bedeutung nichts umgesetzt; Preise blieben unverändert. Die bezahlten Preise waren für: Nordamerikanische landende nolm $34^3/_4$ a $34^1/_4$c, do. Nov.-Jan.-Abladung nolm $34^3/_4$ a $34^1/_2$c, do. Dec.-Jan.-Abladung nolm u. nego $34^1/_2$c, do. Jan.-März-Abladung nolm $34^1/_2$c, do. Februar-März-Abladung nolm $34^1/_2$ a 35c, Omra März-Mai-Abladung new good fair 30c. — Für **Zinn** blieb der Markt sehr still und flau gestimmt und fanden nur Abschlüsse statt von Billiton per März-Lieferung zu $39^3/_4$ fl. und $39^1/_4$ fl.

— **Auctionen und Einschreibungen.** Bei Privaten: **Amsterdam**, 9. Januar: 1200 Kisten neue Elemé, 100 Kisten neue Bourla Elemé, 700 Kisten, 160 Kistchen neue Sultana, 1100 Kisten neue Muscadel Rosinen und 21 Skeletons neue Smyrna Feigen. **Rotterdam**, 10. Januar: 36,000 Ko. afrikan. Gummi Elasticum. **Amsterdam**, 15. Jan.: 46 Ballen Java Chinarinde. **Rotterdam**, 16. Januar: 654 Päcke Java Tabak. **Rotterdam**, 16. Januar: 3817 Päcke Java Tabak.

New-York, 21. December. **Tabak.** In Kentucky-Leaf war das Geschäft von mäßigem Umfang; Seadleaf still und unverändert. Die Transactionen der ersten Wochenhälfte umschließen: 400 Oxh. Kentucky-leaf zu 4—14c; 100 Kisten 76r New-England zu 9—15c, 56 K. 76r Pennsylvania zu $12^1/_2$c; 50 K. 76r Wisconsin zu geheimen Preisen und 140 K. 76r Ohio zu $4^3/_4$—10c; 200 Ballen Havana zu $77^1/_2$c—1 Doll. 10c; — während der zweiten Wochenhälfte: 350 Oxh. Kentuckyleaf zu 4—14c; 100 K. diverse Seadleaf zu 4—16c; 200 K. 76r New-England zu 9c, 11c, 12c, 15c und 20c; 130 K. 76r Pennsylvania zu $9^1/_4$—20c; 66 K. 76r Wisconsin zu $8^1/_2$c—12c; ferner 200 Ballen Havana zu 80c—1 Doll. 10c. — Virginia Leaf, brigt wrappers, common to medium 15—25c; good 27—35c, fine to extrafine 40—55c; Smokers 16—25c, dapple wrappers 20—30c, lugs common-good 4—6c; do very good to fine 6—$7^1/_2$c; leaf, common to medium 6—8c, good to very good 9 bis 11c; fine extra 12—15c, black wrappers 13—17c notirt.

	Oxh.	Colli	fabric. Tabak.
Export der Woche:	1,007	585 roher	102,550 ℔
do. seit 1. Januar:	92,051	44,490 „	8,083,432 ℔
Zufuhr der Woche:	865	2,721 Kisten roher und fabricirter Tabak.	

do. seit 1. Januar: 100,899 und 198,564 Kisten.

Louisville Ky., 17. December. **Tabak.** Die während der Woche im laufenden Monat und Tabaksjahr bis date officiell gemeldeten Verkäufe betragen:

	Woche.	Monat.	Jahr.
1877	824	1805	52,216 Oxh.
1876	346	1261	60,569 „
1875	990	2005	27,246 „
1874	395	1550	71,272 „

Das Geschäft während der abgelaufenen Woche nahm einen regelmäßigen Verlauf und zeigte der Markt bei festen Preisen keine wesentliche Veränderung. Der Gesammtumsatz überstieg den der Vorwoche um 60 Oxh. Von neuem Tabak wurden 643 Oxh. begeben gegen 388 in der Vorwoche. Im Ganzen wurden seit Beginn der Saison 1852 Oxh. neuer Tabak umgesetzt. Von altem Tabak war diese Woche nur wenig angeboten und Sorten zum Verarbeiten waren rar, besonders sound lugs. Diese Sorten fanden zu vollen Preisen raschen Absatz. Der angebotene neue Tabak bestand zwar in reifer und gesunder Waare, ließ aber in mancher Hinsicht zu wünschen übrig. Wirklich befriedigend war nur die Qualität aus den Kentucky-River-Districten, jedoch auch von diesen lassen cutting-Sorten hin und wieder etwas zu wünschen übrig. — Von Export-Tabaken war wenig angeboten, einige kleine Posten schwerer Clarksville wurden zu 9.20 Doll. begeben.

Notirungen:

	light Doll.	heavy Doll.
Trash	$1^3/_4$— $2^3/_4$	—
Common lugs	$2^3/_4$— $3^1/_4$	$3^1/_2$— 4
medium lugs	$3^1/_2$— 4	4 — 5
Good lugs	5 — $5^1/_2$	$5^1/_4$— 6
common leaf	$5^3/_4$— 7	$6^1/_2$— 8
medium leaf	$7^1/_2$— $8^1/_2$	$8^1/_2$— $9^1/_2$
fair to good leaf	9 —11	10 —13
Export selections	—	14 —18
medium to good wrappers	13 —14	—
Good to fine wrappers	14 —19	—
bright wrappers	15 —25	—

fancy bright wrappers nominell.

Colory Cutting.

Common lugs	$3^1/_2$— 5	Doll.
good lugs	$5^1/_2$— $7^1/_2$	„
common to medium leaf	$7^1/_2$— $9^1/_2$	„
medium to good leaf	$9^1/_2$—$10^1/_2$	„
good to fine leaf	11 —12	„
extra fine leaf	15 —20	„

Cutting neuer Ernte:

common lugs	$3^1/_2$— 4	Doll.
good lugs	4 — 5	„
common to medium leaf	5 — 8	„
medium to good leaf	8 —10	„
good to fine leaf	10 —12	„

London, 5. Januar. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth & Co.) **Baumwolle** ist während der verflossenen, nur vier Tage umfassenden Woche in recht guter Frage gewesen; Preise sind nahezu überall ohne Veränderung geblieben. Genommen wurden in Liverpool im Ganzen 44,040 Ballen und zwar von Spinnern 39,770 Ballen, von Exporteuren 3360 Ballen und von Speculanten 910 Ballen. Die directen Ablieferungen betragen 8530 Ballen; die Gesammt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 53,959 Ballen. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu $6^9/_{16}$d, fair Dholleraß zu $5^9/_{16}$d. Gestern wurden in Liverpool 10,000 Ballen und heute 7000 Ballen umgesetzt und schließt der Markt in ziemlich fester Stimmung. — **Manchester.** Die Woche schließt mit recht guten Umsätzen in Exportgarnen; dagegen bleiben solche von Tuchen ziemlich beschränkt, indem Forderungen der Fabrikanten vielfach hindernd im Wege stehen. — Calcutta 2. Januar. New good fair Bengal ist 5d Kost und Fracht pr. Steamer nach London zu notiren. — **Reis.** Der Markt ist still bei ziemlich festen Preisen; der Umsatz von gelandetem rohen Reis beschränkt sich auf 1000 Säcke Moulmein zu 9s $10^1/_2$d. Schwimmend sind drei Ladungen Rangoon, Februar-April-Abladung zu 9s a 9s $1^1/_2$d und eine Nekranzie-Ladung in gleichem Termin zu 8s $7^1/_2$d, open charter, gemeldet; zu diesen Preisen ist gute Frage, doch fordern die Inhaber größtentheils Erhöhungen. Die Notirungen sind für schwimmende Ladungen alter Ernte: Rangoon 10s $1^1/_2$d, Bassein 10s, Nekranzie 9s a 9s 3d, Moulmein 10s. Frühjahrs-Abladungen neuer Ernte: Rangoon 9s a 9s 3d, Bassein 8s 9d a 10s 9d, Nekranzie 8s $7^1/_2$d a 8s 9d. — **Salpeter.** Der Markt eröffnete mit stillem Ton und in einigen Fällen 6d billiger, schließt jedoch fester. In gelandeter Waare sind 2000 Säcke umgesetzt zu 22s a 22s 6d für $6^1/_4$ a $3^3/_4$ Proc. Refraction. Schwimmend 150 Tons December-Januar-Abladung 22s 6d. Die Notirungen sind 7 a 5 Proc. Refraction 21s 6d a 22s 3d, 10 a 8 Proc. 21s a 21s 3d. — **Chili-Salpeter.** Der Ton des Marktes war entschieden fester und nachdem gegen Ende des Jahres ein großer Posten von circa 5000 Tons zu 15s von Speculanten in Liverpool angekauft ist, sind die meisten Inhaber zurückhaltend mit ihrem Angebot. Preise für loco Waare sind 15s a 15s 6d. Schwimmend ist nur eine Ladung November-Verschiffung von circa 900 Tons zu 15s $4^1/_2$d Liverpool direct umgesetzt und dementsprechend ist der Preis für solche Ladungen auf 15s 6d B. K. und 15s 9d Continent zu schätzen. Unser Valparaiso-Telegramm vom 1. Januar notirt den dortigen Preis in Parität von 14s, Kosten und Fracht Continent, zu 112 Pfd. Abladungsgewicht, inclusive $3^1/_2$ Proc. Valparaiso-Commission, bei $41^3/_4$d Cours. — **Schwarzer Pfeffer** ist bei sehr beschränkten Umsätzen flau gewesen; Singapore ist mit $3^1/_2$d und Penang mit $3^1/_{16}$d a $3^1/_8$d bezahlt worden. Gewürz-Auctionen haben in dieser Woche gar nicht stattgefunden. **Weißer Pfeffer** matt und Tendenz eine weichende. — **Piment** 500 bis 600 Säcke sind zu $4^1/_{16}$d a $4^1/_2$d nach Qualität umgegangen. — **Nelken.** Mäßige Umsätze in Zanzibar zu 1s $2^3/_4$d a 1s $3^1/_4$d für fair good bright sind berichtet worden. — **Cocosnußöl** etwas fester bei mäßigen Umsätzen, feines Ceylon 38s 6d a 38s 9d, Cochin ca. 43s 6d, Mauritius 39s in Puncheons, 40s in Oxhoften. — **Palmöl** unverändert, prima Lagos 40s 6d gehalten. — **Petroleum** still; loco $10^3/_8$d, Januar-Februar $10^1/_4$d. — **Metalle.** Kupfer. Unser Valparaiso-Telegramm vom 1. d. M. und vorgestern eingetroffen, giebt die Charters für die letzten vierzehn Tage des vorigen Jahres mit 2600 Tons, bestehend aus 1050 Tons Erze und 850 Tons Barren und Ingots nach B. K. und 700 Tons Barren und Ingots nach dem Continent. Die Preisnotiz ist in Parität von 64 Lstrl. 10s Kosten und Fracht per Steamer nach Liverpool, inclusive $2^1/_2$ Proc. Valparaiso Commission mit Coursnotiz von $41^3/_4$d. Der hiesige Markt ist in abwartender Stimmung und die mäßigen Umsätze, welche stattgefunden haben, waren zu circa 65 Lstrl. 10s geschlossen, Ores und Regulus werden 12s 9d a 13s 6d notirt, Wallaroo 75 Lstrl. 10s, Burra 74 Lstrl., English tough 71 Lstrl. a 72 Lstrl., best selected 73 Lstrl. a 74 Lstrl., Indische Platten 75 Lstrl. a 76 Lstrl., Russische 76 Lstrl. a 78 Lstrl. Zinn ist aufs Neue um ca. 1 Lstrl. gewichen; Preise sind sowohl für Straits wie Australisches 65 Lstrl. Englisches Stangenzinn in Fässern 72 Lstrl. Zink unverändert; gewöhnliche gute schlesische Marken 19 Lstrl. 5s a 19 Lstrl. 10s, englisches V&S. 20 Lstrl. 10s f. o. b. notirt. Blei still, gewöhnliche englische Marken 19 Lstrl. a 19 Lstrl. 5s, W. B. 20 Lstrl. Spanisches, ohne Silber 19 Lstrl., mit Silber 18 Lstrl. 10s a 19 Lstrl.

Magdeburg, 7. Januar. **Kartoffelspiritus.** Locowaare gut behauptet, Termine flau. Loco ohne Faß 49 ℳ, ab Bahn 50 ℳ, Januar und Januar-Februar 49.5 ℳ, pr. Februar-März 50 ℳ, pr. März-April 51.5 ℳ, pr. April-Mai 53 ℳ, pr. Mai-Juni 53.5 ℳ, pr. Juni-Juli 54.5 ℳ, pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — **Rübenspiritus** flau. Loco 48 ℳ

London, 5. Januar. **Kaffee** Rio good channel cargoes 71sh — **Rohzucker** wieder begehrter für refining, mit Ausnahme feiner Sorten; Preise schlossen um 1sh höher als vor den Feiertagen, braune Sorten um 6d bis 1sh pr. Ctr., krystall, Demerara gewann 6d bis 1sh, ausgenommen geringere Sorten, für welche jede Nachfrage fehlte. — **Leinöl.** Von dem gestern gemeldeten Export gingen 5 Tons nach Rotterdam und 30 Tons nach Hamburg.

Leipziger Börse vom 7. Januar 1878.

Witterung: trübe.

Spiritus loco: 48.30 G. unverändert still.

Adv. Cerutti, S.

Hauswirthschaftliches.

— Dem **Kaffee** wurde jüngst eine neue Eigenschaft abgelauscht; im gebrannten Zustande soll er als ein besseres Luftreinigungsmittel sich bewährt haben: Zimmer, wo lange Zeit faules Fleisch lag, werden sofort bewohnbar, wenn ein Pfund gebrannten Kaffee's hineingestellt wird. Auch Wildpret hält sich länger, wenn es mit Kaffeepulver bestreut wird; ohne zugleich den Geruch zu verlieren, wie das bei dem früher dafür angewendeten Kohlenstaub, oder bei Chlor und anderen Stoffen der Fall gewesen.

Wochen-Ausweis der deutschen Zettelbanken vom 23. December 1877.

(Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

	Casse.	Gegen die Vorwoche.	Wechsel.	Gegen die Vorwoche.	Lombard-Forderungen.	Gegen die Vorwoche.	Noten-Umlauf.	Gegen die Vorwoche.	Täglich fällige Verbindlichkeiten.	Gegen die Vorwoche.	Verbindlichkeiten auf Kündigung	Gegen die Vorwoche.
Reichsbank	527,186	—13,473	392,739	+20,106	53,691	+ 1,268	666,789	+ 7,523	169,766	+ 1,242	15,078	— 73
Die 5 altpreußischen Banken	6,419	— 40	30,764	+ 80	5,549	+ 17	12,158	+ 549	3,957	— 123	8,614	— 397
Die 3 sächsischen Banken	27,532	+ 248	52,908	+ 4,124	6,813	— 196	46,379	+ 2,364	6,370	+ 2,227	5,945	— 8
Die 5 norddeutschen Banken	6,721	— 201	66,250	+ 62	13,264	— 107	14,917	— 161	7,866	+ 407	31,554	— 830
Frankfurter Bank	6,606	+ 162	23,298	— 1,056	2,719	+ 976	12,783	+ 418	4,973	— 961	1,604	+ 231
Die Bayerische Notenbank	39,029	— 484	34,106	— 648	1,801	— 7	67,254	+ 389	1,594	— 2,467	164	— 38
Die 3 süddeutschen Banken	19,661	— 298	49,172	+ 392	2,712	+ 117	42,697	— 301	1,185	— 232	40	— 1
Summa	633,154	—14,086	649,237	+23,060	86,549	+ 2,068	862,977	+10,781	195,711	+ 93	62,999	— 1,116

Landwirthschaftliches.

— Seit einigen Tagen sind zwei neue Orte des Kreises Querfurt von der Maul- und Klauenseuche betroffen worden, nämlich die großen Dörfer Crumpa und St. Ulrich bei Mücheln. Vorzugsweise erscheint die Seuche unter den Rindviehbeständen großer Wirthschaften, und zwar bald in dieser, bald in jener Himmelsrichtung.

— Der sogenannte wendsche Gesindemarkt in Dresden war recht belebt. Im Ganzen waren die Lohnsätze etwas niedriger als im Vorjahre, weibliche Dienstboten, tüchtige Groß- und Jungemägde waren ziemlich rar; unter 50 Thaler pro Jahr waren Mägde überhaupt nicht zu engagiren. Dagegen war an männlichen Dienstsuchenden kein Mangel. Die Löhne waren verhältnißmäßig bescheiden. Knechte schlossen mit 60 bis 70 Thaler, Großknechte mit 120 Thaler ab.

— Der dänische Butterhandel. Die Butterproduction und der Butterhandel spielen in Dänemark gegenwärtig eine große Rolle, hauptsächlich ist England das Absatzgebiet für dänische Butter. Vor einem Menschenalter kannte man dänische Butter in England noch gar nicht, sondern nur holsteinische, die über Hamburg exportirt wurde. Die damalige politische Verbindung der deutschen Herzogthümer mit Dänemark brachte es jedoch mit sich, daß die „Meier" und „Meierinnen", welche auf den holsteinischen Gütern die Butterbereitung besorgten, in größerer Zahl nach Dänemark übersiedelten, zumal ihnen dort reichlicherer Lohn zu Theil wurde. So kam es, daß die dänischen Butterproducenten nach und nach mit den schleswig-holsteinischen auf den ausländischen Märkten vollständig concurriren konnten und letztere auf einzelnen, speciell auf dem englischen Markte, schon überflügelt haben. Nach einer statistischen Zusammenstellung des dänischen Buttereexportes vom Jahre 1874, der neuesten, die der „O. J." vorliegt, wurden in dem Jahre vom 1. October 1868 bis zum 30. September 1869 ausgeführt 49,365 Tonnen Butter, im folgenden Jahre (1869—70) 62,746 To., 1870—71 in Folge eines weniger guten Grasjahres nur 57,332 To., 1871—72 89,037 To., 1872—73 sogar 104,312 To. Später ist die Ausfuhr bei gut jährlich 100,000 To. stehen geblieben. Rechnet man die Tonne zu 224 Pfd. Netto, so ergiebt sich eine Ausfuhr von jährlich 22,400,000 Pfd., welche, zu 1 Krone per Pfund berechnet, eine Summe von ca. $22^1/_2$ Millionen Kronen repräsentiren. Ein Preisunterschied von 1 Oere per Pfund macht 224,000 Kronen, von 10 Oere 2,224,000 Kronen und von 25 Oere circa $5^1/_2$ Millionen Kronen aus. Nach der Viehzählung vom Jahre 1876 hatte das Königreich Dänemark in runder Zahl 900,000 Kühe. Die Ausfuhr ergiebt hiernach 25 Pfd. per Kuh; in dieser Zahl sind jedoch alle Kühe über 2 Jahre, sowie diejenigen, welche gemästet werden, mitgerechnet. Außerdem liefert eine große Anzahl Kühe Milch für die größeren Städte. Zählt man alle diese Kühe ab, so kann man annehmen, daß 600,000 Kühe übrig bleiben und die Ausfuhr somit 34 Pfd. per Kuh beträgt. In den 10 Jahren von 1866 bis 1876 hat sich die Zahl der Kühe in Dänemark um 150,000 Stück vermehrt. Ohne Zweifel, meinte jüngst ein Redner in einer in Aarhuus (Jütland) abgehaltenen landwirthschaftlichen Versammlung, ließe sich die dänische Butterausfuhr noch weiter ausdehnen; man könnte in Dänemark den eigenen verhältnißmäßig großen Verbrauch beschränken, schon dadurch, daß man, wie z. B. in England, mehr Käse und weniger Butter consumirte. Eine Mehrausfuhr von 1 Pfd. Butter per Kuh ergebe 2700 To., von 10 Pfd. per Kuh 27,000 To. Butter. Die Möglichkeit einer solchen Mehrausfuhr gehe daraus hervor, daß von dem gesammten Hornvieh des Landes nur 11 Proc. auf Wirthschaften von mehr als 50 Stück, 39 Proc. auf solche von 15 bis 50 Stück und 42 Proc. auf solche von 3 bis 14 Stück kommen, und bei besserer Fütterung ꝛc. würde die zuletzt angeführte Classe gewiß weit mehr Butter als jetzt produciren können. Die Veranlassung zur Vermehrung der Butterproduction ergebe sich aus dem stetigen Steigen der Butterpreise in diesem Jahrhundert. Auf die anerkannte bevorzugte Stellung, welche sich die dänische Butter errungen habe, könne weiter gearbeitet werden, womit man besser fahren werde, als mit der Fettviehzucht und Kornausfuhr, welche beide sehr unsicher seien. Dieser Wink eines dänischen Landmannes verdiente auch in Deutschland beachtet zu werden.

— Südamerikanische Pferde. Die Einfuhr von Pferden aus den La Plata-Staaten nach Frankreich ist in stetigem Steigen. Während lange Zeit hindurch die Dampfer der Havre-Linie nur ab und zu einmal einzelne Pferde aus Südamerika mitbrachten, scheint jetzt dieser Handel regelmäßig in ziemlich bedeutender Ausdehnung betrieben zu werden. Die letzte von Montevideo mit dem Dampfer „Porlena" abgegangene Sendung enthielt 80 Stück ausgesuchte Pferde, von denen 75 Stück glücklich in Havre gelandet wurden. Diese Pferde werden als besonders hart, wenig wählerisch im Futter und keineswegs ungelehrig geschildert und sollen in ihrer Heimath wohlfeil sein. Bei ihrer Ankunft in Havre waren sie durch ihre lange Gefangenschaft an Bord des Schiffes ziemlich zahm, aber wenige Tage der Freiheit auf der Weide reichten hin, ihnen ihre alte Wildheit zurückzugeben, so daß, als die Remonte-Commission erschien, der aus Montevideo mitgekommene Gaucho jedes einzelne Thier mit dem Lasso einfangen mußte, um es der Commission vorzustellen, welche nach sehr genauer Untersuchung 65 Stück für den Durchschnittspreis von 900 Francs zu Militairzwecken ankaufte. Die zehn übrig bleibenden Pferde, welche lediglich als zu schwach von der Commission verworfen wurden, gingen in die Hände von Privaten zu Preisen von 350 bis 500 Francs über. Noch ist die Fracht sehr hoch, aber ohne Zweifel wird es möglich werden, dieselbe zu ermäßigen, und es würde dann bei niedrigeren Preisen die Pferderace für die französische Armee eine hohe Bedeutung gewinnen.

Telegraphischer Coursbericht.

Der Dresdner Börsenbericht ist bis Schluß dieses Blattes (9 Uhr Abends) nicht eingetroffen.

Berlin, 7. Januar. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 348.50
Oestr. Frz.-Stsb. 425.50
Lombarden 125.50
60er Loose 104.50
Reichsbank 155.60
Rumänier 17.90
Gal. Carl-Ludwigsb. 103.
Rheinische 103.
Silberrente 56.
Papierrente 53.25
Goldrente 62.50
Disconto-Comm. 101.75
Königs- u. Laurah. 65.50
Bergische 70.75
Mindener 85.25
Anhalt —.
Potsdamer —.
Stettin —.
Halberstadt —.

Tendenz: Fest.

Berlin, 7. Januar, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oestr. Credit-Acten 351.50
do. Frz.-Staatsb. 426.
Lombarden 128.50
Disconto 103.25
Köln-Mindener 85.
Bergische 71.
Rheinische 103.
Laura —.

Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 7. Januar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.

Aussig-Teplitzer 125.
Berlin-Anhalter 82.75
Bergisch-Märkische 70.80
Berlin-Potsd.-Magd. 75.25
Berlin-Stettin 107.
Breel.-Schw.-Freib. 59.25
Köln-Minden 84.75
Gal. Karl-Ludwb. 103.50
Halle-Soran-Guben 12.75
Magdeb.-Halberst. 103.90
Mainz-Ludwigshafen 78.50
Oberschl. Lit. A. 119.
Oestr. Nordwestb. 179.
Oestr. Fr.-Staatsb. 427.50
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 129.50
Prag-Turnau 31.50
Rheinische 103.40
Rumänier 18.90
Thüringer 115.
Weimar-Gera 33.

Bankactien.

Allg. Desch. Cr.-Anst. 100.50
Chemn. Bankverein 77.25
Darmstädter Bank 101.50
Deutsche Reichsbank 155.80
Disconto-Command. 103.25
Dresdner Bank 89.90
Geraer Bank 70.50
do. Hdls.- u. Credit b. 42.75
Gothaer Bank 83.50
Leipz. Discontogef. 72.
Leipziger Wechslerb. 41.80
Meining. Creditanst. 70.60
Oest. Creditanst. 356.
Sächs. Bank 100.75
Schönheimer Bankv. 22.
Thüringer Bank 75.56
Weimarische Bank 42.50

Industrie-Actien.

Gelsenkirchen 90.50
Königs- u. Laurah. 66.

In- u. ausländ. Fonds.

$3^0/_0$ Sächs. Rente 72.10.
Oesterr. Loose v. 1860 105.10
do. Papierrente 53.25
do. Silberrente 56.10
do. Goldrente 62.80
Neueste $5^0/_0$ russ. conf. Anl. v. 1877 76.80
$4^1/_2{}^0/_0$ preuß. Cons. 104.40
$4^0/_0$ deutsche Reichsanl. 94.90

Wechsel.

Petersburg k. S. 202.90
do. 3 M. 202.50
Wien k. S. 168.60
do. 2 M. 167.50
Warschau —.

Sorten.

Napoleonsd'or 16.23
Oesterr. Banknoten 168.80
Russische „ 205.
Silbergulden —.

Tendenz: Anfangs reservirt, schließlich auf die Nachricht der „Agence Russe" Spielwerthe sehr animirt.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 358.—. Franzosen 428.50. Lomb. 129.50. Disconto 105.—. Bergische 71.25. Köln-Mindener 85.25. Rheinische 103.60. Galizier 103.90. Rumänier 19.—. Goldrente 63.—.

Frankfurt a. M., 7. Januar. (Schlußcourse.)

Londner Wechsel 204.10
Wiener do. 168.30
Oesterr. Cred. 178.
do. Silberrente 56
$3^0/_0$ Sächs. Rente 72
Staatsbahn 214.
Darmst. Bank $101^3/_4$
Lombarden $63^3/_4$
Reichsbank $156^1/_2$
Oesterr. Papierrente $53^1/_4$
do. Goldrente $62^3/_4$
Galizier $205^1/_2$.

Tendenz: Fest.

Wien, 7. Januar. (Schlußcourse.)

Papierrente 63.
Silberrente 66.40
60er Loose 113.10
Bank-Actien 798.
Credit-Actien 206.
Anglo-Anstr.-B. 91.75
Lombarden 74.
Staatsbahn 251.25
Galizier 244.
Napoleonsd'or 9.57
Ducaten 5.66
Silber 103.90
Wechsel auf London 119.90
Nordwestbahn 106.
Oesterr. Goldrente 74.20
Deutsche Reichsbanknoten 59.15

Tendenz: Spielwerthe ruhig, aber behauptet, Schrankenwerthe belebt.

Paris, 7. Jan. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe 1872 108.32. Staatsbahn 523.75. Lombarden 161.25.

Berliner Productenbörse, 7. Januar. **Weizen** loco 185—230 ℳ — ₰, per Frühjahr 207 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 209 ℳ — ₰. — Roggen loco 139 ℳ — ₰, per diesen Monat 139 ℳ — ₰, per Frühjahr 142 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 142 ℳ — ₰. Kündigung: 1. — Tendenz: Ruhig. — Spiritus loco 48 ℳ 80 ₰, per Jan.-Februar 49 ℳ 20 ₰, per Frühjahr 51 ℳ 40 ₰, per Mai-Juni 51 ℳ 60 ₰. Kündigung: 16. — Tendenz: Fester. — Rüböl loco 71 ℳ 80 ₰, per diesen Monat 71 ℳ 30 ₰, per Frühjahr 71 ℳ 30 ₰, per Mai-Juni 71 ℳ 30 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Fester. — Hafer per Januar — ℳ — ₰, per Frühjahr 138 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 7. Januar. (**Baumwollenmarkt.**) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. — Stimmung: Unverändert. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import: 7000 Ballen, hiervon 7000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 7. Januar. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Stimmung: Stetig. Auf Zeit $^1/_{32}$d. billiger.

Schifffahrtsberichte.

New-York, 4. Januar. Die Allan Dampfer „Nova Scotian" und „Moravian", von Liverpool kommend, sind in den diesseitigen Häfen angekommen.

Queenstown, 4. Januar. Der Cunard-Dampfer „Bothnia" ist von New-York angekommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 7. Januar 1878.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,50 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,50 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81,10 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,40 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	4	20,41 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,27 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,05 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,75 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	168,25 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		166,55 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechs. 4½. Lomb. 5½.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	94,90 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	94,90 bz	
4		do. do.	M. 500—200	94,90 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,20 bz	
3	do.	do. do.	M. 1000	72,20 bz	
3	do.	do. do.	500	72,20 bz	
3	do.	do. do.	300	74,25 G.	
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96 P.	
3	do.	do. do. - -	200—25	96 bz	à 50 T. 96 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	82,20 bz u. P.	
4	do.	do. do. - 1847	500	97,30 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	96,80 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	96,80 bz	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	97,10 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,20 P.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	97,50 P.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	97,15 bz	
5	do.	do. do. - -	500	104,75 G.	
5	do.	do. do. - -	100	104,90 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	87,90 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	96,25 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	104,25 G.	
4½	do. 1/4 1/10	do. Alb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,25 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	86 P.	
3½	do.	do. do.	100—12½	86,25 bz	à 50 T. 87 bz
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	95 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	95 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter.Cr.-V. Pfdbr.	500	85 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	85 G.	
3½	do.	do. do.	500	86,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	86,50 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	94,90 P.	à 500 M. 95 bz
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	95 G.	à 100 M 95 25 bz
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	93,50 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	93,50 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.	
4½	Jan. Juli	Crdtbr. do. verloosbare	do.	100,50 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do.	1000—50	86 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	96 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	97,25 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	101 G.	
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	98,50 P.	
5	do.	do. do.	100	102,50 bz	
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	95,15 P.	
4½	do.	do. do.	500—300	101 P.	
5	do.	do. do.	100	102 P.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℳ rückz.	1000—50	99 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	108 P.	
5	do.	do. à 100 ℳ do.	do.	101 bz	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	100 P.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℳ rückz.		96 G.	
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	—	
5	Div.	do. do. do.	1000—50	—	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr. Bk. i. München. III S.		102,50 P.	
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	1000—100	97,90 P.	kl. 98,50 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwerk.	200	99 G.	
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	101,40 P.	gr. 101,50 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,50 bz	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	82,50 P.	
4½	do.	do. do.	do.	91 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95 P.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	80,50 P.	
4	do.	do. do.	500—50	97,50 P.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	101,50 P.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	101,75 P.	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102,25 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105 G.	
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,25 P.	
5	do.	do. do.	1000—50	105 G.	
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,50 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	94,85 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,10 G.	à 100 T.
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	120 P.	[104,25 G.
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	121,50 P.	
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	94 G.	à 400 M.
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107 G.	[94,50 bz
5	do.	do. do. II. -	do.	107 G.	
5	do.	do. à 110 ℳ rückz. III. -	1000—100	99,50 G.	
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—300	99,50 G.	
4½	do.	do. à 110 ℳ -	1000—100	92,50 G.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	—	
—	—	Braunschw. 20-ℳ-Loose	20	82 P.	

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000, 1000, 200	62,90 bz	
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	56,50 G.	
4½	Fbr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	53,50 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10.000, 1000, 500, 100	76,50 G.	
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	99 P.	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	290 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	105 P.	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	245 P.	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	68,50 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	144 G.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	140 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2000, 410	76,75 P.	
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M.	100,25 P.	
5	do.	do. do.	300	100,50 bz	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	86,40 P.	100 fl. 87 P.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,25 P.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,50 P.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	102,40 P.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	98,70 P.	
6	do.	do. - do. - gek.	25 Dollar G.	97,80 G.	März 98, 10 G.
5	1/2 5/8 11	do. 5% do. Fund.		100,50 P.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	75 P.
10	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	118 bz
3½	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	71 G.
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	82,75 bz u. G.
0	—	4	1. Jan.	do. Dresden	100	—
0	—	4	do.	do. Görlitzer	do.	—
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	75 G.
8⅚	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	106,25 G.
—	—	4	1. April	do. do. junge 75⅔ Rz.		102,50 G.
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	10,50 G.
5	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	28 P.
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12,90 P.
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	155,75 P.
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	50 P.
7	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	103 G.
4	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	70 G.
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	13 G.
5½	—	4	do.	Köln-Minden	100	85,50 bz
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	104,10 G.
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℳ	78,50 G.
9⅔	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	119 G.
—	—	5	1. Jan.	do. - E. Neue	do.	—
9⅔	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—
5⅔	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	30,50 P.
6⅔	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—
7½	—	4	do.	Rheinische	250	103,15 G.
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	17,80 G.
9¼	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	114,50 bz u. P.
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Luf.) 4½ gar.	do.	89,75 P.
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	100 P.
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	83,25 G.
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.		
5⅚	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	93 P.
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	22,50 G. incl. D. 76
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	71,50 bz u. G.
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen	do.	[incl. D. 76
				Zurückgez. 33⅓% in 3% Rente pr. St. Mk.		23,50 G. umgest. 289
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	33 G.
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	18 G.
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gnschw.-Meuselw.	do.	32,50 G.
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	67 P.
8	—	8	do.	Rumänische	150	65 P.
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	—
0	—	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.	19 G. incl. D. 76
				Zurückg. M. 140 pr. St. M.		
				Bank- u. Cred.-Act.		
6	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	101,10 bz u. G.
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	101,50 G.
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,50 P.
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	74 P.
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	101,75 G.
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
7½	—	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb (v. L. A. Hahn) 10% E.	100	—
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—
5½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	90,25 G.
2	—	4	do.	Gerser Bank	do.	70 bz u. G.
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	46 P.
5½	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	83,25 G.
4⅚	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	101,25 bz u. G.
4½	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	90 G.
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch	100	71,75 P.
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank*	200	
				Zurückgez. M. 510 pr. St.		54 G.
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.*	200	41 G.
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	70,25 G.
1⅚	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	—
6½	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	155 G.
8	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	101,50 P.
5½	—	fr.	do.	do. Credit-Bank*	100	101,60 G.
0	—	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22,25 G.
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	75 bz u. P.
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	42,25 bz u. G.
3	—	4	do.	Zwick. Bank	do.	101 G. 50% —

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.		pr. St. Mark	Rm. per Stück.
				a. Braunkohlenactien		
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	30 P.
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	40 P.
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	25 G.
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlenactien.*		
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	220 P.
—	—	—	do.	Deutschland	do.	35 G.
280	—	—	do.	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	2600 G. Junge 345 P.
—	—	—	do.	Gerndorfer	do.	43,50 G.
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	370 P.
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	455 G.
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	91 G. Pr.-A. 180 G.
105	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	470 P.
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	300 P.
90	—	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	450 P.
33	—	—	do.	do. Schader	270	390 G.
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	50 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	55 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	125 G.
—	—	—	1. October	Rheinania-Actien	do.	15 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	50 P.
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	100 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	3,50 G.
250	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3500 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	66 P.
—	—	—		do. do. - II.	90	36 P.
—	—	—		do. do. - III.	90	36 P.
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	120 P.
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 G.
80	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1200 P.
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	1460 G.

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,64 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,19 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,57 G.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		177 P.
do. ¼ Gulden do. do.		177 P.
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		168,50 G.
Russische do. p. 100 Rs.		203 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 G.
5	do.	Annaberg-Weipert fco. Z.	100	79 G. m. Coup.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,50 G. [p. 1/1 78
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100 P.
4½	do.	do. - B.	do.	100 P.
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	97,75 P.
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	97,50 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 P.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	91,75 G.
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	100,25 G.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	93,75 P.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	101,25 G.
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	99,75 P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden, Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	98,50 P.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresden, Partial-Obligat.	100, 50	115 P.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98 bz u. P.
4	do.	do. - - 1860	do.	95,75 bz u. G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	95,40 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	101,65 bz u. G.
5	do.	do.	500, 100	104,50 G.
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	90 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500	
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	100,50 G. kl. 100,50 G.
4	do.	do. do. - B.	do.	86,25 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	99,75 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—10	98,75 G.
4½	do.	do. III. Em.	do.	98 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,50 P.
5	Jan. Juli	do.	do.	102,90 G.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	102,90 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92 G. kl. 92,50 G.
4½	do.	do. - G.	do.	99,40 G.
4½	do.	do. - H.	do.	101,50 G.
5	do.	do.	do.	103 G.
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,25 G.
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	100,25 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96,25 P.
4½	do.	do. II.	500—199	100,50 bz
4	do.	do. III.	do.	95,75 P.
4½	do.	do. IV.	do.	100,25 P. *
4½	do.	do. V.	do.	100 bz u. G.
4½	do.	do. VI.	3000-300 M.	100 G.
1½	do.	Werrabahn	500—100 T.	86,75 P.
				*Notiz v. 5. 100,25 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.		pr. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.		100 T.	94,75 G.
5	do.	do.	do.	II. -	do.	94,60 G.
5	do.	do.	do.	Em. 1865	do.	91 G.
5	do.	do.	do.	- 1871	do.	90 G.
5	do.	do.	do.	- 1872	do.	90 G.
5	do.	do.	do.	- 1874	do.	97 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn		200	57 bz u. P.
5	do.	do.	do.	Em. 1871	do.	54,30 P.
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz		100	87 G.
5	do.	do.	do.	Em. 1872	do.	87 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)		do.	66,90 bz u. P.
5	do.	do.	do.	Em. 1871	do.	60 G.
5	do.	do.	do.	- 1872	do.	56,65 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.		200 fl.	52,40 P
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach	fco. Z.	500-100 T.	52,50 G. m. Cp. p. 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do.	Em. 1871 fco. Z.	100	42 G. m. Cp. p. 1/4 77
5	Jan. Juli	do.	do.	- 1874 fco. Z.	do.	40 P. m. Cp. p. 1/1 78
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn		200	58,25 P.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.		200 T.	85,75 G.
5	do.	do.	do.	II. -	do.	84,20 bz
5	do.	do.	do.	III. -	do.	81,50 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.		100	73,50 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach		do.	53 G.
5	do.	nothl.	do.	fco. Z.	do.	47 G.
5	do.	do.	do.	Em. 1872 fco. Z.	do.	40,50 G.
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.		200	89,50 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph		200 fl.	72,60 P.
5	do.	do.	do.	Em. 1873	do.	70,25 P.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg		do.	57,75 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.		200 T.	63,50 G.
5	do.	do.	do.	Em. 1869	do.	62 G.
5	do.	do.	do.	III. Em.	do.	61,50 G.
5	Mai Nov.	8.19% C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.		do.	63,25 bz u. G.
5	do.	Silber	do.	II. -	do.	62,75 G.
5	do.	do.	do.	Jassy	do.	58,25 G.
5	do.	do.	do.	Em. 1872	do.	52,50 G.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn		200 fl.	53 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles.	fco. Z.	200 T.	12 G. m. Coup.
5	do.	do.	do.	II. Em. fco. Z.	do.	10 P. v. 1. Juli 78
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.		200 fl.	96 P.
5	Mrz. Spt.	Silber	do.	Nordwestbahn	do.	72 G.
5	Mai Nov.	do.	do.	do. L. B.	do.	62,60 P.
5	Jan. Juli	Gold	do.	Südbahn	do.	77,25 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland		200 T.	44,50 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen	fco. Z.	100	26,50 G. m. Cp. p. 1/1 78
5	do.	do.	Prag-Dux	fco. Z.	do.	17,50 G. m. Coup.
5	do.	do.	do.	II. Em. fco. Z.	do.	14 G. v. 1. Jan. 78
5	do.	Silber	Prag-Turnau		do.	67,25 G.
5	do.	do.	do.	Em. 1870	do.	63 G.
5	do.	do.	do.	- 1872	do.	54,50 G.
5	do.	do.	do.	- 1874	300 M.	77,50 G.
5	Apr. Oct.	do.	Reichenb.-Prdub. Em. 72		200 T.	62 G.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
8½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	121 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	18 P.
0	—	4	do.	Crdllw. Papierf. z. Halle	200	—
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	7 P.
0	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	95 G. excl. D
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,75 G.
7	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	102 P.
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	80 P.
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	8200 G.
8½	—	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	102 bz u. G.
7½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	102 G.
5	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	—
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdob.-Act. p. St.	P. 10 M. 200	—
%	—	4	1. Oct.	do. Rendn. M.-F., Rieg. vm. Goej. Bergm. & Co.	100	11,50 P. excl. D.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	215 G. excl. P.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,75 G.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,75 G.
7	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	62 G.
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	84,50 P.
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—
—	—	4	1. Oct.	Sor.-Brauerei Dresden	300	—
—	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—
6	—	fr.		Teutonia. Lebensv.-B. p. St 25% Einz.	1000	1000 G.
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	113,50 G.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300. 1500	102 G.
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	91 G.
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	105 P.
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.